FINANZEN

A

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES AUDI KONZERNS UND DER AUDI AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

B

AUDI KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

Die Verbrauchs- und Emissionsangaben der im zusammengefassten Lagebericht des Audi Konzerns und der AUDI AG genannten Fahrzeuge sind ab Seite 285 aufgeführt.

Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet, was bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

Internetquellen beziehen sich auf den Stichtag 6. Februar 2014.

A

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES AUDI KONZERNS UND DER AUDI AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

GRUNDLAGEN DES AUDI KONZERNS // 144
- Struktur // 144
- Strategie // 146
- Steuerungssystem // 152
- Aktie // 154
- Übernahmerechtliche Angaben // 154

WIRTSCHAFTSBERICHT // 156
- Geschäft und Rahmenbedingungen // 156
- Forschung und Entwicklung // 158
- Beschaffung // 164
- Produktion // 165
- Vertrieb und Auslieferungen // 168

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN // 173
- Ertragslage // 173
- Vermögenslage // 175
- Finanzlage // 176

AUDI AG (KURZFASSUNG NACH HGB) // 177
- Ertragslage // 177
- Vermögenslage // 178
- Finanzlage // 178
- Produktion // 178
- Vertrieb und Auslieferungen // 179
- Mitarbeiter // 179
- Forschung und Entwicklung // 179
- Beschaffung // 179
- Risiko- und Chancenbericht // 179

CORPORATE RESPONSIBILITY // 180
- Produktbezogene Umweltaspekte // 180
- Standortbezogene Umweltaspekte // 185
- Mitarbeiter // 188
- Audi in der Gesellschaft // 192

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT // 193
- Prognosebericht // 193
- Risiko- und Chancenbericht // 196
- Nachtragsbericht // 203

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT // 204
- Corporate Governance // 204
- Erklärung zur Unternehmensführung // 205
- Compliance // 206
- Risikomanagement // 206
- Kommunikation und Transparenz // 207
- Vergütungsbericht // 208
- Mandate des Vorstands // 211
- Mandate des Aufsichtsrats // 212

GRUNDLAGEN DES AUDI KONZERNS

Mit den Marken Audi und Lamborghini zählt der Audi Konzern seit Jahren zu den erfolgreichsten Automobilherstellern im Premium- und Supersportwagensegment. Seit 2012 ergänzen Motorräder der italienischen Traditionsmarke Ducati das Angebot des Audi Konzerns.

STRUKTUR

/ UNTERNEHMEN

Die AUDI AG ist das Mutterunternehmen des Audi Konzerns und zählt mit den Produkten der Marke Audi zu einem der weltweit führenden Fahrzeugherstellern von Premiumautomobilen. Ihre Geschäftstätigkeit beinhaltet insbesondere die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Automobilen sowie die Steuerung des Audi Konzerns.

Der Audi Konzern umfasst zusätzlich zur AUDI AG alle Tochtergesellschaften, an denen die AUDI AG mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist bzw. auf die sie einen mittelbaren oder unmittelbaren Einfluss ausübt. Dabei ist der Konzern grundsätzlich dezentral organisiert, die einzelnen Tochtergesellschaften nehmen ihre Geschäftstätigkeit eigenverantwortlich wahr.

*Ausführliche Angaben zu den Konzerngesellschaften können der **Anteilsbesitzliste gemäß §§ 285 und 313 HGB** entnommen werden, die online unter **www.audi.de/anteilsbesitzliste** abrufbar und dauerhaft zugänglich ist.*

Die Lageberichte der AUDI AG und des Audi Konzerns sind in diesem Bericht erstmalig zusammengefasst.

Insgesamt lieferte der Audi Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.751.007 (1.634.312) Automobile an Kunden aus. Dabei steigerte die Kernmarke Audi ihr Auslieferungsvolumen um 8,3 Prozent auf 1.575.480 (1.455.123) Fahrzeuge – ein neuer Bestwert in der Geschichte des Unternehmens. Die Marke mit den Vier Ringen zeichnet sich insbesondere durch ihr unverwechselbares Design, innovative Technologien sowie hohe Qualitätsstandards aus. Dies wird mit dem Markenkern „Vorsprung durch Technik“ ausgedrückt, der die Markenwerte Sportlichkeit, Progressivität und Hochwertigkeit umfasst.

Ebenfalls sehr erfreulich entwickelten sich die Auslieferungen der Marke Lamborghini. So wurden im Geschäftsjahr 2013 2.121 (2.083) Supersportwagen an Kunden übergeben. Dabei stehen die Hochleistungsmodelle der italienischen Traditionsmarke für extreme Fahrdynamik, modernes und unverwechselbares Design, Leichtbau sowie für hohe Qualität bei Material und Verarbeitung.

Über die Vertriebsgesellschaften des Audi Konzerns wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem 173.406 (177.106) Automobile der sonstigen Marken des Volkswagen Konzerns an Kunden übergeben.

Die Marke Ducati hat im vergangenen Jahr 44.287 (16.786) Zweiräder ausgeliefert. Dabei enthält der Vorjahreswert lediglich die seit Erwerb der Ducati Gruppe im Juli 2012 ausgelieferten Motorräder. Im Gesamtjahr 2012 wurden insgesamt 44.102 Zweiräder an Kunden übergeben. Die Motorräder der Marke Ducati zeichnen sich vor allem durch Sportlichkeit, modernes Design, geringes Gewicht sowie leistungsstarke Motoren aus.

Auslieferungen des Audi Konzerns nach Segmenten und Marken

	2013	2012
Marke Audi	1.575.480	1.455.123
Marke Lamborghini	2.121	2.083
Sonstige Marken des Volkswagen Konzerns	173.406	177.106
Segment Automobile	**1.751.007**	**1.634.312**
Marke Ducati [1)]	44.287	16.786
Segment Motorräder	**44.287**	**16.786**

1) Die Vorjahreswerte beziehen sich infolge der Erstkonsolidierung zum Juli 2012 auf den Zeitraum Juli bis Dezember 2012.

/ WESENTLICHE KONZERNSTANDORTE

Am Konzernsitz in Ingolstadt befindet sich neben der Technischen Entwicklung, dem Vertrieb und der Verwaltung ein großer Teil der Produktion. Hier werden der Audi A3 und der A3 Sportback, die Modelle der A4 Familie, der RS 4 Avant, der A5 als Coupé und als Sportback, das RS 5 Coupé sowie der Q5 hergestellt. Zudem produzieren wir in Ingolstadt auch die Karosserien für die Modelle der aktuellen TT Baureihe.

Produktionsstandorte

Brüssel/Belgien
AUDI BRUSSELS S.A./N.V.

- A1
- A1 Sportback
- S1 [1]
- S1 Sportback [1]

Ingolstadt/Deutschland
AUDI AG

- A3
- A3 Sportback
- S3
- S3 Sportback
- A4 Limousine
- A4 Avant
- A4 allroad quattro
- S4 Limousine
- S4 Avant
- RS 4 Avant
- A5 Sportback
- A5 Coupé
- S5 Sportback
- S5 Coupé
- RS 5 Coupé
- Q5
- SQ5 TDI
- SQ5

Bratislava/Slowakei
VOLKSWAGEN SLOVAKIA, a.s.

- Q7

Győr/Ungarn
AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.

- A3 Limousine
- A3 Cabriolet
- S3 Limousine
- S3 Cabriolet [1]
- TT Coupé
- TT Roadster
- TTS Coupé
- TTS Roadster
- TT RS Coupé
- TT RS Roadster

Kaluga/Russland
OOO VOLKSWAGEN Group Rus

- A6 Limousine
- A7 Sportback
- Q5
- Q7
- A8 L

Sant'Agata Bolognese/Italien
Automobili Lamborghini S.p.A.

- Gallardo Coupé [2]
- Gallardo Spyder [2]
- Huracán [3]
- Aventador Coupé
- Aventador Roadster

Foshan/China
FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd.

- A3 Limousine [1]
- A3 Sportback [1]

Changchun/China
FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd.

- A4 L Limousine
- A6 L Limousine
- Q3
- Q5

Neckarsulm/Deutschland
AUDI AG, quattro GmbH

- A4 Limousine
- A5 Cabriolet
- S5 Cabriolet
- RS 5 Cabriolet
- A6 Limousine
- A6 Avant
- A6 allroad quattro
- S6 Limousine
- S6 Avant
- RS 6 Avant
- A7 Sportback
- S7 Sportback
- RS 7 Sportback
- A8
- A8 L
- A8 L W12
- S8
- R8 Coupé
- R8 Spyder

Manaus/Brasilien
DAFRA da Amazônia Indústria e Comércio de Motocicletas Ltda.

- Diavel
- Monster
- Multistrada

Martorell/Spanien
SEAT, S.A.

- Q3
- RS Q3

Bologna/Italien
Ducati Motor Holding S.p.A.

- Diavel
- Hypermotard
- Monster
- Multistrada
- Streetfighter
- Superbike

Aurangabad/Indien
ŠKODA AUTO INDIA PVT, LTD.

- A4 Limousine
- A6 Limousine
- Q3
- Q5
- Q7

Amphur Pluakdaeng/Thailand
Ducati Motor (Thailand) Co., Ltd.

- Diavel
- Hypermotard
- Monster
- Multistrada

Jakarta/Indonesien
Pt. Garuda Mataram Motor

- A4 Limousine
- A6 Limousine

1) Start der Serienproduktion 2014
2) Ende der Produktion im 4. Quartal 2013
3) Start der Serienproduktion im 4. Quartal 2013

In Neckarsulm fertigen wir die Audi A4 Limousine, das A5 und das RS 5 Cabriolet, die Fahrzeuge der Baureihe A6 inklusive des RS 6 Avant, den A7 und RS 7 Sportback sowie die Luxuslimousine A8. Darüber hinaus ist Neckarsulm der Unternehmenssitz der quattro GmbH – einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der AUDI AG. Neben den Hochleistungsmodellen der R8 Baureihe, die exklusiv am Standort Neckarsulm gefertigt werden, bietet die quattro GmbH ihren Kunden mit den RS-Modellen sportliche High-Performance-Fahrzeuge, die die jeweilige Baureihe nach oben abrunden. Darüber hinaus steht die quattro GmbH für exklusive Individualisierungsmöglichkeiten und hochwertige Accessoires rund um die Marke Audi.

In Győr (Ungarn) entwickelt und fertigt die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. Motoren für die AUDI AG, für weitere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns sowie für Dritte. Außerdem werden hier die Fahrzeuge der TT Baureihe – inklusive der RS-Modelle – gebaut. In einem in Győr eigens errichteten Automobilwerk startete im Juni 2013 die Serienproduktion der neuen A3 Limousine. Das neue A3 Cabriolet wird seit Oktober 2013 ebenfalls im neuen Werk gefertigt. Die Gesellschaft hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1993 zu einem der größten Exporteure und umsatzstärksten Unternehmen Ungarns entwickelt.

Die Modelle der A1 Familie werden exklusiv in Brüssel (Belgien) von der AUDI BRUSSELS S.A./N.V. produziert.

Im Rahmen des VW Konzernverbundes stellen wir an den beiden Standorten Bratislava (Slowakei) und Martorell (Spanien) zudem die SUV-Modelle Q7 bzw. Q3 – inklusive RS Q3 – her.

In Changchun (China) werden vom Joint-Venture-Unternehmen FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd. die Limousinen A4 L und A6 L mit langem Radstand, der Q3 sowie der Q5 für den lokalen Markt produziert. 2014 startet im neuen Werk im südchinesischen Foshan die Produktion des A3 Sportback und der A3 Limousine.

Im indischen Aurangabad werden die A4 Limousine und die A6 Limousine sowie der Q3, der Q5 und der Q7 im Rahmen des VW Konzernverbundes gefertigt.

Die Automobili Lamborghini S.p.A. stellt im norditalienischen Sant'Agata Bolognese exklusive Supersportwagen her. Neben der Baureihe Aventador wurden bis November 2013 die Gallardo Modelle produziert. Der Nachfolger des erfolgreichen Gallardo – der neu entwickelte Huracán – wird ebenfalls am Stammsitz in Sant'Agata Bolognese hergestellt.

Die Ducati Motor Holding S.p.A. produziert an ihrem Unternehmenssitz in Bologna (Italien) alle Modelle ihres Produktportfolios. Zusätzlich fertigt das Unternehmen Motorräder der Baureihen Diavel, Hypermotard, Monster und Multistrada im thailändischen Amphur Pluakdaeng. Im brasilianischen Manaus werden darüber hinaus im Rahmen einer Auftragsfertigung die Modelle Diavel, Monster und Multistrada hergestellt.

/ *KONSOLIDIERUNGSKREIS*

Der größte Anteilseigner ist die Volkswagen AG, Wolfsburg, die mit rund 99,55 Prozent des Aktienkapitals an der AUDI AG beteiligt ist. Der Audi Konzernabschluss wird in den Abschluss des Volkswagen Konzerns einbezogen. Zwischen der Volkswagen AG und der AUDI AG sowie zwischen der AUDI AG und zahlreichen inländischen Tochtergesellschaften bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Der Konsolidierungskreis erweiterte sich seit dem 31. Dezember 2012 um die von der AUDI AG gegründete AUDI MÉXICO S.A. de C.V., San José Chiapa (Mexiko).

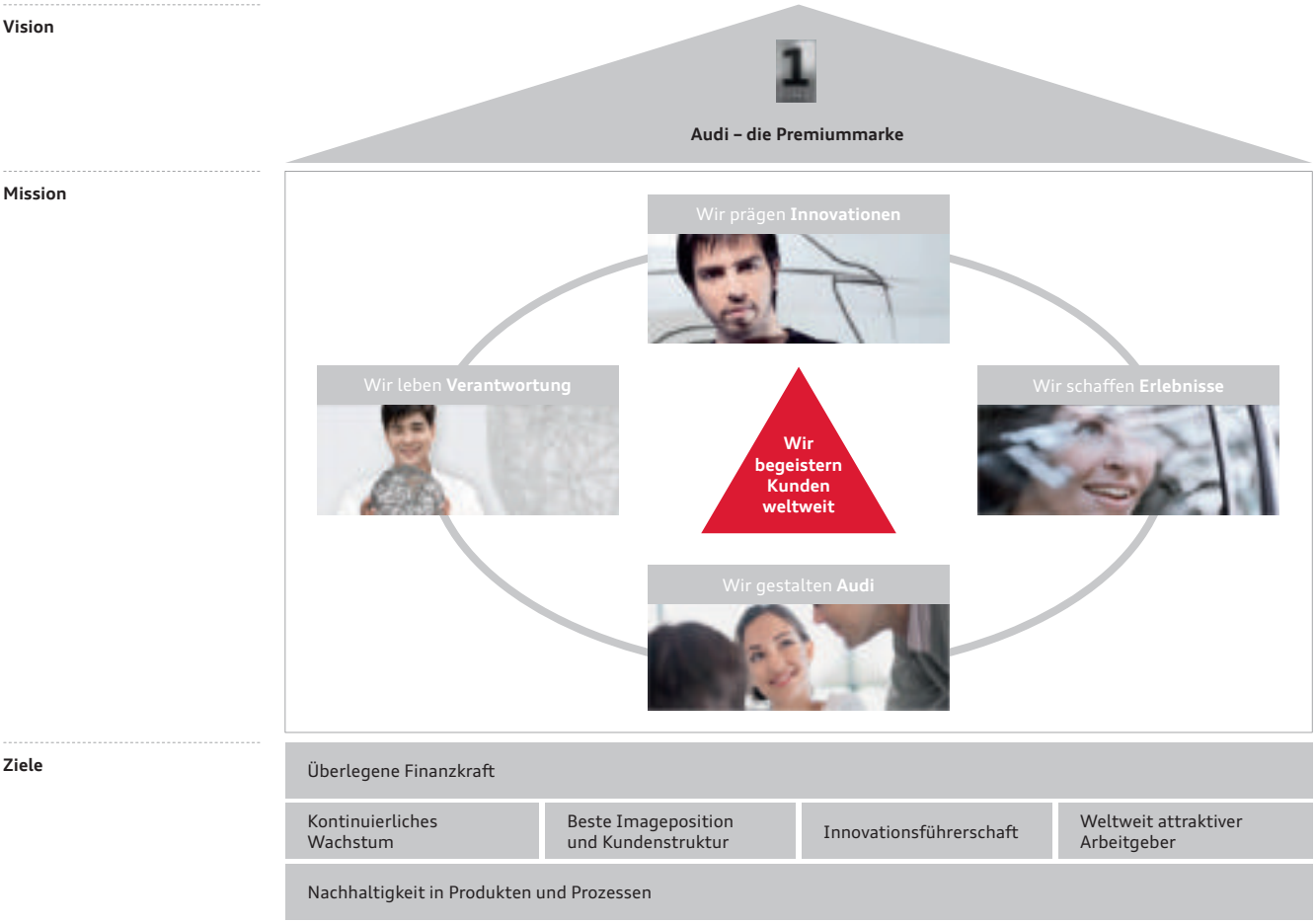
STRATEGIE

/ *VISION: „AUDI – DIE PREMIUMMARKE"*

Der Audi Konzern hat sich mit seiner Strategie 2020, die erstmalig im Jahr 2010 vorgestellt wurde, zum Ziel gesetzt, die weltweit führende Marke im Segment der Premiumautomobile zu sein. In den darauffolgenden Jahren wurde die Strategie fortlaufend verfeinert. Die Eckpunkte und Handlungsfelder haben dabei weiterhin Bestand. So wurde das Strategiehaus auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter konkretisiert, um den sich ändernden wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Unser Grundverständnis, nachhaltig und verantwortungsvoll zu handeln, haben wir in diesem Zuge mit dem Ziel „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen" fest in unserer Strategie verankert. Darüber hinaus haben wir das Handlungsfeld „Wir prägen Innovationen" mit dem Ziel der „Innovationsführerschaft" untermauert.

Die Strategie 2020 der Marke Audi



/ MISSION: „WIR BEGEISTERN KUNDEN WELTWEIT“

„Vorsprung durch Technik“ umfasst die Markenwerte Sportlichkeit, Progressivität und Hochwertigkeit. Dies spiegelt sich in unseren Produkten wider, die sich vor allem durch ihr modernes Design, technologische Innovationen sowie eine hohe Material- und Verarbeitungsqualität auszeichnen. Darüber hinaus wollen wir Kundenbegeisterung vielfältig und weltweit erlebbar machen. Die Mission der Kundenbegeisterung steht deshalb weiterhin im Mittelpunkt unserer Strategie 2020.

Hierfür hat die Marke Audi folgende vier Handlungsfelder definiert, die fortlaufend überprüft, weiterentwickelt und geschärft werden:

- Wir prägen Innovationen
- Wir schaffen Erlebnisse
- Wir leben Verantwortung
- Wir gestalten Audi

// WIR PRÄGEN INNOVATIONEN

Um unserem Markenkern „Vorsprung durch Technik“ auch künftig gerecht zu werden, wollen wir unseren Kunden neben sportlichen, qualitativ hochwertigen und innovativen Fahrzeugen auch umfassende Mobilitätslösungen anbieten. Wichtige Schlüsseltechnologien für alternative Antriebe, Leichtbau und Konnektivität entwickeln wir zur Serienreife. Dabei wird der innovative Charakter der Marke mit den Vier Ringen zusätzlich durch seine moderne und unverwechselbare Designsprache unterstrichen.

Seit über 30 Jahren zählt Audi mit den quattro Antrieben darüber hinaus zu den technologisch führenden Automobilherstellern im Bereich des Allradantriebs und ist einer seiner maßgeblichen Wegbereiter.

Unter Audi e-tron werden alle Aktivitäten im Zusammenhang mit elektrischem Fahren vorangetrieben. Mittelfristig streben wir an, in jeder Kernbaureihe ein Automobil mit Plug-in-Hybrid-

Antrieb auf den Markt zu bringen. Langstreckentauglichkeit, lokale Emissionsfreiheit, hohe Fahrdynamik und Emotionalität sollen so erlebbar gemacht werden und für elektrifizierte Antriebe begeistern. Darüber hinaus arbeiten wir konsequent an der Weiterentwicklung von rein elektrischen Antrieben.

Von besonderer Bedeutung ist auch die Audi Leichtbautechnologie. Vor mittlerweile 20 Jahren präsentierten wir erstmalig auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am Main den Audi Space Frame (ASF) und nehmen seither eine führende Rolle in diesem Bereich ein. Auf dem Weg hin zu leichteren Fahrzeugen haben wir die Leichtbautechnologien konsequent weiterentwickelt. Ein intelligenter Materialmix sowie die Funktions- und Systemintegration in neuartige Fahrzeugarchitekturen verhelfen uns zu einer nachhaltigen Gewichtsreduktion über die gesamte Produktpalette. Darüber hinaus wollen wir künftig in jedem Fahrzeugsegment Leichtbauspeerspitzen positionieren. Ein geringes Fahrzeuggewicht dient zudem als wichtige Grundlage zur Elektrifizierung, um das zusätzliche Gewicht der Batterie zu kompensieren sowie den benötigten Energiebedarf zu reduzieren.

Die fortschreitende Vernetzung und Digitalisierung unserer Gesellschaft gewinnt immer mehr an Bedeutung. Alle Funktionen, die den Fahrer mit dem Internet, dem Automobil und der Umwelt verbinden, werden von Audi unter der Bezeichnung Audi connect zusammengefasst. Dabei profitieren unsere Kunden von attraktiven und innovativen Internet- und Smartphoneanwendungen, die fahrergerecht ins Automobil integriert werden.
Darüber hinaus arbeitet Audi intensiv an der Weiterentwicklung der Car-to-X-Technologien, die zukünftig die Datenübertragung von einem Auto zum anderen wie auch die direkte Kommunikation mit der Infrastruktur, beispielsweise mit Ampeln, ermöglichen. Audi ist zudem eine treibende Kraft im Bereich der Fahrerassistenzsysteme und arbeitet mit Hochdruck an der Weiterentwicklung des pilotierten Fahrens. Dabei wird die Fahraufgabe für einen begrenzten Zeitraum von Fahrzeugsystemen übernommen und das Fahren künftig noch komfortabler – etwa durch pilotiertes Fahren im Stau sowie bei Parkvorgängen.

// WIR SCHAFFEN ERLEBNISSE

Um unsere Kunden zu begeistern, wollen wir unter anderem positive Kundenerlebnisse schaffen, beispielsweise über innovative Vertriebsformate wie die Audi City. Der Cyberstore für Metropolen bietet unseren Kunden derzeit in London, Peking und Berlin die Möglichkeit, unsere ständig wachsende Modellpalette in allen Farb- und Ausstattungsvarianten virtuell zu erleben.

Einzigartige Events der Marke Audi in deutschen Großstädten – wie etwa das jährliche Audi Klassik Open Air in Berlin oder spannende Segelsportwettkämpfe im Rahmen der Kieler Woche – bieten unvergessliche Erlebnisse und emotionale Momente.

Darüber hinaus ermöglicht die Audi driving experience mit ihren verschiedenen Fahr- und Sicherheitstrainings, die Produkte der Marke Audi hautnah zu erleben. Hierfür wird derzeit auf einem 47 Hektar großen Gelände in Neuburg an der Donau ein neues Audi driving experience center errichtet.

Ein weiteres emotionales Erlebnis bieten wir unseren Kunden im Rahmen der Neuwagenabholung in den Audi Foren Ingolstadt und Neckarsulm. Dabei wird der Käufer auf Wunsch von einem Kundenbetreuer den gesamten Tag begleitet, erhält Einblicke in die historische Entwicklung der Marke mit den Vier Ringen und erfährt bei einer individuellen Werkbesichtigung, mit wie viel Präzision und Sorgfalt die Automobile der Marke Audi gefertigt werden.

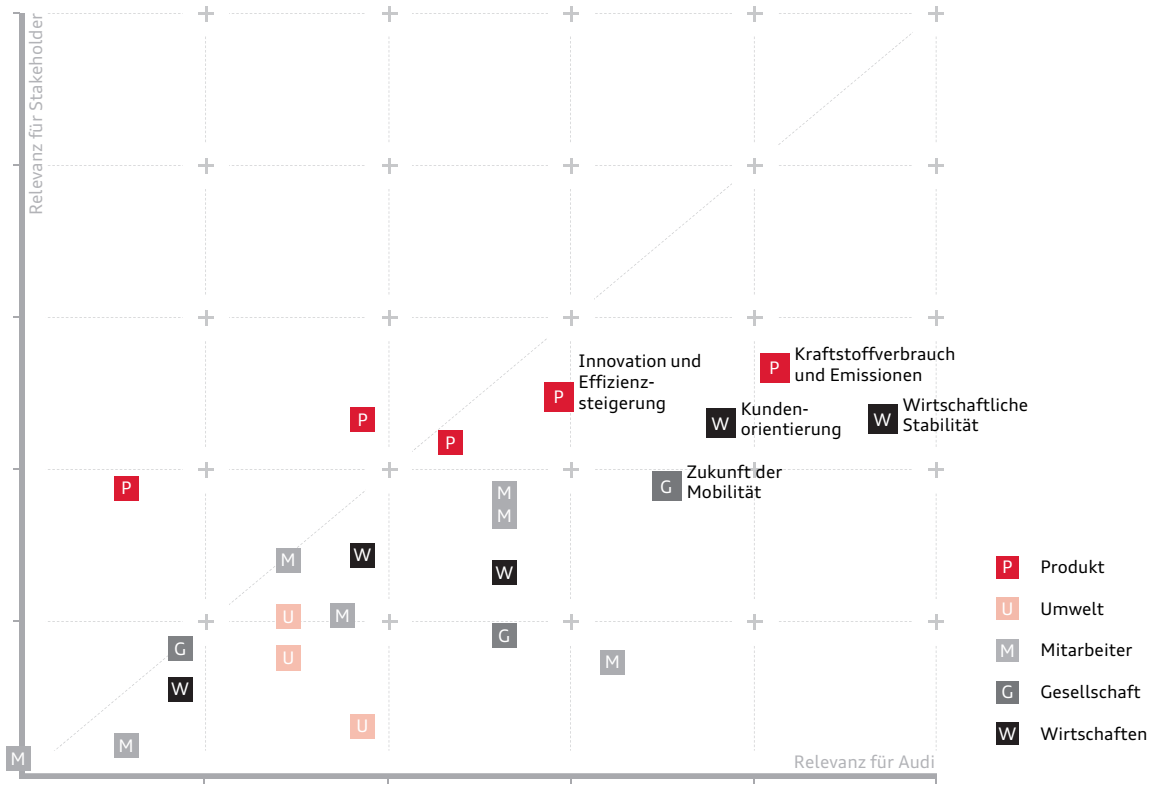
// WIR LEBEN VERANTWORTUNG

Im Handlungsfeld „Wir leben Verantwortung“ hat der Audi Konzern alle Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit unter einem strategischen Dach gebündelt. „Wir leben Verantwortung“ bezieht sich dabei auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit: Gesellschaft, Ökologie und Ökonomie. Für die operative Umsetzung haben wir uns mit „Produkt“, „Umwelt“, „Mitarbeiter“, „Gesellschaft“ und „Wirtschaften“ auf fünf Kernthemen fokussiert. Für jedes dieser Kernthemen hat der Audi Konzern Ziele, Projekte und Maßnahmen hinterlegt, die 2013 im Audi Corporate Responsibility Report erstmals veröffentlicht wurden. Die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie werden sowohl aus unternehmensinternen Anforderungen wie auch aus den Erwartungen der verschiedenen Interessengruppen abgeleitet.

Die Relevanz wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen wird in der sogenannten Materialitätsmatrix zusammengefasst und regelmäßig durch neue Erkenntnisse ergänzt. So bewerteten im Jahr 2013 insgesamt 1.500 Beschäftigte im In- und Ausland die Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen im Audi Konzern. Ergänzend lädt das Unternehmen regelmäßig Vertreter verschiedener Stakeholder zu Gesprächsforen ein, um den Dialog über Verantwortung und Nachhaltigkeit gezielt zu fördern. Die Materialitätsanalyse zeigt, dass produktbezogene Themen sowohl unternehmensintern als auch von externen Interessengruppen als besonders relevant für die Nachhaltigkeit bewertet werden. Als ähnlich wichtig wird die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens von den Interessengruppen erachtet.

Zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance hat Audi, wie bereits in den Vorjahren, am renommierten oekom research Corporate Rating teilgenommen und für sein überdurchschnittliches Engagement den „Corporate-Responsibility-Prime-Status“ erhalten. Die Erkenntnisse aus dem Rating fließen in die Leitlinien und Aktivitäten zur Stärkung der Unternehmensverantwortung ein.

Materialitätsmatrix



// WIR GESTALTEN AUDI

Die Herausforderungen, die das kontinuierliche Volumenwachstum, der stetige Ausbau des Produktangebots, die zunehmende Internationalisierung sowie die Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder mit sich bringen, sind nur mit der Kompetenz, Leidenschaft und Innovationskraft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einer gezielt darauf ausgerichteten Organisation zu meistern. Daher werden Strukturen und Prozesse fortlaufend weiterentwickelt und angepasst. Produkt- und Investitionsentscheidungen werden gezielt mit dem Blick auf höchstmöglichen Kundennutzen getroffen.

/ ZIELE

// ÜBERLEGENE FINANZKRAFT

Eine nachhaltige und kontinuierliche Ergebnisentwicklung ist die Messgröße für die Finanzkraft eines Unternehmens. Im Rahmen unserer werteorientierten und verantwortungsvollen Unternehmensführung erfüllt Wachstum nur in Verbindung mit Profitabilität den Premiumanspruch von Audi. Das heißt, qualitatives Wachstum steht für uns im Vordergrund. Effektive Strukturen und Prozesse, ein konsequentes Investitionsmanagement und kontinuierliche Kostenoptimierungen sind dabei von großer Bedeutung.

Dank unserer hohen Selbstfinanzierungskraft stehen uns weitreichende Investitions- und Handlungsspielräume zur Verfügung. Es ist für uns weiterhin ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie, die Investitionen grundsätzlich aus dem selbst erwirtschafteten Cashflow zu decken. Darüber hinaus spiegeln die wesentlichen Renditekennzahlen die hohe Ertragskraft unseres Unternehmens wider und belegen, dass der Audi Konzern zu den weltweit erfolgreichsten Herstellern der Automobilindustrie zählt.

*Detaillierte Informationen zur **„Ertragslage“** und zur **„Finanzlage“** des Audi Konzerns finden Sie auf den Seiten 173 f. bzw. 176.*

// KONTINUIERLICHES WACHSTUM

Mit insgesamt 1.575.480 (1.455.123) ausgelieferten Automobilen hat die Marke Audi im Geschäftsjahr 2013 nicht nur einen neuen Auslieferungsrekord erzielt, sondern das ursprünglich für 2015 gesetzte Volumenziel, erstmals 1,5 Millionen Fahrzeuge auszuliefern, bereits zwei Jahre früher realisiert. Wesentliche Nachfrageimpulse kamen dabei insbesondere von unseren attraktiven Premiumkompaktfahrzeugen der neuen A3 Familie sowie von den SUV-Modellen Q3 und Q5. Unser Wachstumsziel mehr als 2,0 Millionen Fahrzeuge auszuliefern, wollen wir durch eine Fortsetzung der Produktoffensive und die Steigerung der Marktanteile in zahlreichen Absatzmärkten erreichen. Dabei erweitert der Audi Konzern weltweit auch die Anzahl seiner Händler- und Servicebetriebe. Mit dem fortwährenden Ausbau des internationalen Produktionsnetzwerks – etwa in Ungarn, Mexiko, Brasilien und China – stellen wir unser Geschäftsmodell darüber hinaus auf ein noch breiteres Fundament.

*In den Kapiteln **„Produktion“** sowie **„Vertrieb und Auslieferungen“** finden Sie auf den Seiten 165 ff. weiterführende Informationen.*

// BESTE IMAGEPOSITION UND KUNDENSTRUKTUR

Eine starke Marke sowie ein positives Image bilden die Grundlagen für den nachhaltigen Unternehmenserfolg eines Premiumherstellers. Um unsere Position heute wie auch zukünftig abzusichern, sind wettbewerbsüberlegene Imagewerte sowie eine entsprechende Kundenstruktur – etwa bezüglich Altersdurchschnitt, Werteverständnis und Preisbereitschaft – wesentliche Voraussetzungen. Unser Ziel ist es, die Imageposition sowie das attraktive Produktangebot weiter zu verbessern. Mit unseren sportlichen, qualitativ hochwertigen und innovativen Fahrzeugen wollen wir Kunden über alle Alters- und Gesellschaftsklassen hinweg begeistern und emotional an die Marke Audi binden. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen sowie Analysen belegen das positive Image und die Begeisterung der Öffentlichkeit für die Marke mit den Vier Ringen.

Bei der Leserwahl für „Die besten Marken aller Klassen“ beteiligten sich 2013 rund 100.000 Leser der AUTO BILD und wählten Audi in gleich zehn Klassen auf den ersten Platz. Bei der Qualität erreichten die Audi Modelle der Baureihen A3, A4, A5, A6, A7, A8, TT, Q3, Q5 und der Audi Q7 die Spitzenpositionen. Gewählt wurden Modelle aus 13 verschiedenen Automobilklassen, die die Leser in den Kategorien Qualität, Preis und Design bewerteten (AUTO BILD, Ausgabe 9/2013, S. 59 ff.).

Beim „red dot award: product design 2013“ haben drei Audi Modelle den ersten Platz erzielt. Dank seiner hohen Designqualität wurde der Audi R8 dabei mit dem „red dot: best of the best“ ausgezeichnet. Für ihre hohe Gestaltungsqualität erhielten der bereits mehrfach prämierte Audi A3 Sportback sowie der Audi S3 jeweils die Auszeichnung „red dot“ (www.red-dot.de/pd/online-exhibition/?lang=de&c=166&a=0&y=2013&i=0&oes=).

Eine Umfrage der AUTO ZEITUNG beurteilt regelmäßig das Image von Automobilherstellern. Dabei wählten die Leser die Marke mit den Vier Ringen beim „Image-Report 2013“ zum neunten Mal in Folge auf die Spitzenposition. In insgesamt neun verschiedenen Kategorien konnte die Marke Audi überzeugen, etwa im Bereich „beste Verarbeitung“, „sympathischste Marke“, „Qualität“, „erfolgreich im Motorsport“ oder auch beim Thema „macht gute Werbung“ (AUTO ZEITUNG, Ausgabe 10/2013, S. 120 ff.).

Auch auf internationaler Ebene überzeugte die Marke Audi. So erreichten wir bei der Leserwahl „Best Cars 2013“ der chinesischen Ausgabe der Zeitschrift auto motor und sport in gleich zehn Kategorien die Spitzenplatzierungen. Der lokal produzierte Audi A6 L wurde dabei als bestes Fahrzeug der „Oberen Mittelklasse“ sowie der „Einheimischen oberen Mittelklasse“ ausgezeichnet. Auch die Audi Modelle Q5 und A8 L wurden zu Siegern in ihren Kategorien gewählt. Bei den Markenwertungen war Audi zudem mit insgesamt sechs Auszeichnungen an erster Stelle und wurde als „umweltfreundlichster Hersteller“ prämiert (auto motor und sport China, Ausgabe 2/2013, S.66 ff.).

Die Marke Ducati wurde im Jahr 2013 ebenfalls mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. So erreichte die neue Ducati 1199 Panigale S beim „red dot award: product design 2013“ die Spitzenplatzierung „red dot: best of the best 2013“ (www.red-dot.de/pd/online-exhibition/work/?code=2013-16-2099). Der Robb Report verlieh der Ducati 1199 Panigale R zudem die Auszeichnung „Best of the Best 2013" (www.robbreport.com/paid-issue/best-best-2013-motorcycles-sportbike-ducati-1199-panigale-r). Im Rahmen der international größten Motorradmesse EICMA 2013 (Esposizione Internazionale Ciclo Motociclo e Accessori) in Mailand wurde die Ducati Monster 1200 darüber hinaus bei einer Umfrage des italienischen Magazins MOTOCICLISMO von rund 10.000 Teilnehmern mit der Auszeichnung „Most Beautiful Bike of the Show“ gekürt (www.motorbikenews.co.uk/new-ducati-monster-1200-beautiful-bike-show/).

// INNOVATIONSFÜHRERSCHAFT

Die Marke Audi hat den Anspruch, führend in Design und Technologie zu sein. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unseren Kunden sportliche, qualitativ hochwertige und innovative Fahrzeuge sowie wegweisende Mobilitätslösungen anzubieten. Das Zusammenführen von Hochtechnologie und Kundenerwartungen ist hierbei für uns maßgebend.

Innovationen werden bei Audi ganzheitlich über die gesamte Wertschöpfungskette verstanden. Im Jahr 2013 wurden entsprechend die Aktivitäten weiter verstärkt, um unsere Innovationen geschäftsbereichsübergreifend zu generieren sowie zur Serienreife zu bringen. Alle Innovationen werden entlang der vier zentralen Technologiefelder – zukunftsweisende Fahrzeugarchitekturen, hocheffiziente Fahrzeuge, integrale Mobilitätstechnologien und unverwechselbares Produkterlebnis – ausgerichtet. Diese Kernthemen sind in der Forschungs- und Entwicklungsstrategie etabliert und werden über einzelne Projekte nachverfolgt und gesteuert.

Die erfolgreiche Audi Innovationsstrategie spiegelt sich auch in der deutlichen Steigerung der Patenterstanmeldungen wider. Diese erhöhten sich im Jahr 2013 um 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Um unserem Anspruch der Innovationsführerschaft gerecht zu werden, haben wir auch 2013 intensiv in hochkomplexe Büro- und Prüfstandsgebäude an unseren Entwicklungsstandorten investiert. So wollen wir ab 2014 in unserem neuen Motorsportzentrum in Neuburg an der Donau innovative Technologien testen, die anschließend in die Serie überführt werden sollen, wie beispielsweise die Audi Lichttechnologie, den Leichtbau, die Elektrifizierung sowie unsere TDI- und TFSI-Motorenkonzepte.

Die Audi Technologien wie auch das Design wurden 2013 mehrfach ausgezeichnet. Unter anderem wurden wir im Zusammenhang mit dem pilotierten Fahren von der Jury der renommierten Fachzeitschrift MIT Technology Review unter die 50 innovativsten Unternehmen der Welt gewählt (www.hanser-automotive.de/aktuelle-branchen-news/article/audi-unter-den-top-50-der-mit-technology-review.html).

*Weitere Preise für unsere Produkte und das Design werden unter dem Ziel **„Beste Imageposition und Kundenstruktur“** auf der Seite 150 dargestellt.*

*Im Abschnitt **„Forschung und Entwicklung“** finden Sie auf den Seiten 158 ff. weitere Auszeichnungen für unsere Motoren und Technologien wie beispielsweise Audi connect.*

Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 3.966 (3.435) Mio. EUR. Dies entspricht einem Anteil von 8,0 (7,0) Prozent an den Umsatzerlösen.

// WELTWEIT ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Um weltweit die führende Premiummarke zu werden, sind für den Audi Konzern das Know-how und das Engagement der besten und qualifiziertesten Mitarbeiter entscheidend. Es ist uns wichtig, unserer Belegschaft ein spannendes und herausforderndes Arbeitsumfeld mit vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten, leistungsgerechter und attraktiver Bezahlung sowie hoher Beschäftigungssicherheit zu bieten. Wir führen intern regelmäßig Belegschaftsumfragen durch, um die Stimmung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu messen und die Zufriedenheit weiterhin zu gewährleisten.

*Weitere Informationen zur Arbeitgeberattraktivität finden Sie unter **„Mitarbeiter“** auf den Seiten 188 ff.*

Aufgrund der fortschreitenden Internationalisierung sowie unserer globalen Präsenz ist es für den Audi Konzern von zentraler Bedeutung, weltweit als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. In Regionen, in denen wir bedeutsame Standorte und Niederlassungen haben, wollen wir auch künftig zu den Top-Arbeitgebern zählen. Unsere Arbeitgeberattraktivität messen wir weltweit auf Basis nationaler und internationaler Ratings.

So erreichten wir im Frühjahr 2013 zum vierten Mal in Folge Spitzenplatzierungen bei den renommierten Arbeitgeberrankings der Beratungsinstitute trendence und Universum. Dabei wählten angehende Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler Audi erneut zum beliebtesten Arbeitgeber in Deutschland („trendence Graduate Barometer 2013 – Business und Engineering Edition“, 15.5.2013; „The Universum German Student Survey 2013“, 2.5.2013).

Die Teilnehmer einer Umfrage der Unternehmensberatung Aon Hewitt sowie der internationalen Studentenorganisation AIESEC wählten die ungarische AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., Győr, zum fünften Mal in Folge zum attraktivsten Arbeitgeber des Landes (www.budapester.hu/2013/03/09/audi-hungaria-weiterhin-bester-arbeitsplatz/).

In Belgien wurde die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. nach einer Umfrage der Internetplattform Références/Vacature zusammen mit der Personalberatungsagentur Acerta sowie der Vlerick Business School erstmals zum „Employer of the Year 2013“ gekürt. Dies ist das Ergebnis einer Befragung von rund 9.000 „Young Professionals“ sowie der Bewertung einer Expertenjury (www.bruessel.diplo.de/Vertretung/bruessel/de/06_20Wirtschaft/Aktuelles_20aus_20der_20Wirtschaft/Seite__Employeroftheyear2013.html).

// NACHHALTIGKEIT IN PRODUKTEN UND PROZESSEN

Im Frühjahr 2013 wurde die Strategie 2020 um das Unternehmensziel „Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen“ erweitert. Der Anspruch, über die gesamte Wertschöpfungskette alle Produkte und Prozesse nachhaltig zu gestalten, spiegelt das Selbstverständnis für das unternehmerische Handeln bei Audi wider. Dabei wollen wir die CO_2-Emissionen in der Nutzungsphase der Produkte weiter reduzieren sowie natürliche Ressourcen bei der Herstellung unserer Produkte schonen.

*Einen Überblick über die Maßnahmen im Bereich **„Corporate Responsibility“** finden Sie unter www.audi.de/cr.*

STEUERUNGSSYSTEM

Um unsere ambitionierten strategischen Zielsetzungen zu realisieren, nutzen wir verschiedene Kennzahlen zur Steuerung des Audi Konzerns sowie zur Bewertung unserer Leistung und Zielerreichung. In diesem Zusammenhang beschreiben wir in diesem Kapitel ausgehend von den strategischen Zielen, wie der Steuerungsprozess im Audi Konzern erfolgt und welche Kennzahlen wir dabei maßgeblich einsetzen. Das Steuerungssystem beinhaltet neben rein finanziellen Kenngrößen auch nichtfinanzielle Indikatoren. Die Spitzenkennzahlen dieses Steuerungssystems werden im Folgenden ebenfalls näher erläutert.

/ STEUERUNGSPROZESS IM AUDI KONZERN

Der Audi Konzern ist als integraler Bestandteil in den Steuerungsprozess des Volkswagen Konzerns eingebunden. Die Steuerung des Audi Konzerns umfasst neben der Muttergesellschaft auch deren Tochtergesellschaften und berücksichtigt so die komplexen Wertschöpfungsketten und Organisationsstrukturen sowie die rechtlichen Anforderungen. Basis für die Steuerung des Audi Konzerns ist die Mittelfristplanung, die einmal jährlich erstellt wird und über einen Zeitraum von fünf Jahren den Kern unserer operativen Planung abbildet.

Um die Zukunft des Unternehmens zu gestalten, werden dabei je nach Fristigkeit die einzelnen Planungsinhalte bestimmt:

- Die strategische, langfristige Determinante der Unternehmenspolitik bildet das Produktprogramm.
- Der langfristige Absatzplan zeigt Markt- und Segmententwicklungen auf und ist Basis für die Ableitung des Auslieferungsvolumens für den Audi Konzern.
- Die Belegung der einzelnen Standorte erfolgt anhand der Kapazitäts- und Auslastungsplanung.

In die finanzielle Mittelfristplanung fließen die aufeinander abgestimmten Ergebnisse der vorgelagerten Planungsprozesse ein. Dies umfasst die Planung der Investitionen als Vorleistung für die zukünftigen Produkt- und Handlungsalternativen, die finanzielle Planung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Finanz- und Bilanzplanung sowie die Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung.

Die Ableitung des Budgets für das Folgejahr erfolgt auf Basis des ersten Jahres aus der Mittelfristplanung und wird verbindlich über die einzelnen Monate des Jahres bis auf die operative Kostenstellenebene ausgeplant.

Im Jahresverlauf wird das Budget hinsichtlich des Zielerreichungsgrades monatlich verfolgt und geprüft. In diesem Zusammenhang kommen Soll-Ist- und Vorjahresvergleiche, Abweichungsanalysen und, sofern erforderlich, Maßnahmenpläne zur Sicherstellung der budgetierten Zielsetzungen als Steuerungsinstrumente zum Einsatz. Für die jeweils kommenden drei Monate und für das Gesamtjahr werden monatlich revolvierend detaillierte Vorausschätzungen erstellt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung von sich aktuell ergebenden Risiken und Chancen. Im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung steht somit die laufende Anpassung an die internen und externen Gegebenheiten. Die aktuelle Vorausschätzung ist gleichzeitig Grundlage für die folgenden Mittelfrist- und Budgetplanungen.

/ SPITZENKENNZAHLEN DER KONZERNSTEUERUNG

Die Steuerung des Audi Konzerns folgt einer werteorientierten Unternehmensführung und basiert abgeleitet aus den Zielen der Strategie vor allem auf folgenden Spitzenkennzahlen:

- Auslieferungen an Kunden
- Umsatzerlöse
- Operatives Ergebnis
- Operative Umsatzrendite
- Kapitalrendite (Return on Investment – RoI)
- Netto-Cashflow
- Sachinvestitionsquote

Die Übergabe eines Neufahrzeugs an den Endkunden ist definiert als Auslieferung an Kunden und wird von uns als nichtfinanzielle Kennzahl zur Steuerung herangezogen. In dieser Kennzahl spiegelt sich die Nachfrage der Kunden nach unseren Produkten wider. Die Steigerung der Auslieferungen an Kunden ist eng verbunden mit dem Strategieziel des kontinuierlichen Wachstums auf mehr als 2,0 Millionen ausgelieferte Audi Fahrzeuge. Eine kontinuierliche Nachfrage nach unseren Produkten sichert Absatz und Produktion und damit die Auslastung unserer Standorte.

Im Rahmen der finanziellen Spitzenkennzahlen betrachten wir die Umsatzerlöse, die das finanzielle Abbild unseres Markterfolges darstellen. Die originäre Unternehmenstätigkeit und somit die wirtschaftliche Leistung des Kerngeschäfts zeigt sich im Operativen Ergebnis, das sich als Saldo von Umsatzerlösen und Ressourceneinsatz sowie dem Sonstigen betrieblichen Ergebnis ergibt. Die Operative Umsatzrendite als das Verhältnis von erwirtschaftetem Operativem Ergebnis zu den Umsatzerlösen ist für uns ebenfalls als Spitzenkennzahl definiert.

Die Kapitalrendite (Return on Investment – RoI) wird als internes Steuerungsinstrument genutzt, mit dessen Hilfe unterschiedliche Investitionsprojekte je nach Art und Größe hinsichtlich ihrer Verzinsung sowie des eingesetzten Kapitals bewertet werden können. Dabei stellen wir das Operative Ergebnis nach Steuern in das Verhältnis zum durchschnittlichen investierten Vermögen.

Der Netto-Cashflow zeigt den Mittelzufluss aus dem laufenden Geschäft abzüglich der Investitionen aus dem operativen Geschäft ohne Berücksichtigung von Geldanlagen und Beteiligungsveränderungen und dient als Gradmesser für die wirtschaftliche Stabilität sowie die Selbstfinanzierungskraft unseres Unternehmens.

Die Sachinvestitionsquote ist ein Indikator für die Innovationsstärke des Audi Konzerns. Hierbei wird das Sachinvestitionsvolumen ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Die Investitionen umfassen dabei im Wesentlichen neben Mitteln für die Aktualisierung und Ausweitung der Produktpalette auch die Entwicklung umweltfreundlicher Aggregate und die Erweiterung der Kapazitäten sowie die Verbesserung der Fertigungsprozesse im Audi Konzern.

*Weitere Informationen und Erläuterungen zu **„Vertrieb und Auslieferungen“** sowie zu den **„Finanziellen Leistungsindikatoren“** finden Sie auf den Seiten 168 ff. bzw. 173 ff.*

*Auf den Seiten 180 ff. beschreiben wir weitere nichtfinanzielle Kennzahlen sowie Ziele und Maßnahmen im Bereich **„Corporate Responsibility“**.*

AKTIE

/ ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr profitierten die Börsen weltweit in hohem Maße von der Niedrigzinspolitik wichtiger Notenbanken, etwa der US-amerikanischen Federal Reserve (FED) und der Europäischen Zentralbank (EZB). Darüber hinaus war die Entwicklung an den globalen Finanz- und Kapitalmärkten vor allem ab der zweiten Jahreshälfte von einem moderat verbesserten konjunkturellen Umfeld in vielen großen Industriestaaten positiv beeinflusst.

Auf dem deutschen Aktienmarkt überwogen zu Jahresbeginn zunächst leichte Kursverluste. Der deutsche Aktienindex (DAX) erreichte sein Jahrestief im April 2013 mit 7.460 Punkten – ein Verlust von rund vier Prozent gegenüber Jahresbeginn. Bis etwa Mai 2013 zeigte der Leitindex dann eine Seitwärtsbewegung, die von einer hohen Volatilität geprägt war. In der zweiten Jahreshälfte gewann der DAX zunehmend an Fahrt und schloss im Zuge dessen am 27. Dezember 2013 auf dem historischen Höchststand von 9.589 Punkten.

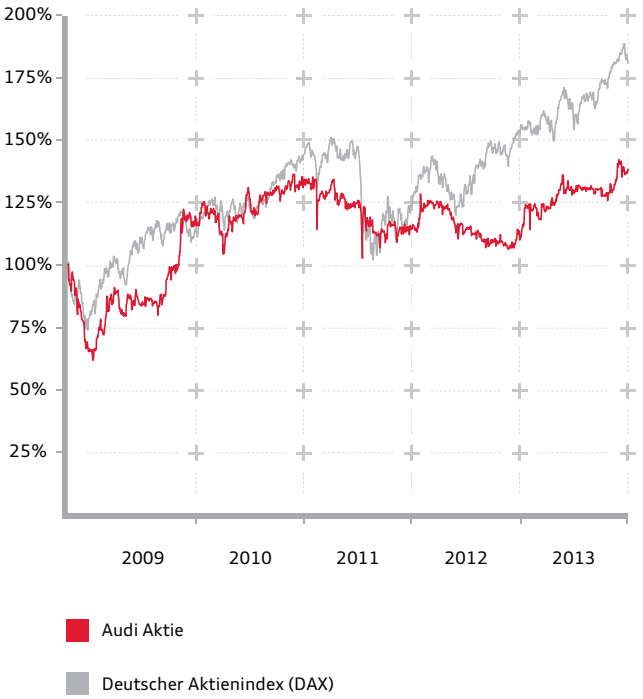
Zum Jahresende lag der DAX bei 9.552 Punkten und damit um 23 Prozent über dem Stand zu Beginn des Jahres 2013.

/ KURSENTWICKLUNG DER AUDI AKTIE

Die Audi Aktie startete mit einem Kurs von 532 EUR in das abgelaufene Geschäftsjahr. Nachdem bereits am zweiten Handelstag mit 530 EUR die niedrigste Notierung des Jahres erreicht wurde, verzeichnete das Wertpapier im weiteren Jahresverlauf eine stabile Aufwärtsbewegung. Im Zuge dessen erreichte der Titel am 13. November 2013 seinen Jahreshöchststand von 678 EUR.

Dabei profitierte die Audi Aktie vor allem in der zweiten Jahreshälfte weniger stark von der Niedrigzinspolitik der Zentralbanken als etwa der Deutsche Leitindex DAX. Am letzten Handelstag des Jahres 2013 schloss die Aktie mit einem Kurs von 643 EUR – und damit rund 21 Prozent über dem Niveau zu Jahresbeginn.

Indizierte Kursentwicklung der Audi Aktie (ISIN: DE0006757008, WKN: 675700)



/ GEWINNABFÜHRUNG UND AUSGLEICHSZAHLUNG FÜR DIE AKTIONÄRE

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, hält rund 99,55 Prozent des Aktienkapitals der AUDI AG. Zwischen den beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die außen stehenden Aktionäre der AUDI AG erhalten anstelle einer Dividende eine Ausgleichszahlung auf ihren Aktienanteil. Die Höhe richtet sich dabei nach der ausgeschütteten Dividende auf eine Stammaktie der Volkswagen AG. Diese wird auf der Jahreshauptversammlung der Volkswagen AG am 13. Mai 2014 beschlossen.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

/ KAPITALVERHÄLTNISSE

Am 31. Dezember 2013 lag das gezeichnete Kapital der AUDI AG unverändert bei 110.080.000 EUR und setzte sich aus 43.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56 EUR am Gesellschaftskapital.

/ AKTIONÄRSRECHTE UND -PFLICHTEN

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidations-

erlös (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG).

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse in der Regel mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist. Zwischen der AUDI AG und der Volkswagen AG, Wolfsburg, als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der Volkswagen AG, Weisungen zu erteilen. Das Ergebnis nach Steuern der AUDI AG ist an die Volkswagen AG abzuführen. Die Volkswagen AG ist zum Ausgleich eines möglichen Verlusts verpflichtet. Alle Audi Aktionäre (mit Ausnahme der Volkswagen AG) erhalten anstelle einer Dividende eine Ausgleichszahlung. Die Höhe der Ausgleichszahlung entspricht der Dividende, die im gleichen Geschäftsjahr den Aktionären der Volkswagen AG auf eine Volkswagen Stammaktie ausgeschüttet wird.

/ BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 PROZENT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, hält rund 99,55 Prozent der Stimmrechte an der AUDI AG. Bezüglich der Stimmrechte, die an der Volkswagen AG gehalten werden, wird auf den Lagebericht der Volkswagen AG verwiesen.

/ BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen und besteht zur einen Hälfte aus Kapitaleignervertretern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die andere Hälfte des Aufsichtsrats besteht aus Arbeitnehmervertretern, die von den Arbeitnehmern nach dem Mitbestimmungsgesetz gewählt werden. Insgesamt sieben dieser Arbeitnehmervertreter sind Beschäftigte des Unternehmens; die anderen drei Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer vertreten die Gewerkschaften. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, in der Regel ein vom Aufsichtsrat aus seiner Mitte gewählter Kapitaleignervertreter, hat nach § 13 Abs. 3 der Satzung bei Stimmengleichheit im Aufsichtsrat letztlich zwei Stimmen bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand.

§ 9 Abs. 3 der Satzung bestimmt, dass die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds, das anstelle eines vorzeitig ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds gewählt worden ist, mit dem Ablauf der Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds endet.

/ GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Ergänzend hierzu bestimmt die Satzung in § 6, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand aus mindestens zwei Personen bestehen muss.

/ BEFUGNISSE DES VORSTANDS INSBESONDERE ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN UND ZUM RÜCKERWERB EIGENER AKTIEN

Nach den aktienrechtlichen Vorschriften kann die Hauptversammlung den Vorstand für höchstens fünf Jahre ermächtigen, neue Aktien auszugeben. Sie kann ihn auch für höchstens fünf Jahre dazu ermächtigen, Wandelschuldverschreibungen auszugeben, aufgrund derer neue Aktien auszugeben sind. Inwiefern dabei den Aktionären ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren ist, entscheidet ebenfalls die Hauptversammlung. Der Erwerb eigener Aktien bestimmt sich nach § 71 AktG.

/ WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DES MUTTERUNTERNEHMENS, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die AUDI AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Ferner wurden mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern keine Entschädigungen für den Fall eines Übernahmeangebots vereinbart.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Der Audi Konzern behauptete sich 2013 in einem herausfordernden Marktumfeld und steigerte die Auslieferungen der Kernmarke Audi um 8,3 Prozent auf 1.575.480 Automobile. Damit wurde das strategische Ziel, weltweit mehr als 1,5 Millionen Fahrzeuge an Kunden zu übergeben, bereits zwei Jahre früher als geplant deutlich übertroffen.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

/ *WELTWIRTSCHAFTLICHE LAGE*

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Verlauf des Jahres 2013 beschleunigt, blieb jedoch aufgrund der verhaltenen konjunkturellen Dynamik des ersten Halbjahrs mit einem Zuwachs von 2,5 (2,6) Prozent knapp hinter dem Vorjahreswert zurück. Ausgehend von einem niedrigen Niveau verbesserte sich dabei auch die wirtschaftliche Lage in den Industrieländern trotz anhaltender struktureller Herausforderungen leicht. Die meisten Schwellenländer verzeichneten hingegen erneut überdurchschnittliche Wachstumsraten. Obwohl zahlreiche Zentralbanken ihre Geldpolitik weiterhin expansiv gestalteten, lag die Inflation im Jahresdurchschnitt insgesamt auf einem moderaten Niveau.

In Westeuropa stagnierte die wirtschaftliche Entwicklung vor allem als Folge der Staatsschuldenkrisen und der anhaltenden Strukturprobleme. Im Vorjahr war das Bruttoinlandsprodukt sogar um 0,3 Prozent rückläufig. Die meisten südlichen Länder Westeuropas wiesen – trotz leichter Aufwärtstendenzen – weiterhin negative Wachstumsraten auf. Im Gegensatz dazu entwickelte sich die Konjunktur in den übrigen Ländern Westeuropas überwiegend positiv. Keine Entspannung zeigte sich indes auf dem westeuropäischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote stieg auf 11,3 (10,7) Prozent und lag damit weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt. In Griechenland, Spanien, Portugal und Zypern waren die Arbeitslosenquoten sogar noch wesentlich höher.

Das deutsche Wirtschaftswachstum fiel mit 0,5 (0,9) Prozent geringer aus als im Vorjahr. Dabei zeigte die Binnenkonjunktur aufgrund der weiterhin guten Lage am Arbeitsmarkt und der positiven Konsumentenstimmung Aufwärtstendenzen. Gleichzeitig dämpfte aber die anhaltend moderate weltwirtschaftliche Entwicklung die Ausfuhren der exportstarken deutschen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Zentral- und Osteuropa war im vergangenen Jahr von einer rückläufigen Dynamik gekennzeichnet. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die verhaltenere Entwicklung der russischen Wirtschaft, die lediglich mit 1,6 (3,4) Prozent expandierte.

In den USA konnte das Bruttoinlandsprodukt trotz der sich aufhellenden Konsumentenstimmung und der verbesserten Arbeitsmarktlage nur leicht um 1,9 (2,8) Prozent gesteigert werden. Wachstumshemmend wirkten die Steuererhöhungen und Staatsausgabenkürzungen, die zu Beginn des Jahres wirksam wurden.

Die Region Lateinamerika erreichte dagegen eine leichte Zunahme der Konjunkturdynamik. So konnte das Bruttoinlandsprodukt in Argentinien und Brasilien um 4,9 (1,9) Prozent bzw. 2,3 (1,0) Prozent gesteigert werden, wenngleich die Entwicklung in beiden Staaten weiterhin durch Strukturdefizite und hohe Inflation belastet war.

Die dynamischste Expansion verzeichneten 2013 erneut die aufstrebenden Länder Asiens. Hier übertraf China die staatliche Zielvorgabe von 7,5 Prozent und erreichte eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 7,7 (7,7) Prozent. China war somit erneut der wesentlichste Treiber der globalen konjunkturellen Entwicklung. In Indien war das Wirtschaftswachstum von 5,0 (5,1) Prozent durch eine hohe Inflation und ein herausforderndes Wirtschaftsumfeld beeinflusst.

Das Bruttoinlandsprodukt Japans stieg im Zuge konjunkturbelebender wirtschaftspolitischer Maßnahmen sowie der deutlichen Abwertung des Yen um 1,7 (1,4) Prozent.

/ *INTERNATIONALE AUTOMOBILKONJUNKTUR*

Die globale Nachfrage nach Automobilen erreichte 2013 trotz des nur moderaten Weltwirtschaftswachstums einen Zuwachs von 5,0 Prozent auf 70,1 (66,7) Mio. Pkw und damit ein neues Rekordniveau. Getragen wurde die Entwicklung von den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika, während Lateinamerika auf dem hohen Niveau des Vorjahres stagnierte und sich die europäischen Absatzregionen erneut rückläufig entwickelten.

In Westeuropa reduzierte sich die Zahl der Pkw-Neuzulassungen gegenüber dem bereits geringen Vorjahreswert um weitere 1,9 Prozent. Mit 11,5 (11,7) Mio. Einheiten wurde trotz einer zunehmenden Stabilisierung der Nachfrage im Jahresverlauf das niedrigste Gesamtmarktvolumen seit 20 Jahren erreicht. Von den westeuropäischen Volumenmärkten verzeichneten Frankreich und Italien mit einem Rückgang von 5,6 bzw. 7,1 Prozent deutliche Absatzeinbußen, wohingegen in Spanien staatliche Kaufanreize eine erneute Verringerung der Pkw-Verkäufe verhindern konnten. Im Zuge der gestiegenen wirtschaftlichen Dynamik hat die hohe private Nachfrage auf dem Automobilmarkt in Großbritannien für ein Neuzulassungswachstum von 10,7 Prozent gesorgt. In Deutschland war die Gesamtmarktnachfrage dagegen trotz der in der zweiten Jahreshälfte einsetzenden Stabilisierung um insgesamt 4,2 Prozent auf 3,0 (3,1) Mio. Einheiten rückläufig.

In Zentral- und Osteuropa reduzierte sich die Automobilnachfrage vor allem aufgrund der geringeren Neuzulassungen in Russland. Trotz der Subventionierung von Autokrediten durch die russische Regierung konnte dort ein Rückgang um 5,7 Prozent auf 2,6 (2,7) Mio. Pkw nicht verhindert werden. Neben der nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik haben Sonderabgaben auf Importfahrzeuge die Nachfrageentwicklung im vergangenen Jahr belastet.

Der US-Automobilmarkt war dagegen weiterhin von einem überdurchschnittlichen Wachstumstempo geprägt. Vor allem die anhaltend günstigen Kreditbedingungen, die Verbesserung des Konsumklimas und der anhaltend hohe Ersatzbedarf trieben die Neuzulassungen auf 15,6 (14,5) Mio. Einheiten – ein Anstieg um 7,7 Prozent bzw. 1,1 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge.

In Lateinamerika verfehlte der brasilianische Pkw-Markt mit 2,8 (2,9) Mio. Einheiten das Rekordniveau des Vorjahres nur leicht um 3,1 Prozent. Dabei war die hohe Vorjahresnachfrage von einer stärkeren Wirkung steuerlicher Anreize für Neuzulassungen geprägt. Im Gegensatz dazu wurden in Argentinien 8,9 Prozent mehr Automobile neu zugelassen als im Vorjahr. Mit 640 (587) Tsd. Einheiten wurde sogar der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2011 übertroffen.

Die Region Asien-Pazifik war 2013 mit 28,0 (25,8) Mio. neu zugelassenen Pkw erneut der wesentlichste Treiber der weltweiten Automobilkonjunktur. Der chinesische Automobilmarkt zeigte sich dabei besonders dynamisch und erreichte begünstigt durch die robuste gesamtwirtschaftliche Lage einen Anstieg um 17,0 Prozent auf 15,8 (13,5) Mio. Neuzulassungen. In Indien hingegen ließen die anhaltend hohen Finanzierungskosten und weiter steigende Kraftstoffpreise den Neufahrzeugabsatz um 6,7 Prozent auf 2,4 (2,5) Mio. Einheiten sinken. Stabil zeigte sich der Automobilmarkt in Japan, der mit 4,6 (4,6) Mio. Pkw das hohe Vorjahresniveau erreichte.

/ INTERNATIONALE MOTORRADKONJUNKTUR

Die weltweite Nachfrage nach Motorrädern im Hubraumsegment über 500 ccm entwickelte sich im Berichtsjahr uneinheitlich. Dabei verzeichneten die internationalen Motorradneuzulassungen in den etablierten Märkten einen leichten Rückgang von 0,5 Prozent. In Spanien und Italien führte die noch immer angespannte gesamtwirtschaftliche Situation zu Nachfragerückgängen von 14,0 bzw. 11,3 Prozent. Auch in Frankreich waren die Motorradneuzulassungen mit einem Minus von 9,1 Prozent rückläufig. Im Gegensatz dazu zeigte sich der Motorradabsatz in Großbritannien und Deutschland stabil. Hier wurden leichte Zuwächse von 1,1 bzw. 1,8 Prozent erzielt. Die Motorradmärkte USA und Japan entwickelten sich vor dem Hintergrund der stabilen konjunkturellen Rahmenbedingungen positiv. So erhöhte sich die Gesamtmarktnachfrage in den USA leicht um 1,9 Prozent und in Japan um 3,6 Prozent.

/ GESAMTEINSCHÄTZUNG DER UNTERNEHMENSLEITUNG [1) 2)]

Der Audi Konzern entwickelte sich im Jahr 2013 trotz des moderaten Weltwirtschaftswachstums erneut sehr erfolgreich. So erreichten wir mit 1.575.480 (1.455.123) weltweit ausgelieferten Audi Modellen unser strategisches Etappenziel von 1,5 Mio. Automobilen bereits zwei Jahre früher als geplant. Die deutliche Steigerung der Auslieferungen um 8,3 Prozent ist dabei neben dem Anstieg der globalen Pkw-Nachfrage vor allem auf unser attraktives Modellportfolio sowie dessen konsequente Erweiterung zurückzuführen. Die Motorradauslieferungen der Marke Ducati konnten 2013 auch gegenüber dem Vergleichszeitraum Januar bis Dezember 2012 gesteigert werden. Ebenfalls positiv entwickelten sich im Zusammenhang mit der Entwicklung der Auslieferungen die Umsatzerlöse des Audi Konzerns, die sich auf 49.880 (48.771) Mio. EUR erhöhten. Das Segment Motorräder verzeichnete vor allem aufgrund geringerer sonstiger Einnahmen einen Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Gesamtjahr 2012 auf 573 (606) Mio. EUR. Im Zuge unserer langfristig orientierten Unternehmenssteuerung profitierte der Audi Konzern auch 2013 von der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse und Kostenstrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Vor dem Hintergrund der kostenintensiven Vorleistungen für neue Produkte und Technologien, des Ausbaus unserer internationalen Fertigungsstrukturen sowie des weiterhin herausfordernden Umfelds in zahlreichen Märkten konnte das Operative Ergebnis des Audi Konzerns mit 5.030 (5.365) Mio. EUR das hohe Vorjahresniveau nicht ganz erreichen. Die Operative Umsatzrendite lag mit 10,1 Prozent leicht über unserem strategischen Ziel-

1) Vorjahreswerte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.
2) Die Vorjahresangaben (Pro-forma-Werte) bezüglich des Segments Motorräder beziehen sich zur besseren Vergleichbarkeit mit der Prognose auf das Gesamtjahr 2012.

korridor von 8 bis 10 Prozent. Der Audi Konzern zählt damit auch 2013 zu den weltweit ertragsstärksten Fahrzeugherstellern. Das Segment Motorräder verzeichnete unter Berücksichtigung zusätzlicher planmäßiger Abschreibungen aufgrund der Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation eine Operative Umsatzrendite von 5,7 Prozent. Bereinigt um diese Sondereffekte beträgt die Operative Umsatzrendite des Segments Motorräder 10,2 Prozent. Dank der hohen Finanzkraft konnte der Audi Konzern 2013 trotz gestiegener Investitionen einen Anstieg des Netto-Cashflows auf 3.189 (–660) Mio. EUR verzeichnen. Ohne Berücksichtigung von Beteiligungsveränderungen erreichte der Netto-Cashflow 3.225 (2.907) Mio. EUR. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie hat sich unsere Belegschaft im Jahresdurchschnitt auf 71.781 (67.231) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht.

Prognose-Ist-Vergleich Audi Konzern

	Ist 2012	Prognose für 2013	Ist 2013
Auslieferungen an Kunden – Marke Audi	1.455.123	weitere Steigerung	1.575.480
Auslieferungen an Kunden – Marke Ducati [1]	44.102	Anstieg	44.287
Umsatzerlöse Audi Konzern in Mio. EUR	48.771	leichte Steigerung	49.880
Umsatzerlöse Segment Automobile in Mio. EUR	48.562	leichte Steigerung	49.310
Umsatzerlöse Segment Motorräder in Mio. EUR [1]	606	Anstieg	573
Operative Umsatzrendite Audi Konzern in Prozent	11,0	am oberen Ende des strategischen Zielkorridors von 8 bis 10 Prozent	10,1
Operative Umsatzrendite Segment Motorräder in Prozent [1] [2]	10,5	8 bis 10 Prozent	10,2
Netto-Cashflow [3] in Mio. EUR	2.907	positiver Netto-Cashflow	3.225
Belegschaft (Jahresdurchschnitt)	67.231	weitere Erhöhung	71.781

1) Die Vorjahresangaben (Pro-forma-Werte) bezüglich des Segments Motorräder beziehen sich zur besseren Vergleichbarkeit mit der Prognose auf das Gesamtjahr 2012.
2) Operative Umsatzrendite des Segments Motorräder bereinigt um zusätzliche planmäßige Abschreibungen aufgrund der Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation.
3) Netto-Cashflow vor Berücksichtigung von Beteiligungsveränderungen

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für den lang anhaltenden Erfolg eines Premiumautomobilherstellers ist der Bereich Forschung und Entwicklung von wesentlicher Bedeutung. Dabei fokussiert die Marke Audi ihre Aktivitäten vor allem auf die Entwicklung innovativer Motoren, alternativer Antriebskonzepte, Leichtbau sowie auf das unverwechselbare Audi Design und die konsequente Weiterentwicklung von Infotainmentlösungen und Fahrerassistenzsystemen.

Im Berichtszeitraum arbeiteten durchschnittlich 9.832 (8.937) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung des Audi Konzerns.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung

im Jahresdurchschnitt	2013	2012
AUDI AG	7.519	7.045
AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.	223	180
Automobili Lamborghini S.p.A.	250	245
Italdesign Giugiaro S.p.A.	743	694
PSW automotive engineering GmbH	633	537
Ducati Motor Holding S.p.A.	189	88
Sonstige [1]	275	148
Belegschaft im Bereich Forschung und Entwicklung	**9.832**	**8.937**

1) davon 271 (145) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Audi (China) Enterprise Management Co., Ltd.

Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen erreichten im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 3.966 (3.435) Mio. EUR. Dabei wurden Entwicklungskosten in Höhe von 1.207 (923) Mio. EUR aktiviert, was einer Aktivierungsquote von 30,4 (26,9) Prozent entspricht. Die Abschreibungen inklusive Zuschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten lagen bei 528 (429) Mio. EUR.

Forschungs- und Entwicklungsleistungen

in Mio. EUR	2013	2012
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	2.759	2.513
Aktivierte Entwicklungskosten	1.207	923
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	**3.966**	**3.435**

/ TECHNISCHE INNOVATIONEN

// NEUE MOTOREN – FAHRSPASS UND EFFIZIENZ

Mit dem Ziel, möglichst agile Fahrleistungen bei minimalem Verbrauch zu erreichen, haben wir unser Motorenangebot im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent weiterentwickelt. Hierzu verfolgt Audi das Prinzip des Downsizings, bei dem Hubraum durch Turboaufladung ersetzt wird.

So ist beispielsweise die Motorenpalette der A8 Baureihe infolge einer grundlegenden Überarbeitung bei gesteigerter Leistung noch effizienter im Verbrauch. Der 3.0 TDI clean diesel mit 190 kW (258 PS) Leistung ist dabei das effizienteste Aggregat und verbraucht im Schnitt lediglich 5,9 Liter Dieselkraftstoff bei CO_2-Emissionen von 155 g/km.

Ein weiteres Beispiel für hohe Fahrdynamik bei sparsamem Verbrauch ist der 2.0 TFSI in der neuen S3 Limousine – der Topversion der neuen Baureihe. Bei einer Leistung von 221 kW (300 PS) benötigt der Vierzylinder-Turbo in Verbindung mit dem 6-Gang S tronic Getriebe im Schnitt 6,9 Liter Super-Plus-Kraftstoff und emittiert dabei 159 g CO_2/km.

Auch mit der innovativen cylinder-on-demand-Technologie stellt Audi seine Kompetenz im Motorenbau unter Beweis. Dabei kann der Verbrauch durch Zylinderabschaltung um bis zu 20 Prozent gesenkt werden. Die Zylinderabschaltung ist bereits beim 1.4 TFSI im A1 und im A3 sowie beim 4.0 TFSI im RS 6 Avant, RS 7 Sportback sowie im S6, S6 Avant, S7 Sportback und im S8 verfügbar. Dabei verbraucht der 103 kW (140 PS) starke 1.4 TFSI mit 7-Gang S tronic Getriebe im neuen A3 beispielsweise im Durchschnitt nur 4,7 Liter Superkraftstoff pro 100 Kilometer bei einem CO_2-Ausstoß von 110 g/km.
In der ersten Jahreshälfte 2014 folgt die cylinder-on-demand-Technologie auch beim W12-Motor im neuen Audi A8 L.

// AUSZEICHNUNGEN FÜR AUDI MOTOREN

Auch 2013 wurden Audi Aggregate unterschiedlichster Hubraumgrößen und Zylinderanzahl mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.
So wurde der 2.5 TFSI-Motor der Marke Audi zum vierten Mal in Folge in seiner Kategorie zum „International Engine of the Year“ gekürt. Dies ist das Ergebnis einer Jury von 87 Motorjournalisten aus aller Welt. Insbesondere die beiden Audi Kerntechnologien Turboaufladung und FSI-Direkteinspritzung verhalfen dabei zur Spitzenposition (www.ukipme.com/engineoftheyear/2_25.php#2).
Mit dem US-amerikanischen Preis „Ward’s 10 Best Engines“ wurde außerdem im Januar 2014 der aktuelle 1.8 TFSI-Motor der Audi Aggregateentwicklung ausgezeichnet. Zum 20. Jubiläum der Preisverleihung wurde das Aggregat unter die zehn besten Motoren gewählt. Dabei wurden 44 Motoren und Antriebssysteme von acht Motorjournalisten im Großraum Detroit auf Alltagsgebrauch getestet und bewertet (www.wardsauto.com/ward039s-10-best-engines/2014-winner-vw-18l-tsi-turbocharged-dohc-i-4).

// LICHTTECHNOLOGIE

Seit vielen Jahren treibt Audi den Fortschritt der Lichttechnologie konsequent voran – vom LED-Tagfahrlicht bis zu den LED-Scheinwerfern, die heute bereits in mehreren Baureihen verfügbar sind. Als starke Designmerkmale prägen die Scheinwerfer nicht nur das Erscheinungsbild der Audi Modelle, sondern tragen aufgrund der guten Fahrbahnausleuchtung auch wesentlich zur Sicherheit bei.

Mit der Überarbeitung des A8 präsentierte Audi erstmalig die Matrix LED-Scheinwerfer – die High-End-Lösung der automobilen Lichttechnik. Dank dieser Technologie wird mit knapp einer Milliarde unterschiedlicher Lichtszenarien die Straße immer vollständig ausgeleuchtet, ohne dabei andere Verkehrsteilnehmer zu blenden. Das Fernlicht der Matrix LED-Scheinwerfer ist dabei in 25 kleine Leuchtdioden aufgeteilt, von denen jeweils fünf durch einen gemeinsamen Reflektor leuchten. Ist der Lichtschalter auf „Automatik“ gestellt und das Fernlicht eingeschaltet, wird das System außerorts ab einer Geschwindigkeit von 60 km/h selbstständig aktiv. Sobald eine Kamera im A8 andere Verkehrsteilnehmer erfasst, werden einzelne LEDs des Scheinwerfers abgeschaltet oder gedimmt. Dank dieser Funktion werden entgegenkommende oder vorausfahrende Fahrzeuge ausgespart und nicht geblendet, alle sonstigen Bereiche jedoch voll ausgeleuchtet. Ist der Gegenverkehr passiert oder das vorausfahrende Fahrzeug außerhalb der Lichtreichweite, leuchtet das Fernlicht auch in den zuvor ausgesparten Teilbereichen wieder in voller Stärke. Eine Zusatzfunktion stellt das sogenannte Markierungslicht dar, das an den optionalen Nachtsichtassistenten gekoppelt ist. Befindet sich eine Person im

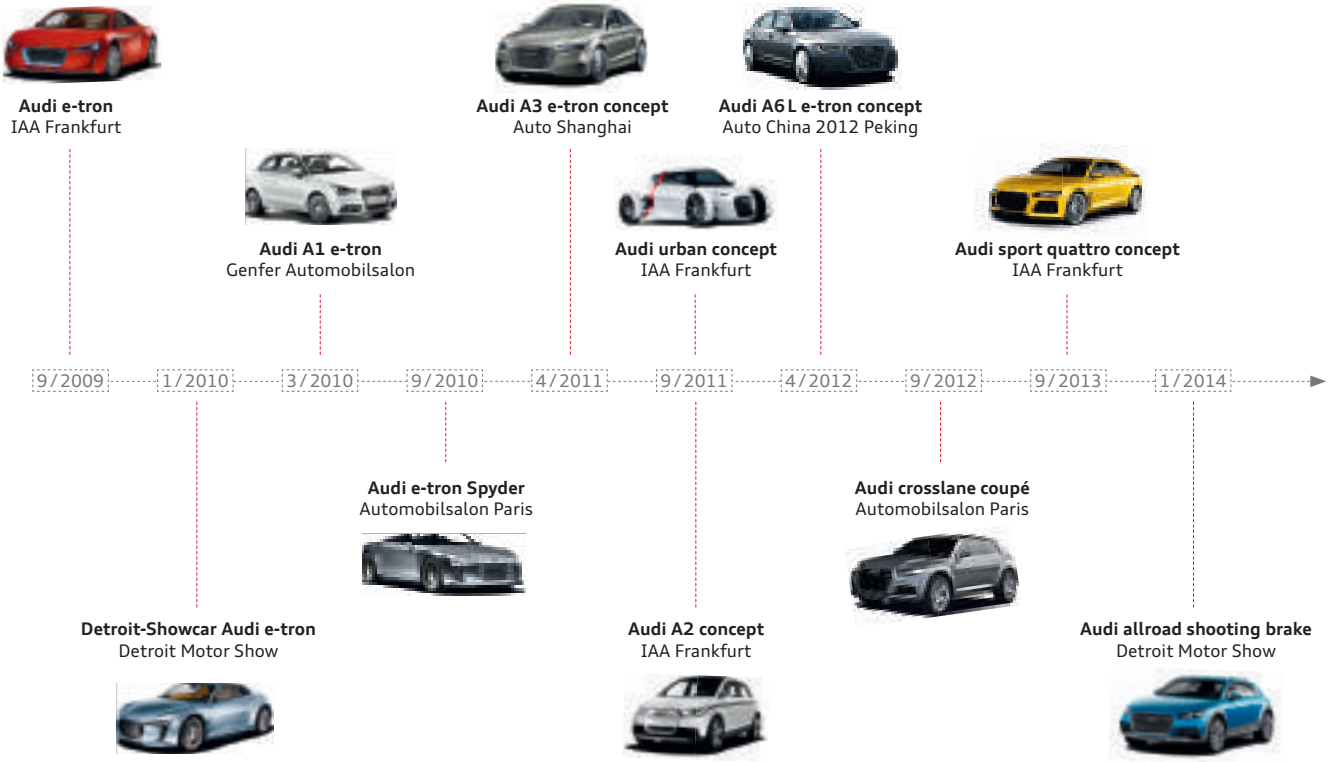
kritischen Bereich vor dem Auto, blinken einzelne LEDs sie dreimal kurz nacheinander an. Dadurch wird sie optisch aus dem Umfeld hervorgehoben und warnt den Fahrer. Die Funktion des prädiktiven Kurvenlichts wird ebenfalls mithilfe von Leuchtdioden der Audi Matrix LED-Scheinwerfer realisiert, die den Fokuspunkt des Lichts durch gezieltes Auf- bzw. Abdimmen in Richtung des Kurvenverlaufs verschieben – und das bereits kurz vor dem eigentlichen Lenkeinschlag.

Neben dem gestiegenen Komfort senkt die Lichttechnik der Matrix LED-Scheinwerfer nachweislich den Verbrauch. Dies hat die Europäische Kommission durch Prüfstandstests ermittelt und unsere neue Lichttechnik als Öko-Innovation ausgezeichnet (www.automobilwoche.de/article/20130417/NACHRICHTEN/130419923/eu-bestatigt-erstmals-oko-innovation-eines-autoherstellers).

/ MOBILITÄT DER ZUKUNFT
// AUDI E-TRON

Um die CO_2-Emissionen unserer Fahrzeuge weiter zu senken und die Grundlage für eine CO_2-neutrale Mobilität zu schaffen, nimmt die Bedeutung elektrischer Antriebe weiter zu. Gebündelt unter Audi e-tron treibt der Audi Konzern sämtliche Aktivitäten in Verbindung mit der Elektromobilität voran. Dabei steht ein ganzheitlicher Ansatz im Vordergrund, bei dem alle Systeme und Komponenten bestmöglich aufeinander abgestimmt werden, um das Potenzial vollständig zu nutzen. Bereits im Herbst 2009 haben wir das erste Showcar mit elektrischem Antrieb präsentiert, zahlreiche weitere Studien und Konzeptfahrzeuge folgten seitdem. Im Jahr 2013 stellte der Audi Konzern im Rahmen der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am Main anlässlich des 30. Geburtstags des Sport quattro ein weiteres Konzeptfahrzeug vor – den Audi Sport quattro concept. Im Januar 2014 folgte auf der Detroit Motor Show das Showcar Audi allroad shooting brake. 2014 ist mit dem A3 Sportback e-tron das erste Audi Serienfahrzeug mit Plug-in-Hybrid-Antrieb verfügbar – weitere Modelle werden folgen.

Audi e-tron Studien



// COMBINED CHARGING SYSTEM

Im Rahmen unseres ganzheitlichen Ansatzes zur Entwicklung der Elektromobilität werden sämtliche Aspekte rund um das elektrische Fahren mit einbezogen – unter anderem auch die Ladetechnologie.

Beim Combined Charging System handelt es sich um ein herstellerübergreifendes und universelles Ladesystem für Elektrofahrzeuge. Hierfür haben sich der Audi Konzern sowie mehrere deutsche und amerikanische Automobilhersteller zu einer Kooperation zusammengeschlossen, die maßgeblich an der Standardisierung des Ladesystems arbeitet. Ziel ist es, durch eine einheitliche Fahrzeugschnittstelle den Aufwand in der Entwicklung sowie bei der Nutzung von Elektrofahrzeugen zu verringern. Dabei geht die Vereinheitlichung über den eigentlichen „Stecker“ hinaus. So sind die Ladesteuerung und die elektrische Architektur im Combined Charging System für alle Ladearten – Wechsel- oder Gleichstromladen – integriert und verfügen über einheitliche Sicherheitsvorrichtungen. Das senkt die Kosten und erleichtert die weltweite Verbreitung des elektrischen Fahrens.

// GROSSE ERFOLGE IM MOTORSPORT

Mit dem Hybridrennwagen Audi R18 e-tron quattro hat Audi im Jahr 2013 zum zweiten Mal in Folge das legendäre 24-Stunden-Rennen von Le Mans gewonnen und damit den insgesamt zwölften Sieg für die Marke mit den Vier Ringen in nur 15 Jahren eingefahren. Neben diesem Sieg konnten auch die Weltmeistertitel in der Hersteller- und Fahrerwertung der 2012 neu geschaffenen Langstreckenweltmeisterschaft, der FIA World Endurance Championship (FIA WEC), erfolgreich verteidigt werden.
In der Saison 2013 des Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) stellte Audi mit Mike Rockenfeller zum fünften Mal in den letzten sieben Jahren den Meisterfahrer und hatte mit dem Einsatzteam „Phoenix Racing“ auch das erfolgreichste Team in seinen Reihen.

// ERÖFFNUNG DER AUDI E-GAS ANLAGE IN WERLTE

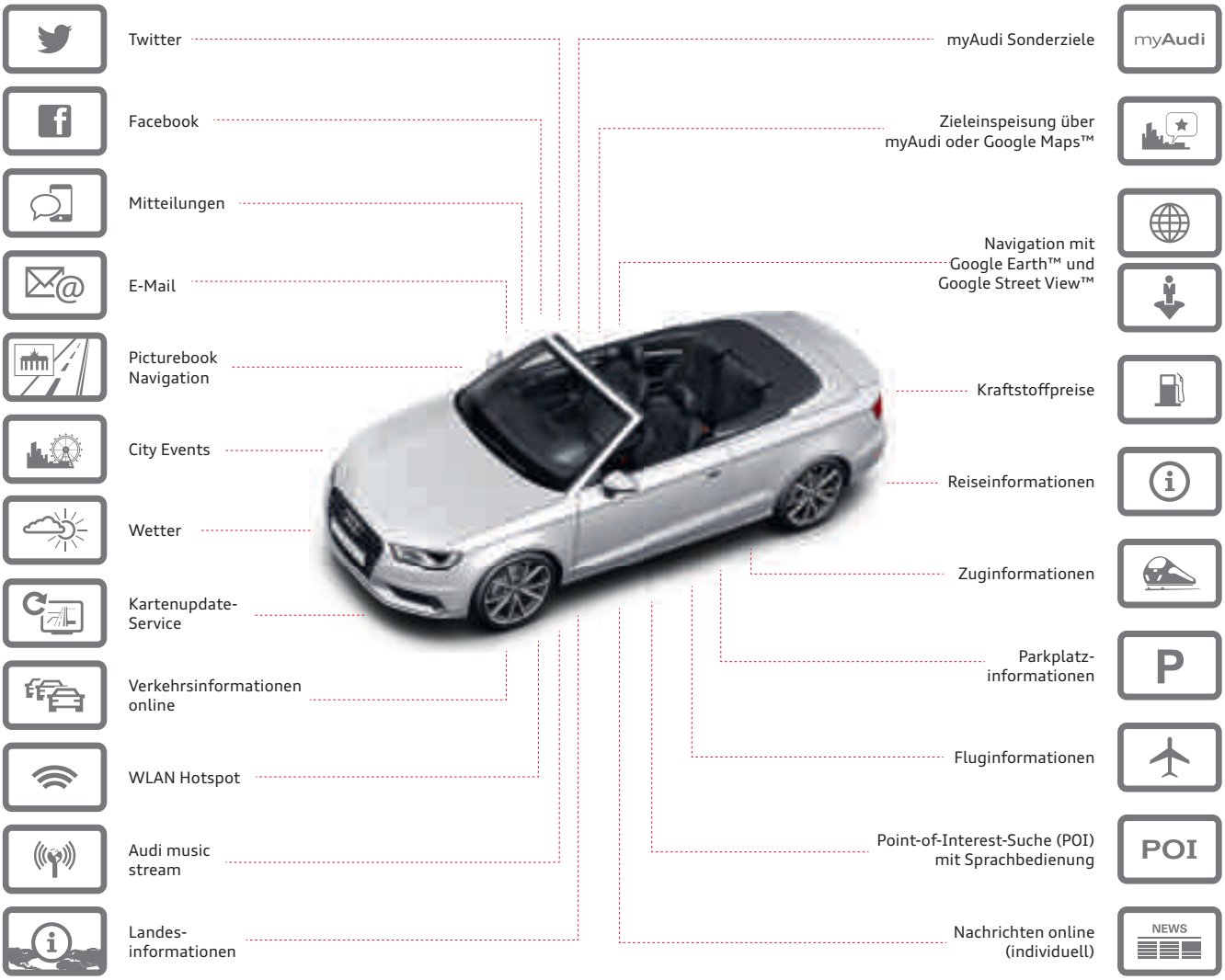
Einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltige und CO_2-neutrale Mobilität ist das Unternehmen mit der Eröffnung der Audi e-gas Anlage in Werlte im Sommer 2013 gegangen. Mithilfe von regenerativ erzeugtem Strom, etwa aus Windkraft, wird dort synthetisches Methan hergestellt, das chemisch nahezu identisch mit Erdgas ist. Mit diesem Kraftstoff können Erdgasfahrzeuge, wie zum Beispiel der A3 Sportback g-tron, angetrieben werden. Dabei ist der Verbrauch des Fahrzeugs weitgehend CO_2-neutral, da nur so viel CO_2 freigesetzt wird, wie zuvor beim Produktionsprozess des Gases gebunden wurde. Betrachtet man die erweiterte Well-to-Wheel-Bilanz des A3 Sportback g-tron, bei der auch die CO_2-Emissionen mit einbezogen werden, die beim Bau von Windrädern sowie der Audi e-gas Anlage freigesetzt wurden, liegt der CO2-Ausstoß unter 20 g/km. Damit umfasst die Umweltbilanz die CO_2-Emissionen der kompletten Prozesskette. Dies wurde vom TÜV NORD gemäß DIN EN ISO 14040 geprüft und zertifiziert.
Bei der Audi e-gas Anlage geht es jedoch um mehr als nur um die Produktion eines erneuerbaren Kraftstoffes. So lassen sich beispielsweise auch Stromüberkapazitäten in Audi e-gas umwandeln, anschließend in das öffentliche Gasnetz einspeisen und für den späteren Gebrauch speichern.
Eine eigens konzipierte Audi e-gas Tankkarte bietet den Kunden des A3 Sportback g-tron einen weiteren interessanten Aspekt. Dabei werden die Gasmengen, die an öffentlichen Erdgastankstellen getankt werden, über ein zertifiziertes Bilanzverfahren bezogen – ähnlich wie es bereits beim Bezug von Ökostrom existiert. So wird beim Bezahlen über die Tankkarte automatisch die getankte Gasmenge registriert und anschließend von der Audi e-gas Menge abgezogen, die von der Audi e-gas Anlage in Werlte zuvor ins Erdgasnetz eingespeist wurde.

/ AUDI CONNECT

In der heutigen Zeit sind wir jederzeit und überall vernetzt – zu Hause, im Beruf und auch unterwegs. Audi connect ermöglicht unseren Kunden, über ein im Fahrzeug integriertes Datenmodul auch in ihrem Audi mit der Welt verbunden zu sein. Mit dem optionalen MMI Navigation plus, das in den Modellreihen Audi A3, A6, A7 Sportback und A8 bereits mit MMI touch verfügbar ist, wird dem Fahrer eine intuitive und schnelle Nutzung der Audi connect Dienste geboten. Die Möglichkeit, komplexe Eingaben mit Fingerschrift oder per Spracheingabe durchzuführen, erleichtert nicht nur die Bedienung, sondern trägt gleichzeitig zu höherer Fahrsicherheit bei. Damit setzt die Marke Audi einen Meilenstein in der automobilen Human-Machine-Interface-Entwicklung.

Derzeit werden fahrzeugabhängig durch Audi connect bereits bis zu 23 verschiedene Dienste der Bereiche Navigation und Mobilität, Kommunikation sowie Infotainment angeboten.

Audi connect Dienste



Darüber hinaus steht im neuen A3 bereits der besonders schnelle Übertragungsweg Long Term Evolution (LTE) zur Verfügung. Dieser ermöglicht für Audi connect Dienste eine bis zu zehnfach schnellere Übertragungsgeschwindigkeit verglichen mit dem bisherigen UMTS-Standard. So profitiert der Fahrer von einem schnelleren Aufbau des Google Earth™-Bildmaterials sowie der Google Street View™-Ansichten. Die Audi connect Dienste wie etwa Wetter oder Verkehrsinformationen online lassen sich ebenfalls schneller abfragen. Über den WLAN-Hotspot, der in das Modul integriert ist, kann der Up- bzw. Download von umfangreichen Datenmengen erfolgen. Die Mitfahrer können dabei mit bis zu acht mobilen Endgeräten das Internet oder Maildienste nutzen. Auch das Abrufen von Online-Filmen in HD-Qualität sowie von Fotogalerien kann vom Fahrzeug aus vorgenommen werden. Sogar Videokonferenzen im Auto sowie Videospiele in Echtzeit werden durch die LTE-Übertragung möglich.

*Detaillierte Informationen zu unseren **Audi connect** Diensten stehen auf der Internetseite www.audi.de/connect zur Verfügung.*

Für das Navigationssystem MMI Navigation plus und die Integration von Google Street View™ in das Angebot von Audi connect wurde die Marke Audi im Juni 2013 mit der Auszeichnung „Best Navigation Solution“ prämiert. Dies ist bereits der fünfte Telematics Update Award für Audi in Folge (http://analysis.telematicsupdate.com/other/2013-telematics-update-awards-recap).

/ DESIGN

Die Marke Audi zeichnet sich seit Jahren durch ein unverwechselbares Design aus. Dabei ist es unser Anspruch, die Designstrategie ganzheitlich weiterzuentwickeln, ohne die bestehende Designsprache aufzugeben. Zwischen den Modellreihen soll künftig stärker differenziert werden. Gleichzeitig werden mehr technische Aspekte im Design sichtbar.

Im Januar 2014 präsentierten wir auf der Detroit Motor Show das Showcar Audi allroad shooting brake – ein einzigartiges Crossover-Konzept für alle Straßen und Wege, für Alltag und Freizeit. Das Fahrzeug vereint eine Reihe optischer Elemente aus künftigen Sportwagenmodellen mit dem typischen allroad-Konzept und der eigenständigen Karosserieform des Audi allroad shooting brake. Funktion und Form gehen dabei vollständig ineinander über. Durch einen Aluminiumunterfahrschutz, der sowohl vorne wie hinten angebracht ist, wird die Breite des Fahrzeugs betont. Er dient zudem als Schutz im Gelände. Die e-tron typischen Designelemente wie die Lamellen innerhalb des Singleframe-Grills und in den seitlichen Lufteinlässen fügen sich harmonisch in das gesamte Designkonzept. Die Doppelscheinwerfer und der wabenförmige Singleframe-Grill zeigen außerdem die Weiterentwicklung der quattro Formensprache, die Audi bereits mit dem Showcar Sport quattro concept und der Studie Audi nanuk quattro concept im September 2013 auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am Main präsentiert hat. Auch im Interieur Design verkörpert der Audi allroad shooting brake die Audi Philosophie von Leichtbau, sportlicher Eleganz und einfacher Bedienung. Die Instrumententafel erinnert von oben gesehen an die Tragfläche eines Flugzeugs, die runden Luftdüsen wecken Assoziationen an die Triebwerke.

Audi allroad shooting brake

/ INNOVATIONEN FÜR SICHERHEIT UND KOMFORT
// FAHRERASSISTENZSYSTEME

Unser vielfältiges Angebot an innovativen Fahrerassistenzsystemen macht das Fahren noch komfortabler für unsere Kunden. Trotz der wachsenden Bedeutung von technologischen Lösungen wird der Fahrer jedoch nicht bevormundet, sondern bleibt immer selbst in der Verantwortung.

Mit dem Angebot an Fahrerassistenzsystemen an Bord der neuen A3 Modelle bringen wir die Technologien aus der Oberklasse nun auch in unsere Kompaktfahrzeuge und setzen damit Maßstäbe in diesem Segment. So profitiert der Fahrer des neuen A3 von der optionalen Funktion Audi adaptive cruise control (ACC), durch die mithilfe eines Sensors automatisch ein gewünschter Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug eingehalten wird. Dabei beschleunigt bzw. verzögert ACC innerhalb gewisser Grenzen selbsttätig. Ein zusätzliches Feature ist die Funktion pre sense front, die beim ACC bereits integriert ist. Dabei wird der Fahrer bei einem drohenden Auffahrunfall je nach Situation gewarnt bzw. wird die Bremsung unterstützt. Das optionale Sicherheitssystem Audi pre sense basic – eine in unserem Oberklassesegment bereits etablierte Sicherheitstechnologie – ist ebenfalls in den A3 Modellen verfügbar. Durch den integrierten Bremsassistenten Folgekollision, der im Falle eines Aufpralls aktiv wird, setzt eine automatische Bremsung ein, die verhindert, dass das Fahrzeug unkontrolliert weiterrollt.

Beim Audi active lane assist wird der Fahrer des A3 auf Wunsch durch leichte Lenkeingriffe aktiv beim Spurhalten unterstützt. Dank einer komplexen Radarsensorik, die den Verkehr in der Nähe des Fahrzeugs überwacht, warnt der optionale Spurwechselassistent Audi side assist den Fahrer im Bedarfsfall vor kritischen Spurwechseln.

Gleich mehrere Systeme stehen zudem für ein komfortables Einparken zur Verfügung. Der optionale Parkassistent mit selektiver Anzeige kann den A3 beispielsweise mithilfe von Ultraschallsensoren, die Hindernisse rund um das Automobil erkennen, in Parklücken steuern. Die Funktion nimmt dem Fahrer in Quer- und Längsparklücken die Lenkarbeit ab und steuert wenn nötig in mehreren Zügen. Zudem hilft der optionale Parkassistent dabei, geeignete Parklücken zu finden, indem er bei moderatem Tempo die Lücken am Straßenrand misst. Sobald sich eine Fläche zum Parken eignet, wird dies im Display angezeigt.

Darüber hinaus arbeitet Audi mit Hochdruck an der Entwicklung verschiedener Technologien für pilotiertes Fahren. Sie werden den Fahrer auf Wunsch nicht nur im Stau unterstützen, sondern auch im Parkhaus sowie beim Einparken in Parklücken und Garagen. Für unsere Entwicklungsarbeit in diesem Bereich erhielten wir Anfang 2013 zwei Auszeichnungen in den USA. So hat die Zeitschrift POPULAR SCIENCE das Audi System für pilotiertes Parken in Parkhäusern zum „Product Of The Future“ gekürt und honoriert damit die Entwicklungen, die Audi auf der International Consumer Electronics Show 2013 (CES) in Las Vegas präsentiert hat (www.popsci.com/gadgets/article/2013-01/best-ces-2013-popular-sciences-products-future). Das Fachmediennetzwerk THE VERGE hat das neue Audi System ebenfalls als „Beste Automobiltechnologie“ der letztjährigen International CES gewürdigt (www.theverge.com/2013/1/11/3865786/verge-awards-ces-2013/in/3608257).

// AUSZEICHNUNGEN ZUR FAHRZEUGSICHERHEIT

Auch im Jahr 2013 prämierte das Konsortium des „European New Car Assessment Programme“ (Euro NCAP), das aus internationalen Vertretern der europäischen Verkehrsministerien, Automobilklubs, Versicherern und Verbraucherschützern besteht, die Sicherheitssysteme im A3. Nachdem der Audi A3 im Jahr 2012 bereits mehrfach für seine Sicherheit ausgezeichnet wurde, vergab der Euro NCAP auch für die A3 Limousine und den A3 Sportback Ende des Jahres 2013 jeweils fünf Sterne (www.euroncap.com/results/audi/a3/480.aspx).

// CHILD SAFETY INITIATIVE IN CHINA

Die Fahrsicherheit unserer Kunden ist für uns von zentraler Bedeutung. So setzen wir uns auch international für mehr Sicherheit ein und beteiligen uns innerhalb des Volkswagen Konzerns mit fünf weiteren Konzernpartnern an der Initiative Child Safety in China. Ziel ist es dabei, ein Selbstverständnis bei chinesischen Verkehrsteilnehmern hinsichtlich der Bedeutung der Kindersicherung zu schaffen und die allgemeine Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu richten. Im Rahmen dieser Initiative wurden in China beispielsweise über 5.000 Kindersitze gespendet.

BESCHAFFUNG

Die langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Lieferanten ist ein wesentliches Ziel der Beschaffung des Audi Konzerns. Dabei sind neben der Gesamtwirtschaftlichkeit verschiedene weitere Kriterien wie zum Beispiel Qualität, Innovationsfähigkeit und Zuverlässigkeit entscheidend. Zur bestmöglichen Nutzung konzernweiter Synergien treffen wir die Lieferantenauswahl in enger Kooperation mit der Volkswagen Konzernbeschaffung.

Die Materialaufwendungen des Audi Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt 32.491 (30.265) Mio. EUR. Darin enthalten sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Dienstleistungen.

Zum kontinuierlichen Auf- und Ausbau der Beziehungen mit der Zulieferindustrie führt der Audi Konzern in regelmäßigen Abständen verschiedene Lieferantenveranstaltungen und -workshops durch. So haben wir zum Beispiel im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der Grundsteinlegung für unser neues Werk in San José Chiapa (Mexiko) einen Audi Q5 Lieferantenworkshop durchgeführt. Mehr als 100 Unternehmensvertreter von lokalen und globalen Lieferanten konnten sich hier zu den Plänen unseres Unternehmens bezüglich der ab 2016 geplanten Fertigung in Mexiko informieren und den fachlichen Austausch mit den Ansprechpartnern des Audi Konzerns intensivieren.

Die strategische Bedeutung der Beschaffung wird infolge der kontinuierlichen Erweiterung unserer Standortstrukturen und unseres Produktportfolios künftig weiter steigen. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund der hohen Komplexität der Lieferketten wurde das Kaufteile- und Lieferantenmanagement weiter gestärkt. Darüber hinaus sorgen Werkzeug- und Prozessexperten aus der Beschaffung und der Qualitätssicherung für die jederzeitige Materialverfügbarkeit und die Einhaltung erforderlicher Qualitätsstandards, um damit den erfolgreichen Produktionsanlauf neuer Modelle sowie eine stabile Teileversorgung im Audi Produktionsnetzwerk zu gewährleisten.

Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen ist für die Beschaffung im Audi Konzern von zentraler Bedeutung und stellt einen festen Bestandteil unserer Beschaffungsphilosophie dar. So sind von allen Lieferanten und Geschäftspartnern definierte Governance-, Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten. Um unseren hohen Anforderungen an unternehmerische Verantwortung gerecht zu werden, erwarten wir von unseren Lieferanten auch, dass sie die Erfüllung dieser Nachhaltigkeitsanforderungen bei ihren Zulieferern sicherstellen. Die frühe Einbeziehung der Lieferanten in den Produktentwicklungsprozess ermöglicht es uns, Lösungen zu finden, um zum Beispiel alternative Werkstoffe zu verwenden oder den Materialeinsatz zu optimieren.

2013 ist das Unternehmen zudem der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) beigetreten. Ziel der Non-Profit-Initiative ist es, mit namhaften Herstellern aus der Aluminiumindustrie bis Ende 2014 einen globalen Nachhaltigkeitsstandard für Aluminium zu entwickeln und dabei umweltbezogene sowie soziale Kriterien festzulegen, die von der Rohmaterialgewinnung über die Produktion und die Verarbeitung bis hin zum Endprodukt gelten. Damit soll zukünftig bei einem unserer wichtigsten Werkstoffe die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards entlang der gesamten Wertschöpfungs- und Zuliefererkette sichergestellt werden.

PRODUKTION [1)]

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir die Automobilproduktion des Audi Konzerns auf insgesamt 1.608.048 (1.469.205) Fahrzeuge gesteigert. Davon wurden 420.060 (333.554) Automobile der Marke Audi vom Gemeinschaftsunternehmen FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd. gefertigt. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum weltweit 1.605.926 (1.467.008) Audi Fahrzeuge und 2.122 (2.197) Supersportwagen der Marke Lamborghini hergestellt.

Darüber hinaus produzierte die Ducati Gruppe bis Jahresende 2013 in Summe 45.018 (15.734) Motorräder. Dabei enthält der Vorjahreswert lediglich die seit Erwerb der Ducati Gruppe im Juli 2012 gefertigten Zweiräder. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum von Januar bis Dezember 2012 produzierte die Marke Ducati insgesamt 43.992 Motorräder.

Im Jahr 2013 fertigten wir am Konzernsitz in Ingolstadt 576.680 (551.889) Fahrzeuge der Marke Audi. Die Steigerung des Produktionsvolumens um 4,5 Prozent ist insbesondere auf die hohe Nachfrage nach der neuen Modellgeneration der A3 Baureihe zurückzuführen.

Am Standort Neckarsulm wurden im Berichtsjahr insgesamt 275.650 (262.965) Automobile hergestellt. Dabei ist die Produktionssteigerung insbesondere auf die anhaltend hohe Nachfrage nach der beliebten A4 Limousine sowie nach unserer Luxuslimousine A8 zurückzuführen.

1) Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

Im ungarischen Győr produzierte die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. von Januar bis Dezember 2013 in Summe 42.851 (33.553) Fahrzeuge der Audi TT Baureihe sowie der A3 Familie.

Die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. stellte im Geschäftsjahr 120.520 (123.111) Fahrzeuge der A1 Baureihe in Brüssel (Belgien) her.

An den Volkswagen Konzernstandorten in Bratislava (Slowakei) und Martorell (Spanien) rollten zudem 63.543 (55.106) Audi Q7 bzw. 106.622 (106.830) Audi Q3 vom Band.

Im Berichtszeitraum fertigte das chinesische Gemeinschaftsunternehmen FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd. 420.060 (333.554) Automobile der Marke Audi. Der deutliche Anstieg ist neben der anhaltend hohen Nachfrage vor allem auf den Fertigungsbeginn des lokal produzierten SUV-Modells Q3 im März 2013 zurückzuführen.

Für die Fertigung im indischen Aurangabad wurden an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Bratislava (Slowakei) und Martorell (Spanien) insgesamt 8.864 (7.572) Teile und Komponenten produziert.

Automobilproduktion nach Modellen [1)]

	2013	2012
Audi A1	38.258	47.491
Audi A1 Sportback	82.262	75.620
Audi A3	32.824	31.252
Audi A3 Sportback	163.822	125.174
Audi A3 Limousine	21.638	151
Audi A3 Cabriolet	2.886	8.089
Audi Q3	152.756	106.919
Audi TT Coupé	14.808	16.940
Audi TT Roadster	3.550	4.940
Audi A4 Limousine	235.966	217.389
Audi A4 Avant	83.843	95.675
Audi A4 allroad quattro	18.181	16.887
Audi A5 Sportback	50.754	52.138
Audi A5 Coupé	29.428	32.514
Audi A5 Cabriolet	18.025	18.705
Audi Q5	231.466	209.895
Audi A6 Limousine	230.560	222.244
Audi A6 Avant	49.462	54.317
Audi A6 allroad quattro	8.675	8.439
Audi A7 Sportback	30.962	28.950
Audi Q7	63.543	55.106
Audi A8	39.757	35.932
Audi R8 Coupé	1.578	1.295
Audi R8 Spyder	922	946
Marke Audi	**1.605.926**	**1.467.008**
Lamborghini Gallardo	933	1.221
Lamborghini Huracán	76	–
Lamborghini Aventador	1.113	976
Marke Lamborghini	**2.122**	**2.197**
Segment Automobile	**1.608.048**	**1.469.205**

1) Die Tabelle enthält die in China vom Joint Venture FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd. gefertigten Fahrzeuge.

Motorenproduktion Automobile

	2013	2012
AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.	1.925.636	1.915.567
Automobili Lamborghini S.p.A.	1.088	1.037
Motorenproduktion Automobile	**1.926.724**	**1.916.604**

Die Motorenproduktion für Automobile belief sich im Berichtsjahr auf 1.926.724 (1.916.604) Aggregate. Die ungarische AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. produzierte in Győr insgesamt 1.925.636 (1.915.567) Motoren. Hiervon wurden 1.081.527 (970.515) Einheiten an Gesellschaften des Audi Konzerns, 709.039 (786.326) Motoren an andere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns und 99.666 (117.740) Aggregate an Dritte geliefert. Darüber hinaus fertigte die Automobili Lamborghini S.p.A. im italienischen Sant'Agata Bolognese 1.088 (1.037) Zwölfzylinder-Motoren.

Motorradproduktion

	2013	2012 [1)]
Naked/Sport Cruiser (Diavel, Monster, Streetfighter)	20.777	8.171
Dual/Hyper (Hypermotard, Multistrada)	16.336	2.608
Sport (Superbike)	7.905	4.955
Marke Ducati	**45.018**	**15.734**
Segment Motorräder	**45.018**	**15.734**

1) Die Vorjahreswerte beziehen sich infolge der Erstkonsolidierung zum Juli 2012 auf den Zeitraum Juli bis Dezember 2012.

Weltweit fertigte Ducati von Januar bis Dezember 2013 45.018 (15.734) Motorräder. Dabei enthält der Vorjahreswert nur die seit Erwerb der Ducati Gruppe im Juli 2012 produzierten Zweiräder. Im Gesamtjahr 2012 fertigte die Marke Ducati in Summe 43.992 Einheiten.

Am Unternehmenssitz im italienischen Bologna wurden 39.968 (14.621) Motorräder aller Modellfamilien des Produktportfolios hergestellt. 4.256 (1.113) Einheiten der Modelle Diavel, Hypermotard, Monster und Multistrada wurden im thailändischen Amphur Pluakdaeng gefertigt. Im brasilianischen Manaus wurden im Auftrag der Ducati Gruppe 794 (–) Zweiräder der Baureihen Diavel, Monster und Multistrada produziert.

/ AUSBAU UND ERWEITERUNGEN AM KONZERNSITZ IN INGOLSTADT

Im Zuge unserer Wachstumsstrategie bauen wir sukzessive unser Produktportfolio aus. Ende des Jahres 2013 haben wir die Produktion eines neuen Q-Modells – des Audi Q1 – bekannt gegeben, der ab 2016 in Ingolstadt vom Band rollen wird.

Mit dem Start der neuen Fertigung in Münchsmünster im November 2013 erweitert die AUDI AG ihre Präsenz am Konzernsitz in Ingolstadt. Etwa 30 Kilometer östlich des Stammwerks entstehen im Industriepark Münchsmünster von nun an Karosserie- und Fahrwerkkomponenten mittels neuer, innovativer Technologien. Rund 800 Audi Mitarbeiter arbeiten in der neuen Fertigung, etwa 250 Arbeitsplätze wurden dabei neu geschaffen.

Auch in der Technischen Entwicklung wird am Standort Ingolstadt an zahlreichen Bauprojekten gearbeitet. So feierte Audi 2013 das Richtfest des neuen Fahrwerk-Technikums. In dem fünfstöckigen Gebäude werden künftig Prüf-, Werkstatt- und Laboreinrichtungen sowie ein Entwicklungszentrum für Kraftstofftanksysteme Raum finden. Es entstehen insgesamt rund 550 neue Büroarbeitsplätze. Die Fertigstellung ist für Mitte 2014 geplant.

Darüber hinaus wurde das Richtfest für eine weitere Halle im Güterverkehrszentrum (GVZ) in Ingolstadt gefeiert, welches um eine Fläche von rund 35 Hektar erweitert wird. Die neue zweigeschossige Logistikhalle hat eine Fläche von rund 70.000 Quadratmetern. Künftig werden hier mehr als 400.000 Teile täglich bearbeitet.

In Neuburg an der Donau, rund 20 Kilometer westlich von Ingolstadt, wurde zudem im November des vergangenen Geschäftsjahres das Richtfest des neuen Audi driving experience center gefeiert.

/ STANDORT NECKARSULM STELLT WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT

Rund 18 Monate nach Baubeginn feierte Audi im September 2013 am Standort Neckarsulm das Richtfest einer neuen Betriebsstätte auf dem Gelände des Industrieparks Böllinger Höfe. Auf einer Fläche von 23 Hektar entstehen eine Logistikhalle und neue Fertigungsanlagen für den Audi R8. Ab Mitte 2014 wird der Supersportwagen hier vom Band rollen.

/ AUDI HUNGARIA FEIERT 20-JÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM

Im Jahr 2013 feierte die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., Győr (Ungarn), ihr 20-jähriges Bestehen. Darüber hinaus startete die Serienfertigung der neuen A3 Limousine im Juni des Jubiläumsjahres. Innerhalb von zwei Jahren wurde das Werk hierfür zu einem Produktionsstandort mit vollständiger Prozesskette – vom Presswerk und Karosseriebau über die Lackiererei bis zur Montage – ausgebaut.

/ WEITERER AUSBAU UND JUBILÄUM IN CHINA

Das Joint Venture FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun (China), an dem die AUDI AG gemeinsam mit dem chinesischen Partner FAW Group Corporation, Changchun (China), und der Volkswagen AG, Wolfsburg, beteiligt ist, feierte im Juli 2013 sein 25-jähriges Bestehen. Gleichzeitig lieferte Audi das 2.000.000. Automobil in China an einen Kunden aus, einen lokal produzierten Audi A6 L.

Zudem hat das Joint Venture FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd. im südchinesischen Foshan zum Jahreswechsel ein weiteres Werk mit einer vollständigen Produktion eröffnet, das vom Presswerk über den Karosseriebau und die Lackiererei bis zur Montage alle Prozessschritte umfasst. Hier wird 2014 die Serienproduktion des A3 Sportback und der A3 Limousine starten.

/ GRUNDSTEINLEGUNG FÜR NEUES AUDI WERK IN MEXIKO

Im April 2013 erfolgte die Grundsteinlegung für das neue Werk im mexikanischen San José Chiapa. In den nächsten beiden Jahren entstehen hier ein neues Presswerk, ein Karosseriebau, die Lackiererei und die Montage. Die Nachfolgegeneration des Audi Q5 wird ab 2016 in San José Chiapa vom Band rollen. Der Audi Konzern stärkt damit seinen erfolgreichen Wachstumskurs im nordamerikanischen Markt.

/ NEUER PRODUKTIONSSTANDORT IN BRASILIEN

Im Zuge unserer weltweiten Wachstumsstrategie bauen wir im brasilianischen São José dos Pinhais im Bundesstaat Paraná einen Audi Produktionsstandort für die lokale Fertigung auf. Mit dem neuen Standort in Brasilien schaffen wir die Grundlage für weiteres Wachstum auf dem südamerikanischen Kontinent. Im ersten Schritt wird hier ab dem Jahr 2015 die neue A3 Limousine produziert. Wenige Monate später folgt dann die lokale Fertigung des Audi Q3.

VERTRIEB UND AUSLIEFERUNGEN

Im Geschäftsjahr 2013 lieferte der Audi Konzern weltweit 1.751.007 (1.634.312) Automobile an Kunden aus. Dabei steigerte die Kernmarke Audi das Auslieferungsvolumen um 8,3 Prozent auf 1.575.480 (1.455.123) Fahrzeuge. Das ursprünglich für 2015 angestrebte Auslieferungsziel, weltweit mehr als 1,5 Millionen Audi Fahrzeuge an Kunden zu übergeben, wurde damit bereits zwei Jahre früher deutlich übertroffen.

Auf dem deutschen Heimatmarkt lagen die Auslieferungen der Marke Audi infolge einer rückläufigen Gesamtmarktnachfrage mit 250.025 (263.163) Automobilen unter dem Wert des Vorjahres. Im westeuropäischen Ausland haben sich trotz eines vielerorts herausfordernden Marktumfelds 422.709 (418.646) Kunden für ein Modell mit den Vier Ringen entschieden – ein Plus von 1,0 Prozent. Damit haben wir unsere Marktführerschaft im Premiumsegment erneut behauptet. In Großbritannien – unserem wichtigsten Exportmarkt in Europa – konnte dabei der dynamische Wachstumskurs der vergangenen Jahre weiter fortgesetzt werden. Hier wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 142.039 (123.640) Audi Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert und damit 14,9 Prozent mehr als 2012. Demgegenüber konnten wir uns den starken Einbrüchen in den konjunkturbedingt schwachen Märkten Italien und Frankreich nicht vollständig entziehen.

In Zentral- und Osteuropa haben wir im vergangenen Jahr unsere Auslieferungen trotz rückläufiger Pkw-Gesamtmärkte erhöht. Der Anstieg lässt sich insbesondere auf den russischen Pkw-Markt zurückführen, wo wir die Anzahl der ausgelieferten Fahrzeuge mit den Vier Ringen um 7,9 Prozent auf 36.150 (33.512) steigerten.

Auch auf dem US-amerikanischen Automobilmarkt erfreute sich die Marke Audi einer positiven Nachfrageentwicklung. Mit 158.061 (139.310) Auslieferungen an Kunden – einem Plus von 13,5 Prozent – haben wir dort den qualitativen Wachstumskurs der letzten Jahre erfolgreich fortgeführt.

Die Region Asien-Pazifik verzeichnete im Berichtszeitraum erneut einen starken Anstieg. Insgesamt lieferten wir 2013 579.083 (478.879) Automobile der Marke Audi an Kunden aus, 20,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Als wesentlicher Treiber erwies sich hier wie in den vergangenen Jahren China (inklusive Hongkong), wo wir 2013 die Auslieferungen um 21,2 Prozent auf 491.989 (405.838) erhöhten. Deutliche Zuwachsraten erzielte Audi auch in Japan. 2013 haben wir 28.735 (23.930) Audi Modelle an Kunden übergeben – eine Steigerung um 20,1 Prozent.

Auslieferungen Automobile an Kunden nach Modellen

	2013	2012
Audi A1	38.684	63.428
Audi A1 Sportback	84.260	60.322
Audi A3	34.448	28.055
Audi A3 Sportback	156.201	134.127
Audi A3 Limousine	7.380	94
Audi A3 Cabriolet	4.244	8.341
Audi Q3	145.224	91.841
Audi TT Coupé	15.103	17.453
Audi TT Roadster	4.264	4.774
Audi A4 Limousine	235.582	216.012
Audi A4 Avant	86.731	93.820
Audi A4 allroad quattro	18.126	13.827
Audi A5 Sportback	48.978	53.522
Audi A5 Coupé	29.461	34.742
Audi A5 Cabriolet	18.032	19.490
Audi Q5	234.051	205.986
Audi A6 Limousine	230.535	214.129
Audi A6 Avant	48.623	57.778
Audi A6 allroad quattro	8.999	7.041
Audi A7 Sportback	28.179	32.976
Audi Q7	59.099	56.193
Audi A8	36.681	38.636
Audi R8 Coupé	1.617	1.400
Audi R8 Spyder	978	1.136
Marke Audi	**1.575.480**	**1.455.123**
Lamborghini Gallardo	1.120	1.161
Lamborghini Aventador	1.001	922
Marke Lamborghini	**2.121**	**2.083**
Sonstige Marken des Volkswagen Konzerns	**173.406**	**177.106**
Segment Automobile	**1.751.007**	**1.634.312**

/ *AUDI A1*

Die Marke Audi lieferte im Geschäftsjahr 122.944 (123.750) Fahrzeuge der Modelle A1 und A1 Sportback an Kunden aus.

Die Modelle der A1 Familie verfügen in allen Varianten über ein breites Angebot an innovativen Effizienztechnologien, etwa Rekuperation, Start-Stopp-System und Thermomanagement. Mit der cylinder-on-demand-Technologie im neuen 1.4 TFSI-Motor mit 103 kW (140 PS) Leistung ist zudem das aus größeren Aggregaten bekannte Zylindermanagement zur weiteren Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs auch in unserer Premium-kompaktbaureihe A1 verfügbar.

Mit dem Audi S1 und S1 Sportback erweitern wir 2014 die A1 Familie um ein sportliches Spitzenmodell.

/ *AUDI A3*

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir das Produktangebot unserer A3 Familie weiter ausgebaut. So ist seit Februar 2013 der fünftürige A3 Sportback verfügbar, der wie sein dreitüriges Schwestermodell ein vergleichsweise geringes Gewicht sowie innovative Fahrerassistenz- und Infotainmentsysteme bietet. Im weiteren Jahresverlauf wurden zudem die sportlichen Modelle S3 und S3 Sportback in die Märkte eingeführt.

Mit der neuen A3 Limousine – sowie dem Topmodell S3 Limousine – hat das Unternehmen sein Angebot erstmalig um Fahrzeuge im global größten Segment der kompakten Limousinen erweitert.

Darüber hinaus debütierte 2013 das elegante A3 Cabriolet im Rahmen der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am Main. In der Spitzenversion S3 wartet das Cabriolet mit besonders sportlichen Fahreigenschaften auf.

Mit dem A3 Sportback g-tron folgt zudem die Markteinführung eines kompakten Fünftürers, der sowohl mit Erdgas, Benzin als auch mit dem weitgehend CO_2-neutralen Audi e-gas betrieben werden kann.

Gleichzeitig arbeiten wir konsequent an der Weiterentwicklung von elektrischen Antrieben. Als erstes Audi Serienmodell mit Plug-in-Hybrid ermöglicht der Audi A3 Sportback e-tron unseren Kunden ab 2014 bis zu 50 Kilometer rein elektrisch – und damit lokal emissionsfrei – zu fahren.

*Weitere Informationen zum Plug-in-Hybrid-Antrieb finden Sie unter **„A3 e-tron“** auf der Seite 182.*

Im Berichtszeitraum wurden von der Premiumkompaktbaureihe A3 insgesamt 202.273 (170.617) Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert – ein Plus von 18,6 Prozent.

/ AUDI Q3

Der Audi Q3 verbindet die Dynamik eines Kompaktwagens mit dem Raumangebot und der Vielseitigkeit eines SUV.

Auf dem letztjährigen Genfer Automobilsalon feierte zudem der neue RS Q3 – das erste RS-Modell unserer erfolgreichen Q-Familie – seine Weltpremiere. Der RS Q3, der seit Ende 2013 an Kunden ausgeliefert wird, vereint die typischen RS-Eigenschaften wie Sportlichkeit und Fahrspaß mit Lifestyle und hohem Nutzwert.

Mit 145.224 (91.841) ausgelieferten Modellen entschieden sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 58,1 Prozent mehr Kunden für das Premium-SUV Q3 als im Vorjahr.

/ AUDI TT

Die kompakten Sportwagenmodelle Audi TT Coupé und Audi TT Roadster zeichnen sich durch ihr markantes Design und ihren dynamischen Charakter aus. Mit einem vergleichsweise niedrigen Gewicht belegen die Modelle der TT Baureihe zudem die Leichtbaukompetenz von Audi.

Das TT Coupé und der TT Roadster werden auch als S- und RS-Modell sowie in einer zusätzlich leistungsgesteigerten Topversion als TT RS plus mit besonders sportlichen Motorisierungen angeboten.

Im Jahr 2013 wurden 19.367 (22.227) Fahrzeuge der TT Baureihe an Kunden übergeben.

/ AUDI A4

Die Nachfrage nach unserer volumenstärksten Baureihe – dem Audi A4 – hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht. So haben wir im vergangenen Geschäftsjahr 340.439 (323.659) Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert.

Für die Modelle der A4 Baureihe ist ein breites Angebot an TDI- und TFSI-Motoren verfügbar, bei denen zahlreiche Effizienztechnologien serienmäßig zum Einsatz kommen. Neben ihrem sportlich-ausgewogenen Charakter bieten die Modelle A4 Limousine, A4 Avant und A4 allroad quattro unseren Kunden auch ein großes Spektrum an innovativen Assistenz- und Multimediasystemen. Abgerundet wird unser Angebot durch die sportlichen Spitzenmodelle S4 Limousine, S4 Avant und RS 4 Avant, die jeweils ein hohes Maß an Funktionalität und Alltagstauglichkeit mit besonders dynamischen Fahreigenschaften verbinden.

/ AUDI A5

Die Modelle der Baureihe A5 zeichnen sich durch ihr elegantes Design, ein hochwertiges Interieur und sportlich-effiziente Motoren aus.

Pünktlich zum Beginn der Cabriosaison wurde im Frühjahr 2013 das RS 5 Cabriolet eingeführt. Der Viersitzer mit Stoffverdeck zeichnet sich insbesondere durch die Kombination von Eleganz und Kraft aus.

Im Oktober 2013 feierte Audi den Erfolg von Mike Rockenfeller beim Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) mit dem Sondermodell A5 DTM Champion. Eine exklusive Ausstattung und attraktive Extras betonen die Individualität des auf 300 Einheiten limitierten Fahrzeugs.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 96.471 (107.754) Automobile der A5 Baureihe an Kunden ausgeliefert.

/ AUDI Q5

Dank seiner Sportlichkeit und Vielseitigkeit erzielte unser Performance-SUV Audi Q5 auch 2013 eine hervorragende Kundenresonanz. So erreichte der Q5 im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Auslieferungsvolumen von 234.051 (205.986) Fahrzeugen und konnte damit die Erwartungen des Unternehmens deutlich übertreffen.

Positive Impulse lieferte dabei auch die Erweiterung der Baureihe um das sportliche Modell SQ5. Der SQ5 TDI – das erste S-Modell mit einem Dieselmotor in der Geschichte von Audi – ist seit März 2013 erhältlich. Das sportliche SUV ist mit einem als Biturbo konzipierten 3.0 TDI-Motor ausgestattet und verfügt über eine Leistung von 230 kW (313 PS). Seit September wird zudem der SQ5 mit Ottomotor insbesondere an Kunden in Nordamerika und China ausgeliefert. Dieser ist mit einem aufgeladenen 3.0 TFSI-Motor mit 260 kW (354 PS) Leistung ausgestattet.

/ AUDI A6

Neben wegweisenden Leichtbaumaßnahmen, die in den Modellen der Oberklassebaureihe A6 integriert sind, profitieren unsere Kunden von einer breiten Auswahl an modernen und effizienten Motoren sowie von einer Vielzahl verfügbarer Assistenz- und Multimediasysteme.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die A6 Familie mit dem RS 6 Avant um ein besonders sportliches Modell erweitert, das erstmals im Rahmen des Genfer Automobilsalons 2013 präsentiert wurde. Angetrieben von einem V8-Biturbo mit 412 kW (560 PS) Leistung spurtet der alltagstaugliche Hochleistungssportler in nur 3,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Mit dem optionalen Dynamikpaket plus liegt die Höchstgeschwindigkeit des neuen RS 6 Avant bei 305 km/h.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 288.157 (278.948) Modelle der Baureihe A6 an Kunden übergeben.

/ AUDI A7 SPORTBACK

Der A7 Sportback vereint das Prestige einer Limousine mit der Funktionalität eines Avant und der emotionalen Dynamik eines Coupés.

Das sportliche Spitzenmodell der Baureihe ist seit Ende des Berichtsjahres der RS 7 Sportback, der auf der Detroit Motor Show 2013 Premiere feierte. Angetrieben wird das fünftürige Coupé – wie auch der RS 6 Avant – von einem 4.0 TFSI-Motor, der 412 kW (560 PS) leistet. Trotz seiner starken Performance begnügt sich der RS 7 Sportback im Mittel mit 9,8 Litern Super-Plus-Kraftstoff je 100 Kilometer.

Die A7 Sportback Baureihe erreichte im Berichtszeitraum ein Auslieferungsvolumen von 28.179 (32.976) Fahrzeugen.

/ AUDI Q7

Mit dem Q7 bietet Audi seinen Kunden ein vielseitiges Performance-SUV, das über starke und effiziente Motoren, einen serienmäßigen quattro Antrieb und ein 8-stufiges tiptronic Getriebe verfügt. Darüber hinaus zeichnet sich der Audi Q7 durch einen großen Gepäckraum und ein variables Innenraumkonzept aus. Die Modelle unserer größten SUV-Baureihe werden derzeit mit sechs effizienten Benzin- und Dieselmotoren in einer Leistungsbandbreite von 150 kW (204 PS) bis zu 250 kW (340 PS) angeboten.

Die Summe dieser Eigenschaften machen den Audi Q7 zu einem beliebten Modell, von dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 59.099 (56.193) Fahrzeuge an Kunden übergeben wurden.

/ AUDI A8

Seit Herbst des vergangenen Geschäftsjahres werden die ersten Modelle der umfangreich überarbeiteten A8 Baureihe an unsere Kunden ausgeliefert. Dabei wurde nicht nur das Design der Luxuslimousine noch dynamischer und markanter. Auch die Motorenpalette der aufgewerteten Modelle zeigt sich jetzt noch stärker und effizienter. Mit den innovativen Matrix LED-Scheinwerfern setzt der Audi A8 zudem Maßstäbe in der Lichttechnologie.

*Eine genaue Beschreibung des Matrix LED-Scheinwerfers finden Sie unter **„Lichttechnologie“** auf den Seiten 159 f.*

Beim Interieur faszinieren unsere Modelle der A8 Baureihe wie gewohnt mit einer Verarbeitungsqualität auf Manufakturniveau sowie durch eine elegante, leichte Linienführung.

Im Jahr 2013 entschieden sich insgesamt 36.681 (38.636) Kunden für einen Audi A8.

/ AUDI R8

Die sportliche Speerspitze im Produktportfolio der Marke Audi ist der R8. Mit der Produktaufwertung von R8 Coupé und R8 Spyder präsentiert sich der reinrassige Mittelmotor-Sportwagen seit Anfang 2013 in zahlreichen Details überarbeitet. So ermöglicht etwa die von Grund auf neu entwickelte 7-Gang S tronic noch beeindruckendere Fahrleistungen bei gleichzeitig reduziertem Kraftstoffverbrauch.

Im Berichtszeitraum wurden 2.595 (2.536) Hochleistungssportwagen der R8 Baureihe an Kunden übergeben.

/ MARKE LAMBORGHINI

Auch der italienische Supersportwagenhersteller Automobili Lamborghini S.p.A. hat sein Produktangebot im abgelaufenen Geschäftsjahr erweitert.

Mit dem neuen Aventador LP 700-4 Roadster ist seit Frühjahr 2013 die offene Variante des Hochleistungsmodells verfügbar. Der offene Supersportwagen beschleunigt in 3,0 Sekunden von 0 auf 100 km/h und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 350 km/h.

Anlässlich ihres 50-jährigen Firmenjubiläums präsentierte die Marke Lamborghini mit dem Veneno auf dem Genfer Automobilsalon 2013 ein besonders exklusives Modell, das auf drei Exemplare limitiert ist. Sein Design ist konsequent auf optimale Aerodynamik und Fahrstabilität in schnellen Kurven ausgelegt, sodass die Fahrdynamik des Veneno der eines Rennsportprototyps gleicht. Dennoch besitzt der Supersportwagen mit einer Leistung von 552 kW (750 PS) eine reguläre Straßenzulassung. Zum Jahresende wurde darüber hinaus die offene Variante des Veneno – der Veneno Roadster –, von dem neun Exemplare produziert werden, auf dem italienischen Flugzeugträger Cavour im Hafen von Abu Dhabi vorgestellt.

2014 wird der Nachfolger des erfolgreichen Gallardo – der Lamborghini Huracán – an Kunden ausgeliefert. Das neue Hochleistungsmodell verfügt über ein kraftvolles und dynamisches Design und erreicht bei einer Leistung von 449 kW (610 PS) eine Höchstgeschwindigkeit von über 325 km/h.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt 2.121 (2.083) Supersportwagen der Marke Lamborghini an Kunden ausgeliefert.

/ *SONSTIGE MARKEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS*

Im Berichtszeitraum wurden über die Vertriebsgesellschaften VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A., Verona (Italien), Audi Volkwagen Korea Ltd., Seoul (Südkorea), AUDI VOLKSWAGEN MIDDLE EAST FZE, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), und AUDI SINGAPORE PTE. LTD., Singapur (Singapur), insgesamt 173.406 (177.106) Fahrzeuge der sonstigen Marken des Volkswagen Konzerns an Kunden übergeben.

/ *MOTORRÄDER*

Die Marke Ducati lieferte im Berichtszeitraum weltweit 44.287 (16.786) Motorräder an Kunden aus. Dabei enthält der Vorjahreswert lediglich die seit Erwerb der Ducati Gruppe im Juli 2012 ausgelieferten Zweiräder. Im Jahr 2012 haben sich insgesamt 44.102 Kunden für ein Motorrad des italienischen Herstellers entschieden.

Das Marktumfeld zeigte sich 2013 von der teilweise deutlich abnehmenden Nachfrage nach Motorrädern im für Ducati relevanten Hubraumsegment über 500 ccm belastet. Dabei konnte sich die Marke Ducati der rückläufigen Nachfrageentwicklung insbesondere in Italien, Frankreich und Spanien nicht vollständig entziehen. Auch in den USA – dem größten Absatzmarkt von Ducati – wurde das hohe Auslieferungsniveau des Vorjahres nicht erreicht. Erfreulich entwickelte sich hingegen erneut die Nachfrage nach den Motorrädern der Marke Ducati in Asien.

Auslieferungen Motorräder an Kunden

	2013	2012 [1)]
Naked/Sport Cruiser (Diavel, Monster, Streetfighter)	21.889	9.385
Dual/Hyper (Hypermotard, Multistrada)	13.647	3.263
Sport (Superbike)	8.751	4.138
Marke Ducati	**44.287**	**16.786**
Segment Motorräder	**44.287**	**16.786**

1) Die Vorjahreswerte beziehen sich infolge der Erstkonsolidierung zum Juli 2012 auf den Zeitraum Juli bis Dezember 2012.

Ducati gilt als eine der weltweit führenden Premiummarken im Motorradbau. Dabei faszinieren die Sportmotorräder des italienischen Herstellers Kunden weltweit mit einem unverwechselbaren Design, einem geringen Gewicht sowie mit dem legendären Zweizylinder-Motor mit desmodromischer Ventilsteuerung. Das Produktportfolio von Ducati umfasst die sechs Baureihen Diavel, Hypermotard, Monster, Multistrada, Streetfighter und Superbike.
Im Jahr 2013 hat die Marke Ducati zahlreiche neue Modelle in die Märkte eingeführt. So wurde etwa die Diavel Familie um die Modelle Diavel Strada und Diavel Dark erweitert. Die leistungsstarken und vielseitigen neuen Modelle bieten verschiedene frei wählbare Fahrmodi – Urban, Touring, Sport –, um die Fahrdynamik der Motorräder individuell an den Fahrer anpassen zu können.
Die neue Hyper Reihe, bestehend aus Hypermotard, Hypermotard SP und Hyperstrada, zeichnet sich vor allem durch sportliche Fahrdynamik und besonders große Vielseitigkeit aus. Mit Windschutzscheibe, Seitenkoffer und einer verbesserten Ergonomie bietet beispielsweise die Ducati Hyperstrada eine Reihe von Touring-Features, um den Fahrspaß und den Komfort auch auf langen Fahrten zu steigern.
Einen ausgeprägten Touring-Charakter zeigt auch die neue Multistrada 1200 S Granturismo, die mithilfe des innovativen Radfedersystems Ducati Skyhook Suspension (DSS) selbst bei schwieriger Bodenbeschaffenheit eine optimale Laufruhe und damit einen hohen Fahrkomfort aufweist. Dank Seitenkoffer mit 73 Litern Fassungsvermögen, Topcase und Motorschutzbügel überzeugt das ergonomisch optimierte Modell mit der passenden Ausstattung für nahezu jede Einsatzbedingung.
Für kompromisslose Sportlichkeit steht hingegen die 1199 Panigale R – das neue Spitzenmodell der Ducati Superbike Familie. Ihr Zweizylinder-Motor leistet 143 kW (195 PS) und sorgt bei einem fahrfertigen Gewicht von lediglich 189 Kilogramm für eine außergewöhnlich hohe Performance. Im Herbst 2013 führte Ducati zudem die neue 899 Panigale in die Märkte ein und erweiterte damit die Superbike Familie um ein extrem wendiges, leichtes, mittelgroßes Modell.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Audi Konzern setzte auch im Geschäftsjahr 2013 seinen erfolgreichen Wachstumskurs fort. Mit einer Operativen Umsatzrendite von 10,1 Prozent zählt der Audi Konzern weltweit zu einem der ertragsstärksten Unternehmen der Automobilindustrie.

ERTRAGSLAGE [1)]

Im Geschäftsjahr 2013 steigerten wir die Umsatzerlöse des Audi Konzerns um 2,3 Prozent auf 49.880 (48.771) Mio. EUR. Dabei erzielten wir im Segment Automobile mit dem Verkauf von Fahrzeugen der Kernmarke Audi Umsatzerlöse in Höhe von 35.827 (35.851) Mio. EUR.
Während die A4 Baureihe im vergangenen Jahr erneut ihre Rolle als wichtigster Umsatzträger bestätigte, realisierten wir mit dem Verkauf von Fahrzeugen der neuen A3 Baureihe das dynamischste Umsatzwachstum. Die erneut gestiegene Nachfrage nach den SUV-Modellen Q3, Q5 und Q7 wirkte sich ebenfalls positiv auf die Entwicklung der Umsatzerlöse aus. Gleichzeitig wurde diese aber von Währungseffekten belastet.
Die Umsatzerlöse der Marke Lamborghini entwickelten sich im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere aufgrund der hohen Nachfrage nach dem Aventador sehr erfreulich und übertrafen den Wert des Vorjahres deutlich.
Neben Fahrzeugen der Marken Audi und Lamborghini vertreibt der Audi Konzern ebenfalls Automobile der Marken Bentley, SEAT, Škoda, VW Pkw und VW Nutzfahrzeuge über die konzerneigenen Vertriebsgesellschaften VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A., Verona (Italien), Audi Volkswagen Korea Ltd., Seoul (Südkorea), AUDI VOLKSWAGEN MIDDLE EAST FZE, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), und AUDI SINGAPORE PTE. LTD., Singapur (Singapur). Trotz des herausfordernden Wettbewerbsumfelds – insbesondere auf den europäischen Automobilmärkten – konnten wir die Umsatzerlöse aus dem Handelsgeschäft über das Vorjahresniveau erhöhen.
Im Segment Motorräder generierte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 573 (209) Mio. EUR, wobei der Vorjahreswert lediglich die Periode seit Erwerb der Ducati Gruppe im Juli 2012 berücksichtigt.
Die sonstigen Umsatzerlöse haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen infolge des gesteigerten Absatzes von Teilesätzen nach China deutlich auf 10.317 (9.626) Mio. EUR erhöht.

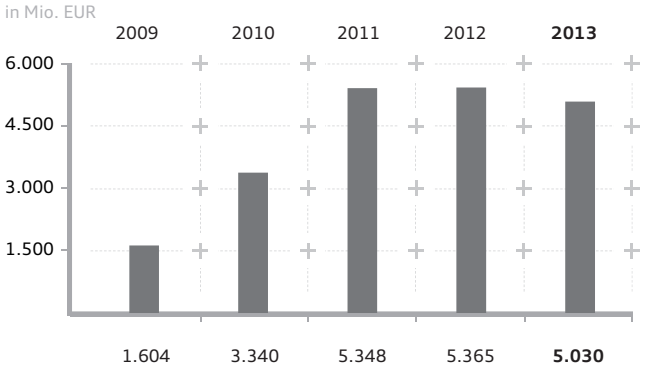
Als Folge der dynamischen Geschäftsentwicklung und der damit einhergehenden Erhöhung des Produktionsvolumens sind die Herstellungskosten des Audi Konzerns auf 40.691 (39.061) Mio. EUR angestiegen. Trotz der positiven Effekte aus Produktivitätsfortschritten und Prozessverbesserungen erhöhten sich damit die Herstellungskosten gegenüber der von Währungsbelastungen geprägten Steigerung der Umsatzerlöse leicht überproportional. Das Bruttoergebnis des Audi Konzerns erreichte so im Berichtsjahr 9.188 (9.711) Mio. EUR.

Die Vertriebskosten des Audi Konzerns erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 trotz der dynamischen Steigerung unserer Fahrzeugverkäufe und der zahlreichen Markteinführungen nur leicht auf 4.641 (4.594) Mio. EUR. Die Verwaltungskosten stiegen im Wesentlichen infolge des allgemeinen Wachstums des Audi Konzerns sowie der Konsolidierungseffekte im Zuge des Erwerbs der Ducati Gruppe auf 566 (527) Mio. EUR. Das Sonstige betriebliche Ergebnis erhöhte sich vor allem durch ein verbessertes Ergebnis aus abgerechneten Währungssicherungsgeschäften auf 1.049 (775) Mio. EUR.

Infolge der kostenintensiven Vorleistungen für neue Produkte und Technologien, der Belastungen aus dem konsequenten Ausbau unseres internationalen Produktionsnetzwerks sowie des vielerorts herausfordernden Marktumfelds lag das Operative Ergebnis des Audi Konzerns 2013 mit 5.030 (5.365) Mio. EUR unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Dabei erreichte das Segment Automobile ein Operatives Ergebnis von 4.997 (5.405) Mio. EUR. Das Segment Motorräder erwirtschaftete unter Berücksichtigung von zusätzlichen planmäßigen Abschreibungen aufgrund der Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Operatives Ergebnis von 33 (–41) Mio. EUR. Bereinigt um diese Effekte erreichte das Operative Ergebnis 59 (–23) Mio. EUR.

1) Vorjahreswerte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Entwicklung des Operativen Ergebnisses des Audi Konzerns



Das Finanzergebnis des Audi Konzerns lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 293 (586) Mio. EUR unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Die positive Entwicklung des Ergebnisses aus Beteiligungen einschließlich der At-Equity-Bewertungen konnte dabei die belastenden Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten sowie aus dem geringeren Marktzinsniveau für die Anlage liquider Mittel nicht kompensieren.

Folglich erzielte der Audi Konzern im Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis vor Steuern von 5.323 (5.951) Mio. EUR.
Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erwirtschaftete das Unternehmen ein Ergebnis von 4.014 (4.349) Mio. EUR.

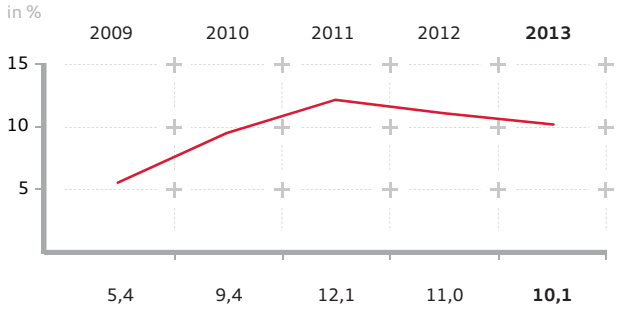
Die hohe Ertragskraft unseres Unternehmens spiegelt sich auch in den wesentlichen Renditekennzahlen wider. So erzielte der Audi Konzern im Geschäftsjahr 2013 eine Operative Umsatzrendite in Höhe von 10,1 (11,0) Prozent und eine Umsatzrendite vor Steuern von 10,7 (12,2) Prozent. Die Kapitalrendite erreichte im gleichen Zeitraum 26,4 (30,8) Prozent. Der Audi Konzern zählte damit auch im Geschäftsjahr 2013 zu den ertragsstärksten Automobilherstellern innerhalb des Premiumsegments.

Ergebniskennzahlen

in %	2013	2012
Operative Umsatzrendite	**10,1**	**11,0**
Segment Automobile	10,1	11,1
Segment Motorräder	5,7	– 19,5 [1]
Umsatzrendite vor Steuern	**10,7**	**12,2**
Kapitalrendite	**26,4**	**30,8**

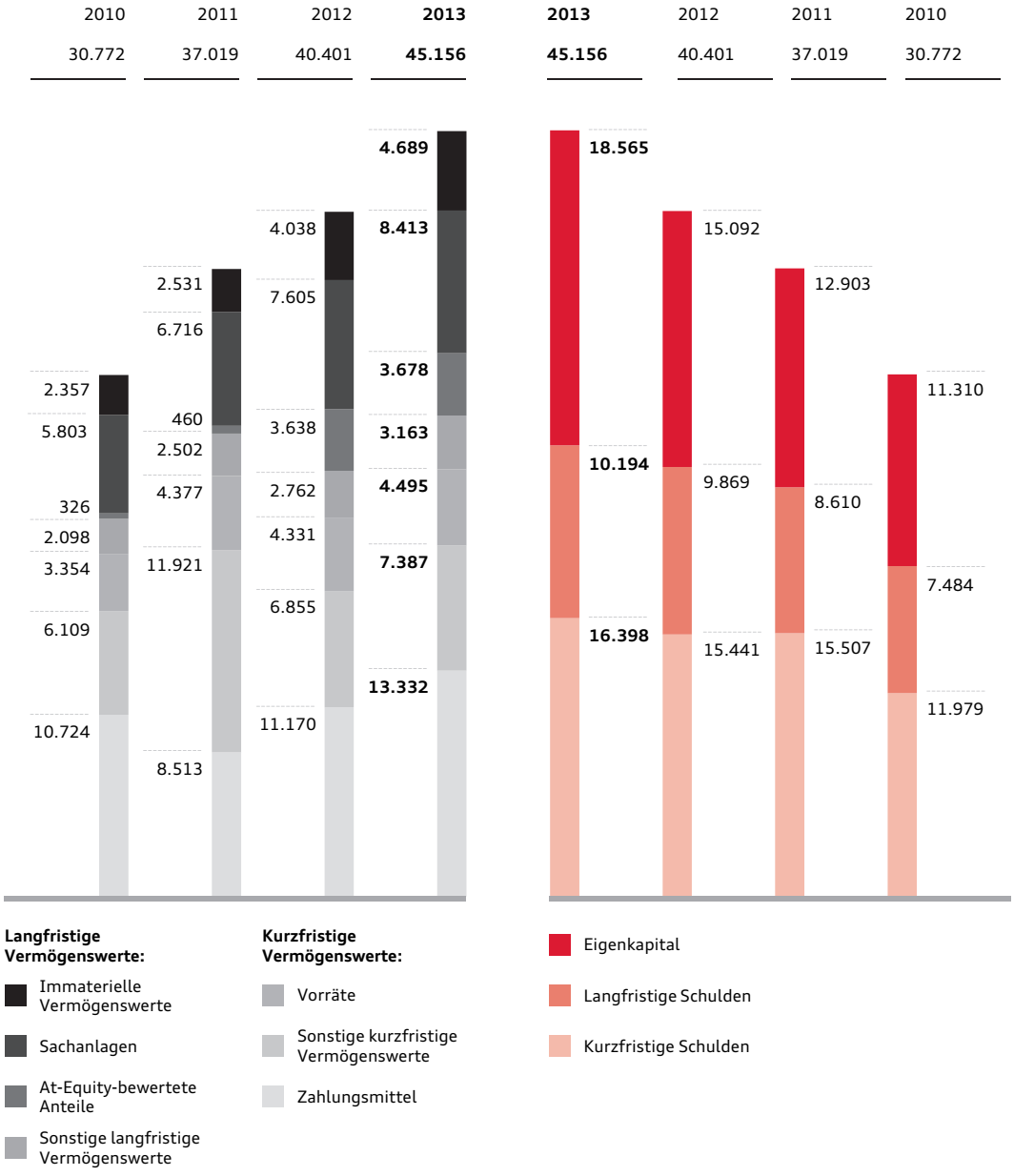
1) Die Vorjahreswerte beziehen sich infolge der Erstkonsolidierung zum Juli 2012 auf den Zeitraum Juli bis Dezember 2012.

Entwicklung der Operativen Umsatzrendite des Audi Konzerns



VERMÖGENSLAGE [1)]

Bilanzstruktur Audi Konzern (Mio. EUR)



Die Bilanzsumme des Audi Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11,8 Prozent auf 45.156 (40.401) Mio. EUR.

Mit 19.943 (18.044) Mio. EUR lagen die langfristigen Vermögenswerte insbesondere durch den investitionsbedingten Anstieg des Sachanlagevermögens und der Immateriellen Vermögenswerte über dem Niveau des Vorjahres.

Mit 3.680 (6.416) Mio. EUR erreichten die Gesamtinvestitionen auch 2013 erneut ein hohes Niveau. Der hohe Vorjahreswert war im Wesentlichen von Beteiligungserwerben geprägt. Die Sachinvestitionsquote lag im Geschäftsjahr 2013 bei 4,8 (4,8) Prozent.

Der signifikante Zuwachs bei den kurzfristigen Vermögenswerten auf 25.214 (22.357) Mio. EUR ist überwiegend auf die Steigerung der Zahlungsmittel und die Erhöhung der Forderungen infolge der positiven Geschäftsentwicklung zurückzuführen.

1) Vorjahreswerte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Zum 31. Dezember 2013 erhöhte sich das Eigenkapital des Audi Konzerns auf 18.565 (15.092) Mio. EUR. Der Anstieg liegt im Wesentlichen in der Kapitalzuführung in Höhe von 1.895 Mio. EUR durch die Volkswagen AG, Wolfsburg, in die Kapitalrücklage der AUDI AG begründet. Die Einstellung des nach Gewinnabführung verbleibenden Überschusses in die Gewinnrücklagen erhöhte das Eigenkapital um weitere 779 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote des Audi Konzerns stieg damit zum Bilanzstichtag auf 41,1 (37,4) Prozent.

Mit 10.194 (9.869) Mio. EUR lagen die langfristigen Schulden zum Jahresende 2013 leicht über dem Niveau des Vorjahres. Zinsbedingt niedrigeren Pensionsrückstellungen standen insbesondere volumenbedingt höhere Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft gegenüber.
Die kurzfristigen Schulden lagen mit 16.398 (15.441) Mio. EUR vor allem wegen höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über dem Vorjahreswert.

FINANZLAGE [1)]

Im abgelaufenen Geschäftsjahr steigerten wir den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 6.778 (6.144) Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung der Veränderung von Beteiligungen erhöhte sich im gleichen Zeitraum der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts auf 3.553 (3.237) Mio. EUR. Für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte entfielen auf das Segment Automobile 3.544 (3.227) Mio. EUR und auf das Segment Motorräder 50 (30) Mio. EUR. Im Fokus der Investitionen des Audi Konzerns standen der Ausbau unseres internationalen Produktionsnetzwerks sowie neue Produkte und zukunftsweisende Antriebstechnologien. Im Zuge der Beteiligungsveränderungen flossen zusätzliche Mittel in Höhe von 36 (3.567) Mio. EUR ab. Insgesamt lag der Cashflow aus der Investitionstätigkeit unter Berücksichtigung von Veränderungen in Geldanlagen und ausgereichten Darlehen bei 2.674 (4.896) Mio. EUR. Der Netto-Cashflow belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 3.189 (–660) Mio. EUR. Bereinigt um die Beteiligungsveränderungen erhöhte sich der Netto-Cashflow auf 3.225 (2.907) Mio. EUR. Damit wurden sämtliche Investitionen des operativen Geschäfts wie bereits in den Vorjahren vollständig aus eigenen Mitteln finanziert.

Darüber hinaus wurde ein deutlicher Mittelüberschuss erwirtschaftet.
Die Netto-Liquidität konnte zum Jahresende auf 14.716 (13.396) Mio. EUR gesteigert werden. Darin enthalten ist ein Betrag in Höhe von 69 (75) Mio. EUR, der als Sicherheit für die von der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, finanzierten freien Händler dient. Für den Audi Konzern bestehen darüber hinaus in ausreichendem Umfang zugesagte, jedoch derzeit ungenutzte externe Kreditlinien.
Am 31. Dezember 2013 lagen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die im Wesentlichen das Bestellobligo enthalten, bei 3.736 (3.002) Mio. EUR. Im Anhang sind hierzu unter Punkt 42 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ detaillierte Informationen zu finden.

*Die Grundsätze des Finanzmanagements werden im Strategieziel **„Überlegene Finanzkraft“** auf Seite 149 erläutert.*

1) Vorjahreswerte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

AUDI AG (KURZFASSUNG NACH HGB)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die AUDI AG die Umsatzerlöse in einem herausfordernden Marktumfeld weiter gesteigert. Dank der hohen Finanzkraft konnte das Unternehmen dabei erneut sämtliche Investitionen aus eigenen Mitteln finanzieren.

ERTRAGSLAGE

Die AUDI AG erhöhte im Geschäftsjahr 2013 ihre Umsatzerlöse um 4,5 Prozent auf 41.732 (39.923) Mio. EUR.
Dabei steigerte das Unternehmen die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Automobilen der Marke Audi um 2,5 Prozent auf 33.299 (32.475) Mio. EUR. Wichtigster Umsatzträger im Jahr 2013 war dabei unsere A4 Baureihe, während mit dem Verkauf von Fahrzeugen der neuen A3 Baureihe das dynamischste Umsatzwachstum erzielt wurde. Positiv entwickelten sich darüber hinaus insbesondere die Umsatzerlöse der SUV-Modelle Q5 und Q7.
Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen infolge der positiven Absatzentwicklung von Teilesätzen nach China auf 8.433 (7.448) Mio. EUR.
Die dynamische Geschäftsentwicklung spiegelt sich auch in einem gesteigerten Produktionsvolumen wider. Im Zuge dessen erhöhten sich die Herstellungskosten auf 35.592 (33.135) Mio. EUR. Trotz positiver Effekte aus Prozessverbesserungen und Produktivitätsfortschritten war der Anstieg der Herstellungskosten gegenüber der von Währungsbelastungen geprägten Entwicklung der Umsatzerlöse leicht überproportional.
Das Bruttoergebnis der AUDI AG erreichte so 6.140 (6.788) Mio. EUR.
Trotz der dynamischen Absatzentwicklung sowie der Markteinführung zahlreicher neuer Modelle lagen die Vertriebskosten mit 3.188 (3.144) Mio. EUR in etwa auf Vorjahresniveau. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich auf 248 (229) Mio. EUR.
Mit 1.461 (1.415) Mio. EUR verbesserte sich das Sonstige betriebliche Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem durch positive Abrechnungsergebnisse aus Sicherungsgeschäften. Infolge höherer Beteiligungserträge steigerte die AUDI AG das Beteiligungsergebnis auf 740 (469) Mio. EUR. Das Zinsergebnis ging insbesondere aufgrund des reduzierten Marktzinsniveaus bei der Anlage liquider Mittel auf –259 (–184) Mio. EUR zurück. Das Finanzergebnis wurde zudem durch eine außerplanmäßige Abschreibung einer Tochtergesellschaft in Höhe von 211 (–) Mio. EUR belastet.
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich vor allem infolge des vielerorts herausfordernden Marktumfelds sowie kostenintensiver Vorleistungen in Produkte, Technologien und Standorte auf 4.435 (5.115) Mio. EUR. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erwirtschaftete die AUDI AG ein Ergebnis von 3.182 (3.790) Mio. EUR. Die Umsatzrendite nach Steuern lag bei 7,6 (9,5) Prozent.

Verkürzte Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. EUR	2013	2012
Umsatzerlöse	41.732	39.923
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	– 35.592	– 33.135
Bruttoergebnis vom Umsatz	**6.140**	**6.788**
Vertriebskosten	– 3.188	– 3.144
Allgemeine Verwaltungskosten	– 248	– 229
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.461	1.415
Finanzergebnis	270	285
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**4.435**	**5.115**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 1.253	– 1.325
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	– 3.182	– 3.790
Jahresüberschuss	**–**	**–**

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der AUDI AG stieg im Geschäftsjahr 2013 um 12,0 Prozent auf 27.821 (24.845) Mio. EUR.
Die Erhöhung des Anlagevermögens auf 9.703 (8.594) Mio. EUR ist insbesondere auf Investitionen in Sach- und Finanzanlagen zurückzuführen.
Die Gesamtinvestitionen der AUDI AG lagen mit 2.641 (2.704) Mio. EUR auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit standen dabei neue Produkte und innovative Antriebstechnologien.
Der Anstieg des Umlaufvermögens einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten auf 18.118 (16.251) Mio. EUR resultiert insbesondere aus höheren Wertpapieranlagen.
Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich das Eigenkapital einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil infolge der Kapitalzuführung in Höhe von 1.895 Mio. EUR durch die Volkswagen AG, Wolfsburg, auf 8.514 (6.619) Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote der AUDI AG stieg auf 30,6 (26,6) Prozent.
Das Fremdkapital (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) lag mit 19.307 (18.226) Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dabei erhöhten sich insbesondere die Rückstellungen auf 10.902 (9.864) Mio. EUR.

Verkürzte Bilanz

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Anlagevermögen	9.703	8.594
Umlaufvermögen inkl. Rechnungsabgrenzungsposten	18.118	16.251
Bilanzsumme	**27.821**	**24.845**
Eigenkapital inkl. Sonderposten mit Rücklageanteil	8.514	6.619
Rückstellungen	10.902	9.864
Verbindlichkeiten inkl. Rechnungsabgrenzungsposten	8.405	8.362
Bilanzsumme	**27.821**	**24.845**

FINANZLAGE

Aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung konnte die AUDI AG im Geschäftsjahr 2013 den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 5.475 (5.361) Mio. EUR steigern.
Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts ohne Veränderung der Wertpapiere lag im gleichen Zeitraum bei 2.627 (2.588) Mio. EUR. Einschließlich der Geldanlagen in Wertpapiere erreichte er einen Wert von 3.373 (2.795) Mio. EUR.
Neben der Entwicklung neuer Produkte stand auch die Weiterentwicklung innovativer Antriebstechnologien im Mittelpunkt der Anstrengungen.
2013 gelang es der AUDI AG erneut, alle Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren und zudem einen deutlichen Mittelüberschuss zu erzielen. Mit einem Netto-Cashflow in Höhe von 2.102 (2.566) Mio. EUR unterstreicht die AUDI AG erneut ihre nachhaltig starke Finanzkraft.
Die Netto-Liquidität erhöhte sich zum 31. Dezember 2013 gegenüber dem Vorjahreswert auf 12.919 (11.390) Mio. EUR.

PRODUKTION [1)]

Im Geschäftsjahr 2013 produzierte die AUDI AG 1.167.508 (1.111.574) Automobile der Marke Audi. Darüber hinaus wurden insgesamt 427.700 (354.350) Teilesätze für die lokale Fertigung in China hergestellt.

1) Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

VERTRIEB UND AUSLIEFERUNGEN

2013 lieferte die AUDI AG weltweit 1.575.480 (1.455.123) Automobile an Kunden aus. Insgesamt 250.025 (263.163) Fahrzeuge wurden davon in Deutschland an Kunden übergeben, 1.325.455 (1.191.960) Automobile im Ausland.

MITARBEITER

Belegschaft

im Jahresdurchschnitt	2013	2012
Werk Ingolstadt	35.097	33.311
Werk Neckarsulm	14.142	13.810
Beschäftigte Arbeitnehmer	**49.239**	**47.121**
Auszubildende	2.265	2.194
Belegschaft	**51.504**	**49.315**

Insgesamt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 51.504 (49.315) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der AUDI AG beschäftigt. Zum Jahresende erreichte die Belegschaft einen Stand von 52.563 (50.150) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf den Personalaufbau in den Innovationsfeldern Leichtbau, Vernetzung und Elektromobilität sowie den Aufbau neuer Standorte zurückzuführen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Jahresdurchschnitt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 7.519 (7.045) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung der AUDI AG beschäftigt. Die Leistungen für Forschung und Entwicklung erreichten 3.111 (2.713) Mio. EUR.

BESCHAFFUNG

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Materialaufwendungen der AUDI AG auf insgesamt 28.572 (26.292) Mio. EUR.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Geschäftsentwicklung der AUDI AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie der Audi Konzern. Diese werden im Risiko- und Chancenbericht auf den Seiten 196 bis 203 erläutert.

CORPORATE RESPONSIBILITY

Corporate Responsibility steht bei Audi für verantwortungsvolles Handeln unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte. Nachhaltigkeit als Ergebnis verantwortungsvoller unternehmerischer Entscheidungen betrifft unsere Produkte, die natürliche Umwelt, unsere Mitarbeiter sowie gesellschaftliches Engagement.

PRODUKTBEZOGENE UMWELTASPEKTE

/ *MOBILITÄT DER ZUKUNFT*

Unser Markenkern „Vorsprung durch Technik“ steht für das Audi Selbstverständnis, die zukünftige Mobilität entscheidend mitzugestalten. Dabei ist es unser Anspruch, sowohl Verbrauch und Komfort wie auch Sportlichkeit und Fahrspaß miteinander in Einklang zu bringen. Der nachhaltige Umgang mit endlichen Ressourcen sowie die stetige Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen sind für Audi von zentraler Bedeutung.

Bereits seit vielen Jahren beeinflusst die Marke Audi nachhaltig die Effizienzstandards in der Automobilindustrie mit zahlreichen Technologien – etwa durch innovative Motorenkonzepte wie TDI, FSI und TFSI oder durch die Audi Leichtbautechnologie. Der Einsatz der Technologien des Modularen Effizienzbaukastens unterstützt dabei, die Kraftstoffverbräuche und die CO_2-Emissionen weiter zu senken.

Elektrifizierte Antriebskonzepte bilden einen weiteren Schwerpunkt in unserer Technologiematrix. Unter Audi e-tron fassen wir alle Entwicklungsaktivitäten im Rahmen der Elektromobilität zusammen. Neben den reinen Elektroantrieben beinhaltet dies auch Plug-in-Hybride sowie Fahrzeuge mit Range Extender. Dabei ist die Plug-in-Hybrid-Technologie als Übergang zum rein elektrischen Fahren von großer Bedeutung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellte die Marke Audi auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am Main anlässlich des 30. Geburtstags des Sport quattro ein weiteres Konzeptfahrzeug mit Plug-in-Hybrid-Technologie vor – den Audi Sport quattro concept. Auf der Detroit Motor Show wurde im Januar 2014 zudem das Showcar Audi allroad shooting brake präsentiert.

Für die reine Elektromobilität verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der sämtliche Aspekte im Zusammenhang mit elektrischem Fahren beinhaltet. Ein Beispiel hierfür ist die Ladetechnologie. So hat sich Audi mit mehreren deutschen und amerikanischen Automobilherstellern zu einer Kooperation zusammengeschlossen, um ein standardisiertes Ladesystem für Elektrofahrzeuge zu konzipieren, das die Elektromobilität maßgeblich erleichtern und die Verbreitung weltweit vorantreiben soll – das Combined Charging System.

*Nähere Informationen und Erläuterungen sind unter **„Combined Charging System“** auf der Seite 161 zu finden.*

Im Rahmen einer künftigen CO_2-neutralen Mobilität beschränken wir uns bei Audi nicht allein auf die Reduzierung von CO_2-Emissionen beim Fahrzeugbetrieb, sondern betrachten die gesamte Umweltbilanz unserer Produkte während des Lebenszyklus. Daher arbeitet der Audi Konzern an verschiedenen Forschungsprojekten mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Beispielsweise haben wir uns im Zuge einer Kooperation mit kompetenten Partnern intensiv mit einer Technologie beschäftigt, die es ermöglicht, CO_2 direkt aus der Umgebungsluft zu absorbieren. Die gespeicherten CO_2-Moleküle lassen sich anschließend wiederverwenden – etwa für Klimaanlagen in Fahrzeugen oder für die Herstellung synthetischer Kraftstoffe.

Mit der Eröffnung der Audi e-gas Anlage in Werlte im Sommer 2013 sind wir einen weiteren Schritt in Richtung CO_2-neutrale Mobilität gegangen. Durch regenerativ erzeugten Strom, etwa aus Windenergie, wird in Werlte synthetisches Methan hergestellt, das chemisch nahezu identisch mit Erdgas ist und mit dem beispielsweise Erdgasfahrzeuge wie der A3 Sportback g-tron weitgehend CO_2-neutral angetrieben werden können, da nur so viel CO_2 freigesetzt wird, wie zuvor beim Produktionsprozess gebunden wurde.

*Unter dem Punkt **„Eröffnung der Audi e-gas Anlage in Werlte“** finden Sie auf der Seite 161 weitere Informationen.*

Darüber hinaus verfolgen wir bei Audi auf dem Weg hin zur CO_2-neutralen Mobilität ein weiteres vielversprechendes Konzept, um Benzin und Diesel durch völlig neue erneuerbare Kraftstoffe zu ersetzen – die Audi e-fuels. Auch dieser Initiative liegt das Prinzip zugrunde, CO_2 aus der Atmosphäre zu entnehmen und daraus CO_2-neutrale Kraftstoffe herzustellen. Zusammen mit innovativen Partnern wird bereits seit geraumer Zeit an der Herstellung von synthetischem Ethanol, dem Audi e-ethanol, und synthetischem Diesel, dem Audi e-diesel, geforscht. Anfang 2014 wurde eine weitere Forschungs- und Entwicklungskooperation mit einem renommierten Partner aufgenommen mit dem Ziel, biomassefreies Isooctan (Audi e-benzin) herzustellen und für die Verwendung durch Endkunden aufzubereiten.

Dank ihres innovativen Energiemanagements wurde die Lichttechnik unserer Matrix LED-Scheinwerfer von der Europäischen Kommission als Öko-Innovation ausgezeichnet. Neben erhöhter Sicherheit und gestiegenem Komfort senkt diese Lichttechnik nachweislich den Verbrauch. Dies hat die Europäische Kommission durch Prüfstandstests ermittelt (www.automobilwoche.de/article/20130417/NACHRICHTEN/130419923/eu-bestatigt-erstmals-oko-innovation-eines-autoherstellers).

*Auf der Seite 159 f. finden Sie detaillierte Informationen zum Thema **„Lichttechnologie“**.*

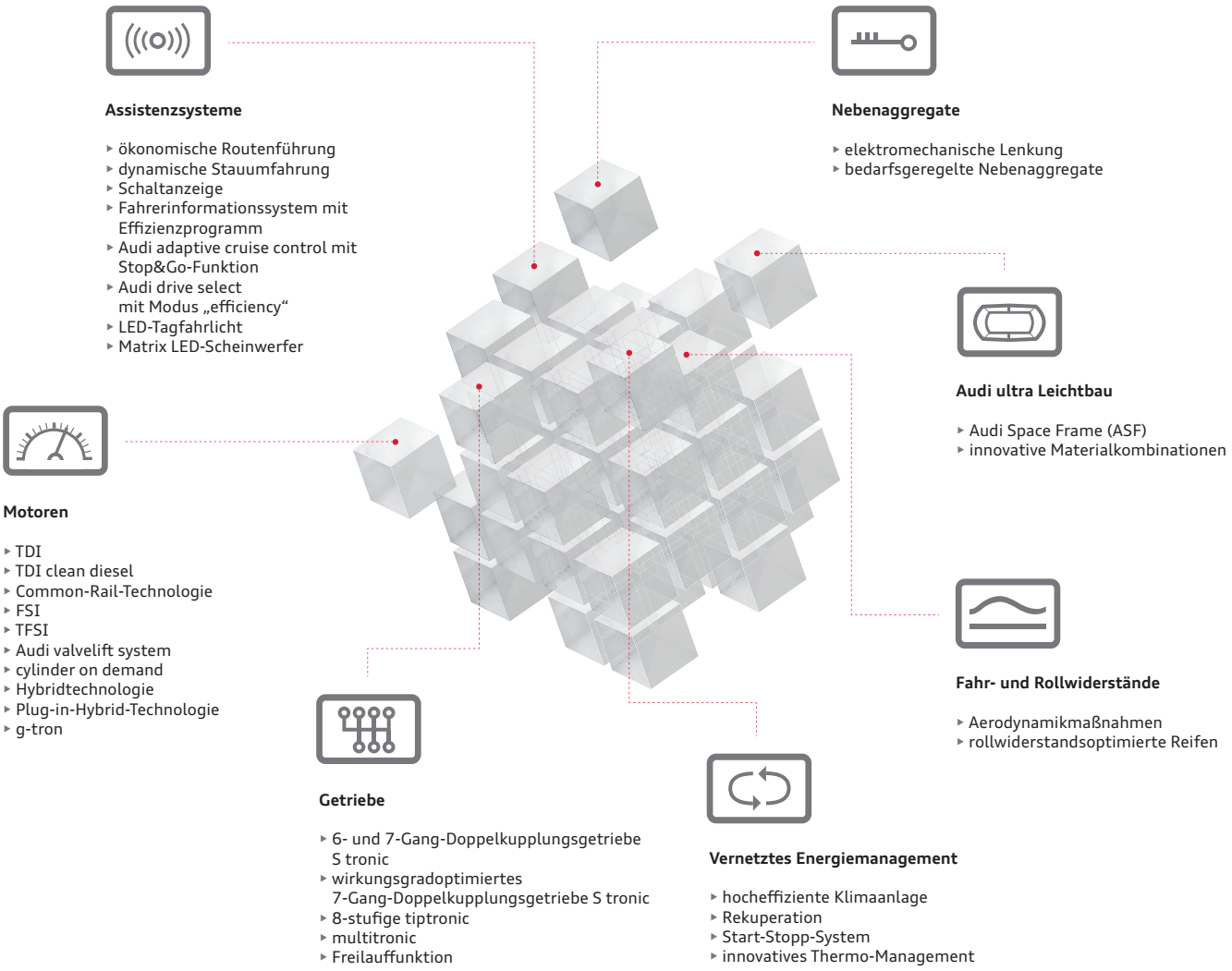
Meilensteine der Effizienztechnologien der Marke Audi

/ A3 E-TRON

Im Rahmen des Genfer Automobilsalons stellten wir im März 2013 den Audi A3 Sportback e-tron vor, der in der zweiten Jahreshälfte 2014 verfügbar sein wird. Der Premiumkompakte ist als Parallelhybrid konzipiert – ein hocheffizientes Konzept, das das Beste aus zwei Antriebswelten miteinander vereint. Die kombinierte Systemleistung des modifizierten 1.4 TFSI-Motors mit einer Leistung von 110 kW (150 PS) und des Elektromotors, der über 75 kW Leistung bei 330 Nm Drehmoment verfügt, erreicht dabei 150 kW (204 PS). Die maximale Geschwindigkeit des A3 Sportback e-tron liegt bei 222 km/h. Rein elektrisch erreicht der Fünftürer eine Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h, seine elektrische Reichweite beträgt bis zu 50 Kilometer. Insgesamt kann der A3 Sportback e-tron bis zu 940 Kilometer weit fahren. Im Schnitt verbraucht er gemäß europäischem Normzyklus lediglich 1,5 Liter Superkraftstoff bei einem CO_2-Ausstoß von 35 g/km.

Audi treibt auch in Zukunft die Weiterentwicklung der reinen Elektromobilität konsequent voran. Dabei ist die Plug-in-Hybrid-Technologie als Übergang zum rein elektrischen Fahren von großer Bedeutung.

/ MODULARER EFFIZIENZBAUKASTEN



Im Modularen Effizienzbaukasten hat die Marke Audi alle Technologien zusammengefasst, die zur weiteren Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen beitragen. Dabei handelt es sich um unterschiedlichste Bausteine aus zahlreichen Technikfeldern. Die Module des Effizienzbaukastens werden kontinuierlich erweitert und ausgebaut. In Verbindung mit Modellwechseln und Produktüberarbeitungen werden die neuen Technologien sukzessive in die Baureihen der Marke Audi integriert. So ist die Effizienztechnologie cylinder on demand, bei der der Verbrauch durch Zylinderabschaltung um bis zu 20 Prozent gesenkt werden kann, heute bereits in drei Aggregaten verfügbar.

*Weitere Informationen sind unter **„Neue Motoren – Fahrspaß und Effizienz“** auf der Seite 159 zu finden.*

/ AUDI LEICHTBAU

Bereits 1994 hat Audi durch den Einsatz von Aluminium einen Meilenstein im automobilen Leichtbau erreicht. So wurde der Audi A8 damals als erste Serienlimousine mit der Audi Space Frame Technologie (ASF) hergestellt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mithilfe eines intelligenten Materialmix sowie der Funktions- und Systemintegration in neuartige Fahrzeugarchitekturen das Fahrzeuggewicht über die gesamte Produktpalette weiter zu reduzieren. In jedem Fahrzeugsegment werden wir zukünftig entsprechende Leichtbauspeerspitzen positionieren.

/ AUDI ULTRA

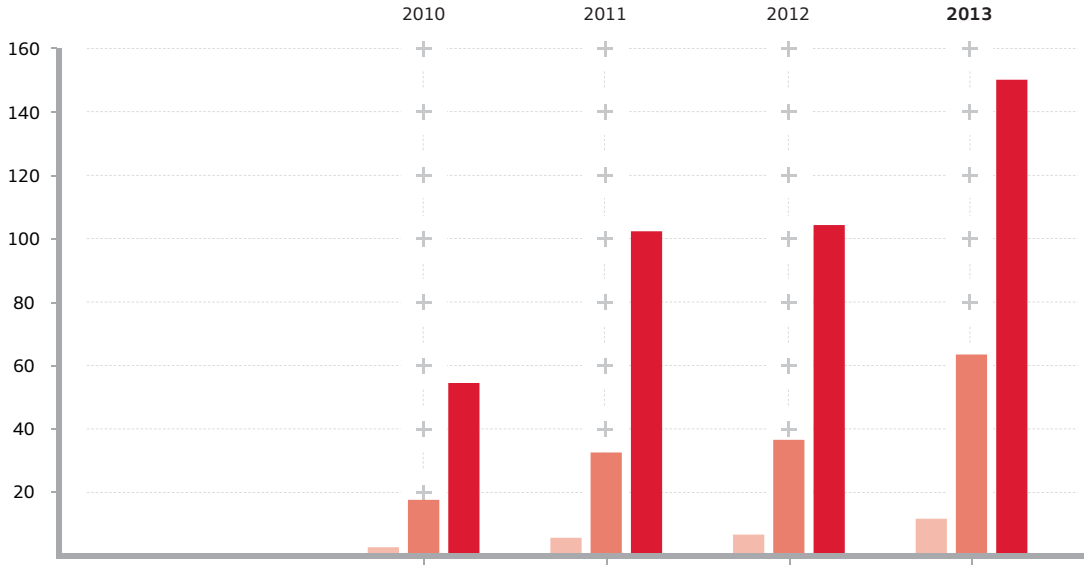
Die Bezeichnung Audi ultra geht über das Produkt hinaus und gilt als Synonym für ganzheitliche und nachhaltige Effizienz. Audi entwickelt immer sparsamere Motoren und setzt immer leichtere Werkstoffe ein. Dabei wollen wir die CO_2-Emissionen in der Nutzungsphase der Produkte weiter reduzieren und natürliche Ressourcen bei der Herstellung unserer Produkte schonen. Das verbrauchsärmste Modell einer Baureihe wird für Diesel- wie auch für Ottomotoren zukünftig die Bezeichnung „ultra“ tragen. Ein Beispiel hierfür ist der neue Audi A3 1.6 TDI ultra, der mit einer Leistung von 81 kW (110 PS) durchschnittlich 3,2 Liter Dieselkraftstoff verbraucht bei CO_2-Emissionen von 85 g/km. Er wird sowohl als dreitürige sowie auch als fünftürige Variante angeboten und ist das sparsamste Fahrzeug innerhalb der A3 Familie. 2014 baut Audi die ultra-Strategie aus und führt sukzessive elf neue Modelle der A4, A5 und der A6 Baureihe ein, die besonders effizient sind. Mit dem in weiten Bereichen neu entwickelten 2.0 TDI-Motor liegt der kombinierte Verbrauch bei nur 3,9 bis 4,6 Litern Dieselkraftstoff pro 100 Kilometer. Die neuen Audi Modelle gehören mit CO_2-Emissionen von 104 bis 119 g/km zu den effizientesten in ihrem Segment.

/ AUDI MODELLE MIT CO_2-EMISSIONEN BIS 140 G/KM

Durch die konsequente Weiterentwicklung der innovativen Technologien des Modularen Effizienzbaukastens konnte die Marke Audi den Verbrauch ihrer Fahrzeuge bei steigender Leistung weiter reduzieren. So erreichten zum Jahresende 2013 insgesamt 150 Modelle einen CO_2-Ausstoß von maximal 140 g/km. Davon waren 63 Antriebsvarianten mit CO_2-Emissionen von bis zu 120 g/km erhältlich. Spitzenwerte unter 100 g CO_2/km erzielten dabei sogar vier Modellvarianten der A1 Familie sowie sieben Antriebsvarianten der A3 Baureihe.

Die durchschnittlichen CO_2-Emissionen verkaufter Audi Neufahrzeuge in der Europäischen Union (EU 27) erreichten im Jahr 2012 gemäß der offiziellen Überprüfung der Europäischen Kommission 139 g/km. Für 2013 wird auf Basis vorläufiger Berechnungen ein CO_2-Durchschnitt der in der EU 28 neu zugelassenen Audi Fahrzeuge von rund 134 g/km prognostiziert.

Audi Modelle mit CO_2-Emissionen bis 140 g/km, 120 g/km und 100 g/km (Jahresendstand)



	2010	2011	2012	**2013**
Anzahl Audi Modelle ≤ 140g CO_2/km	54	102	104	**150**
Anzahl Audi Modelle ≤ 120g CO_2/km	17	32	36	**63**
Anzahl Audi Modelle ≤ 100g CO_2/km	2	5	6	**11**

Weitere Ausführungen zum Thema Umwelt finden Sie auf der Internetseite ***www.audi.de/umwelt*** *sowie im Konzernportal auf* ***www.volkswagen-nachhaltigkeit.de****.*

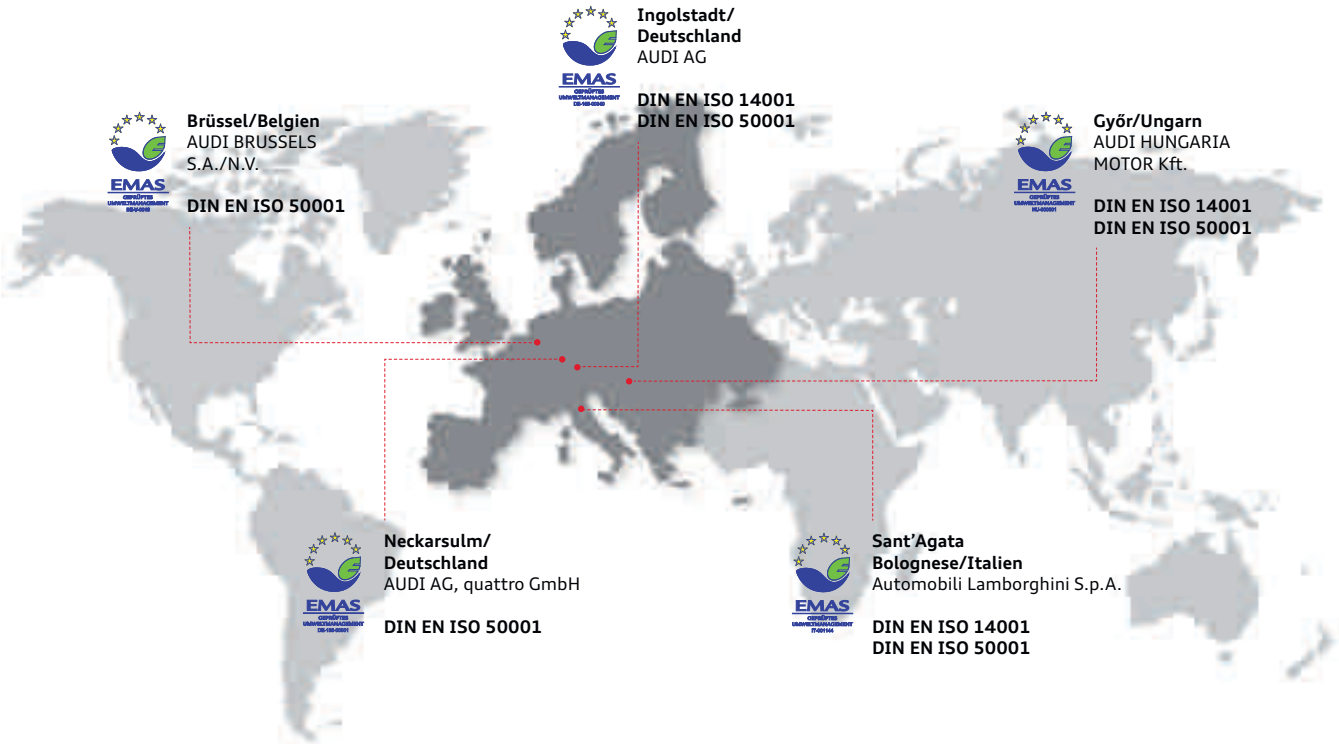
STANDORTBEZOGENE UMWELTASPEKTE

Der Audi Konzern bekennt sich klar zum standortbezogenen Umweltschutz und geht dabei bereits heute weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Neben diversen externen Zertifizierungen unserer automobilen Produktionsstandorte zeigen sich unsere fortlaufenden Bemühungen zum Beispiel im Zusammenhang mit der produktionsbezogenen Emissionsreduktion und Ressourceneffizienz sowie in den aktuellen Umweltprojekten.

/ ZERTIFIZIERUNGEN

Neben dem Einsatz innovativer Technologien sind für den Audi Konzern beim standortbezogenen Umweltschutz auch organisatorische Maßnahmen im Rahmen von Umweltmanagementsystemen von großer Bedeutung. Dokumentiert werden unsere fortlaufenden Bemühungen sowohl durch interne Kontrollen als auch durch externe Zertifizierungen unserer Produktionsstätten. So sind alle Automobilwerke des Audi Konzerns nach dem weit über die Standardanforderungen hinausgehenden Umweltmanagementsystem der Europäischen Union EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ausgezeichnet. Zudem sind die Werke Ingolstadt, Győr (Ungarn) und Sant'Agata Bolognese (Italien) nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Auch die Produktionsstätten Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien) und Aurangabad (Indien), an denen der Audi Konzern im Rahmen des VW Konzernverbundes produziert, sowie das Werk Changchun des chinesischen Joint Venture FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd. sind nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Die besonders strengen Vorgaben der DIN EN ISO 50001 hinsichtlich der kontinuierlichen und systematischen Senkung des Energieverbrauchs erfüllen darüber hinaus die Umweltmanagementsysteme der Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Győr, Brüssel (Belgien) und Sant'Agata Bolognese.

Zertifizierungen der Standorte des Audi Konzerns



Die Umwelterklärungen der einzelnen Standorte sind in jeweiliger Landessprache über die Internetauftritte der Gesellschaften erhältlich.

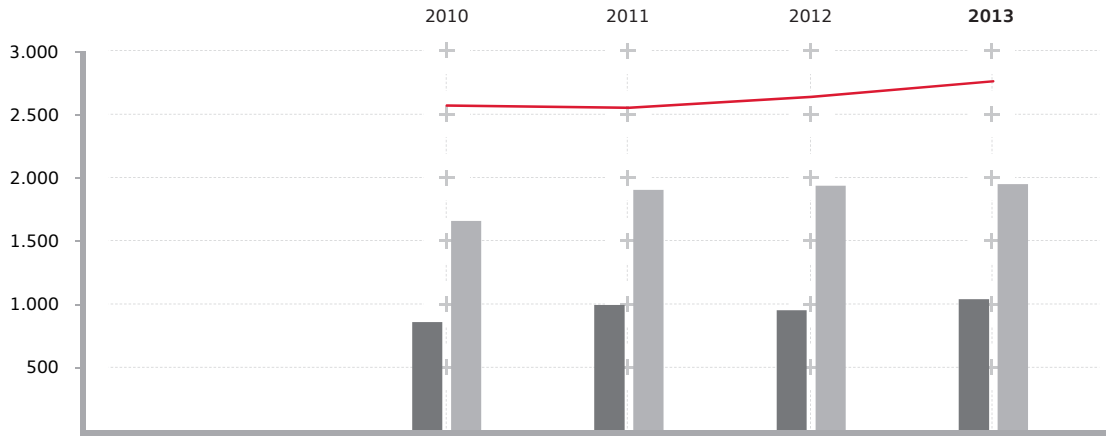
/ EMISSIONSREDUKTION UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Die Reduzierung des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Emissionen bildet einen besonderen Schwerpunkt der Umweltaktivitäten unseres Unternehmens. Dabei gehen wir ganzheitlich vor und betrachten neben den CO_2-Emissionen im Fahrzeugbetrieb auch die Rohstoffgewinnung, die Herstellung der Einzelteile und deren Montage, den Energiefluss in den Produktionsanlagen sowie das Recycling. In diesem Zusammenhang beabsichtigen wir, unsere spezifischen standort- und unternehmensbezogenen CO_2-Emissionen bis zum Jahr 2018 um 25 Prozent gegenüber dem spezifischen Wert von 2010 zu senken. Darüber hinaus soll an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm der Ausstoß von Kohlendioxid im Rahmen der Energieversorgung bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber dem spezifischen Wert von 2010 gesenkt werden. Langfristig haben wir die Vision einer vollständig CO_2-neutralen Fahrzeugherstellung. Dieses Konzept soll, beginnend mit dem Standort Ingolstadt, sukzessive auf andere Standorte übertragen werden. Hierzu fokussieren wir neben unseren fortlaufenden Prozessoptimierungen vor allem auf Energiesparmaßnahmen im Rahmen der Planung von Anlagen und Gebäuden sowie der Ausgestaltung von Logistikabläufen. So wird am Standort Ingolstadt seit 2012 Ökostrom eingesetzt. Durch diese Maßnahme können pro Jahr bis zu 290.000 Tonnen CO_2 vermieden werden. Auch der Standort Brüssel bezieht seit 2012 Ökostrom aus Wasserkraft. Von 2010 bis 2018 sollen die umweltrelevanten Kennzahlen für Energie, Frischwasser, entsorgte Abfälle und organische Lösemittel (VOC) konzernweit ebenfalls um 25 Prozent je Bezugseinheit verbessert werden.

Für nachhaltige Effizienzsteigerungen sind neben der Logistik vor allem die Produktions- und Versorgungsanlagen von Bedeutung. So können zum Beispiel durch den Einsatz besonders leichter Werkzeuge für den Karosseriebau, die überwiegend aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) bestehen, über 40 Prozent Strom gegenüber konventionellen Anlagen eingespart werden. Innovative Fügetechniken im Karosseriebau – etwa Punktschweiß-, Laserschweiß- und Klebetechniken – führen ebenfalls zu einem geringeren Verbrauch von Betriebsstoffen und Energie.

Zur Verringerung des Energieeinsatzes trägt auch die moderne Lackiererei unseres Produktionsstandorts Győr bei. Hier kann der Energieeinsatz durch eine Trockenabscheidung mit Umluftbetrieb gegenüber der herkömmlichen Nassabscheidetechnik um bis zu 50 Prozent reduziert werden. Die Lösemittelemissionen können sogar um mehr als 70 Prozent gesenkt werden. Zudem haben sich im Audi Konzern die Kraft-Wärme-Kopplung, Wärme- und Energierückgewinnungssysteme und die Nutzung von Fernwärme bewährt. Dies zeigt sich beispielsweise am neuen Standort Münchsmünster, wo in allen Gewerken besonders auf den effizienten Umgang mit Energie geachtet wird. Neben einem hocheffizienten Blockheizkraftwerk, das sowohl Wärme als auch Strom erzeugt, wird hier zum Beispiel die bei der Drucklufterzeugung entstehende Abwärme zurück ins Heizungsnetz gespeist, Flächenheizungen mit Prozesswärme betrieben und eine Wärmerückgewinnung bei der Hallenbelüftung eingesetzt. Auch die Marke Lamborghini beschäftigt sich mit der nachhaltigen Reduzierung des Energieverbrauchs. So wurde im Juli 2012 das neue Design Center für die Entwicklung von Prototypen und Vorserienmodellen fertiggestellt. Es verfügt über modernste Technik und wurde in Italien als erstes Gebäude seiner Art mit der „Energieklasse A“ ausgezeichnet. Dieser Ansatz wurde auch für das neue Logistikzentrum konsequent weitergeführt. Das im September 2013 eröffnete Gebäude erfüllt ebenfalls die hohen Anforderungen der „Energieklasse A“.

Entwicklung Fahrzeugproduktion, Motorenproduktion Automobile und Energieeinsatz im Audi Konzern [1)]



	2010	2011	2012	2013
Produktion Fahrzeuge in Tsd. Stück	878	1.008	967	**1.052**
Produktion Motoren Automobile in Tsd. Stück	1.648	1.884	1.917	**1.927**
Energieeinsatz [2)] in GWh	2.527	2.508	2.591	**2.711**

1) Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Brüssel, Győr und Sant'Agata Bolognese; seit 2013 inklusive Bologna; ohne Teile und Komponenten
2) Zahlen 2013 vorläufig; Energieeinsatz: Summe aus eingesetzter elektrischer Energie, Erdgas, Heizöl, Fernwärme und externem Kältebezug

In den vergangenen Geschäftsjahren konnte der Energieeinsatz auf einem weitgehend konstanten Niveau gehalten werden. Dies spiegelt den nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen bei Audi wider. Der Anstieg im Jahr 2013 ist im Wesentlichen auf höhere Stückzahlen, die erstmalige Erfassung von Ducati und die neue Fahrzeugfertigung in Győr zurückzuführen. Auch in den weiteren Umweltkennzahlen, die der Audi Konzern zusätzlich zum Energieverbrauch beobachtet, schlägt sich die Erweiterung des Audi Konzerns nieder.

Strukturdaten Umwelt [1)]

		2013	2012
VOC-Emissionen [2)]	t	2.053	2.144
Direkte CO_2-Emissionen [3)]	t	210.567	191.811
Abwasseraufkommen	m³	2.392.304	2.269.192
Frischwasserbezug	m³	3.702.249	3.569.786
Abfallaufkommen gesamt [4)]	t	78.387	70.053
davon Abfall zur Verwertung	*t*	*64.840*	*58.090*
davon Abfall zur Beseitigung	*t*	*13.547*	*11.964*
Metallische Abfälle	t	332.170	306.857

1) Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Brüssel, Győr, Sant'Agata Bolognese; seit 2013 inklusive Bologna; Zahlen 2013 vorläufig
2) VOC-Emissionen („volatile organic compounds"; flüchtige organische Verbindungen): Diese Zahl setzt sich aus Emissionen der Lackierereien, der Prüfstände sowie sonstiger Anlagen zusammen.
3) Diese Kenngröße setzt sich aus CO_2-Emissionen zusammen, die durch den Brennstoffeinsatz am Standort sowie durch CO_2-Emissionen aus dem Betrieb von Prüfständen verursacht werden.
4) inklusive nicht produktspezifischer Abfälle

/ *BEISPIELE AKTUELLER UMWELTPROJEKTE*

Über die gemeinnützige Audi Stiftung für Umwelt GmbH engagiert sich die AUDI AG für nachhaltige Umweltpolitik. Ziel der Stiftung ist der Schutz der natürlichen Lebensgrundlage von Menschen, Tieren und Pflanzen. Die Stiftung fördert Maßnahmen und Forschungsaktivitäten, welche die Umweltbildung und die Entwicklung von umweltverträglichen Technologien jenseits des Automobils unterstützen. So wurde beispielsweise 2012 ein innovatives Projekt zum Artenschutz – das Umweltbildungszentrum Breitengüßbach – gemeinsam mit lokalen Projektpartnern konzipiert. Auf einem vormals militärisch genutzten Areal werden dabei während eines Zeitraums von vier Jahren innovative und zukunftsweisende Methoden des professionellen Artenschutzes kombiniert mit einer erlebbaren Umweltbildung entstehen – mit dem Ziel, eine möglichst artenreiche Umwelt zu sichern, ohne dabei den menschlichen Einfluss auszuschließen. Internationale Anerkennung erfuhren die Audi Stiftung für Umwelt GmbH und ihre Partner im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Auszeichnung des Vorhabens als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt. Die Auszeichnung wird an Projekte verliehen, die sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen.

*Mehr Informationen zum **Umweltbildungszentrum Breitengüßbach** finden Sie im Magazinteil des Geschäftsberichts auf Seite 86 ff.*

Bereits 2008 startete das Forschungsprojekt Eichenwald. Neben der ersten Versuchsfläche in der Nähe von Ingolstadt umfasst das Projekt mit rund 95.000 Bäumen mittlerweile verschiedene Areale in der Umgebung der Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien) und Sant'Agata Bolognese (Italien). Die Audi Stiftung für Umwelt hat die langfristige wissenschaftliche Begleitung dieses Projekts übernommen. Unter der Leitung des Lehrstuhls für Waldwachstumskunde der Technischen Universität München und mit weiteren Projektpartnern werden unter anderem die Wechselwirkungen zwischen Bestandsdichte auf der einen Seite und CO_2-Bindungspotenzial sowie biologische Vielfalt auf der anderen Seite untersucht.

/ EMISSIONSHANDEL

Mit der Einführung des Handels von CO_2-Emissionsrechten hat die Europäische Union im Jahr 2005 eine führende Rolle in Sachen Klimaschutz eingenommen. Seit 2013 läuft die nunmehr dritte Handelsperiode, an der zusätzlich zu den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm und Brüssel (Belgien) auch der Produktionsstandort Győr (Ungarn) beteiligt ist. Die dritte Handelsperiode umfasst insgesamt acht Jahre und wird im Jahr 2020 enden. Um das Risiko einer Unterdeckung und der daraus potenziell resultierenden Belastungen für den Audi Konzern zu minimieren, wurden nicht benötigte Zertifikate aus der abgelaufenen Handelsperiode nicht veräußert, sondern in die dritte Handelsperiode übertragen.

MITARBEITER

/ BELEGSCHAFT

im Jahresdurchschnitt	2013	2012
Inländische Gesellschaften	**50.891**	**48.970**
davon AUDI AG	*49.239*	*47.121*
Werk Ingolstadt	*35.097*	*33.311*
Werk Neckarsulm	*14.142*	*13.810*
Ausländische Gesellschaften	**18.185**	**15.656**
davon AUDI BRUSSELS S.A./N.V.	*2.547*	*2.501*
davon AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.	*9.683*	*8.340*
davon Automobili Lamborghini S.p.A.	*966*	*925*
davon VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A.	*884*	*911*
davon Ducati Motor Holding S.p.A. [1)]	*1.033*	*483*
Beschäftigte Arbeitnehmer	**69.076**	**64.626**
Auszubildende	2.363	2.283
Mitarbeiter von Audi Konzerngesellschaften	**71.439**	**66.909**
Beschäftigung von nicht dem Audi Konzern angehörigen Arbeitnehmern anderer Unternehmen des Volkswagen Konzerns	342	322
Belegschaft Audi Konzern	**71.781**	**67.231**

1) Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte die Ducati Motor Holding S.p.A., Bologna (Italien), 958 Mitarbeiter (ohne Auszubildende).

Im Geschäftsjahr 2013 waren insgesamt durchschnittlich 71.781 (67.231) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Audi Konzern beschäftigt. Zum Jahresende erreichte die Belegschaft einen Stand von 73.751 (68.804) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Anstieg der Belegschaft resultiert im Wesentlichen aus dem Personalaufbau bei der AUDI AG und dem Werkausbau bei der AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., Győr (Ungarn).

Strukturdaten Personal (AUDI AG)

		2013	2012
durchschnittliches Alter [1]	Jahre	40,4	40,6
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit [1]	Jahre	15,0	15,2
Frauenanteil [1]	Prozent	13,9	13,7
Akademikeranteil [2]	Prozent	43,9	42,3
Anteil Mitarbeiter anderer Nationalität	Prozent	8,0	7,7
Anteil Menschen mit schwerer Behinderung	Prozent	6,1	6,0
Arbeitsaufträge an Werkstätten für Menschen mit geistiger Behinderung	Mio. EUR	6,5	6,3
Unfallhäufigkeit [3]		2,9	2,4
Gesundheitsstand	Prozent	96,3	96,4
Einsparungen Audi Ideen-Programm	Mio. EUR	65,6	71,1
davon Realisierungsquote	*Prozent*	*57,6*	*57,4*

1) Audi Konzern
2) Anteil an den indirekten Mitarbeitern
3) Die Kennzahl Unfallhäufigkeit gibt an, wie viele Betriebsunfälle ab einem Tag Arbeitsausfall je eine Million geleisteter Arbeitsstunden geschehen.

/ PERSONALPOLITIK DES AUDI KONZERNS

Die Mission „Wir begeistern Kunden weltweit“, die in unserer Strategie 2020 verankert ist, bildet auch für den Bereich Personal- und Sozialwesen des Audi Konzerns ein zentrales Element. Dabei sind Engagement, Kompetenz und eine bedarfsgerechte Qualifikation unserer Mitarbeiter wichtige Schlüsselfaktoren.

Für das strategische Ziel „Weltweit attraktiver Arbeitgeber“ will Audi in allen Geschäftsbereichen die passenden Rahmen- und Arbeitsbedingungen und eine bedarfsgerechte Personalstruktur schaffen. Dabei ist es wichtig, neben den wirtschaftlichen Erfordernissen des Unternehmens auch den Bedürfnissen der Belegschaft gerecht zu werden. Ziel der Personalarbeit ist es daher, nah am Menschen zu sein. Gelebte Mitbestimmung ist dabei die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Personalpolitik ist es, den Erfolg von Audi zum Erfolg aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu machen. Unternehmensleitung und Betriebsrat haben daher eine Beteiligung am Unternehmenserfolg vereinbart, deren Höhe zum einen durch das Ergebnis des Vorjahres, zum anderen auch durch die Erreichung bestimmter Ziele festgelegt wird. Bei den Audi Tochtergesellschaften im In- und Ausland gibt es ebenfalls Regelungen bezüglich Erfolgsbeteiligungen. Diese werden von der jeweiligen Geschäftsführung eigenverantwortlich und auf Basis des lokalen Gehaltsniveaus festgelegt.

/ ÜBER 3.000 NEUEINSTELLUNGEN BEI DER AUDI AG

Im Geschäftsjahr 2013 stellte die AUDI AG insgesamt 3.091 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Davon verstärkten 1.003 Experten, darunter 27 Prozent Frauen, vor allem die Innovationsfelder Leichtbau, Vernetzung und Elektromobilität und unterstützten den Aufbau neuer Standorte. Hinzu kamen 1.332 Fachkräfte, die größtenteils aus Zeitarbeitsverhältnissen in die Stammbelegschaft eingestellt wurden. Darüber hinaus begrüßte das Unternehmen 756 junge Menschen, die an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm eine Ausbildung oder ein duales Studium starteten.

/ WELTWEIT ATTRAKTIVER ARBEITGEBER – ERNEUT SPITZENPLATZIERUNGEN BEI ATTRAKTIVITÄTSBEFRAGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2013 wurde das strategische Unternehmensziel „Weltweit attraktiver Arbeitgeber“ konsequent und nachhaltig weiterverfolgt. So konnte sich das Unternehmen erneut bei den renommierten Arbeitgeberrankings der Beratungsinstitute Universum und trendence jeweils mit Spitzenplatzierungen als beliebtester Arbeitgeber in Deutschland positionieren – sowohl bei Studierenden als auch bei „Young Professionals“ der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften. In der Sparte IT schaffte es Audi bei den von Universum befragten Berufserfahrenen als einziger Automobilhersteller unter die Top Drei („The Universum German Student Survey 2013“, 2.5.2013; „trendence Graduate Barometer 2013 – Business und Engineering Edition“, 15.5.2013).

Auch international steht Audi als attraktiver Arbeitgeber hoch im Kurs: So wurde die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. in Belgien erstmals zum „Employer of the Year 2013“ gekürt. Das ist das Ergebnis einer Umfrage von rund 9.000 „Young Professionals“ sowie der Bewertung einer Expertenjury. Durchgeführt wurde das Projekt von der Internetplattform Références/Vacature zusammen mit der Personalberatungsagentur Acerta sowie der Vlerick Business School (www.bruessel.diplo.de/Vertretung/bruessel/de/06_20Wirtschaft/Aktuelles_20aus_20der_20Wirtschaft/Seite__Employeroftheyear2013.html).

Darüber hinaus wurde die ungarische AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. in Győr zum fünften Mal in Folge zum attraktivsten Arbeitgeber des Landes gewählt. Dies ergab eine Umfrage der Unternehmensberatung Aon Hewitt sowie der internationalen Studentenorganisation AIESEC (www.budapester.hu/2013/03/09/audi-hungaria-weiterhin-bester-arbeitsplatz/).

Im Rahmen seiner internationalen Entwicklung hat der Audi Konzern zudem seine Nachwuchsprogramme weiter ausgebaut. So konnte im Dezember 2013 in Italien mit dem Bewerbungsstart für „StartUp Europe“ das im Jahr 2012 erfolgreich in Spanien begonnene Programm ausgeweitet werden. Diese internationalen Traineeprogramme richten sich an arbeitsuchende Ingenieure mit kürzlich abgeschlossenem Hochschulstudium und werden von Audi und Volkswagen gemeinsam angeboten. Ziel des jeweils zwei Jahre dauernden Programms sind die Qualifizierung und Weiterentwicklung für eine langfristige Beschäftigung. Darüber hinaus hat Audi in Mexiko im September 2013 erfolgreich mit der Ausbildung der ersten jungen Facharbeiter begonnen.

Eine klare Positionierung und Kommunikation sind wichtige Voraussetzungen für unser strategisches Ziel „Weltweit attraktiver Arbeitgeber“. So haben wir im vergangenen Jahr die Personalmarketingkampagne „Arbeiten bei Audi“ entwickelt und deutschlandweit ausgerollt. Beim Queb-Award 2013 hat das Unternehmen mit der Kampagne in der Kategorie „Excellence Employer Branding“ einen hervorragenden dritten Platz erreicht (www.queb.org/deutsche-bahn-gewinnt-den-queb-award-2013/).

/ AUS- UND WEITERBILDUNG

An unseren beiden deutschen Standorten Ingolstadt und Neckarsulm haben im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 715 junge Menschen ihre Ausbildung in einem der 23 angebotenen Berufe begonnen.

Zum Jahresende waren in Summe 2.465 Auszubildende und duale Studenten bei der AUDI AG tätig. Hiervon absolvieren rund 200 junge Menschen eine „Duale Berufsausbildung mit Fachhochschulreife“.

Die Möglichkeit eines dreimonatigen Einsatzes im europäischen Ausland erhielten 32 junge Menschen im Geschäftsjahr 2013. Die Auszubildenden waren dabei an neun Standorten innerhalb des Volkswagen Konzerns eingesetzt. Diese Gelegenheit bietet die AUDI AG auch Auszubildenden anderer Konzernunternehmen.

Auf Basis des deutschen dualen Systems wurde das Audi Berufsausbildungssystem weiterentwickelt. Die Kombination aus Berufsschulunterricht und betrieblicher Ausbildung ist ein Erfolgsmodell, das auch an unseren weltweiten Standorten ausgerollt wird. Regionale, meist staatliche Fachschulen und Praxiserfahrung in betrieblichen Bildungszentren und Lernstationen gewährleisten eine handlungsorientierte Ausbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An unserem ungarischen Standort in Győr wird das Bildungsmodell bereits seit zwölf Jahren erfolgreich angewendet. In Brüssel läuft die duale Berufsausbildung in einer Pilotphase. In China kooperiert das Joint Venture FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., an dem die AUDI AG beteiligt ist, mit der Berufsschule in Changchun und baut die Zusammenarbeit weiter aus.

Die Schwerpunkte der Weiterbildung lagen im Jahr 2013 vor allem in den Schlüsseltechnologien Leichtbau, Konnektivität und Elektrifizierung sowie im strategischen Handlungsfeld der Internationalisierung. Dabei lag im Rahmen der weltweiten Entwicklung des Produktionsnetzwerks ein besonderes Augenmerk auf den Standorten Győr (Ungarn), Foshan (China) und San José Chiapa (Mexiko).

/ GESUNDHEITSMANAGEMENT

Zentrales Ziel unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements ist, die Gesundheit unserer Belegschaft zu fördern und zu erhalten. Dies ist auch Bestandteil der Führungsaufgabe bei Audi und reicht von der Arbeitsplatzgestaltung über die Arbeitseinsatzberatung bis hin zur stufenweisen Wiedereingliederung bei langer Krankheitsdauer. Die Bereiche Gesundheitsschutz, Personalwesen und Arbeitssicherheit sind wichtige Akteure des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Ebenso die Führungskräfte aller Geschäftsbereiche und der Betriebsrat. Sie geben aktive Hilfestellung, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesundheitsgerecht eingesetzt werden und ihre Beschäftigungsfähigkeit erhalten bleibt.

Betriebliche Gesundheitsaktionen und Fitnessangebote tragen zur Sensibilisierung der Belegschaft für die Themen Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit bei. Die persönliche Gesundheitskompetenz kann in Seminaren und Workshops gestärkt werden.

Ein wesentlicher Baustein unseres Gesundheitsmanagements ist der im Juli 2006 eingeführte Audi Check-up, ein individuelles Präventionsprogramm für die Belegschaft zur Vorbeugung und frühzeitigen Erkennung von Gesundheitsrisiken. Bis Ende 2013 wurden über 60.000 Check-ups in den Gesundheitszentren der Standorte durchgeführt.

/ BERUF UND FAMILIE

Die AUDI AG will ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei unterstützen, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Neben zahlreichen Arbeitszeit- und Arbeitsortmodellen bietet Audi den Eltern berufliche Freiräume durch vielfältige Angebote zur Kinderbetreuung, die unter dem Namen „Audi Spielraum“ zusammengefasst sind. Für die regelmäßige Betreuung standen im Jahr 2013 insgesamt 106 Belegplätze in Ingolstädter Krippen zur Verfügung. In Neckarsulm wurden die Belegplätze in Kooperationseinrichtungen von 45 auf insgesamt 60 Plätze erweitert.

Mit dem Programm „Audi Sommerkinder“ können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm ihre Kinder in den Sommerferien professionell betreuen lassen. Darüber hinaus bietet Audi gemeinsam mit dem Lokalen Bündnis für Familie der Stadt Ingolstadt ein Betreuungsangebot für die übrigen Schulferien. Am Standort Neckarsulm fand im Jahr 2013 erstmals eine Herbstferienbetreuung für Mitarbeiterkinder statt. Insgesamt nahmen 2013 an beiden Standorten mehr als 400 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 14 Jahren an den Ferienprogrammen teil. Ein in der Automobilindustrie einmaliges Konzept ist die flexible Kurzzeitbetreuung für Mitarbeiterkinder zwischen drei und 14 Jahren bei der AUDI AG am Standort Ingolstadt. Eltern können ihre Kinder bis 19 Uhr des Vortags anmelden und profitieren von besonders langen Öffnungszeiten. Daher ist die Einrichtung vor allem in den Randzeiten, bei kurzfristigen beruflichen Terminen und an Schließtagen der regulären Kinderkrippen eine hilfreiche Anlaufstelle für Eltern.

Im Berichtsjahr befanden sich insgesamt 1.732 Audi Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit. Davon entfiel ein Anteil von 62 Prozent auf männliche Kollegen. Die durchschnittliche Dauer der Elternzeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund zehn Monate. Bei den Mitarbeiterinnen lag die Durchschnittszeit bei 23 Monaten, während Männer im Schnitt zwei Monate Elternzeit in Anspruch nahmen.

/ FRAUEN BEI AUDI

Die Gewinnung von Mitarbeiterinnen für das Unternehmen sowie deren Förderung sind wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Im Jahr 2011 wurden daher im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung differenzierte Ziele definiert, um den Frauenanteil auf allen Ebenen nachhaltig zu steigern – von der Ausbildung bis hin zum Topmanagement. Damit erhöhen wir auch die Vielfalt (Diversity) in unserem Unternehmen und fördern so das Kreativitäts- und Innovationspotenzial der Belegschaft. Bei der Einstellung von Akademikerinnen orientieren wir uns am Anteil der Absolventinnen in den jeweiligen Studiengängen. Dabei ergibt sich gemittelt über alle für das Unternehmen relevanten Studiengänge für Neueinstellungen ein angestrebter Frauenanteil von rund 30 Prozent. In den Folgejahren wird sich durch den Anteil an qualifizierten Frauen, die in das Unternehmen eintreten sollen, auch der Anteil weiblicher Führungskräfte auf den verschiedenen Managementebenen kontinuierlich erhöhen.

Es existieren bereits verschiedene Maßnahmen, um Mädchen früh für technische Themen zu begeistern und qualifizierte Frauen für das Unternehmen zu gewinnen und zu fördern. So wirbt die AUDI AG durch Berufserlebnistage für junge Frauen, den Girls’ Day, das „Forscherinnen“- oder das „Mädchen für Technik“-Camp sowie den CareerDay Women, der sich an Absolventinnen und berufserfahrene Ingenieurinnen richtet, gezielt um weibliche Talente.

Auch interne und externe Frauennetzwerke fördern wir schon seit Jahren. Dabei werden talentierte Mitarbeiterinnen auf ihrem Karriereweg durch gezielte Programme unterstützt. Darüber hinaus werden die Rahmenbedingungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiterentwickelt und optimiert.

Frauenanteil AUDI AG

in %	2013	2012
Frauenanteil gesamt	**14,1**	**13,9**
Auszubildende	25,2	23,7
davon gewerbliche Auszubildende	*22,1*	*20,7*
davon kaufmännische Auszubildende	*79,4*	*77,8*
Management	8,0	7,3

AUDI IN DER GESELLSCHAFT

Gesellschaftliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung der AUDI AG. Dahinter steht die Überzeugung, dass die Gesellschaft den langfristigen Erfolg und somit die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens trägt. Als großer Arbeitgeber will Audi die Lebensqualität an seinen Standorten steigern und engagiert sich besonders bei regionalen Initiativen.

Die Schwerpunkte liegen gemäß der Förderleitlinie des Audi Konzerns in den Bereichen Bildung, Technik und weltweite Katastrophenhilfe.

/ *BILDUNG UND WISSENSCHAFTSKOOPERATIONEN*

Audi fördert gezielt Initiativen, die der Bildung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dienen – vor allem im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Das Audi Bildungswesen arbeitet eng mit Lehrern und Schülern der Region zusammen. Ende 2013 gab Audi die Förderung der ersten deutschen Profilschule für begabte Schülerinnen und Schüler mit schwierigen Startbedingungen mit jährlich bis zu 1 Mio. EUR bekannt.

Um das Bildungsangebot im Umfeld der Standorte zu erweitern und gleichzeitig die Innovationsfähigkeit des Unternehmens langfristig zu stärken, kooperiert Audi mit zahlreichen Hochschulen. Die intensive Zusammenarbeit beschleunigt den Wissenstransfer zwischen Forschung und Industrie. 2013 wurden die Universität St. Gallen in der Schweiz und die TU Dresden neu in den Kooperationsverbund aufgenommen. Weltweit arbeitet Audi mit 29 wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen. Audi verfolgt damit auch das Ziel, hochqualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen. In den von Audi finanzierten Wissenschaftsprojekten promovieren derzeit mehr als 140 Doktorandinnen und Doktoranden.

Aber nicht nur die universitäre Forschung steht im Fokus der Wissenschaftskooperationen von Audi. Unter dem Motto „Universität zum Anfassen“ fördert Audi mit der Veranstaltungsreihe „Audi Kolloquium“ auch eine anschauliche Wissensvermittlung für die interessierte Öffentlichkeit. Über 2.600 Zuhörer besuchten die Fachvorträge im Jahr 2013.

/ *GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT*

Der AUDI AG und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es auch ein Anliegen, sich sozial zu engagieren.

„Audi Ehrensache“ fördert beispielsweise das ehrenamtliche Engagement der Belegschaft: Im Jahr 2013 setzten sich im Rahmen der „Audi Freiwilligentage“ 730 Beschäftigte in 83 sozialen Projekten im Umfeld des Unternehmens ein.

Beim 24-Stunden-Lauf liefen 3.000 Mitarbeiter in Ingolstadt für den guten Zweck, sodass die AUDI AG insgesamt 150.000 EUR an sechs soziale Einrichtungen spenden konnte.

Über 99,5 Prozent der Audi Belegschaft haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr an der Weihnachtsspende beteiligt. Diese regelmäßige Spendenaktion veranlasst der Betriebsrat bereits seit 1977. Die Summe kommt wie jedes Jahr den regionalen, sozialen und karitativen Einrichtungen der Standorte Ingolstadt und Neckarsulm zugute. Die Mitarbeiterspende, die vom Unternehmen aufgestockt wird, erzielte im Jahr 2013 mit 850.000 EUR einen neuen Rekordwert.

Mithilfe der „Restcent-Aktion“ – bei der zahlreiche Mitarbeiter auf die Centbeträge hinter dem Komma ihrer monatlichen Entgeltzahlung verzichten – wurden zudem rund 224.000 EUR für Straßenkinderprojekte von „terre des hommes“ gesammelt.

Darüber hinaus hilft Audi bei Katastrophenfällen im In- und Ausland. So hat das Unternehmen beispielsweise im vergangenen Juni 1 Mio. EUR als Soforthilfe für die Opfer der Überflutungen in Deutschland und Ungarn gespendet. Eine Sammlung der Belegschaft auf Initiative des Betriebsrats hat weitere 515.000 EUR für die Flutopfer erbracht.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Weltwirtschaft wird – wie die meisten Automobilmärkte auch – im Jahr 2014 erneut leicht expandieren. Das Wachstum dürfte sich dabei weiterhin heterogen zwischen den einzelnen Regionen entwickeln. Der Audi Konzern beabsichtigt, die starke Positionierung seiner Marken weltweit weiter auszubauen und legt mit dem bislang größten Investitionsprogramm der Unternehmensgeschichte die Grundlagen für das künftige Wachstum.

PROGNOSEBERICHT

/ VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

// GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Wir stützen unsere Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Situation insbesondere auf aktuelle Einschätzungen externer Institutionen. Dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

Für das Jahr 2014 erwartet der Audi Konzern eine leichte Steigerung der Dynamik des Weltwirtschaftswachstums. Die Schwellenländer dürften dabei weiterhin höhere Expansionsraten als die Industrienationen aufweisen, die jedoch ebenfalls eine Beschleunigung ihres Wachstumstempos erreichen sollten.

Die konjunkturelle Entwicklung in Westeuropa wird 2014 voraussichtlich wieder etwas an Schwung gewinnen. Dabei dürfte sich selbst in den meisten Krisenländern die Lage sukzessive leicht verbessern, wenngleich die Entwicklung von einem weiteren Abbau der strukturellen Defizite in den einzelnen Staaten abhängig bleibt. Die exportstarke deutsche Wirtschaft wird voraussichtlich von der leicht anziehenden Weltkonjunktur profitieren. Auch die aufgrund der guten Arbeitsmarktsituation robuste Entwicklung des privaten Konsums sollte dazu beitragen, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt einen moderaten Zuwachs verzeichnet.

Im Zuge der Entwicklungen in Westeuropa dürften auch die meisten Länder Zentral- und Osteuropas eine Beschleunigung ihres Wirtschaftswachstums realisieren können. Die Zuwachsraten werden dabei voraussichtlich erneut höher als in Westeuropa sein.

Für die USA rechnen wir infolge des sukzessiven Nachlassens der dämpfenden Effekte der Fiskalpolitik mit einer Steigerung der Expansionsrate. Dabei erwarten wir, dass auch der private Konsum aufgrund der anhaltenden Besserung am Arbeitsmarkt wachstumsfördernd wirken wird.

Die Wirtschaft Lateinamerikas expandiert 2014 voraussichtlich etwas stärker als noch im Vorjahr, kann dabei jedoch wohl nicht an die hohe Wachstumsgeschwindigkeit früherer Jahre anschließen.

Wir erwarten 2014 in den aufstrebenden Ländern Asiens erneut die größte wirtschaftliche Dynamik. Die chinesische Wirtschaft dürfte im Zuge der begonnenen strukturellen Anpassungen zur Stärkung der Binnenwirtschaft ein Wirtschaftswachstum in etwa auf dem Niveau des Vorjahres erreichen. In Indien rechnen wir mit einem moderaten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts.

Das Wirtschaftswachstum Japans sollte das moderate Niveau des Vorjahres erreichen.

// AUTOMOBILMARKT

Die globalen Automobilmärkte werden nach Einschätzung des Audi Konzerns im Jahr 2014 nur einen leichten Zuwachs verzeichnen.

Im Zusammenhang mit der langsam einsetzenden wirtschaftlichen Erholung erwarten wir in Westeuropa einen geringen Anstieg der Pkw-Neuzulassungen gegenüber dem niedrigen Niveau des vergangenen Jahres. Auch in Deutschland könnte der Automobilmarkt von der moderaten Expansion der Gesamtwirtschaft profitieren und einen leichten Zuwachs erreichen.

Der Automobilabsatz in Zentral- und Osteuropa dürfte 2014 aufgrund der sehr verhaltenen Dynamik des russischen Marktes nur ein geringes Wachstum erzielen können.

In den USA sollten 2014 der weiterhin hohe Ersatzbedarf, die anhaltend günstigen Kreditkonditionen sowie die anziehende private Nachfrage zur Fortsetzung des Aufwärtstrends auf dem Automobilmarkt beitragen. Das Expansionstempo dürfte sich dabei gegenüber dem Vorjahr etwas abschwächen.

Für die Region Lateinamerika rechnen wir im Jahr 2014 mit einer stagnierenden Nachfrage nach Automobilen.

Die Region Asien-Pazifik sollte auch 2014 wesentlicher Treiber der weltweiten Pkw-Nachfragesteigerung bleiben. So dürfte der Wachstumstrend bei den Neuzulassungen aufgrund der noch immer vergleichsweise geringen Fahrzeugdichte und des steigenden Mobilitätsbedürfnisses in China weiter anhalten. Dabei wird jedoch die unerwartet hohe Dynamik des Jahres 2013 voraussichtlich nicht erreicht werden. In Indien rechnen wir mit einer Nachfrage auf Vorjahresniveau, während sich der japanische Pkw-Markt deutlich rückläufig entwickeln sollte.

// MOTORRADMARKT

Für das Jahr 2014 gehen wir von einem leichten Anstieg der Nachfrage nach Motorrädern in den für die Marke Ducati relevanten Motorradmärkten aus. Dabei wird das Wachstum voraussichtlich durch die Schwellenländer getrieben, insbesondere aufgrund der dortigen Wirtschaftsdynamik und des hohen Motorradersatzbedarfs. Für die etablierten Märkte erwarten wir eine stabile Nachfrage. Die Neuzulassungen in den südlichen Ländern Europas sollten aufgrund des noch verhaltenen Konsumklimas und der konjunkturellen Herausforderungen lediglich eine gedämpfte Entwicklung erreichen.

/ GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES AUDI KONZERNS

Nach Einschätzung des Audi Konzerns wird sich das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2014 trotz weiter bestehender konjunktureller Unsicherheiten mit leicht höherer Dynamik fortsetzen. Aus unserer Sicht stellen vor allem der heterogene Charakter sowie die schwere Prognostizierbarkeit des wirtschaftlichen Umfelds zentrale Herausforderungen für die Automobilindustrie – und damit auch für den Audi Konzern – dar. Des Weiteren ist der Trend hin zu alternativen Antriebstechnologien sowie neuen Mobilitätskonzepten von Bedeutung. Darüber hinaus erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr in vielen Märkten eine Wettbewerbsintensität auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Der Audi Konzern verfolgt im Rahmen seiner strategischen Zielsetzungen eine werteorientierte Unternehmensführung. Dabei werden kontinuierlich Maßnahmen definiert und umgesetzt, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens dauerhaft zu sichern und auszubauen. Der Vorstand sieht den Audi Konzern gut aufgestellt, um den künftigen Herausforderungen wirksam entgegenzutreten und seinen qualitativen Wachstumskurs auch in den kommenden Jahren fortsetzen zu können.

// ERWARTETE ENTWICKLUNG DER AUSLIEFERUNGEN

Das ursprünglich für 2015 angestrebte Ziel, weltweit mehr als 1,5 Millionen Fahrzeuge der Marke Audi an Kunden auszuliefern, wurde bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr – und damit zwei Jahre früher als geplant – deutlich übertroffen. 2014 wollen wir unser dynamisches Wachstum weltweit fortsetzen und rechnen mit einem deutlichen Anstieg der Auslieferungen. Dabei planen wir, den Marktanteil in zahlreichen bedeutenden Absatzmärkten zu erhöhen und so unsere starke Wettbewerbsposition im Premiumsegment weltweit weiter auszubauen.
In Westeuropa dürften die Auslieferungen der Marke Audi trotz eines anhaltend herausfordernden Marktumfelds leicht über Vorjahresniveau liegen. In Zentral- und Osteuropa planen wir dagegen mit einem kräftigen Wachstum, das insbesondere von der Auslieferungsdynamik der Marke Audi auf dem russischen Markt getrieben sein wird. Für die Vertriebsregion Nordamerika erwarten wir ebenfalls eine Fortsetzung des starken Volumenwachstums. Insbesondere in den USA wollen wir dabei vom Ausbau unseres Exklusivhändlernetzes sowie von der aktiven Vermarktung leistungsstarker und effizienter Dieselmodelle profitieren. Die führende Position im chinesischen Premiummarkt wollen wir 2014 mit einer deutlichen Steigerung der Auslieferungen weiter festigen.

In unserem volumenstärksten Absatzmarkt stehen vor allem die Erweiterung des Produktangebots, die lokale Produktion zusätzlicher Modelle – wie A3 Sportback und A3 Limousine – und der Ausbau unseres Händlernetzes im Mittelpunkt unserer Wachstumsstrategie. Auch für Japan rechnen wir trotz eines voraussichtlich rückläufigen Pkw-Gesamtmarkts für die Marke Audi mit einer weiteren deutlichen Steigerung der Auslieferungen im laufenden Geschäftsjahr.
Bereits heute bietet Audi ein breites und attraktives Produktportfolio, das sich vom Premiumkompaktwagen A1 über die SUV-Familie – Q3, Q5 und Q7 – bis hin zum Supersportwagen R8 erstreckt. Um die Anziehungskraft der Marke und die Begeisterung der Kunden weiter zu erhöhen, soll das Modellangebot auch künftig sukzessive erweitert werden und so für zusätzliche Absatzimpulse sorgen.
Dabei dürfte die Nachfrage nach den Modellen der A3 Familie insbesondere von der vollen Verfügbarkeit der A3 Limousine und dem seit Kurzem erhältlichen A3 Cabriolet weiter stimuliert werden. Mit dem A3 Sportback e-tron und g-tron wird unsere Premiumkompaktbaureihe A3 im laufenden Geschäftsjahr darüber hinaus um zwei Modelle mit alternativen Antriebskonzepten erweitert. Bereits seit Ende 2013 wird die überarbeitete Luxuslimousine Audi A8 an unsere Kunden ausgeliefert. Darüber hinaus wird die Baureihe A1 im laufenden Geschäftsjahr um die sportlichen Modelle S1 und S1 Sportback ergänzt. Zusätzliche Wachstumsimpulse versprechen wir uns ferner von der dritten Generation des Audi TT Coupé, das ab der zweiten Jahreshälfte 2014 in die Märkte eingeführt wird. Für die Marke Lamborghini erwarten wir insbesondere durch die Markteinführung des Huracán eine Steigerung der Nachfrage. 2014 rechnen wir für die Marke Ducati mit einem signifikanten Anstieg der Motorradauslieferungen.

// ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Nach unserer aktuellen Einschätzung erwarten wir im Jahr 2014 für den Audi Konzern in Abhängigkeit der konjunkturellen Rahmenbedingungen eine leichte Steigerung der Umsatzerlöse auf über 50 Mrd. EUR. Der konsequente Ausbau unserer internationalen Fertigungsstrukturen, zunehmende Vorleistungen für neue Produkte und Technologien – insbesondere zur Erfüllung der weltweit verschärften CO_2-Regularien – sowie Mixeffekte wirken im laufenden Geschäftsjahr zunächst ergebnisbelastend. Gleichzeitig geben die positive Auslieferungs- und Umsatzentwicklung, die bereits in der Vergangenheit eingeleiteten kontinuierlichen Produktivitäts- und Prozessverbesserungen sowie unsere effizienten Unternehmensstrukturen positive Impulse für die operative Ergebnisentwicklung. Insgesamt rechnen wir mit einer Operativen Umsatzrendite innerhalb unseres strategischen Zielkorridors von 8 bis 10 Prozent. Trotz steigender Produkt- und Strukturinvestitionen erwarten wir 2014 eine Kapitalrendite (RoI) von über 18 Prozent.

// ERWARTETE FINANZLAGE

Der Audi Konzern beabsichtigt, auch 2014 das geplante Unternehmenswachstum vollständig aus dem erwirtschafteten Cashflow zu finanzieren. Dabei dürfte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit am hohen Niveau von 2013 orientieren. Trotz zunehmender Produkt- und Strukturinvestitionen wird der Netto-Cashflow voraussichtlich deutlich über 2 Mrd. EUR liegen und so die nachhaltig starke Finanzkraft des Audi Konzerns unterstreichen.

// INVESTITIONEN

Im Fokus der mittelfristigen Investitionsplanung des Audi Konzerns steht neben der Fortsetzung der Modelloffensive vor allem die Erweiterung der weltweiten Entwicklungs- und Fertigungsstrukturen. Zusätzlich konzentriert sich das Unternehmen auf technologische Innovationen, etwa die kontinuierliche Steigerung der Fahrzeugeffizienz sowie die Entwicklung alternativer Antriebskonzepte. Alle Investitionsmaßnahmen haben das Ziel, die Marktpositionierung des Audi Konzerns nachhaltig zu stärken.
Für den Zeitraum 2014 bis 2018 plant der Audi Konzern Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 22 Mrd. EUR. Die Sachinvestitionen belaufen sich dabei auf 16 Mrd. EUR. Mit diesem bislang größten Investitionsprogramm der Unternehmensgeschichte schaffen wir die Grundlagen für das künftige Wachstum. Die Sachinvestitionsquote dürfte 2014 zwischen 5,0 und 5,5 Prozent liegen.

Erwartete Entwicklung der Spitzenkennzahlen des Audi Konzerns

	Prognose 2014
Auslieferungen an Kunden	deutlicher Anstieg
Umsatzerlöse	leichte Steigerung
Operatives Ergebnis/Operative Umsatzrendite	innerhalb des strategischen Zielkorridors von 8 bis 10 Prozent
Kapitalrendite (RoI)	über 18 Prozent
Netto-Cashflow	deutlich über 2 Mrd. EUR
Sachinvestitionsquote	5,0 bis 5,5 Prozent

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

/ SYSTEM DES RISIKOMANAGEMENTS IM AUDI KONZERN

// WIRKUNGSWEISE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Der Audi Konzern handelt grundsätzlich werte- und zukunftsorientiert im Sinne seiner Interessengruppen. Im Hinblick auf die ökonomische Verantwortung ist dabei der konstruktive Umgang mit unternehmerischen Chancen und Risiken von zentraler Bedeutung.

Die Risikoneigung unseres Unternehmens spiegelt sich in der Formulierung der strategischen, operativen und finanziellen Unternehmensziele wider. Die verbindlichen Zielsetzungen unterliegen verantwortungsvollen Rendite-Risiko-Betrachtungen und sind sowohl unternehmensweit als auch mit dem Volkswagen Konzern synchronisiert.

Der Audi Konzern betreibt bereits seit mehreren Jahren ein konzernweites Risikomanagementsystem, bei dessen Ausgestaltung der international anerkannte Standard des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) zugrunde gelegt wurde. Das Risikomanagementsystem dient der Erfüllung der gesetzlichen und unternehmerischen Anforderungen. Gesetzliche Änderungen werden kontinuierlich beobachtet und bei Relevanz für das Unternehmen zeitnah umgesetzt. Mit unserem Risikomanagementsystem erfassen wir systematisch die Risiken des Audi Konzerns und geben gleichzeitig Impulse zur Ermittlung und Nutzung von Chancen durch die Geschäftsbereiche. Interne Kontrollen werden anhand des COSO-Rahmenwerks entlang der gesamten Wertschöpfungskette definiert und durchgeführt. Den wachsenden Anforderungen infolge der steigenden Komplexität und Volatilität der Rahmenbedingungen begegnet Audi mit dem fortwährenden Ausbau sowie einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und kulturellen Verankerung des Risikomanagementsystems, das darüber hinaus vor dem Hintergrund der hohen strategischen Relevanz in einer internen Richtlinie des Vorstands verankert ist. Risikomanagement und Compliance sind organisatorisch und prozessual in einem ganzheitlichen, integrativen Managementansatz eng miteinander verzahnt. Zudem erfolgt regelmäßig eine integrierte Berichterstattung zu Risikomanagement, Internen Kontrollen und Compliance an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Die im Audi Konzern identifizierten Risiken sowie die dazugehörigen Gegenmaßnahmen werden in der Unternehmensplanung und -steuerung berücksichtigt.

Der Audi Konzern orientiert sich bei der systemischen Ausgestaltung am sogenannten „Three Lines of Defence-Modell". Diese Systemarchitektur basiert auf den Empfehlungen führender Fachorganisationen wie zum Beispiel dem Dachverband der europäischen Revisionsinstitute (ECIIA). Die erste „Line of Defence" bilden dabei die Geschäftsbereiche der AUDI AG und der Konzerngesellschaften, welche als Risikoeigentümer für die Steuerung ihrer Risiken und Kontrollen verantwortlich sowie berichtspflichtig sind. Die Ergebnisse dieses operativen Risikomanagements fließen kontinuierlich in die relevanten Planungs- und Kontrollrechnungen des Bereichs Controlling ein.

Als zweite „Line of Defence" sichert das Zentrale Risikomanagement die grundsätzliche Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems und Internen Kontrollsystems ab. Zu den Kernaktivitäten zählen neben der systemischen Überwachung auch die Sicherstellung der Systemwirksamkeit und die aggregierte Berichterstattung der Risikolage an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Weitere bedeutende Aufgabenstellungen bestehen in der Weiterentwicklung von praxisorientierten Rahmenwerken und Standards sowie von Methoden und Verfahren. Die Bereitstellung von beratenden Funktionalitäten zur Unterstützung der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften im Rahmen des operativen Risikomanagements dient der ständigen Verbesserung des Systems, um nachhaltig die Risikotransparenz sicherzustellen, die Risikobeherrschbarkeit zu optimieren und die Risikokultur zu fördern.

Das Risikomanagementsystem im Audi Konzern

Als dritte „Line of Defence" prüft schließlich die Interne Revision als unabhängige Instanz die systemischen und operativen Aktivitäten des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems hinsichtlich Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit

und Wirtschaftlichkeit. Das Risikofrüherkennungssystem und das Interne Kontrollsystem bezogen auf die Rechnungslegung unterliegen zudem der Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer.

// WIRKUNGSWEISE DES CHANCENMANAGEMENTS

Den nachhaltigen Erfolg des Audi Konzerns und eine konsequente Umsetzung unserer Strategie 2020 wollen wir sicherstellen, indem wir Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit effektiv steuern und zugleich unternehmerische Chancen bestmöglich erkennen und nutzen.
Dazu analysieren wir kontinuierlich das internationale Umfeld unseres Geschäftsmodells, um Trends sowie Veränderungen der Schlüsselfaktoren zum Beispiel aus Markt, Technologie, Gesellschaft und Umwelt frühzeitig zu erkennen und mögliche Auswirkungen für Audi abzuleiten. Das Chancenmanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation des Audi Konzerns integriert und orientiert sich eng an unseren strategischen Zielsetzungen. Mittel- und kurzfristige Chancenpotenziale werden durch die Geschäftsbereiche abgeleitet und operationalisiert.

// INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der rechnungslegungsbezogene Teil des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, zeitnahe und richtige Übermittlung aller Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung der Abschlüsse der AUDI AG und des Audi Konzerns sowie des zusammengefassten Lageberichts des Audi Konzerns und der AUDI AG maßgeblich sind. Zielsetzung ist es, Risiken einer fehlerhaften Buchführung und Bilanzierung sowie der externen Berichterstattung zu mindern bzw. vollständig zu vermeiden.

Das Rechnungswesen des Audi Konzerns ist grundsätzlich dezentral organisiert. In Einzelfällen werden die Aufgaben des Rechnungswesens der Tochtergesellschaften im Rahmen von Dienstleistungsvereinbarungen auf die AUDI AG übertragen. Die Einzelabschlüsse der AUDI AG und der Tochtergesellschaften werden im Rahmen der jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften aufgestellt und anschließend in einen Konzernabschluss nach IFRS-Grundsätzen überführt. Zur Sicherstellung der Datensicherheit erfolgt die Datenübermittlung an das Konzernrechnungswesen der AUDI AG mithilfe eines marktgängigen Verschlüsselungsprodukts.

Eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung wird durch die Audi Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet, die auf den für das Mutterunternehmen geltenden IFRS-Vorschriften basiert. Weitere konzernweite Bilanzierungsvorschriften konkretisieren die zu erstellenden Berichtsumfänge, den Konsolidierungskreis für den Konzernabschluss sowie die Anwendung gesetzlicher Vorschriften. Die ordnungsgemäße Abbildung konzerninterner Geschäftsvorfälle ist durch etablierte Instrumente und Abläufe wie zum Beispiel die Saldenabstimmung zwischen den Gesellschaften detailliert geregelt.

Die Analyse und Validierung der von unseren Tochtergesellschaften erstellten Einzelabschlüsse erfolgen auf Konzernebene. Dabei werden die von den Abschlussprüfern erstellten Berichte sowie die Ergebnisse aus den Abschlussbesprechungen mit den Vertretern der Einzelgesellschaften herangezogen. Darüber hinaus werden die Einzelabschlüsse plausibilisiert und kritische Einzelsachverhalte der Tochtergesellschaften thematisiert.

Bei der Abschlussaufstellung der Konzerngesellschaften finden wesentliche Kontrollinstrumente, wie das „Vier-Augen-Prinzip“, Funktionstrennungen sowie systematische Plausibilitätskontrollen auf manueller und automatisierter Basis Anwendung. Zusätzlich prüft die Konzernrevision bei in- und ausländischen Gesellschaften die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses.

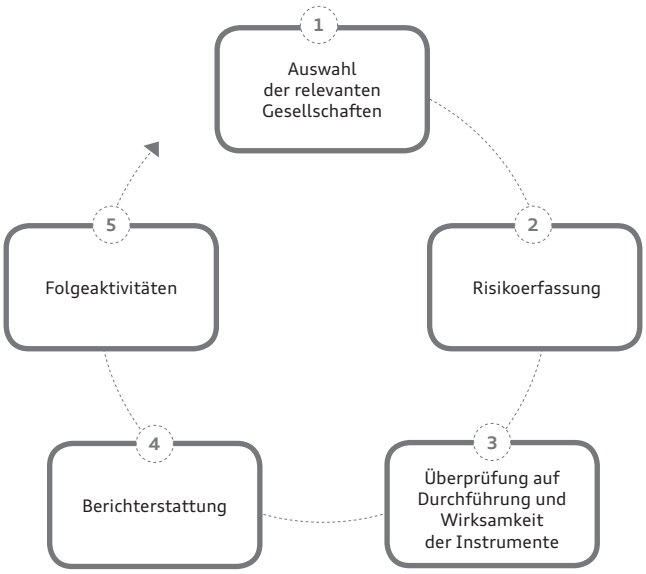
Der Audi Konzern ist zudem über die gemeinsame Nutzung des Volkswagen Konsolidierungs- und Unternehmenssteuerungssystems (VoKUs) und einen kontinuierlichen inhaltlichen Austausch mit dem Konzernrechnungswesen der Volkswagen AG, Wolfsburg, verzahnt. Hierbei werden die Konsolidierung und die Analyse der Daten sowohl aus dem Rechnungswesen als auch aus dem Controlling sichergestellt. Das System beinhaltet ferner die zentrale Stammdatenpflege und die Bereitstellung eines einheitlichen Berichtswesens. VoKUs bietet eine hohe Flexibilität, falls Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen sind. Die Datenkonsistenz innerhalb des Rechnungslegungsprozesses wird durch systematische und mehrstufige Validierungsfunktionen, wie die Vollständigkeitsprüfung, sowie inhaltliche Plausibilitätskontrollen mehrfach abgesichert.

// RISIKOFRÜHERKENNUNGSSYSTEM GEMÄSS KONTRAG UND ÜBERWACHUNG DER WIRKSAMKEIT NACH BILMOG

Das Risikomanagement unterliegt gemäß Aktiengesetz (AktG) weitreichenden gesetzlichen Anforderungen. Die Pflichten des Vorstands zur Risikofrüherkennung von bestandsgefährdenden Risiken sind durch § 91 Abs. 2 AktG (Ergänzung durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG)) geregelt. Darüber hinaus ist der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß § 107 Abs. 3 AktG (Ergänzung durch Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)) dazu verpflichtet, sich mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems (RMS) und des Internen Kontrollsystems (IKS) zu befassen. Neben der Identifizierung von Einzelrisiken ist dafür

ein übergreifender systemischer Ansatz erforderlich, welcher insbesondere die Maßnahmen zur Risikosteuerung mit den dazugehörigen Kontrollverfahren berücksichtigt. Die organisatorische Ausgestaltung des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems wird vom Vorstand verantwortet. Die Grundlage für die Erfüllung dieser Anforderungen wird durch einen konzernweiten systematisierten Risikoerfassungsprozess (Governance-, Risk- & Compliance-Regelprozess/GRC-Regelprozess) sichergestellt. Hierbei wird ein Gesamtbild der Risikolage aufgezeigt und die Wirksamkeit der Kontrollprozesse und des Gesamtsystems beurteilt.

GRC-Regelprozess



// RISIKOKONSOLIDIERUNGSKREIS

Sämtliche Beteiligungsgesellschaften werden im Rahmen eines einheitlichen Auswahlverfahrens nach quantitativen und qualitativen Merkmalen beurteilt und nach Risikokriterien klassifiziert. Im aktuellen Geschäftsjahr führten neben der AUDI AG 17 Tochtergesellschaften vollumfänglich den GRC-Regelprozess durch.

Inland:

- AUDI AG
- Audi Akademie GmbH
- Audi Electronics Venture GmbH
- Audi Vertriebsbetreuungsgesellschaft mbH
- quattro GmbH

Ausland:

- AUDI BRUSSELS S.A./N.V.
- Audi Canada Inc.
- Audi (China) Enterprise Management Co., Ltd.
- AUDI DO BRASIL INDUSTRIA E COMERCIO DE VEICULOS LTDA.
- Audi Akademie Hungaria Kft.
- AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.
- AUDI HUNGARIA SERVICES Zrt.
- Audi Japan K.K.
- Audi of America, LLC
- Audi Volkswagen Korea Ltd.
- Automobili Lamborghini S.p.A.
- Ducati Motor Holding S.p.A.
- VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A.

Die nicht im Risikokonsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften haben Mindestanforderungen im Hinblick auf das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem zu erfüllen.

Insbesondere unerwartete externe Einflüsse können kurzfristig zu einer bedeutenden Änderung der Risikolage führen. Sämtliche Konzerngesellschaften sind dazu verpflichtet, das Zentrale Risikomanagement mittels Ad-hoc-Meldungen zu informieren. Eine bedeutende Änderung der Risikolage liegt vor, wenn entweder ein bestandsgefährdendes Risiko vorliegt oder maßgebliche Schwellenwerte erreicht bzw. überschritten werden. Zu bestandsgefährdenden Entwicklungen zählen neben erheblich risikobehafteten Geschäftsvorfällen insbesondere Unrichtigkeiten in der Rechnungslegung und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken oder die Gesamtstrategie der Konzerngesellschaften nachhaltig beeinträchtigen können. Dabei stehen die Ableitung vorbeugender Maßnahmen zur Schadensbegrenzung, die aktualisierte Kommunikation der Risikolage an die Unternehmensorgane und die Überprüfung einer Ad-hoc-Publizitätspflicht nach kapitalmarktrechtlichen Grundsätzen im Vordergrund.

// RISIKOIDENTIFIKATION, -BEWERTUNG UND -DOKUMENTATION

Die im Rahmen des GRC-Regelprozesses gemeldeten Einzelrisiken sind durch die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäfts- und Fachbereiche sowie der Tochtergesellschaften zu bewerten. Hierbei ist auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und den potenziellen Schaden unter Berücksichtigung der bereits implementierten Gegenmaßnahmen und Managementkontrollen abzustellen (Nettobetrachtung). Mithilfe vertiefender Interviews erfolgt eine Kontrolle zu Angemessenheit und Plausibilität. Der Abschlussprüfer beurteilt auf Basis der Prozessdokumentation, ob der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und das danach zu implementierende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann.

// WIRKSAMKEITSKONTROLLE, FORTLAUFENDE ÜBERPRÜFUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die BilMoG-Kriterien erfolgt bei erheblich risikoreduzierenden Gegenmaßnahmen und Managementkontrollen zur Funktionsprüfung ein Wirksamkeitsnachweis durch die Fachbereiche oder durch interne und externe Gutachter. Aufgedeckte Schwachstellen sind von den Fachbereichen zeitnah zu beheben. Die Umsetzung wird im Nachgang durch das Zentrale Risikomanagement überwacht. Die Prozesse des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems werden im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse regelmäßig optimiert, um nachhaltig die Wirksamkeit der Systeme sicherzustellen. Die Ergebnisse werden regelmäßig und anlassbezogen an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die interne Revision und der externe Abschlussprüfer überwachen als unabhängige Instanzen ausgewählte Elemente in Hinblick auf Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit.

/ RISIKEN UND CHANCEN DES AUDI KONZERNS

Im Folgenden führen wir die Risikopositionen auf, die wir nach aktueller Einschätzung für die zukünftige Entwicklung des Audi Konzerns als wesentlich einstufen. Die dargestellten Chancenpositionen sind analytisch abgeleitet und werden bei hinreichender Chancenkonkretisierung operationalisiert. Die nachstehende Darstellung unserer Chancen und Risiken erfolgt in den für die Automobilbranche typischen Kategorien und differenziert innerhalb dieser Kategorien jeweils nach ihrer Bedeutung.

// UMFELDRISIKEN

Der Audi Konzern ist als produzierendes Unternehmen auf eine rechtzeitige und bedarfsgerechte Versorgung mit Rohstoffen, Vormaterialien und Halbzeugen angewiesen. Engpässe können dabei zum Beispiel aufgrund von überproportionaler Marktnachfrage an den Märkten für Rohmaterialien oder infolge gesetzlicher sowie politischer Restriktionen entstehen. Audi wirkt diesen Risiken entgegen, indem die für das Unternehmen relevanten Rohstoffmärkte einer fortwährenden Beobachtung der Marktentwicklung unterliegen. Darüber hinaus erfolgt ein permanenter Abgleich des Bedarfs mit dem entsprechenden Marktangebot und die Ableitung von Entscheidungen zu Lagerhaltung, Lieferantenauswahl und Produktionsprogramm.

Potenzielle Störungen in der Lieferkette können insbesondere aus wirtschaftlichen Krisen, aber auch aus Qualitätsproblemen bzw. Produktionsausfällen bei Lieferanten und deren Vorlieferanten sowie aus politischen Unruhen oder Umweltkatastrophen resultieren. Hierzu betreibt der Audi Konzern neben der permanenten Umfeldanalyse ein präventives und reaktives Risikomanagement im Geschäftsbereich Beschaffung.

Rohstoffpreisrisiken können durch situative oder längerfristige Marktengpässe entstehen und die Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflussen. Der Audi Konzern hat neben der kalkulatorischen Berücksichtigung mittelfristig Vorkehrungen getroffen und in angemessenem Umfang Sicherungsgeschäfte für Rohstoffbeschaffungen abgeschlossen.

Der wirtschaftliche Erfolg unseres Unternehmens ist in hohem Maße von der Entwicklung der weltweiten konjunkturellen Rahmenbedingungen beeinflusst. Von zentraler Bedeutung sind für uns die Absatzmärkte Europas sowie der US-amerikanische und der chinesische Automobilmarkt. Die konjunkturellen Entwicklungen in den einzelnen Regionen können teilweise deutliche Unterschiede und erhebliche Schwankungen aufweisen und sich beispielsweise im Absatz, in der Preisdurchsetzung und den Werkauslastungen niederschlagen. Aufgrund der großen Bedeutung der europäischen Absatzmärkte für unser Unternehmen würde uns eine weitere Verschärfung des Nachfragerückgangs in Europa spürbar belasten. Eine unvorhergesehene Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums vor allem in China könnte die Weltwirtschaft und somit auch unsere Geschäftsprognosen negativ beeinflussen. Die kontinuierliche Beobachtung der Absatzmärkte und die Analyse der Kundenwünsche werden durch den Einsatz umfassender Risikofrüherkennungssysteme begleitet. Mit unserem attraktiven Produktportfolio sowie einer konsequenten Marktbearbeitung und -steuerung wollen wir auch in einem herausfordernden Umfeld die Voraussetzungen für unseren langfristigen Geschäftserfolg schaffen. Wir streben zudem eine stets bedarfsgerechte Produktionsplanung an, um auch auf kurzfristige Nachfrageschwankungen flexibel reagieren zu können. Dies wird etwa durch die Möglichkeit der Produktionsverlagerung zwischen den Standorten mithilfe von Produktionsdrehscheiben und einer effektiven Zeitkontenbewirtschaftung unterstützt.

Unerwartete „Schocks“ wie wirtschaftspolitische Eingriffe, soziale Konflikte, terroristische Anschläge, Pandemien oder Naturkatastrophen können sich ebenfalls auf die konjunkturelle Entwicklung sowie die internationalen Finanz- und Kapitalmärkte auswirken und dadurch die Geschäftsentwicklung des Audi Konzerns negativ beeinflussen. Diesen Risiken begegnet der Audi Konzern neben dem Abschluss entsprechender Versicherungen auch mit Szenarioanalysen sowie der Erstellung von Notfallplänen.

// UMFELDCHANCEN

Der Audi Konzern sieht Umfeldchancen insbesondere durch eine positivere Entwicklung der Marktnachfrage in Asien, in den USA und in anderen ausgewählten Marktregionen. Zudem können sich attraktive Chancen durch eine Vielzahl technologischer Neuerungen ergeben.

Mit dem stetigen Ausbau unserer weltweiten Marktpräsenz sowie mit der konsequenten Ausweitung unserer Innovationsstärke schaffen wir die Voraussetzungen zur Realisierung dieser Chancen. Darüber hinaus fördert die weitere Internationalisierung unseres Produktionsnetzwerkes nicht nur unsere Flexibilität, sondern stärkt auch unsere weltweite Markenbekanntheit.

// BRANCHENRISIKEN

Der gesellschaftspolitische Wandel treibt das Nachhaltigkeits- und Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mensch und Natur weiter an. Für die Automobilindustrie stehen dabei nicht zuletzt infolge der weltweiten Diskussion um die CO_2-Grenzwerte die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der Fahrzeugemissionen, aber auch die generelle Sicherstellung der Nachhaltigkeitsanforderungen in einem besonderen Fokus.

Audi bekennt sich als einer der führenden Premiumanbieter zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat die Nachhaltigkeit in Produkten und Prozessen als zentrales strategisches Ziel definiert. Die Erreichung dieses Ziels wird durch eine eigens dafür geschaffene Organisationseinheit gesteuert und im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung vorangetrieben. Den Bedürfnissen unserer Interessengruppen nach Transparenz bezüglich unserer Ziele und Nachhaltigkeitsaktivitäten tragen wir durch unseren im Jahr 2013 erstmals veröffentlichten Corporate Responsibility Report Rechnung.

Unsere Gremien haben grundsätzlich die Aufgabe, Entscheidungen zu Produkten und Prozessen konsequent auf ihre Verträglichkeit mit Umwelt und Gesellschaft zu prüfen. In diesem Kontext nehmen wir bereits heute mit der frühzeitigen Entwicklung und Etablierung verbrauchsreduzierender Technologien für konventionelle Verbrennungsmotoren eine führende Rolle in der Branche ein. Wir zeichnen uns durch unser umfangreiches Produktangebot mit besonders effizienten und fortschrittlichen Fahrzeugkonzepten aus und nutzen dabei die Technologien des Modularen Effizienzbaukastens. Daneben bilden alternative Antriebsformen, wie etwa Elektro- und Hybridfahrzeuge, einen zentralen Bestandteil unserer diversifizierten Antriebsstrategie. Den aktuellen und zukünftigen Nachhaltigkeitsanforderungen unserer Interessengruppen stellen wir uns frühzeitig in Form von regelmäßigen Stakeholder-Dialogen.

Verbunden mit der weltweiten Branchenentwicklung ist eine Intensivierung des Wettbewerbs auch in Form von verkaufsfördernden Maßnahmen spürbar. In diesem Zusammenhang könnten die Preisgestaltung der direkten Wettbewerber sowie ein verstärkter Einsatz von Verkaufshilfen zu Preiserosionen oder steigenden Vermarktungskosten in der Automobilbranche führen. Eine solche Entwicklung würde sich auch negativ auf den Audi Konzern auswirken und die Umsatz- sowie Ergebnisentwicklung entsprechend belasten. Unsere Markenstärke sowie unser attraktives Produktportfolio wirken diesen Risiken entgegen.

Der Audi Konzern nutzt seine Motorsportaktivitäten insbesondere zur Erprobung von technischen Innovationen. Den Risiken des Motorsports wirken wir mit technischer Präzision in Entwicklung und Verarbeitung sowie sicherheitsrelevanten und rechtlichen Absicherungen entgegen.

// BRANCHENCHANCEN

Die steigenden regulatorischen und gesellschaftlichen Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit und Effizienz können für ein innovatives Unternehmen wie Audi auch Marktchancen bieten. Neben der Verbesserung konventioneller Antriebstechnologien treiben wir mit Hochdruck die Entwicklung von Plug-in-Hybrid-Antrieben und vollelektrischen Antriebsformen voran. Auch die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung bietet zahlreiche Chancen im Rahmen von Konnektivitätsdienstleistungen und Fahrerassistenzsystemen zur Steigerung des Komforts.

// RISIKEN AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT

Die Produktentwicklungszyklen in der Automobilindustrie sind durch hohe Vorleistungen in Form von Entwicklungskosten und Investitionen für künftige Produkte gekennzeichnet. Die Amortisation dieser Vorleistungen lässt sich jedoch erst über den mehrjährigen Lebenszyklus der Produkte erzielen. Hierbei besteht das grundsätzliche Risiko, dass aufgrund von überholten Planungsprämissen, Terminüberschreitungen, Qualitätsabweichungen oder kurzfristigen Änderungen der Kundenerwartungen die finanziellen Zielwerte nicht erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund betreibt der Audi Konzern eine umfangreiche Umfeld- und Kundenanalyse, die in die Definition neuer Produkte einfließt. Der Produktentstehungsprozess umfasst zudem eine fortlaufende Kosten- und Erlöskalkulation in Form einer Produktergebnisrechnung sowie vielfältige Steuerungs- und Kontrollinstrumente zur Sicherstellung des geplanten Projektreifegrads. Die nachhaltige Kundenbegeisterung und der wirtschaftliche Erfolg werden durch permanente Soll-Ist-Analysen mit entsprechenden Eskalationsprozessen bis hin zum Topmanagement sichergestellt. Damit wird die präventive Ableitung von Gegensteuerungsmaßnahmen bei finanziellen und technischen Projektrisiken gewährleistet. Der Markterfolg neuer Fahrzeugprojekte, Technologien oder Dienstleistungen kann jedoch selbst bei Durchführung umfangreicher Marktstudien und einer konsequenten Projektplanung und -steuerung nicht vollständig gewährleistet werden.

Darüber hinaus bestehen allgemeine betriebliche Risiken in Form von unvorhersehbaren Schadensereignissen wie zum Beispiel Explosionen oder Großbränden. Diese könnten sowohl zu erheblichen Beschädigungen der Vermögenswerte des Unternehmens als auch zu schwerwiegenden Produktionsstörungen führen. Weiterhin kann eine Behinderung im Fertigungsprozess auch durch einen Ausfall der Energieversorgung oder durch technische Ausfälle, insbesondere bei EDV-Systemen, hervorgerufen werden. Diese Risiken beinhalten ein grundsätzlich großes Schadenspotenzial, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit wird hingegen als gering eingestuft. Zur Risikoreduzierung haben wir im Unternehmen verschiedene vorbeugende Maßnahmen umgesetzt, etwa Brandschutzeinrichtungen, Notfallpläne oder Betriebsfeuerwehren. Ferner wurden Versicherungsverträge in einem angemessenen Umfang abgeschlossen. Die hohe Flexibilität des weltweiten Audi Produktionsnetzwerks, die eine grundsätzliche Verlagerung von Fertigungskapazitäten ermöglicht, wirkt sich zusätzlich risikomindernd aus.

Der Audi Konzern nutzt bei der Entwicklung und Produktion seiner Fahrzeuge sein weltweites Lieferanten- und Dienstleisternetzwerk. Dabei betreiben wir zur Sicherstellung einer durchgängigen Premiumqualität eine umfassende Qualitätssicherungsorganisation entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Zudem schützt der Audi Konzern das geistige Eigentum durch eine selektive Auswahl der Systempartner sowie durch die vertragliche Regelung und Durchsetzung gewerblicher Schutzrechte.

// CHANCEN AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT

In der Automobilindustrie existieren enge Kooperationen insbesondere zwischen Herstellern und Lieferanten, die sich beispielsweise auf den Bereich Forschung und Entwicklung sowie andere strategisch bedeutende Stufen der Wertschöpfungskette beziehen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit könnte zu zunehmenden wirtschaftlichen Vorteilen – etwa durch effizientere und effektivere Prozesse im Rahmen der Entwicklung innovativer Technologien – führen und einen weiteren Know-how-Transfer bewirken. Der Audi Konzern kann hierbei weiterhin im besonderen Maße von Synergien und Kostenvorteilen im Volkswagen Konzern profitieren.

// RECHTLICHE RISIKEN

Der Audi Konzern ist durch seine weltweiten Aktivitäten mit einer Vielzahl landesspezifischer Rechtssysteme und -normen konfrontiert. Hierzu zählen neben den komplexen technischen Rahmenwerken insbesondere steuer- und zollrechtliche Vorschriften, deren Einhaltung und Erfüllung sicherzustellen sind. Die Gefahr von Rechtsunsicherheit infolge unterschiedlicher Interpretationen bei Änderungen von Gesetzen ist dann gegeben, wenn sich Vorschriften sehr häufig und unvorhergesehen ändern. Dies könnte neben Strafen, Bußgeldern und nachträglichen Kompensationen auch zu Zulassungsbeschränkungen oder Verzögerungen bei der Markteinführung unserer Produkte führen. Wir sichern unsere Entscheidungen und Handlungen deshalb durch die Expertise der Audi internen Rechtsberatung ab und ziehen in ausgewählten Fällen auch externe Rechtsexperten hinzu. Unsere betrieblichen Prozesse werden diesbezüglich fortlaufend angepasst, verbessert und um Kontrollinstanzen erweitert.

Alle Aktivitäten von Organen, Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Audi Konzerns haben sich nach den jeweils geltenden gesetzlichen und unternehmensinternen Bestimmungen zu richten. Durch die präventiv agierende Compliance-Organisation des Audi Konzerns wirken wir potenziellem Fehlverhalten nicht nur aktiv entgegen, sondern sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine Vielzahl interner Kommunikations- und Aufklärungsmaßnahmen. Beratungsprogramme zum Umgang mit Compliance-Themen werden umfassend angeboten. In dem Bewusstsein, dass individuelles Fehlverhalten nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann, erhöht unsere systematische und konsequente Vorgehensweise die nachhaltige Sicherstellung rechtmäßigen Handelns.

// PERSONALRISIKEN

Der dauerhafte Erfolg des Audi Konzerns ist insbesondere auf die hohe Qualifizierung unserer Fach- und Führungskräfte und deren Einsatzbereitschaft für das Unternehmen zurückzuführen. Dennoch sieht sich Audi aufgrund des demografischen Wandels und der globalen Wertschöpfungsprozesse einem grundsätzlichen Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Die Personalarbeit stellt daher die zielorientierte und bedarfsgerechte Personalentwicklung und Qualifizierung der Belegschaft in den Vordergrund. Darüber hinaus nimmt der Audi Konzern als weltweit attraktiver Arbeitgeber eine starke Position im intensiven Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Um einen mit Fluktuation verbundenen Know-how-Verlust zu mindern, hat der Audi Konzern zur Sicherstellung der Mitarbeiterzufriedenheit ein umfangreiches und bedarfsgerechtes Anreizsystem sowie ein intensives Kompetenzmanagement geschaffen. Das altersbedingte Ausscheiden von Experten und Führungskräften wird durch eine frühzeitige Nachfolgeplanung begleitet. Unser umfassendes Ausbildungsangebot unterstützt zudem unsere Aktivitäten zur gezielten Nachwuchssicherung.

// PERSONALCHANCEN

Der Audi Konzern wird bereits heute als weltweit attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen belegen dies. Durch die weitere Verbesserung unserer Wahrnehmung als Top-Arbeitgeber weltweit können wir auch zukünftig erstklassige Talente für unser Unternehmen an den relevanten Standorten gewinnen und binden. Verschiedene bereits initialisierte internationale Nachwuchsförderprogramme könnten dieser Entwicklung zusätzlich Auftrieb geben.

// INFORMATIONS- UND IT-RISIKEN

Die kontinuierliche Ausweitung der weltweiten Präsenz unseres Unternehmens erfordert eine ständige Verfügbarkeit von sicheren Daten- und Informationsflüssen in allen relevanten Unternehmensnetzwerken. Der generell starke Anstieg von Angriffen im Sinne des Cybercrime könnte grundsätzlich auch in unserem Unternehmen zu unbefugten Datenzugriffen und -modifikationen in Verbindung mit Störungen unseres Geschäftsbetriebs führen. Wir haben deshalb unsere Organisation für IT-Sicherheit weiter ausgebaut und optimiert. Konzernweite Sicherheitsstandards, Risikoanalysen, Security Audits und Verbesserungsprojekte, welche die Kontinuität und Sicherheit betrieblicher Abläufe zum Ziel haben, bilden hierbei die bedeutendsten Bausteine.

// INFORMATIONS- UND IT-CHANCEN

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Realisierung fortlaufender und nachhaltiger Produktivitätsfortschritte sind leistungsfähige, effiziente und an die Anforderungen des Audi Konzerns angepasste Prozesse und Informationssysteme. Hieraus können sich weitere Chancen ergeben.

// FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Finanzwirtschaftliche Risiken sind in Form von Bonitäts- und Liquiditätsrisiken sowie Zinsänderungs-, Währungskurs- und Rohstoffpreisrisiken für den Audi Konzern maßgeblich. Wesentliche Währungsrisiken bestehen insbesondere beim US-Dollar, chinesischen Renminbi, japanischen Yen, britischen Pfund sowie beim russischen Rubel.

*Weiterführende Informationen zur Sicherungspolitik und zum Risikomanagement im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken sind im Anhang unter Punkt 37 **„Management von Finanzrisiken“** zu finden.*

Der Audi Konzern hat mittelfristig Vorkehrungen getroffen und in angemessenem Umfang Sicherungsgeschäfte für Rohstoffbeschaffungen und Devisenverkäufe abgeschlossen, um diesen Risiken wirksam zu begegnen. Die weltweiten Finanz- und Rohstoffmärkte sind – trotz zwischenzeitlicher Erholungstendenzen – nach wie vor von überdurchschnittlich hohen Unsicherheiten bezüglich der weiteren globalen Konjunkturentwicklung geprägt.

// FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Ein moderateres Weltwirtschaftswachstum könnte auf die Nachfrage nach den für unser Unternehmen relevanten Rohstoffen entspannend wirken. Für den Audi Konzern können sich dadurch Chancen am Beschaffungsmarkt ergeben. Zudem könnte sich durch die Globalisierung der weltweiten Finanzmärkte das Spektrum an Absicherungsinstrumenten erweitern. Die erwartete Wachstumsentwicklung der chinesischen Wirtschaft und die sukzessive Liberalisierung der chinesischen Finanzmärkte könnten den chinesischen Renminbi weiter aufwerten lassen. Zudem könnte die konjunkturelle Erholung in den USA und Großbritannien schneller und früher als in der Eurozone eintreten und zu einer Stärkung der Landeswährungen führen. Darüber hinaus könnte ein steigendes Zinsniveau zu höheren Erträgen aus dem Anlagegeschäft des Audi Konzerns führen und damit positiv zum Finanzergebnis bzw. zur Gesamtliquidität beitragen. All diese Potenziale werden im Audi Konzern permanent überwacht und aktiv gesteuert.

/ SEGMENT MOTORRÄDER

2013 erfolgte die Integration der Ducati Gruppe in unsere konzernweite Risikomanagementorganisation. Durch die Zugehörigkeit zum Audi Konzern sind verschiedene Risiken der Ducati Gruppe entfallen oder abgeschwächt worden. Für den Audi Konzern ergeben sich jedoch neue segmentspezifische Risiko- und Chancenfelder.

// RISIKEN SEGMENT MOTORRÄDER

Die Ducati Gruppe zählt weltweit zu den erfolgreichsten Herstellern von Motorrädern und erweitert das Produktangebot des Audi Konzerns. Auch die Ducati Gruppe ist mit einer steigenden Komplexität und Volatilität der Märkte sowie veränderten Kundenanforderungen konfrontiert. Um diesen Herausforderungen angemessen zu begegnen, hat die Ducati Gruppe den Produktentstehungsprozess insbesondere mit Bezug auf Sicherheit und Qualität weiter optimiert. Hierzu wurden zum Beispiel zusätzliche Prozesse in Form von Kontrollzyklen eingeführt und die Qualifikation der Mitarbeiter weiterentwickelt.

An die Qualität und das Design der Produkte stellen die Ducati Kunden hohe Anforderungen. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Unternehmen permanent mit dem Premiumanspruch seiner Kunden auseinander. Um Imageschäden zu vermeiden und die Gewährleistungskosten zu reduzieren, optimiert Ducati fortlaufend seine Prozesse und steuert diese anhand von Kennzahlen zur Qualität und zur Kundenzufriedenheit.

Die demografische Entwicklung in den traditionellen Absatzmärkten führt zu einer Veränderung der Kundenbedürfnisse. Ducati setzt sich bei der Definition seiner Produkte konsequent mit dieser Entwicklung auseinander und erschließt zudem durch den Eintritt in neue Märkte zusätzliche Wachstumspotenziale.

Darüber hinaus führt die demografische Entwicklung auch zu einem verstärkten Wettbewerb um die besten und qualifiziertesten Fachkräfte. Ducati begegnet diesem Risiko mit einer hohen Arbeitgeberattraktivität, die auf der starken Strahlkraft der Marke basiert. So steht Ducati nicht nur für einzigartiges Design, sondern zum Beispiel auch für herausragende Kompetenz im Bereich der Leichtbautechnologie sowie der Motorenentwicklung. Im Rahmen der strategischen Personalplanung rekrutiert das Unternehmen seine Mitarbeiter weltweit und bindet sie durch Personalentwicklungsmaßnahmen langfristig.

Die Volatilität der Finanz- und Beschaffungsmärkte führt zu Wechselkurs- und Rohstoffpreisrisiken, denen Ducati durch die Einbindung in den Audi Konzern unter Nutzung der konzernweiten Absicherungsstrategien entgegenwirkt.

// CHANCEN SEGMENT MOTORRÄDER

Der zunehmende Fokus auf technische Innovationen und Individualität könnte der Motorradbranche neue Marktchancen eröffnen. Ducati könnte hiervon durch seine einzigartige Marktstellung in Design und Technik zukünftig in verstärktem Maße profitieren.

Durch die Einbindung der Marke Ducati in den Audi Konzernverbund könnten weitere Synergien zum Beispiel in den betrieblichen Abläufen oder den Einkaufsprozessen sowie im Zusammenhang mit dem Ausbau von Businesspartnernetzwerken generiert werden. Darüber hinaus könnte die Nutzung des konzernweiten Know-hows neue Impulse für weitere Optimierungen von Produkten und Prozessen geben. Zudem bietet der Audi Konzern Expertise beim weiteren Ausbau der Internationalisierung.

/ GESAMTEINSCHÄTZUNG DER RISIKO- UND CHANCENSITUATION DES AUDI KONZERNS

Der Audi Konzern konnte sich in der Vergangenheit auch in schwierigen wirtschaftlichen Situationen aufgrund des starken Markenimages, der attraktiven Produktpalette, des weltweiten Lieferanten- und Produktionsnetzwerkes sowie der internationalen Kundenstruktur besser als der Gesamtmarkt entwickeln. Unsere stabilen Ertragskennzahlen und vorteilhaften Kostenstrukturen geben uns in Verbindung mit unserer hohen Finanzkraft die Möglichkeit, auch in einem herausfordernden Umfeld den finanziellen Raum für künftige Investitionen in Produkte, Technologien und Dienstleistungen sicherstellen zu können. Unser Risikomanagementsystem trägt dazu bei, Risiken frühzeitig transparent zu machen. Wir steuern den Audi Konzern ziel- und chancenorientiert mit einer klaren Ausrichtung auf eine Wertsteigerung unseres Unternehmens. Die größten Risiken für den Audi Konzern bestehen aufgrund der geplanten Erweiterung unseres Produktportfolios in der Produktentwicklung und -entstehung, weiter steigenden regulatorischen Vorgaben in unseren weltweiten Absatzmärkten, sowie der Sicherstellung der Nachhaltigkeitsanforderungen.
Die erwartete Entwicklung der Absatzmärkte und unsere Innovationsstärke bieten ausreichende Chancen, um unsere strategischen Volumen- und Ertragsziele zu erreichen. Der kontinuierliche Marktausbau vor allem in der Region Asien-Pazifik und die weitere Verbesserung unserer Marktposition in den USA stellen dabei wichtige Weichenstellungen dar. Die Marke Audi spielt eine bedeutende Rolle innerhalb des Volkswagen Konzerns und nutzt ihrerseits konsequent die Synergien zur Stärkung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit. Die konzernweite Ausrichtung an Nachhaltigkeitszielen stellt sicher, dass wir über die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen hinaus die Erwartungen unserer Kunden erfüllen.

Unter Beachtung dieser Gegebenheiten und Fakten sind aktuell keine Risiken ersichtlich, welche den Fortbestand des Unternehmens in absehbarer Zeit gefährden.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 31. Dezember 2013 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

CORPORATE GOVERNANCE

/ *DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX IM JAHR 2013*

Das Bundesministerium der Justiz hat am 10. Juni 2013 den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemacht. Vorstand und Aufsichtsrat der AUDI AG haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Empfehlungen und Anregungen des Kodex eingehend diskutiert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

/ *UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN UND ANREGUNGEN*

Den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 wurde bis zur Bekanntmachung der Fassung am 10. Juni 2013 weitgehend entsprochen. Aufsichtsrat und Vorstand erklärten Abweichungen zu den Nummern 5.1.2, Absatz 2, Satz 3 Kodex, 5.4.1, Absatz 2, Satz 1 Kodex (Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder), 5.3.2, Satz 3 Kodex (Unabhängigkeit des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses), 5.3.3 Kodex (Nominierungsausschuss), 5.4.1, Absätze 4 bis 6 Kodex (Offenlegungen bei Wahlvorschlägen), 5.4.2, Satz 3 Kodex (Nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder sollen dem Aufsichtsrat angehören.), 5.4.3, Satz 1 Kodex (Wahl zum Aufsichtsrat als Einzelwahl), 5.4.6, Absatz 2, Satz 2 Kodex (erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung) und 5.5.3, Satz 1 Kodex (Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung).

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Jahr 2013 zweimal mit der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschäftigt. Am 15. Mai 2013 erklärten beide Organe, dass Wahlen zum Aufsichtsrat (Nummer 5.4.3, Satz 1 Kodex) ab diesem Zeitpunkt als Einzelwahl durchgeführt werden. Die Modifikation war durch Änderungen bei der Anwendung geboten. Am 28. November 2013 entschieden Vorstand und Aufsichtsrat turnusgemäß über den Inhalt der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Seit Bekanntmachung der neuen Fassung am 10. Juni 2013 wird den Empfehlungen des Kodex mit folgenden Abweichungen entsprochen:

Die Empfehlung aus Nummer 4.2.2, Absatz 2, Satz 3 Kodex zum Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft wurde neu eingefügt. In der Sitzung am 28. November 2013 hat der Aufsichtsrat hierzu Betrachtungen angestellt und Festlegungen getroffen, so dass der neuen Empfehlung ab diesem Zeitpunkt entsprochen wird. Für die Zeit bis dahin wird rein vorsorglich eine Abweichung erklärt, da dem Regelwerk nicht zu entnehmen ist, inwieweit die betroffenen Empfehlungen vom Aufsichtsrat auch dann Festlegungen und Betrachtungen verlangen, wenn keine Entscheidungen zur Vorstandsvergütung erfolgen.

Die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder weist insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Bestandteile keine Vergütungs-Caps auf (Nummer 4.2.3, Absatz 2, Satz 6 Kodex). Der Aufsichtsrat hält die empfohlenen Höchstgrenzen für die Vorstandsvergütung insgesamt sowie für die variablen Vergütungsteile grundsätzlich für sinnvoll und wird diese erarbeiten und festlegen. Bis dahin wird eine Abweichung erklärt.

Eine Altersgrenze für Organmitglieder wird nicht festgelegt (Nummer 5.1.2, Absatz 2, Satz 3 Kodex; Nummer 5.4.1, Absatz 2, Satz 1 Kodex). Die Fähigkeit, ein Unternehmen erfolgreich zu führen oder den Vorstand als Aufsichtsrat in der erforderlichen Form bei der Geschäftsführung zu überwachen, entfällt nicht mit dem Erreichen einer bestimmten Altersgrenze. Hinzu kommt, dass die Festlegung einer Altersgrenze diskriminierend sein kann.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll nach einer Empfehlung des Kodex unabhängig sein (Nummer 5.3.2, Satz 3 Kodex). Das Fehlen der empfohlenen Unabhängigkeit könnte sich möglicherweise aus der Mitgliedschaft des Prüfungsausschussvorsitzenden im Vorstand der Volkswagen AG, Wolfsburg, und im Vorstand der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, herleiten lassen. Diese Tätigkeiten begründen nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat weder einen Interessenkonflikt noch beeinträchtigen sie die Arbeit des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Da der Begriff der Unabhängigkeit innerhalb des Kodex nicht eindeutig definiert ist, wird die Abweichung rein vorsorglich erklärt.

Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet (Nummer 5.3.3 Kodex). Nach Einschätzung des Gremiums würde ein solcher Ausschuss lediglich die Zahl der Ausschüsse erhöhen, ohne die Arbeit des Aufsichtsrats spürbar zu verbessern.

Hinsichtlich der Empfehlungen zur Offenlegung bestimmter Umstände bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung (Nummer 5.4.1, Absätze 4 bis 6 Kodex) sind die Anforderungen des Kodex unbestimmt und in ihrer Abgrenzung unklar. Eine Abweichung wird daher rein vorsorglich erklärt, wobei sich der Aufsichtsrat bemühen wird, der Empfehlung aus dem Kodex gerecht zu werden.

Hinsichtlich der Empfehlung des Kodex, dass nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen (Nummer 5.4.2, Satz 3 Kodex), sind Vorstand und Aufsichtsrat der Auffassung, dass auch eine höhere Zahl ehemaliger Vorstandsmitglieder bei den bestehenden Mehrheitsverhältnissen nicht dazu führt, dass der Vorstand vom Aufsichtsrat nicht ordnungsgemäß beraten und überwacht wird. Hinzu kommt, dass durch eine rein zahlenmäßige Begrenzung von ehemaligen Vorstandsmitgliedern wertvolle Expertise verloren gehen kann. Aus diesem Grund wird eine Abweichung erklärt. Ungeachtet dessen wird der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen stets darauf achten, dass die Anzahl ehemaliger Mitglieder des Vorstands im Aufsichtsrat eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands nicht beeinträchtigen wird.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären rein vorsorglich vor dem Hintergrund der Unbestimmtheit der Empfehlung und der noch nicht geklärten Reichweite einer erfolgsorientierten Vergütungskomponente für den Aufsichtsrat in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung eine Abweichung zu Nummer 5.4.6, Absatz 2, Satz 2 des Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass die aktuelle Vergütungsregelung in § 16 der Satzung der AUDI AG für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine erfolgsorientierte Komponente enthält, die auch auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Nach gerichtlichen Entscheidungen aus den vergangenen Jahren herrscht Unsicherheit über den erforderlichen Umfang der vom Kodex empfohlenen Berichterstattung des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung (Nummer 5.5.3, Satz 1 Kodex). Aus diesem Grund erklären Vorstand und Aufsichtsrat rein vorsorglich die Abweichung von dieser Empfehlung. Ungeachtet dessen wird der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte informieren.

Bei den Anregungen des Kodex gilt Folgendes:
Die AUDI AG erfüllt alle vorgegebenen Anregungen.

/ *ANGABEN GEMÄSS NUMMER 6.3 DES KODEX*

Mitteilungspflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsvorgänge sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getätigt worden.

/ *AKTIENOPTIONSPROGRAMME UND ÄHNLICHE WERTPAPIERORIENTIERTE ANREIZSYSTEME*

Die AUDI AG bietet keine derartigen Programme oder Anreizsysteme an.

/ *ERKLÄRUNG ZUM KODEX IM INTERNET*

Die aktuelle gemeinschaftliche Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der AUDI AG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist seit dem 28. November 2013 auf der Audi Internetseite www.audi.de/cgk-erklaerung veröffentlicht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf der Internetseite www.audi.de/unternehmensfuehrung dauerhaft zugänglich.

COMPLIANCE

Für die Geschäftsleitung der AUDI AG ist es eine elementare Grundlage, dass unternehmerische Entscheidungen im Einklang mit Gesetzen, internen Regelungen und Werten stehen. Vor diesem Hintergrund hat der Audi Konzern ein präventives Compliance-Verständnis abgeleitet und bereits vor mehreren Jahren den Bereich Governance, Risk & Compliance geschaffen, in dem betriebswirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte organisatorisch und thematisch miteinander verknüpft sind. Geleitet wird dieser Bereich vom Chief Compliance Officer, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Seine Hauptaufgabe besteht darin, den gesamten Vorstand zu beraten, zu unterstützen und sämtliche erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung von Compliance zu koordinieren. Grundlage hierfür bildet eine durch den Vorstand definierte Richtlinie. Vor diesem Hintergrund berichtet er im Auftrag des Vorstands der AUDI AG bezüglich Compliance-Themen auch an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Um Compliance in den einzelnen Geschäftsbereichen der AUDI AG stärker zu verankern, wurden dort zudem jeweils Risiko-Compliance-Koordinatoren etabliert, die als Multiplikatoren bei Compliance-Themen dienen.

Die Compliance-Aktivitäten wurden auch 2013 auf nationaler und internationaler Ebene weiter intensiviert. Der Fokus des Compliance-Programms lag dabei insbesondere auf präventiven Maßnahmen zu den Themen Antikorruption und Kartellrecht mit der Zielsetzung, deren Beachtung nachhaltig sicherzustellen. Dazu fanden an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm Präsenzschulungen statt, bei denen die Mitarbeiter themenbezogene Informationsmaterialien erhielten, die auch im Intranet abrufbar sind. Die interne Kommunikationskampagne mit dem Claim „Protect what you love“ wurde unter Einsatz von Broschüren, Newslettern und begleitenden Informationen im Intranet fortgeführt. In Einführungsveranstaltungen erhielten neue Mitarbeiter Informationen über die Audi Verhaltensgrundsätze und grundlegende Compliance-Themen. Auch die Betreuung der Tochtergesellschaften hinsichtlich Compliance wurde weiter forciert. So fanden zahlreiche Mitarbeiterschulungen zu relevanten Compliance-Themen in einzelnen Tochtergesellschaften statt.

Die AUDI AG ist an das weltweite Anti-Korruptionssystem des Volkswagen Konzerns angebunden. Unabhängige Rechtsanwälte, die als Ombudsmänner fungieren, nehmen Hinweise – auch anonym – entgegen. Zusammen mit dem Anti-Korruptionsbeauftragten des Volkswagen Konzerns sind damit die strukturellen Voraussetzungen geschaffen, um Korruption im Unternehmen aufzudecken und zu verhindern. Ebenso hat jeder Mitarbeiter die Möglichkeit, sich an den Bereich Governance, Risk & Compliance zu wenden und sich beraten zu lassen.

Im Rahmen des präventiven Ansatzes von Compliance steht die frühzeitige Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken besonders im Fokus – sei es in Form von Interviews in den Geschäftsbereichen und den Tochtergesellschaften oder durch standardisierte Risikoabfragen.

Auch im Jahr 2014 werden Schulungen zum Kartellrecht angeboten und die Beratung zum Thema Antikorruption wird fortgeführt. Darüber hinaus sind insbesondere die Einführung eines Business-Partner-Checks sowie Maßnahmen zur Geldwäscheprävention Bestandteile des Compliance-Programms 2014. Ferner wird die interne Kommunikationskampagne multimedial weiterentwickelt und auf zusätzliche Compliance-Themen ausgeweitet.

RISIKOMANAGEMENT

Der Audi Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, das Unternehmen werteorientiert und zukunftsfähig im Sinne seiner Interessengruppen zu führen und dabei insbesondere sorgsam mit Risiken umzugehen. Seit Jahren wird daher ein konzernweites Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem betrieben, das auf dem international anerkannten Standard des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) basiert. Neben der Risikoidentifikation und -bewertung beinhaltet dieses auch die Definition und Durchführung interner Kontrollen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem dienen dabei der Erfüllung der unternehmerischen und gesetzlichen Anforderungen an den Audi Konzern. Konzernweit gültige Richtlinien und Standards sind unter anderem in einer internen Richtlinie des Vorstands verankert und stellen eine einheitliche Risikoerfassung und -bewertung sicher. Die Kommunikation der Inhalte und Methodik des Risikomanagementsystems erfolgt zielgruppengerecht über Schulungen, Informationsveranstaltungen oder auch über interne Kommunikationsmedien wie beispielsweise das Audi Intranet.

Der Audi Konzern orientiert sich bei der systemischen Ausgestaltung des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems am „Three Lines of Defence-Modell“. Diese Systemarchitektur basiert auf den Empfehlungen führender Fachorganisationen wie beispielsweise dem Dachverband der europäischen Revisionsinstitute (ECIIA). Die erste „Line of Defence“ bilden dabei die Geschäftsbereiche der AUDI AG und der Konzerngesellschaften, welche als Risikoeigentümer für die Steuerung ihrer Risiken und Kontrollen verantwortlich sowie berichtspflichtig sind. Die Ergebnisse dieses operativen Risikomanagements fließen kontinuierlich in interne Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Unabhängig von definierten Berichtszeitpunkten sind die Risikoverantwortlichen dazu verpflichtet, unerwartete externe Einflüsse ad hoc zu melden. Das zentrale Risikomanagement sichert darüber hinaus als zweite „Line of Defence“ die grundsätzliche Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems ab. Zu den Kernaktivitäten zählen dabei die systemische Überwachung und die Sicherstellung einer regelmäßigen, konzernweit aggregierten Berichterstattung zur Risikolage und zur Wirksamkeit der Systeme an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Zudem wird der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats durch das zentrale Risikomanagement umfassend zum Risikomanagement- und Internen Kontrollsystem informiert. Ergänzend unterstützt die Interne Revision als dritte „Line of Defence“ den Vorstand bei der Überwachung der verschiedenen Geschäftsbereiche und Unternehmenseinheiten im Audi Konzern.

Weitere ausführliche Erläuterungen zum konzernweiten Risikomanagementsystem und detaillierte Informationen zum rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem finden Sie im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts des Audi Konzerns und der AUDI AG auf den Seiten 196 bis 203.

KOMMUNIKATION UND TRANSPARENZ

Transparenz und ein offener Dialog sind für Audi wesentliche Grundlagen der Unternehmenskommunikation. Alle wichtigen Veröffentlichungstermine des Audi Konzerns wie auch der Termin der jährlichen Ordentlichen Hauptversammlung der AUDI AG sind Bestandteil des Finanzkalenders. Diese stehen der Öffentlichkeit zum einen auf der Homepage der Gesellschaft unter www.audi.de/finanzkalender jederzeit zum Abruf bereit. Zum anderen wird der Finanzkalender auch im Geschäftsbericht des Unternehmens veröffentlicht.

Ergänzend hierzu macht die AUDI AG unter www.audi.de/investor-relations bzw. www.audi.de/hauptversammlung die Einladung und die Tagesordnung zur Hauptversammlung sowie eingegangene Gegenanträge bekannt. Um ihre Stimme auf der Hauptversammlung abzugeben, haben angemeldete Aktionäre die Wahl, entweder selbst vom Stimmrecht Gebrauch zu machen, einen Dritten hierfür zu bevollmächtigen oder aber einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft zu beauftragen. Zudem bietet die Gesellschaft für die Erteilung von Vollmachten bzw. deren Widerruf oder die Änderung von Weisungen unter www.audi.de/hauptversammlung ein internetbasiertes System an, in welchem die Ausübung dieser Rechte sowie das Verfolgen der Liveübertragung bis zum Ende der Generaldebatte möglich sind.

Gemäß § 15 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sind alle Inlandsemittenten von Finanzinstrumenten dazu verpflichtet, Insiderinformationen, die sie unmittelbar betreffen, unverzüglich zu veröffentlichen. Ziel der Vorschrift ist es, auszuschließen, dass Personen, die Zugang zu Insiderinformationen haben, ihren Wissensvorsprung durch den Handel mit Finanzinstrumenten zu ihrem Vorteil ausnutzen. Die Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft werden im Internet unter www.audi.de/investor-relations in der Rubrik „News und Ad-hoc“ unter dem Menüpunkt „Ad-hoc-Meldungen“ veröffentlicht. Darüber hinaus stehen unter „News und Ad-hoc“ weitere Nachrichten und Informationen über den Audi Konzern, Stimmrechtsmitteilungen gemäß den §§ 21 ff. WpHG sowie sonstige rechtliche Angelegenheiten zum Abruf bereit. Die veröffentlichten Mitteilungen und Informationen sind auch in englischer Sprache verfügbar.

Mitteilungen über veröffentlichungspflichtige Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG sind ebenfalls auf der Internetseite www.audi.de/investor-relations unter der Rubrik „Corporate Governance“ und dem Menüpunkt „Directors’ Dealings“ verfügbar.

VERGÜTUNGSBERICHT

/ VERGÜTUNGSSYSTEMATIK FÜR AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Vergütungsbericht werden zum einen die Prinzipien beschrieben, die im Unternehmen für die fixe und variable Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat gelten. Dies beinhaltet auch Angaben zur Altersvorsorge der Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus umfasst der Vergütungsbericht auch die individualisierten und nach Bestandteilen aufgegliederten Vergütungsausweise der Aufsichtsratsmitglieder der AUDI AG. Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds unter Namensnennung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB unterbleibt, da die Hauptversammlung 2011 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von fünf Jahren gilt. Die Mitglieder des Vorstands und deren Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien – im Sinne der §§ 285 Nr. 10 HGB und 125 Abs. 1 Satz 5 AktG – sind im Corporate Governance Bericht aufgeführt.

/ GRUNDZÜGE UND WEITERENTWICKLUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Die Vergütung für aktive Vorstandsmitglieder ist unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG; § 87 Abs. 1 AktG) auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder hat die 121. Ordentliche Hauptversammlung der AUDI AG am 20. Mai 2010 mit 99,70 Prozent der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder weist insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Bestandteile noch keine Vergütungs-Caps auf.

Die Höhe der Vorstandsvergütung soll vor dem Hintergrund eines nationalen und internationalen Vergleichsumfeldes angemessen und attraktiv sein. Kriterien bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes und der Vergütungsstruktur, die ansonsten bei Audi gilt. In diesem Zusammenhang werden regelmäßig Vergütungsvergleiche durchgeführt.

// BESTANDTEILE DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Die Struktur der Vorstandsvergütung ist auf die Förderung einer Unternehmensführung ausgerichtet, die sich an einer nachhaltigen Entwicklung des Audi Konzerns orientiert. Dabei setzen sich die Vorstandsbezüge aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Dank der fixen Bestandteile ist einerseits eine Grundvergütung gewährleistet, die es dem einzelnen Vorstandsmitglied erlaubt, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne dabei in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu kommen. Auf der anderen Seite sichern variable Bestandteile – die unter anderem vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängen – eine langfristige Wirkung der Verhaltensanreize.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 belaufen sich auf 23.445 (22.745) Tsd. EUR. Davon entfallen 5.051 (4.284) Tsd. EUR auf die fixen und 18.394 (18.461) Tsd. EUR auf die variablen Vergütungsbestandteile. Zusätzlich wurden für Vorjahre – (6.181) Tsd. EUR aufgewendet.

/// FIXE VERGÜTUNG

Die fixe Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der AUDI AG belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 5.051 (4.284) Tsd. EUR. Neben einer Grundvergütung, die monatlich als Gehalt ausbezahlt wird, sind hier auch sonstige Bezüge beinhaltet, etwa die Übernahme von Mandaten bei Audi Konzerngesellschaften, die Kosten bzw. der geldwerte Vorteil aus der Gewährung von Sachbezügen und Nebenleistungen, die Überlassung von Dienstwagen sowie die Übernahme von Versicherungsprämien. Steuern, die auf Sachzuwendungen entfallen, werden dabei im Rahmen betrieblicher Festlegungen von der AUDI AG getragen.
Die Grundvergütung wird in regelmäßigen Abständen überprüft und bei Bedarf angepasst.

/// VARIABLE VERGÜTUNG

Auf die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsbezüge entfielen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 18.394 (18.461) Tsd. EUR. Die variablen Bezüge des Vorstands bestehen aus einem Bonus, der sich auf die Geschäftsentwicklung der jeweils zwei vorangegangenen Jahre bezieht, sowie seit 2010 aus einem Long Term Incentive (LTI, langfristiger Anreiz), dem eine Betrachtung der jeweils vier vorangegangenen Geschäftsjahre zugrunde liegt. Beide Komponenten der variablen Vergütung beruhen auf mehrjährigen Bemessungsgrundlagen und tragen sowohl positiven als auch negativen Unternehmensentwicklungen Rechnung. Bei außerordentlichen Entwicklungen kann der Aufsichtsrat eine Begrenzung (Cap) der Vergütungsbestandteile vornehmen. Im vergangenen Jahr entfielen auf Bonuszahlungen insgesamt 13.894 (14.357) Tsd. EUR, auf den LTI 4.500 (4.104) Tsd. EUR.

//// BONUS

Mit dem Bonus wird die positive Geschäftsentwicklung des Audi Konzerns honoriert. Grundsätzlich orientiert sich die Höhe des Bonus im Wesentlichen an den erzielten Ergebnissen, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Als Bemessungsgrundlage dient der Zweijahresdurchschnitt des Operativen Ergebnisses. Die Systematik wird regelmäßig vom Aufsichtsrat hinsichtlich der Möglichkeit notwendiger Anpassungen überprüft.

//// LONG TERM INCENTIVE (LTI)

Maßgeblich für die Höhe des Long Term Incentive (LTI) ist für Audi als Marke des Volkswagen Konzerns das Erreichen der Ziele der Strategie 2018 des Volkswagen Konzerns.
Konkret betrifft dies folgende Zielfelder:

- Top-Kundenzufriedenheit, gemessen am Kundenzufriedenheitsindex,
- Top-Arbeitgeber, gemessen am Mitarbeiterindex,
- Absatzsteigerung, gemessen am Wachstumsindex, und
- Steigerung der Rendite, gemessen am Renditeindex.

Der Kundenzufriedenheitsindex errechnet sich anhand von Indikatoren, die die Gesamtzufriedenheit der Kunden mit den ausliefernden Händlern, den Neufahrzeugen und den Serviceleistungen auf Basis des jeweils vorangehenden Werkstattbesuchs abbilden. Der Mitarbeiterindex wird aus den Indikatoren Beschäftigung und Produktivität sowie der Beteiligungsquote und dem Ergebnis von Mitarbeiterbefragungen ermittelt. Maßgeblich für den Wachstumsindex sind die Indikatoren Auslieferungen an Kunden sowie Marktanteil.
Die so ermittelten Indizes zur Kundenzufriedenheit, zum Bereich Mitarbeiter und zur Absatzsituation werden addiert und das Ergebnis wird anschließend mit dem Renditeindex, der sich aus der Entwicklung der Umsatzrendite sowie der Dividende der Stammaktie der Volkswagen AG errechnet, multipliziert. So ist sichergestellt, dass der LTI nur dann ausgezahlt wird, wenn der gesamte Volkswagen Konzern auch finanziell erfolgreich ist. Wird bei der Umsatzrendite im Volkswagen Konzern ein Schwellenwert von 1,5 Prozent nicht überschritten, so beträgt der Renditeindex – und folglich auch der Gesamtindex – null. In diesem Fall kommt der LTI nicht zur Auszahlung.

// LEISTUNGEN BEI REGULÄRER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Die Vorstandsmitglieder der AUDI AG haben im Falle der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit Anspruch auf ein Ruhegehalt und – für die Dauer des Bezugs – auf die Nutzung von Geschäftsfahrzeugen gegen Zahlung eines festgelegten Entgelts.
Die zugesagten Leistungen werden mit Vollendung des 63. Lebensjahres erbracht. Hier erfolgt sukzessive eine Anpassung der Altersgrenze auf 65 Jahre.

Das Ruhegehalt beträgt maximal 50 Prozent vom letzten Monatsentgelt.

Hinterbliebene erhalten Witwen- und/oder Waisenrente. Die Höhe der Witwenrente beträgt maximal 60 Prozent, die Vollwaisenrente 30 Prozent und die Halbwaisenrente 15 Prozent jeweils vom Ruhegehalt. Für alle Voll- oder Halbwaisen beträgt die Rente nicht mehr als 60 Prozent des Ruhegehalts. Voll- oder Halbwaisenrente wird maximal bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres gewährt.

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die Pensionsrückstellungen für die aktuellen Mitglieder des Vorstands nach IAS 19 auf 28.119 (19.615) Tsd. EUR – zugeführt wurden der Rückstellung inklusive Übertragungen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 8.504 (12.057) Tsd. EUR. In die Bewertung der Pensionsverpflichtungen sind auch die sonstigen Versorgungsleistungen wie die Hinterbliebenenrente eingeflossen. Nach handelsrechtlichen Vorschriften bewertet, beliefen sich die Pensionsverpflichtungen auf insgesamt 22.306 (12.844) Tsd. EUR. 2013 wurden handelsrechtlich inklusive Übertragungen 9.463 (6.107) Tsd. EUR zugeführt. Die Dynamisierung der laufenden Renten erfolgt analog zur Dynamisierung des höchsten Tarifgehalts, sofern die Anwendung des § 16 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) nicht zu einer stärkeren Anhebung führt.
Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen haben im Berichtszeitraum 2.398 (12.207) Tsd. EUR erhalten. Darin enthalten sind Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses von 450 (10.258) Tsd. EUR. Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus noch Verpflichtungen in Höhe von 2.983 (7.821) Tsd. EUR. Für den genannten Personenkreis bestanden per 31. Dezember 2013 Verpflichtungen für Pensionen nach IAS 19 in Höhe von 43.194 (51.458) Tsd. EUR bzw. nach handelsrechtlichen Vorschriften in Höhe von 37.308 (39.717) Tsd. EUR.

// LEISTUNGEN BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Sofern die Tätigkeit aus einem nicht von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet wird, sind die Ansprüche auf Zahlung einer Abfindung auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt (Abfindungs-Cap).

Es wird keine Abfindung an das Vorstandsmitglied gezahlt, wenn die Tätigkeit aus einem von ihm zu vertretenden wichtigen Grund beendet wird.

Den Mitgliedern des Vorstands sind auch für den Fall der vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit bei Erreichen der entsprechenden Altersgrenze ein Ruhegehalt bzw. eine Hinterbliebenenversorgung zugesagt.

/ *BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS*

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich gemäß § 16 der Satzung der AUDI AG aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die Höhe der variablen Vergütungsbestandteile bemisst sich in Abhängigkeit von der für das Geschäftsjahr 2013 zu leistenden Ausgleichszahlung entsprechend der geltenden Satzungsbestimmung.

Die Bezüge des Aufsichtsrats der AUDI AG gemäß § 285 Nr. 9a HGB betragen 1.135 (1.050) Tsd. EUR, davon sind 214 (222) Tsd. EUR fixe Vergütungsbestandteile sowie 921 (828) Tsd. EUR variable Vergütungsbestandteile.

Die tatsächliche Auszahlung einzelner Teile der Gesamtvergütung, die erst mit endgültiger Festsetzung der Ausgleichszahlung feststeht, erfolgt gemäß § 16 der Satzung im Geschäftsjahr 2014.

Aufwendungen für die Vergütung des Aufsichtsrats

in EUR	Fix	Variabel	Gesamt 2013	
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Winterkorn	–	–	–	Vorsitzender [4] Vertreter der Anteilseigner
Berthold Huber [1]	20.500	94.400	114.900	Stellvertretender Vorsitzender [4] Vertreter der Arbeitnehmer
Senator h. c. Helmut Aurenz	11.500	47.200	58.700	Vertreter der Anteilseigner
Heinz Eyer [1] [2]	4.400	17.831	22.231	
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz	–	–	–	Vertreter der Anteilseigner
Dr. phil. Christine Hawighorst [2]	4.400	17.831	22.231	
Johann Horn [1]	11.500	47.200	58.700	Vertreter der Arbeitnehmer
Rolf Klotz [1] [3]	7.125	29.500	36.625	Vertreter der Arbeitnehmer
Peter Kössler	11.500	47.200	58.700	Vertreter der Arbeitnehmer
Peter Mosch [1]	16.000	70.800	86.800	Vertreter der Arbeitnehmer [4]
Wolfgang Müller [1] [2]	4.400	17.831	22.231	
Prof. Dr. rer. pol. Horst Neumann	–	–	–	Vertreter der Anteilseigner
Hon.-Prof. Dr. techn. h. c. Dipl.-Ing. ETH Ferdinand K. Piëch	16.000	70.800	86.800	Vertreter der Anteilseigner [4]
Dr. jur. Hans Michel Piëch	10.500	47.200	57.700	Vertreter der Anteilseigner
Ursula Piëch [3]	7.125	29.500	36.625	Vertreterin der Anteilseigner
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hans Dieter Pötsch	–	–	–	Vertreter der Anteilseigner [5]
Dr. jur. Ferdinand Oliver Porsche	15.500	70.800	86.300	Vertreter der Anteilseigner [7]
Dr. rer. comm. Wolfgang Porsche	11.500	47.200	58.700	Vertreter der Anteilseigner
Norbert Rank [1]	16.000	70.800	86.800	Vertreter der Arbeitnehmer [6]
Jörg Schlagbauer [1]	16.000	70.800	86.800	Vertreter der Arbeitnehmer [7]
Helmut Späth [1]	11.500	47.200	58.700	Vertreter der Arbeitnehmer
Max Wäcker [1]	11.500	47.200	58.700	Vertreter der Arbeitnehmer
Sibylle Wankel [1] [3]	7.125	29.500	36.625	Vertreterin der Arbeitnehmer
Prof. Dr. rer. pol. Carl H. Hahn	–	–	–	Ehrenvorsitzender
Summe	**214.075**	**920.793**	**1.134.868**	

1) Die Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.
2) bis zur Beendigung der Hauptversammlung am 16. Mai 2013
3) seit Beendigung der Hauptversammlung am 16. Mai 2013
4) Mitglied des Präsidiums und des Vermittlungsausschusses
5) Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee)
6) Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses
7) Mitglied des Prüfungsausschusses

MANDATE DES VORSTANDS

Stand aller Angaben: 31. Dezember 2013

Prof. Rupert Stadler (50)
Vorsitzender des Vorstands
Mandate:
- ■ FC Bayern München AG, München
- ■ MAN SE, München
- ■ MAN Truck & Bus AG, München (Vorsitzender)
- ◆ Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich

Luca de Meo (46)
Marketing und Vertrieb

Dr.-Ing. Frank Dreves (61)
Produktion

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hackenberg (63)
Technische Entwicklung

Dr. Bernd Martens (47)
Beschaffung

Prof. h. c. Thomas Sigi (49)
Personal- und Sozialwesen

Axel Strotbek (49)
Finanz und Organisation
Mandat:
- ■ Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig

Wolfgang Dürheimer (55)

Die Mitglieder des Vorstands nehmen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe der Konzernsteuerung und -überwachung im Audi Konzern weitere Aufsichtsratsmandate bei Konzern- und wesentlichen Beteiligungsunternehmen wahr.

■ Mitgliedschaft in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

◆ vergleichbare Mandate im In- und Ausland

MANDATE DES AUFSICHTSRATS

Stand aller Angaben: 31. Dezember 2013

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Winterkorn (66) [1)]
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen AG, Wolfsburg
Vorsitzender des Vorstands der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
Mandat:
- FC Bayern München AG, München

Berthold Huber (63)
Stellvertretender Vorsitzender
Mandate:
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
- Siemens AG, München (stellv. Vorsitzender)
- Volkswagen AG, Wolfsburg (stellv. Vorsitzender)

Senator h. c. Helmut Aurenz (76)
Inhaber der ASB Unternehmensgruppe, Ludwigsburg
Mandate:
- Automobili Lamborghini S.p.A., Sant'Agata Bolognese, Italien
- Scania AB, Södertälje, Schweden

Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz (56) [1)]
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG, Wolfsburg
Mandate:
- Hochtief AG, Essen
- Criteria Caixaholding S.A., Barcelona, Spanien

Johann Horn (55)
1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Ingolstadt
Mandat:
- Conti Temic microelectronic GmbH, Nürnberg

Rolf Klotz (55)
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der AUDI AG, Werk Neckarsulm

Peter Kössler (54)
Leiter Werk Ingolstadt, AUDI AG

Peter Mosch (41)
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der AUDI AG
Mandate:
- Dr.-Richard-Bruhn-Hilfe, Altersversorgung der AUTO UNION GmbH, VVaG, Ingolstadt
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
- Volkswagen AG, Wolfsburg

Prof. Dr. rer. pol. Horst Neumann (64) [1)]
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG, Wolfsburg
Mandat:
- Wolfsburg AG, Wolfsburg

Hon.-Prof. Dr. techn. h. c. Dipl.-Ing. ETH Ferdinand K. Piëch (76)
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, Wolfsburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats der MAN SE, München
Mandate:
- Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, Stuttgart
- MAN SE, München (Vorsitzender)
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
- Volkswagen AG, Wolfsburg (Vorsitzender)
- Ducati Motor Holding S.p.A., Bologna, Italien
- Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich
- Porsche Piech Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Scania AB, Södertälje, Schweden
- Scania CV AB, Södertälje, Schweden

Dr. jur. Hans Michel Piëch (71)
Rechtsanwalt, Wien, Österreich
Mandate:
- Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, Stuttgart
- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
- Volkswagen AG, Wolfsburg
- Porsche Cars Great Britain Ltd., Reading, Großbritannien
- Porsche Cars North America Inc., Wilmington, USA
- Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich (Vorsitzender)
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich
- Porsche Ibérica S.A., Madrid, Spanien
- Porsche Italia S.p.A., Padua, Italien
- Porsche Piech Holding GmbH, Salzburg, Österreich (Vorsitzender)
- Schmittenhöhebahn Aktiengesellschaft, Zell am See, Österreich
- Volksoper Wien GmbH, Wien, Österreich

Ursula Piëch (57)
Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, Wolfsburg
Mandat:
- Volkswagen AG, Wolfsburg

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hans Dieter Pötsch (62) [1)]
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG, Wolfsburg
Mitglied des Vorstands der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
Mandat:
- ■ Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh

Dr. jur. Ferdinand Oliver Porsche (52)
Vorstand der Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft, Salzburg, Österreich
Mandate:
- ■ Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, Stuttgart
- ■ Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
- ■ Volkswagen AG, Wolfsburg
- ◆ PGA S.A., Paris, Frankreich
- ◆ Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich
- ◆ Porsche Lizenz- und Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen

Dr. rer. comm. Wolfgang Porsche (70)
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, Stuttgart
Mandate:
- ■ Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, Stuttgart (Vorsitzender)
- ■ Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (Vorsitzender)
- ■ Volkswagen AG, Wolfsburg
- ◆ Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft, Salzburg, Österreich (Vorsitzender)
- ◆ Porsche Cars Great Britain Ltd., Reading, Großbritannien
- ◆ Porsche Cars North America Inc., Wilmington, USA
- ◆ Porsche Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich (stellvertretender Vorsitzender)
- ◆ Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich
- ◆ Porsche Ibérica S.A., Madrid, Spanien
- ◆ Porsche Italia S.p.A., Padua, Italien
- ◆ Porsche Piech Holding GmbH, Salzburg, Österreich (stellvertretender Vorsitzender)
- ◆ Schmittenhöhebahn Aktiengesellschaft, Zell am See, Österreich

Norbert Rank (58)
Vorsitzender des Betriebsrats der AUDI AG, Werk Neckarsulm

Jörg Schlagbauer (36)
Betriebsrat der AUDI AG, Werk Ingolstadt

Helmut Späth (57)
Betriebsrat der AUDI AG, Werk Ingolstadt
Mandat:
- ■ Volkswagen Pension Trust e.V., Wolfsburg

Max Wäcker (59)
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der AUDI AG, Werk Ingolstadt

Sibylle Wankel (49)
IG Metall, Bezirksleitung Bayern, München
Mandate:
- ■ Siemens AG, München
- ■ Vaillant GmbH, Remscheid

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 16. Mai 2013 sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

Dr. phil. Christine Hawighorst (50)
Heinz Eyer (56)
Wolfgang Müller (65)

1) Das Mitglied des Aufsichtsrats nimmt im Zusammenhang mit seiner Aufgabe der Konzernsteuerung und -überwachung innerhalb des Volkswagen Konzerns weitere Aufsichtsratsmandate bei Konzern- und wesentlichen Beteiligungsunternehmen wahr.

■ Mitgliedschaft in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

◆ vergleichbare Mandate im In- und Ausland

DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

AUDI KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DES AUDI KONZERNS // 216

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES AUDI KONZERNS // 217

BILANZ DES AUDI KONZERNS // 218

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES AUDI KONZERNS // 219

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DES AUDI KONZERNS // 220

ANHANG // 222

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 // 222
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 // 224
Allgemeine Angaben // 226
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze // 231
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung // 239

1. Umsatzerlöse // 239
2. Herstellungskosten // 239
3. Vertriebskosten // 239
4. Allgemeine Verwaltungskosten // 239
5. Sonstige betriebliche Erträge // 239
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen // 240
7. Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen // 240
8. Finanzierungsaufwendungen // 240
9. Übriges Finanzergebnis // 241
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag // 241
11. Gewinnabführung an die Volkswagen AG // 243
12. Ergebnis je Aktie // 243
13. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung // 243

Erläuterungen zur Bilanz // 245

14. Immaterielle Vermögenswerte // 245
15. Sachanlagen // 245
16. Vermietete Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien // 246
17. At-Equity-bewertete Anteile // 247
18. Übrige Finanzanlagen // 247
19. Aktive latente Steuern // 247
20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte // 247
21. Sonstige Forderungen // 248
22. Vorräte // 248
23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen // 249
24. Effektive Ertragsteueransprüche // 249
25. Wertpapiere und Zahlungsmittel // 249
26. Eigenkapital // 249
27. Finanzschulden // 250
28. Passive latente Steuern // 250
29. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten // 251
30. Sonstige Verbindlichkeiten // 252
31. Rückstellungen für Pensionen // 252
32. Effektive Ertragsteuerverpflichtungen // 257
33. Sonstige Rückstellungen // 257
34. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen // 258

Zusätzliche Erläuterungen // 259

35. Kapitalmanagement // 259
36. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten in der Bilanz // 259
37. Management von Finanzrisiken // 267
38. Kapitalflussrechnung // 273
39. Haftungsverhältnisse // 274
40. Rechtsstreitigkeiten // 274
41. Change-of-Control-Vereinbarungen // 274
42. Sonstige finanzielle Verpflichtungen // 274
43. Aufgegebene Geschäftsbereiche // 275
44. Materialaufwand // 275
45. Personalaufwand // 275
46. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter // 275
47. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen // 276
48. Honorare des Konzernabschlussprüfers // 278
49. Segmentberichterstattung // 278
50. Deutscher Corporate Governance Kodex // 281
51. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand // 281

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag // 281
Wesentliche Konzerngesellschaften // 282

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DES AUDI KONZERNS

in Mio. EUR	Anhang	2013	2012 [1]
Umsatzerlöse	1	49.880	48.771
Herstellungskosten	2	– 40.691	– 39.061
Bruttoergebnis vom Umsatz		**9.188**	**9.711**
Vertriebskosten	3	– 4.641	– 4.594
Allgemeine Verwaltungskosten	4	– 566	– 527
Sonstige betriebliche Erträge	5	1.952	1.881
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	– 903	– 1.106
Operatives Ergebnis		**5.030**	**5.365**
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	7	454	415
Finanzierungsaufwendungen	8	– 158	– 403
Übriges Finanzergebnis	9	– 4	574
Finanzergebnis		**293**	**586**
Ergebnis vor Steuern		**5.323**	**5.951**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	– 1.309	– 1.602
Ergebnis nach Steuern		**4.014**	**4.349**
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		*53*	*69*
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der AUDI AG		*3.961*	*4.280*
Gewinnverwendung Ergebnisanteil der Aktionäre der AUDI AG			
Gewinnabführung an die Volkswagen AG	11	– 3.182	– 3.790
Einstellung in die Gewinnrücklagen		779	490

in EUR	Anhang	2013	2012
Ergebnis je Aktie	12	92,13	99,52
Verwässertes Ergebnis je Aktie	12	92,13	99,52

1) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES AUDI KONZERNS [1)]

in Mio. EUR	2013	2012 [2)]
Ergebnis nach Steuern	**4.014**	**4.349**
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	297	– 931
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	– 83	275
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	214	– 655
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus at-Equity-bewerteten Anteilen nach Steuern	0	– 1
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste nach Steuern	**214**	**– 656**
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	– 69	– 13
In die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommene Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	– 69	– 13
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	– 69	– 13
Cashflow-Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	1.057	460
In die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommene Fair-Value-Änderungen	– 143	456
Cashflow-Hedges vor Steuern	914	915
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	– 273	– 270
Cashflow-Hedges nach Steuern	641	645
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	41	57
In die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommene Fair-Value-Änderungen	– 52	– 29
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	– 11	28
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3	– 8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	– 7	20
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus at-Equity-bewerteten Anteilen nach Steuern	– 33	2
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste nach Steuern	**532**	**654**
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	1.099	1
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	– 353	– 3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern [3)]	**746**	**– 2**
Gesamtergebnis	**4.760**	**4.347**
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	*32*	*63*
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der AUDI AG	*4.728*	*4.284*

1) Darstellung aufgrund des geänderten IAS 1 angepasst.
2) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.
3) Vom Sonstigen Ergebnis nach Steuern entfällt auf die anderen Gesellschafter aus den erfolgsneutral erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern ein Anteil von – 20 Mio. EUR.

BILANZ DES AUDI KONZERNS

AKTIVA *in Mio. EUR*	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 [1]	1.1.2012 [1]
Immaterielle Vermögenswerte	14	4.689	4.038	2.531
Sachanlagen	15	8.413	7.605	6.716
Vermietete Vermögenswerte	16	0	2	5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16	171	118	3
At-Equity-bewertete Anteile	17	3.678	3.638	460
Übrige Finanzanlagen	18	290	254	244
Aktive latente Steuern	19	1.720	1.713	1.812
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	969	662	391
Sonstige Forderungen	21	12	13	21
Langfristige Vermögenswerte		**19.943**	**18.044**	**12.182**
Vorräte	22	4.495	4.331	4.377
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	3.176	2.251	3.009
Effektive Ertragsteueransprüche	24	35	43	11
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	1.296	2.303	7.033
Sonstige Forderungen	21	479	451	273
Wertpapiere	25	2.400	1.807	1.594
Zahlungsmittel	25	13.332	11.170	8.513
Kurzfristige Vermögenswerte		**25.214**	**22.357**	**24.811**
Bilanzsumme		**45.156**	**40.401**	**36.993**

PASSIVA *in Mio. EUR*	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 [1]	1.1.2012 [1]
Gezeichnetes Kapital	26	110	110	110
Kapitalrücklage	26	6.979	5.084	3.515
Gewinnrücklagen	26	10.470	9.477	9.643
Übrige Rücklagen	26	712	159	–500
Anteile der Aktionäre der AUDI AG		18.271	14.830	12.768
Anteile anderer Gesellschafter	26	294	261	198
Eigenkapital		**18.565**	**15.092**	**12.966**
Finanzschulden	27	186	145	21
Passive latente Steuern	28	517	208	16
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29	196	244	569
Sonstige Verbindlichkeiten	30	843	711	511
Rückstellungen für Pensionen	31	3.209	3.470	2.505
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	32	979	913	754
Sonstige Rückstellungen	33	4.265	4.177	4.144
Langfristige Schulden		10.194	9.869	8.520
Finanzschulden	27	1.228	1.168	1.172
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	5.163	4.270	4.193
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	32	225	346	929
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29	3.759	4.485	4.273
Sonstige Verbindlichkeiten	30	2.664	2.368	2.082
Sonstige Rückstellungen	33	3.360	2.803	2.858
Kurzfristige Schulden		16.398	15.441	15.507
Fremdkapital		**26.592**	**25.309**	**24.027**
Bilanzsumme		**45.156**	**40.401**	**36.993**

1) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst (siehe Anhang Allgemeine Angaben zu Auswirkungen neuer bzw. geänderter Standards).

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES AUDI KONZERNS

in Mio. EUR	2013	2012 [1]
Ergebnis vor Gewinnabführung und vor Ertragsteuern	5.323	5.951
Ertragsteuerzahlungen	– 1.431	– 1.984
Abschreibungen und Zuschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	528	429
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.543	1.487
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte	0	1
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen	– 6	7
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	– 73	– 176
Veränderung der Vorräte	– 300	– 66
Veränderung der Forderungen	– 1.227	475
Veränderung der Verbindlichkeiten	1.320	1
Veränderung der Rückstellungen	762	37
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	2	2
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	338	– 19
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**6.778**	**6.144**
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	– 1.207	– 923
Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	– 2.386	– 2.334
Erwerb von Tochtergesellschaften	– 31	– 591
Erwerb von sonstigen Beteiligungen	– 5	– 3.020
Veräußerung von Tochtergesellschaften	–	44
Sonstige zahlungswirksame Veränderungen	40	19
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	– 510	– 126
Veränderung der Termingeldanlagen und der ausgereichten Darlehen	1.426	2.034
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**– 2.674**	**– 4.896**
Kapitaleinzahlungen	1.895	1.569
Gewinnabführung	– 3.790	– 3.138
Veränderung der Finanzschulden	174	– 34
Leasingzahlungen	– 5	– 3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**– 1.726**	**– 1.606**
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	– 120	– 36
Veränderung der Zahlungsmittel	**2.258**	**– 393**
Zahlungsmittel Anfangsbestand	4.281	4.675
Zahlungsmittel Endbestand	**6.540**	**4.281**

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Zahlungsmittel	6.540	4.281
Termingeldanlagen, Wertpapiere und ausgereichte Darlehen	9.589	10.428
Brutto-Liquidität	**16.129**	**14.709**
Kreditstand	– 1.413	– 1.313
Netto-Liquidität	**14.716**	**13.396**

1) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Die Kapitalflussrechnung wird unter Punkt 38 im Anhang erläutert.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DES AUDI KONZERNS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	
Stand vor Anpassung 1.1.2012	110	3.515	
Anpassung aufgrund des geänderten IAS 19	–	–	
Stand nach Anpassung 1.1.2012	110	3.515	
Ergebnis nach Steuern	–	–	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern [2]	–	–	
Gesamtergebnis [2]	**–**	**–**	
Kapitalerhöhung	–	1.569	
Gewinnabführung an die Volkswagen AG	–	–	
Stand 31.12.2012 [2]	**110**	**5.084**	
Stand vor Anpassung 1.1.2013	110	5.084	
Anpassung aufgrund des geänderten IAS 19	–	–	
Stand 1.1.2013 nach Anpassung	110	5.084	
Ergebnis nach Steuern	–	–	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	
Gesamtergebnis	**–**	**–**	
Kapitalerhöhung	–	1.895	
Gewinnabführung an die Volkswagen AG	–	–	
Stand 31.12.2013	**110**	**6.979**	

1) Die Neubewertungen aus Pensionsplänen wurden in die Gewinnrücklagen umgegliedert.
2) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen				Eigenkapital		
Gesetzliche und andere Gewinnrücklagen [1]	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für Cashflow-Hedges	Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere	At-Equity-bewertete Anteile	Anteil der Aktionäre der AUDI AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
9.580	39	– 569	– 1	31	12.705	198	12.903
63	–	–	–	–	63	–	63
9.643	39	– 569	– 1	31	12.768	198	12.966
4.280	–	–	–	–	4.280	69	4.349
– 655	– 7	645	20	2	4	– 6	– 2
3.624	**– 7**	**645**	**20**	**2**	**4.284**	**63**	**4.347**
–	–	–	–	–	1.569	–	1.569
– 3.790	–	–	–	–	– 3.790	–	– 3.790
9.477	**32**	**76**	**19**	**33**	**14.830**	**261**	**15.092**
					14.830	261	15.092
9.418	32	76	19	33	14.772	261	15.033
59	–	–	–	–	59	–	59
9.477	32	76	19	33	14.830	261	15.092
3.961	–	–	–	–	3.961	53	4.014
214	– 49	641	– 7	– 32	766	– 20	746
4.175	**– 49**	**641**	**– 7**	**– 32**	**4.728**	**32**	**4.760**
–	–	–	–	–	1.895	–	1.895
– 3.182	–	–	–	–	– 3.182	–	– 3.182
10.470	**– 17**	**717**	**12**	**0**	**18.271**	**294**	**18.565**

ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2013

in Mio. EUR	Bruttobuchwerte							
	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugänge	Veränderungen aus der At-Equity-Bewertung	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungs-/Herstellungskosten
	1.1.2013							31.12.2013
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.058	–	–2	97	–	12	61	1.103
Markennamen	459	–	–	–	–	–	–	459
Goodwill	378	–	–	–	–	–	–	378
Aktivierte Entwicklungskosten, in Entwicklung befindliche Produkte	858	–	–	1.155	–	–160	–	1.853
Aktivierte Entwicklungskosten, derzeit genutzte Produkte	4.168	–	–	53	–	160	305	4.075
Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	1	–	0	3	–	–3	–	1
Immaterielle Vermögenswerte	**6.921**	**–**	**–2**	**1.307**	**–**	**8**	**366**	**7.869**
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie geleaste Grundstücke und Gebäude	4.954	–	–27	302	–	521	11	5.739
Technische Anlagen und Maschinen	5.322	–	–1	265	–	432	229	5.790
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleaste Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.745	–	–4	570	–	162	293	13.181
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.519	–	–3	1.154	–	–1.158	4	1.508
Sachanlagen	**24.540**	**–**	**–34**	**2.291**	**–**	**–42**	**537**	**26.218**
Vermietete Vermögenswerte	**4**	**–**	**0**	**–**	**–**	**–**	**4**	**–**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**125**	**–**	**–3**	**45**	**–**	**34**	**14**	**186**
At-Equity-bewertete Anteile	**3.638**	**–**	**–23**	**–**	**63**	**–**	**–**	**3.678**
Anteile an verbundenen Unternehmen	128	–	–	31	–	0	–	159
Anteile an assoziierten Unternehmen und Beteiligungen	129	–	–	5	–	0	0	134
Übrige Finanzanlagen	**257**	**–**	**–**	**36**	**–**	**–**	**0**	**293**
Anlagevermögen	**35.486**	**–**	**–62**	**3.680**	**63**	**–**	**922**	**38.245**

	Wertberichtigungen									Buchwerte	
	Kumulierte Abschreibungen	Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2013								31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	629	–	–2	134	–	1	61	–	700	403	429
	39	–	–	2	–	–	–	–	41	418	421
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	378	378
	24	–	–	–	–	–4	–	–	20	1.833	834
	2.192	–	–	528	–	4	305	–	2.419	1.656	1.976
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1
	2.883	**–**	**–2**	**664**	**–**	**1**	**366**	**–**	**3.180**	**4.689**	**4.038**
	2.435	–	–6	163	0	–8	3	–	2.581	3.158	2.519
	4.032	–	0	390	–	–3	223	–	4.196	1.594	1.290
	10.467	–	–2	847	–	2	286	–	11.028	2.153	2.278
	0	–	0	–	–	–	0	–	–	1.508	1.518
	16.935	**–**	**–8**	**1.400**	**0**	**–9**	**513**	**–**	**17.806**	**8.413**	**7.605**
	3	**–**	**0**	**0**	**–**	**–**	**3**	**–**	**–**	**–**	**2**
	6	**–**	**–1**	**6**	**1**	**8**	**5**	**–**	**15**	**171**	**118**
	–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**3.678**	**3.638**
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	159	128
	3	–	–	–	0	–	–	–	3	131	126
	3	**–**	**–**	**–**	**0**	**–**	**–**	**–**	**3**	**290**	**254**
	19.830	**–**	**–11**	**2.070**	**1**	**–**	**886**	**–**	**21.004**	**17.241**	**15.655**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2012

in Mio. EUR	Bruttobuchwerte							
	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugänge	Veränderungen aus der At-Equity-Bewertung	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungs-/Herstellungskosten
	1.1.2012							31.12.2012
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	730	199	1	149	–	9	29	1.058
Markennamen	55	404	–	–	–	–	–	459
Goodwill	72	306	–	–	–	–	–	378
Aktivierte Entwicklungskosten, in Entwicklung befindliche Produkte	689	11	–	670	–	– 512	–	858
Aktivierte Entwicklungskosten, derzeit genutzte Produkte	3.735	56	–	253	–	512	388	4.168
Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	1	1	0	2	–	– 3	0	1
Immaterielle Vermögenswerte	**5.281**	**977**	**1**	**1.074**	**–**	**7**	**417**	**6.921**
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie geleaste Grundstücke und Gebäude	4.602	41	– 9	169	–	169	18	4.954
Technische Anlagen und Maschinen	4.965	30	0	206	–	233	112	5.322
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleaste Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.111	5	– 1	789	–	238	396	12.745
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.146	6	– 1	1.020	–	– 647	6	1.519
Sachanlagen	**22.824**	**82**	**– 11**	**2.183**	**–**	**– 7**	**532**	**24.540**
Vermietete Vermögenswerte	**8**	**–**	**0**	**–**	**–**	**–**	**4**	**4**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**8**	**–**	**– 1**	**118**	**–**	**–**	**0**	**125**
At-Equity-bewertete Anteile	**460**	**–**	**– 13**	**3.000**	**191**	**–**	**–**	**3.638**
Anteile an verbundenen Unternehmen	143	– 30	0	15	–	–	0	128
Anteile an assoziierten Unternehmen und Beteiligungen	103	0	–	26	–	–	–	129
Übrige Finanzanlagen	**247**	**– 30**	**0**	**41**	**–**	**–**	**0**	**257**
Anlagevermögen	**28.829**	**1.029**	**– 26**	**6.416**	**191**	**–**	**953**	**35.486**

	Wertberichtigungen									Buchwerte	
	Kumulierte Abschreibungen	Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2012								31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	540	–14	0	130	–	2	28	–	629	429	190
	37	–	–	2	–	–	–	–	39	421	18
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	378	72
	60	–	–	–	–	–17	–	20	24	834	629
	2.114	–	–	449	–	17	388	0	2.192	1.976	1.620
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1
	2.751	**–14**	**0**	**581**	**–**	**2**	**416**	**20**	**2.883**	**4.038**	**2.531**
	2.303	–4	–3	150	3	1	15	–	2.435	2.519	2.299
	3.809	–5	0	335	–	0	107	–	4.032	1.290	1.157
	9.997	–6	–1	864	0	–3	385	–	10.467	2.278	2.114
	–	–	0	–	0	0	–	–	0	1.518	1.146
	16.108	**–14**	**–4**	**1.350**	**3**	**–2**	**506**	**–**	**16.935**	**7.605**	**6.716**
	4	**–**	**0**	**1**	**–**	**–**	**2**	**–**	**3**	**2**	**5**
	5	**–**	**–1**	**2**	**–**	**–**	**0**	**–**	**6**	**118**	**3**
	–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**3.638**	**460**
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	128	143
	3	–	–	–	–	–	–	–	3	126	100
	3	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**3**	**254**	**244**
	18.871	**–29**	**–5**	**1.934**	**3**	**–**	**925**	**20**	**19.830**	**15.655**	**9.958**

ALLGEMEINE ANGABEN

Die AUDI AG besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Ingolstadt, Ettinger Straße, und ist im Handelsregister in Ingolstadt unter HR B 1 eingetragen.

Das gezeichnete Kapital der AUDI AG befindet sich zu rund 99,55 Prozent im Eigentum der Volkswagen AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht. Der Konzernabschluss der AUDI AG wird in den Konzernabschluss der Volkswagen AG einbezogen, der beim Amtsgericht Wolfsburg hinterlegt wird. Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Kraftfahrzeugen sowie Fahrzeugen und Motoren aller Art, deren Zubehör sowie aller Maschinen, Werkzeuge und sonstiger technischer Artikel.

/ GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die AUDI AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazu erfolgten Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC). Alle in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die AUDI AG stellt ihren Konzernabschluss in Euro (EUR) auf. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; bei der Addition kann es daher zu geringfügigen Abweichungen kommen.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Audi Konzerns.

Die Voraussetzungen des § 315a HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie von der EU verabschiedet worden sind, sind erfüllt.

Zudem werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses alle Vorschriften nach deutschem Handelsrecht berücksichtigt, für die eine Anwendungspflicht besteht. Darüber hinaus wird der Deutsche Corporate Governance Kodex beachtet.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 6. Februar 2014 aufgestellt. Mit diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

// AUSWIRKUNGEN NEUER BZW. GEÄNDERTER STANDARDS

Der Audi Konzern hat alle ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Infolge der Überarbeitung des IAS 1 durch das IASB hat sich die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung geändert. Die Posten des Sonstigen Ergebnisses sind nun danach zu differenzieren, ob es zu einem späteren Zeitpunkt unter bestimmten Bedingungen zu einer Umgliederung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung kommen kann (reklassifizierbar) oder ob eine solche Umgliederung ausgeschlossen ist (nicht reklassifizierbar). Diesen beiden Gruppen sind auch die entsprechenden Steuereffekte zuzuordnen. Die Gesamtergebnisrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung des Audi Konzerns wurden entsprechend angepasst. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung setzen sich die Gewinnrücklagen nun aus den angesammelten Gewinnen und den versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten aus Pensionsverpflichtungen zusammen. Die verbleibenden Posten werden als „Übrige Rücklagen“ bezeichnet.

Die Änderungen im IAS 19 führten zu einer Anpassung der Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer. Im Konzernabschluss ergeben sich damit folgende Auswirkungen:

- Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverträge sind bei dem im Audi Konzern angewandten Blockmodell ratierlich anzusammeln.
- Ein bei Pensionsverpflichtungen nachzuberechnender Dienstzeitaufwand ist sofort ergebniswirksam zu erfassen.
- Pensionsverpflichtungen und Planvermögen sind mit einem einheitlichen Zinssatz zu verzinsen (net interest approach).

Aufgrund der retrospektiven Anwendung der Änderungen des IAS 19 wurden die Vergleichsinformationen entsprechend angepasst. Daraus ergaben sich – unter Berücksichtigung der Ausweisänderungen des IAS 1 – folgende Auswirkungen:

in Mio. EUR	31.12.2012			1.1.2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Summe Aktiva	40.425	– 25	40.401	37.019	– 26	36.993
davon latente Steuern	*1.738*	*– 25*	*1.713*	*1.839*	*– 26*	*1.812*
Eigenkapital	15.033	59	15.092	12.903	63	12.966
davon Gewinnrücklagen und Übrige Rücklagen	*9.577*	*59*	*9.636*	*9.080*	*63*	*9.143*
Fremdkapital	25.393	– 84	25.309	24.117	– 89	24.027
davon sonstige Rückstellungen	*7.064*	*– 84*	*6.981*	*7.092*	*– 89*	*7.002*

in Mio. EUR	2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Operatives Ergebnis	5.380	– 16	5.365
Finanzergebnis	576	10	586
Ergebnis vor Steuern	**5.956**	**– 6**	**5.951**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 1.603	2	– 1.602
Ergebnis nach Steuern	**4.353**	**– 4**	**4.349**
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der AUDI AG	*4.284*	*– 4*	*4.280*

Durch die Anwendung der Änderungen des IAS 19 ergaben sich auf die Berichtsperiode folgende Auswirkungen:

in Mio. EUR	31.12.2013		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Summe Aktiva	45.177	– 20	45.156
davon latente Steuern	*1.741*	*– 20*	*1.720*
Eigenkapital	18.517	48	18.565
davon Gewinnrücklagen und Übrige Rücklagen	*11.134*	*48*	*11.182*
Fremdkapital	26.660	– 69	26.592
davon sonstige Rückstellungen	*7.694*	*– 69*	*7.625*

in Mio. EUR	2013		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Operatives Ergebnis	5.045	– 15	5.030
Finanzergebnis	288	5	293
Ergebnis vor Steuern	**5.333**	**– 10**	**5.323**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 1.312	3	– 1.309
Ergebnis nach Steuern	**4.022**	**– 7**	**4.014**
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der AUDI AG	*3.969*	*– 7*	*3.961*

Mit dem neuen IFRS 13 werden erstmals generelle Vorschriften zum Fair Value in einem Standard geregelt. Im Abschluss des Audi Konzerns ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Mit IFRS 13 sind weitere Anhangangaben verbunden.

Zu einer Ausweitung der Berichterstattung führen ebenfalls die Ergänzungen des IFRS 7 im Hinblick auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Die neuen Angaben gelten für alle Finanzinstrumente, die nach IAS 32 saldiert oder nicht saldiert werden, für die allerdings Aufrechnungsvereinbarungen existieren.

Die Änderungen des IAS 36 (2013) „Erzielbarer Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte“, die Klarstellungen und Korrekturen nicht gewollter Änderungen hinsichtlich der Angabepflichten zum erzielbaren Betrag gemäß IFRS 13 betreffen, wurden im aktuellen Geschäftsjahr freiwillig vorzeitig angewendet.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage keinen nennenswerten Einfluss.

// NICHT ANGEWENDETE NEUE BZW. GEÄNDERTE STANDARDS

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, da eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Standard/Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht [1]	Übernahme durch die EU bis 31.12.2013	Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	12.11.2009/ 28.10.2010	offen	Nein	Veränderte Erfassung von Fair-Value-Änderungen bisher als zur Veräußerung verfügbar eingestufter Finanzinstrumente
IFRS 9	Finanzinstrumente: Hedge Accounting	19.11.2013	offen	Nein	Erweiterung der Designationsmöglichkeiten, vereinfachte Effektivitätsüberprüfungen, Ausweitung der Anhangangaben
	Finanzinstrumente: Anwendungszeitpunkt und Übergangsregelungen zu IFRS 9 und IFRS 7	16.12.2011	offen	Nein	Ausweitung der Anhangangaben
IFRS 10	Konzernabschlüsse	12.5.2011	1.1.2014	Ja	Keine
IFSR 11	Gemeinsame Vereinbarung	12.5.2011	1.1.2014	Ja	Keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.5.2011	1.1.2014	Ja	Erweiterte Anhangangaben zum Konzernkreis
	Übergangsregelungen zu IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12	28.6.2012	1.1.2014	Ja	Keine
	Investmentgesellschaften (Ergänzungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27)	31.10.2012	1.1.2014	Ja	Keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungen	30.1.2014	1.1.2016	Nein	Keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne – Beitragszahlungen von Arbeitnehmern	21.11.2013	1.1.2015	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.5.2011	1.1.2014	Ja	Keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011	1.1.2014	Ja	Keine
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	16.12.2011	1.1.2014	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting	27.6.2013	1.1.2014	Ja	Keine
IFRIC 21	Bilanzierung von Abgaben an Regierungsorganisationen	20.5.2013	1.1.2014	Nein	Keine
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2012 [2]	10.12.2013	1.7.2014 [3]	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2013 [4]	10.12.2013	1.1.2015	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

1) Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der AUDI AG.
2) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16/38, IAS 24).
3) Dies betrifft die Erstanwendung der Änderungen an IFRS 2 und IFRS 3; die Änderungen an IFRS 8, IAS 16, IAS 24 und IAS 38 sind ab 1.1.2015 zu beachten.
4) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40).

/ KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der AUDI AG werden alle wesentlichen Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, bei denen die AUDI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Assoziierte Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Bei den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Gesellschaften mit nur geringer Geschäftstätigkeit. Diese Tochtergesellschaften haben vor Konsolidierung einen Anteil von 0,9 (0,9) Prozent am Konzerneigenkapital, 0,3 (0,1) Prozent am Ergebnis nach Steuern und 0,7 (0,8) Prozent an der Bilanzsumme des Audi Konzerns.

Für die im Vorjahr erworbene Ducati Gruppe wurde die Analyse der übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Eine Anpassung der erstmaligen Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses im Jahr 2012 war nicht erforderlich.
Der Konsolidierungskreis erweiterte sich seit dem 31. Dezember 2012 um die von der AUDI AG gegründete AUDI MÉXICO S.A. de C.V.

An der Italdesign Giugiaro S.p.A. und der PSW automotive engineering GmbH ist der Audi Konzern nicht zu 100 Prozent beteiligt. Da die AUDI AG jedoch wirtschaftlich Träger der mit den verbleibenden Anteilen verbundenen Chancen und Risiken ist, werden diese beiden Gesellschaften in den Konzernabschluss zu 100 Prozent einbezogen.
Im Anschluss an den Anhang sind die wesentlichen Gesellschaften des Audi Konzerns aufgeführt.

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister Ingolstadt unter HR B 1 hinterlegt und auf der Audi Internetseite www.audi.de/anteilsbesitz eingestellt. Darüber hinaus kann diese Aufstellung direkt bei der AUDI AG, Finanzkommunikation/Finanzanalytik, I/FF-3, 85045 Ingolstadt, angefordert werden.

Folgende Gesellschaften haben durch die Einbeziehung in den Audi Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- Audi Akademie GmbH
- Audi Vertriebsbetreuungsgesellschaft mbH
- quattro GmbH

// ZUSAMMENSETZUNG DES AUDI KONZERNS

Anzahl	2013	2012
AUDI AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften	39	38
davon Inland	*6*	*6*
davon Ausland	*33*	*32*
At-Equity-bewertete Unternehmen im Ausland	2	2
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	34	33
davon Inland	*22*	*20*
davon Ausland	*12*	*13*
	75	**73**

// BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die AUDI AG hält zum Bilanzstichtag einen 10-prozentigen Anteil an der FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd. Durch die Repräsentanz im Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgan dieses Unternehmens ist die AUDI AG in der Lage einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Außerdem hält die AUDI AG indirekt 30 Prozent an der Volkswagen Group Services S.A./N.V. Beide assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode abgebildet.

/ KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Audi Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend der Entwicklung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Soweit die Anschaffungswerte der Beteiligungen den Konzernanteil am so ermittelten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft übersteigen, entsteht ein Goodwill. Dieser wird identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Der Goodwill wird auf dieser Ebene regelmäßig zum Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Bedingte Gegenleistungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Spätere Wertänderungen bedingter Gegenleistungen führen grundsätzlich nicht zu einer Anpassung der Bewertung im Erwerbszeitpunkt. Mit der Akquisition verbundene Kosten (Anschaffungsnebenkosten), die nicht der Beschaffung von Eigenkapital dienen, werden nicht dem Kaufpreis hinzugerechnet, sondern sofort als Aufwand erfasst.

Im Audi Konzern wird im Zusammenhang mit Common Control Transactions die Predecessor-Methode angewendet. Nach dieser Methode werden die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens oder Geschäftsbetriebs mit den Bruttobuchwerten des bisherigen Mutterunternehmens angesetzt. Im Erwerbszeitpunkt wird bei der Predecessor-Methode somit keine Anpassung an die Fair Values der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen; ein gegebenenfalls im Rahmen der Erstkonsolidierung entstehender Goodwill wird erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Des Weiteren sind Wertpapierfonds, deren Vermögen bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise dem Konzern zuzurechnen sind, im Konzernabschluss enthalten.

Zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern aufgerechnet werden, wenn Fristigkeiten und Steuergläubiger übereinstimmen.

Bei at-Equity-bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt. Dabei wird auf den letzten geprüften Abschluss der jeweiligen Gesellschaft abgestellt.

/ WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Konzernwährung des Audi Konzerns ist der Euro (EUR). Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der AUDI AG und der Tochtergesellschaften werden jeweils mit den Währungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Wechselkursdifferenzen werden jeweils in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der betroffenen Konzerngesellschaften erfolgswirksam erfasst.

Die zum Audi Konzern gehörenden ausländischen Gesellschaften sind selbstständige Teileinheiten und stellen ihre Abschlüsse in Landeswährung auf. Lediglich die AUDI HUNGARIA SERVICES Zrt., die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., die AUDI VOLKSWAGEN MIDDLE EAST FZE sowie die AUDI MÉXICO S.A. de C.V. stellen ihren Jahresabschluss nicht in Landeswährung, sondern in Euro bzw. US-Dollar auf. Die Umrechnung der Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“. Die Aktiva und die Passiva werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Auswirkungen aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral in der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen. Die Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden mit gewichteten Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung resultieren, werden erfolgsneutral bis zum Abgang des Tochterunternehmens im Eigenkapital erfasst.

// ENTWICKLUNG DER FÜR DIE WÄHRUNGSUMRECHNUNG ZUGRUNDE GELEGTEN WECHSELKURSE

1 EUR in Fremdwährungseinheiten		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Australien	AUD	1,5423	1,2712	1,3777	1,2407
Brasilien	BRL	3,2576	2,7036	2,8687	2,5084
Großbritannien	GBP	0,8337	0,8161	0,8493	0,8109
Japan	JPY	144,7200	113,6100	129,6627	102,4919
Kanada	CAD	1,4671	1,3137	1,3684	1,2842
Mexiko	MXN	18,0731	17,1845	16,9641	16,9029
Schweiz	CHF	1,2276	1,2072	1,2311	1,2053
Singapur	SGD	1,7414	1,6111	1,6619	1,6055
Südkorea	KRW	1.450,9300	1.406,2300	1.453,9121	1.447,6913
Taiwan	TWD	41,0935	38,3200	39,4265	38,0004
Thailand	THB	45,1780	40,3470	40,8297	39,9276
USA	USD	1,3791	1,3194	1,3281	1,2848
Volksrepublik China	CNY	8,3491	8,2207	8,1646	8,1052

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

/ ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Die Erfassung von Umsatzerlösen, Zinserträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, das heißt, der Gefahrenübergang auf den Abnehmer vorliegt. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen ausgewiesen.

Aus dem Verkauf von Fahrzeugen, für die eine Rückkaufverpflichtung („Buy-back-Vereinbarung“) besteht, werden keine Umsatzerlöse realisiert. Die Differenz zwischen dem Veräußerungspreis und dem voraussichtlichen Rücknahmepreis wird linear über den Zeitraum zwischen Veräußerung und Rücknahme vereinnahmt. Der Ausweis der weiterhin bilanzierten Fahrzeuge erfolgt im Vorratsvermögen.

Sofern mit dem Verkauf eines Fahrzeugs auch zusätzliche Leistungsbeziehungen mit dem Kunden vertraglich vereinbart worden sind, wie zum Beispiel Garantieverlängerungen oder die Durchführung von Wartungsarbeiten über einen fest definierten Zeitraum, werden die hiermit zusammenhängenden Erlöse und Aufwendungen nach den Vorschriften des IAS 18 zu den „Mehr- oder Multikomponentenverträgen“ gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der einzelnen Vertragsbestandteile („Teilleistungen“) in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Erfolgsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

/ IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten sowie Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Konzessionen, Rechte und Lizenzen betreffen erworbene Software, Nutzungsrechte sowie geleistete Zuschüsse.

Der Goodwill aus einem Unternehmenszusammenschluss hat eine unbestimmte Nutzungsdauer und wird regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft.

Markennamen aus Unternehmenszusammenschlüssen haben grundsätzlich eine unbestimmte Nutzungsdauer und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Markennamen wird regelmäßig überprüft.

Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand behandelt. Die Entwicklungskosten von in Serie gehenden Produkten werden aktiviert, sofern der Absatz dieser Produkte dem Audi Konzern voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Sind die Voraussetzungen des IAS 38 für eine Aktivierung nicht gegeben, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst.

Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Zinsen für Fremdkapitalkosten waren nicht zu aktivieren, da aufgrund der jederzeit hinreichenden Netto-Liquiditätsvorhaltung des Audi Konzerns keine wesentlichen Fremdkapitalaufnahmen im Sinne der Kriterien des IAS 23 vorgelegen haben. Die Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Modelllaufzeit der entwickelten Produkte.

Den planmäßigen Abschreibungen, die den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet sind, liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3–15 Jahre
davon Software	*3 Jahre*
davon Kundenstämme	*2–8 Jahre*
Aktivierte Entwicklungskosten	5–9 Jahre

/ SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen.

Bei den selbst erstellten Vermögenswerten des Anlagevermögens umfassen die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten auch die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen. Zinsen für Fremdkapitalkosten waren nicht zu aktivieren, da aufgrund der jederzeit hinreichenden Netto-Liquiditätsvorhaltung des Audi Konzerns keine wesentlichen Fremdkapitalaufnahmen im Sinne der Kriterien des IAS 23 vorgelegen haben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich folgende jährlich überprüfte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	14–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10–33 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	6–12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Spezialwerkzeuge	3–15 Jahre

Auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen werden aktiviert, wenn nach IAS 17 die Voraussetzungen eines Finance Lease erfüllt sind, das heißt, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus der Nutzung ergeben, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Die Aktivierung erfolgt zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Fair Value bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Der linearen Abschreibung liegt die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde.

Soweit Konzerngesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operate-Lease-Verhältnissen auftreten, das heißt, wenn nicht alle Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Eigentum übergegangen sind, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

/ VERMIETETE VERMÖGENSWERTE

Durch Audi Konzerngesellschaften vermietete Fahrzeuge werden im Falle von Operate-Lease-Verträgen zu Herstellungskosten aktiviert und linear über die Vertragslaufzeit auf den kalkulierten Restwert abgeschrieben. Wertminderungen, die im Rahmen von Impairment-Tests nach IAS 36 zu ermitteln sind, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen und die Anpassungen der Abschreibungsraten berücksichtigt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über die Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen ein.

/ ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Grundstücke oder Gebäude, die mit der Absicht gehalten werden, Mieterträge zu erzielen (Investment Property), werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die zugrunde gelegten Abschreibungsdauern entsprechen grundsätzlich denen der selbst genutzten Sachanlagen. Bei einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten sind zusätzlich die Fair Values anzugeben, die grundsätzlich anhand interner Berechnungen nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt werden.

/ AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE

Nach der At-Equity-Methode werden Gesellschaften bilanziert, bei denen die AUDI AG direkt oder indirekt die Möglichkeit hat,

auf die Finanz- und Geschäftspolitik einen maßgeblichen Einfluss auszuüben (assoziierte Unternehmen). Dabei spiegeln sich die Eigenkapitalveränderungen anteilig im Beteiligungsbuchwert wider. Der Anteil am Ergebnis des assoziierten Unternehmens wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

/ WERTHALTIGKEITSTESTS

Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens wird regelmäßig zum Bilanzstichtag geprüft.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit eines Goodwills sowie von immateriellen Vermögenswerten wird im Audi Konzern grundsätzlich der höhere Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Marken bzw. Produkte) angesetzt. Basis für die Ermittlung des Nutzungswerts ist die vom Management erstellte aktuelle Planung. Diese Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf die künftige Entwicklung der jeweiligen Märkte, der Marktanteile sowie der Profitabilität der Produkte. Die Planungsperiode erstreckt sich über einen Zeitraum von fünf Jahren. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Cashflows werden grundsätzlich die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Absatzmärkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cashflows nach Beendigung des Planungszeitraums basiert auf einer Wachstumsrate von maximal 1,5 (1,5) Prozent pro Jahr.

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts im Rahmen des Werthaltigkeitstests für einen Goodwill sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter und mit begrenzter Nutzungsdauer, im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten, in den beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Automobil- und Motorradgeschäft werden die folgenden Kapitalkostensätze (WACC) vor Steuern (bei den Vorjahreswerten sind die Kapitalkostensätze nun auch vor Steuern dargestellt) verwendet:

in Prozent	2013	2012
Segment Automobile	6,6	6,6
Segment Motorräder	8,1	8,8

Die Ermittlung der Kapitalkostensätze basiert auf einem Zinssatz für risikofreie Anlagen. Darüber hinaus werden neben einer Marktrisikoprämie spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Verschuldungsgrad und Fremdkapitalzinssatz berücksichtigt.

Zur Messung der Werthaltigkeit werden für Entwicklungsleistungen, erworbene Schutzrechte und Sachanlagen Wertminderungstests basierend auf den voraussichtlichen Produktlebenszyklen, der jeweiligen Erlös- und Kostensituation, den aktuellen Markterwartungen und währungsspezifischen Gegebenheiten durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag, das heißt der höhere Betrag aus der Nutzung oder der Veräußerung des betroffenen Vermögenswerts, unter den Buchwert gesunken ist. Ein sich aus der Werthaltigkeitsprüfung ergebender Abschreibungsbedarf wird außerplanmäßig vorgenommen.

Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch bei innerhalb eines realistischen Rahmens abweichenden wesentlichen Annahmen kein Wertminderungsbedarf für einen Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer besteht.

/ FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei Anderen zu finanziellen Schulden oder zu Eigenkapitalinstrumenten führen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten richtet sich nach den Vorschriften des IAS 39.

Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in nachstehende Kategorien unterteilt:

- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ zuzuordnen sind, liegen im Audi Konzern nicht vor.

Finanzielle Schulden sind in folgende Kategorien gegliedert:

- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die Zuordnung zu einer dieser Kategorien hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die Finanzinstrumente erworben wurden, und wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Fair-Value-Option, das heißt die wahlweise erfolgswirksame Bewertung bestimmter Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value, wird im Audi Konzern nicht ausgeübt.

Bei marktüblichem Kauf oder Verkauf erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem ein Vermögenswert geliefert wird.

Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt zum Fair Value.

Die Folgebewertung ist abhängig von der Zuordnung zu den Kategorien gemäß den Vorschriften des IAS 39 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value.

Die fortgeführten Anschaffungskosten finanzieller Vermögenswerte und Schulden ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein Finanzinstrument bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen, etwaige Wertminderungen oder Uneinbringlichkeiten.

Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt.

Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Audi Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Bei den Forderungsverkäufen (Factoring) im Audi Konzern werden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden umfassen sowohl nicht derivative als auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen, die nachfolgend erläutert werden.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und auch die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

// NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Kategorien „Kredite und Forderungen“ und „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden“ beinhalten nicht derivative Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Insbesondere handelt es sich dabei um

- Ausleihungen,
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- kurzfristige sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- Finanzschulden,
- Zahlungsmittel.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen bewertet.

Die zusätzlich im Anhang anzugebenden Fair Values entsprechen bei den kurzfristigen Posten den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Vermögenswerten oder Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden die Fair Values durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins ermittelt. Erkennbaren Ausfallrisiken bei „Krediten und Forderungen“ wird durch die Vornahme von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Im Einzelnen werden bei signifikanten individuellen Forderungen nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen in Höhe des bereits eingetretenen Ausfalls (incurred loss) gebildet. Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden regelmäßig auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthalten nicht derivative Finanzinstrumente, die entweder konkret dieser Kategorie zugeordnet sind oder keiner anderen Kategorie zugeordnet werden können. Darunter fallen Eigenkapitalinstrumente, beispielsweise Aktien, und Schuldinstrumente, wie etwa verzinsliche Wertpapiere. Finanzinstrumente dieser Kategorie werden grundsätzlich mit ihrem Fair Value angesetzt. Bei börsennotierten Finanzinstrumenten – im Audi Konzern handelt es sich dabei ausschließlich um Wertpapiere – entspricht der Fair Value ihrem Marktwert am Bilanz-

stichtag. Wertschwankungen werden im Eigenkapital, in der Rücklage für die Marktbewertung von Wertpapieren, nach Berücksichtigung latenter Steuern, erfasst. In das Finanzergebnis gehen dann, sofern nicht Hinweise für eine nachhaltige Wertminderung vorliegen, nur durch Veräußerung realisierte Gewinne oder Verluste ein.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" werden wertberichtigt, sobald objektive Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen. Als Hinweis auf dauerhafte Wertminderungen gilt bei Eigenkapitalinstrumenten ein Marktwert, der signifikant (mehr als 20 Prozent) oder dauerhaft (mehr als 10 Prozent der durchschnittlichen Marktpreise über ein Jahr) unter den Anschaffungskosten liegt. Schuldinstrumente werden wertberichtigt, wenn ein Rückgang der künftigen Zahlungszuflüsse aus dem finanziellen Vermögenswert erwartet wird. Keine objektiven Hinweise auf Wertminderungen stellen hingegen gestiegene risikofreie Zinssätze oder Bonitätsaufschläge dar. Sofern eine Wertminderung vorliegt, wird der kumulierte Verlust aus der Rücklage für die Marktbewertung von Wertpapieren entnommen und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Wertaufholungen werden – soweit es sich bei den betroffenen Wertpapieren um Eigenkapitalinstrumente handelt – erfolgsneutral erfasst. Handelt es sich bei den wertgeminderten Wertpapieren hingegen um Schuldinstrumente, erfolgen die Wertaufholungen ergebniswirksam, falls der Anstieg des Fair Values bei objektiver Betrachtung auf einem Ereignis beruht, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

In die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" fallen neben Wertpapieren auch übrige Finanzanlagen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet werden. Da für die übrigen Finanzanlagen kein aktiver Markt existiert und der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values vorliegen, werden entsprechende Wertanpassungen vorgenommen. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde keiner dieser finanziellen Vermögenswerte veräußert. Eine Veräußerungsabsicht besteht nicht.

// DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen (sogenannte Grundgeschäfte) gegen Währungs- und Rohstoffpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dafür werden Termingeschäfte und zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken auch Optionsgeschäfte abgeschlossen.

Zudem werden nach den Regeln des IAS 39 auch bestimmte Verträge als derivative Finanzinstrumente klassifiziert:

- Rechte zum Erwerb von Unternehmensanteilen,
- vom Audi Konzern mit Vertragshändlern getroffene Vereinbarungen zur Absicherung des Handels gegen mögliche Verluste aus Rückkaufverpflichtungen für Leasingfahrzeuge.

Die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) werden angewendet, wenn der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen ist.

Die bilanzielle Berücksichtigung der Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente ist von der Art der Sicherungsbeziehung abhängig.

Bei der Absicherung von Wechselkursrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges) werden die Marktwertschwankungen des effektiven Teils eines Derivats zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital, in der Rücklage für Cashflow-Hedges, ausgewiesen und erst mit Fälligkeit des abgesicherten Grundgeschäfts ergebniswirksam im Operativen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil eines Hedge wird sofort erfolgswirksam erfasst. Derivative Finanzinstrumente, die nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Absicherung von Marktrisiken dienen, jedoch den Anforderungen des IAS 39 an die Effektivität der Sicherungsbeziehungen nicht vollständig genügen, werden als „erfolgswirksam zum Fair Value bewertet" eingestuft. Die Bilanzierung von Rechten zum Erwerb von Unternehmensanteilen sowie das Modell zur Absicherung des Handels gegen mögliche Verluste aus Rückkaufverpflichtungen für Leasingfahrzeuge erfolgen ebenfalls nach den Regelungen für „erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente". Die Ergebnisse von „erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten" werden nunmehr im Finanzergebnis ausgewiesen. Eine Anpassung der Vorjahresangaben war aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Auswirkungen der Ausweisänderung nicht erforderlich.

/ SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Finanzielle Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) und sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

/ LATENTE STEUERN

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach dem bilanzorientierten Temporary Concept. Hiernach sind für sämtliche temporäre Differenzen, die sich aus unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögenswerten sowie Schulden in der

Steuerbilanz einerseits und in der Konzernbilanz anderseits ergeben, latente Steuern zu bilden. Außerdem sind latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu erfassen.

Die Bildung der latenten Steuern wird in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersatzes vorgenommen. Nach IAS 12 werden Gewinnausschüttungen erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses steuerwirksam berücksichtigt.

Aktive latente Steuern beinhalten zukünftige Steuerentlastungen aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und den Wertansätzen in der Steuerbilanz. Ferner werden aktive latente Steuern aus künftig realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus steuerlichen Vergünstigungen erfasst.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern verrechnet, sofern eine Identität des Steuersubjekts und Fristenkongruenz bestehen.

Gemäß IAS 1 werden latente Steuern als langfristig ausgewiesen.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

/ VORRÄTE

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Anschaffungsnebenkosten sowie Anschaffungskostenminderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen auch direkt zugerechnete Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die planmäßig fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die den Produkten zugerechneten Aufwendungen aus der planmäßigen Abschreibung aktivierter Serienentwicklungen. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Durch angemessene Bildung von Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen. Bei allen Vorräten werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf oder ihrer Verwendung voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als niedrigere Nettoveräußerungswerte werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch bis zum Verkauf anfallenden Kosten angesetzt.

Das kurzfristige Vermietvermögen umfasst vermietete Fahrzeuge, deren Operate-Lease-Dauer bis zu einem Jahr beträgt, und Fahrzeuge, für die Verpflichtungen zum Rückkauf innerhalb von einem Jahr bestehen (aufgrund von „Buy-back-Vereinbarungen“). Diese Fahrzeuge werden zu Herstellungskosten aktiviert sowie entsprechend dem erwarteten Werteverzehr und der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen in die Bewertung ein.

/ WERTPAPIERE UND ZAHLUNGSMITTEL

Die Bewertung der Wertpapiere innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte erfolgt zu Marktwerten, das heißt zu Börsenkursen am Bilanzstichtag. Zahlungsmittel werden zum Nominalwert bilanziert. Der Zahlungsmittelbestand umfasst Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente. Unter den Zahlungsmitteläquivalenten sind Finanzmittel zu subsumieren, die hoch liquide sind und unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Der Audi Konzern ist in das Finanzmanagement des Volkswagen Konzerns eingebunden. Im Rahmen des Cashpoolings werden die Salden täglich glattgestellt und in Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der Volkswagen AG transformiert. Das Cashpooling dient der effizienten Gestaltung des konzerninternen und -externen Transaktionsverkehrs sowie der Reduktion von Transaktionskosten. Die Cashpool-Forderungen werden aufgrund ihres zahlungsmitteläquivalenten Charakters dem Zahlungsmittelbestand zugerechnet.

/ PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Bestimmung des Rechnungszinses erfolgt unverändert auf der

Grundlage von am Kapitalmarkt erzielten Renditen für erstrangige Unternehmensanleihen. Einzelne Parameter für die Bewertung der Pensionsrückstellungen können dem Punkt 31 entnommen werden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern in den Gewinnrücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

/ SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Finanzmitteln führt und deren Höhe zuverlässig schätzbar ist. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Als Abzinsungsfaktoren werden dabei Marktzinssätze zugrunde gelegt. Im Inland kam ein Nominalzinssatz von 1,0 (0,7) Prozent zur Anwendung. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Die langfristigen Anteile der Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen werden mit 3,7 (3,2) Prozent abgezinst.

In den sonstigen Rückstellungen sind außerdem Aufstockungsbeträge aus Altersteilzeitverträgen enthalten, die entsprechend dem Blockmodell ratierlich gebildet werden.

/ VERBINDLICHKEITEN

Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz erfasst. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten bilanziert. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

/ ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt und somit durch eine Reduktion der Abschreibungsbasis über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts erfolgswirksam verteilt. Öffentliche Zuwendungen, die dem Konzern entstandene Aufwendungen kompensieren, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der auch die entsprechenden Aufwendungen anfallen.

/ SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN DES MANAGEMENTS

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte (insbesondere Goodwill, Markennamen und aktivierte Entwicklungskosten) sowie nach der Equity-Methode oder zu Anschaffungskosten bewerteter Beteiligungen erfordert Annahmen bezüglich der zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes. Die Werthaltigkeit des Vermietvermögens des Audi Konzerns hängt zudem insbesondere vom Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt. Nähere Informationen zum Werthaltigkeitstest sowie zu den verwendeten Bewertungsparametern finden sich in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet. Ein Überblick über die Wertberichtigungen ist den weiteren Erläuterungen zur Bilanz nach IFRS 7 (Finanzinstrumente) zu entnehmen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen basieren ebenfalls auf der Einschätzung über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungszinssatzes. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen der Vergangenheit oder externe Gutachten zurückgegriffen. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ist darüber hinaus abhängig von der Schätzung der Entwicklung des Planvermögens. Die der Berechnung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegten Annahmen sind unter Punkt 31 erläutert. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und haben keinen Einfluss auf das in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesene Ergebnis. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe sonstiger Rückstellungen ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten

kommt es regelmäßig zur Nachdotierung bzw. Auflösung ungenutzter Rückstellungen. Die Auflösung wird als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, während der Aufwand aus der Neubildung von Rückstellungen direkt den Funktionsbereichen zugeordnet ist. Gewährleistungsansprüche aus dem Absatzgeschäft werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt. Ein Überblick über die Sonstigen Rückstellungen ist Punkt 33 zu entnehmen. Zu Rechtsstreitigkeiten siehe außerdem Punkt 40.

Bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Konzerns entziehen, sind die Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für die kurz- und mittelfristig prognostizierten Cashflows sowie die verwendeten Diskontierungssätze.

Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Für das Jahr 2014 erwartet der Audi Konzern eine leichte Steigerung der Dynamik des Weltwirtschaftswachstums. Die Schwellenländer dürften dabei weiterhin höhere Expansionsraten als die Industrienationen aufweisen, die jedoch ebenfalls eine Beschleunigung ihres Wachstumstempos realisieren sollten. Insgesamt ist aus heutiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2014 auszugehen.

Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Automobil- und Motorradmärkte sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde. Diese sowie weitere Annahmen werden ausführlich im Prognosebericht erläutert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1 / *UMSATZERLÖSE*

in Mio. EUR	2013	2012
Marke Audi	35.827	35.851
Marke Lamborghini	458	421
Sonstige Marken des Volkswagen Konzerns	2.827	2.725
Sonstiges Automobilgeschäft	10.194	9.565
Automobile	**49.307**	**48.562**
Marke Ducati	450	148
Sonstiges Motorradgeschäft	123	61
Motorräder	**573**	**209**
Umsatzerlöse	**49.880**	**48.771**

Im Umsatz Automobile sind neben den Umsatzerlösen aus dem Vertrieb der beiden Marken Audi und Lamborghini auch die Umsatzerlöse aus den sonstigen Marken des Volkswagen Konzerns enthalten. Die Umsätze aus dem sonstigen Automobilgeschäft enthalten im Wesentlichen Lieferungen von Teilesätzen nach China sowie Erlöse aus Motoren- und Originalteileverkäufen. Die Umsätze Motorräder beinhalten die Verkäufe der Motorräder der Marke Ducati.

2 / *HERSTELLUNGSKOSTEN*

In den Herstellungskosten von 40.691 (39.061) Mio. EUR sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten und die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. In dieser Position werden auch die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Gewährleistung, für nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten sowie die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und herstellungsbezogene Sachanlagen erfasst. Im Geschäftsjahr 2013 wurden nur geringe außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vorgenommen (Vorjahr 3 Mio. EUR).

3 / *VERTRIEBSKOSTEN*

Die Vertriebskosten von 4.641 (4.594) Mio. EUR umfassen im Wesentlichen die Personal- und Sachkosten für Marketing und Verkaufsförderung, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Ausgangsfrachten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs.

4 / *ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN*

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten von 566 (527) Mio. EUR gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

5 / *SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE*

in Mio. EUR	2013	2012
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	493	127
Erträge aus Weiterberechnungen	473	475
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	240	544
Erträge aus Nebengeschäften	223	205
Erträge aus der Fremdwährungszahlungsabwicklung	142	251
Erträge aus dem Abgang von Anlagegegenständen	12	4
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1	6
Erträge aus der Zuschreibung von immateriellen Vermögenswerten	0	20
Übrige betriebliche Erträge	368	249
Sonstige betriebliche Erträge	**1.952**	**1.881**

Die Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften resultieren im Wesentlichen aus der Abrechnung von Währungssicherungsinstrumenten. Die Gesamtposition der Sicherungsgeschäfte wird unter Punkt 37.5 „Methoden zur Überwachung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen“ dargestellt.

In den Erträgen aus Nebengeschäften sind Mieterträge aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien von 12 (2) Mio. EUR enthalten.

Die Erträge aus der Fremdwährungszahlungsabwicklung enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Analog werden Kursverluste unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Ertragswirksam wurden außerdem Zuschüsse für zukunftsorientierte Technologien in Höhe von 11 (6) Mio. EUR erfasst.

6 / *SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN*

in Mio. EUR	2013	2012
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	306	630
Aufwendungen aus der Fremdwährungszahlungsabwicklung	206	218
Aufwendungen aus Kostenumlagen und -weiterberechnungen	102	81
Wertberichtigungen auf Forderungen	16	14
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	6	10
Übrige betriebliche Aufwendungen	267	152
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**903**	**1.106**

Die Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften resultieren im Wesentlichen aus Devisenoptionsprämien und der Abrechnung von Währungssicherungsinstrumenten. Die Gesamtposition der Sicherungsgeschäfte wird unter Punkt 37.5 „Methoden zur Überwachung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen“ dargestellt.

7 / *ERGEBNIS AUS AT-EQUITY-BEWERTETEN ANTEILEN*

Die Erträge aus at-Equity-bewerteten Anteilen betragen 454 (415) Mio. EUR. Von der FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd. floss eine anteilige Dividende in Höhe von 382 (239) Mio. EUR zu.

8 / *FINANZIERUNGSAUFWENDUNGEN*

in Mio. EUR	2013	2012
Zinsaufwendungen	**60**	**105**
Zinseffekt aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen	108	113
Zinseffekt aus der Bewertung von sonstigen Rückstellungen	– 10	182
Zinseffekt aus der Bewertung von Verbindlichkeiten	0	2
Aufzinsung von Schulden	**98**	**298**
Finanzierungsaufwendungen	**158**	**403**

Die Zinsaufwendungen werden periodengerecht zugeordnet.

9 / ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in Mio. EUR	2013	2012
Beteiligungsergebnis	60	47
davon Ergebnis aus Beteiligungen	*53*	*43*
davon Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	*7*	*4*
Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren	6	– 14
Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung nicht derivativer Finanzinstrumente	1	1
Zuschreibungen auf nicht derivative Finanzinstrumente	8	4
Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente	– 628	– 71
Zinserträge und ähnliche Erträge	96	203
Sonstige Erträge	452	404
Übriges Finanzergebnis	**–4**	**574**

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich vor allem um Gewinnanteile an der Volkswagen Logistics GmbH & Co. OHG. Die Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente beinhalten Fair-Value-Schwankungen. Die Gesamtposition der Sicherungsinstrumente wird unter Punkt 37.5 „Methoden zur Überwachung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen“ dargestellt. Die Zinserträge werden periodengerecht zugeordnet.

10 / STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Volkswagen AG belasteten Steuern sowie die Steuern, für die die AUDI AG und die konsolidierten Tochtergesellschaften Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern.

Vom tatsächlichen Steueraufwand wurden von der Volkswagen AG 1.212 (1.295) Mio. EUR belastet.

in Mio. EUR	2013	2012 [1)]
Tatsächlicher Steueraufwand	1.393	1.502
davon Inland	*1.255*	*1.327*
davon Ausland	*139*	*175*
davon Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	*– 3*	*– 17*
Latenter Steuerertrag/-aufwand	– 85	99
davon Inland	*– 27*	*169*
davon Ausland	*– 57*	*– 70*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**1.309**	**1.602**
davon periodenfremder Steuerertrag	*– 5*	*– 8*

1) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Die tatsächlichen inländischen Steuern werden mit dem Steuersatz von 29,5 (29,5) Prozent bewertet. Dieser umfasst den Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 Prozent, den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent sowie den durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatz im Konzern. Die latenten Steuern inländischer Gesellschaften werden mit 29,8 (29,5) Prozent bewertet. Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren zwischen 0 Prozent und 38 Prozent.

Die aufgrund der steuerlichen Förderung für Forschung und Entwicklung in Ungarn entstehenden Effekte werden in der Überleitungsrechnung unter den steuerfreien Erträgen ausgewiesen.

Verlustvorträge bestehen in Höhe von 3.052 (3.044) Mio. EUR, die in Höhe von 3.051 (3.031) Mio. EUR zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Insgesamt wurden Verlustvorträge in Höhe von 3.049 (3.020) Mio. EUR als nicht nutzbar eingestuft. Die Realisierung steuerlicher Verluste führte im Geschäftsjahr 2013 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 43 (22) Mio. EUR. Aktive latente Steuern, die steuerliche Verlustvorträge und Steuervergünstigungen betreffen, wurden in Höhe von 416 (307) Mio. EUR mangels Werthaltigkeit nicht angesetzt.

Latente Steuern in Höhe von 2 (10) Mio. EUR wurden aktiviert, ohne dass diesen passive latente Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die betroffene Gesellschaft erwartet nach einem Verlust im aktuellen Geschäftsjahr in Zukunft positive steuerliche Einkünfte.

Aus der Abwertung von latenten Steueransprüchen resultiert ein latenter Steueraufwand von 19 (–) Mio. EUR.

Von den in der Bilanz erfassten latenten Steuern wurden insgesamt 353 (3) Mio. EUR eigenkapitalmindernd erfasst, ohne die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu beeinflussen.

Die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne gemäß IAS 19 führte im laufenden Geschäftsjahr zu einer Eigenkapitalminderung aus der Bildung latenter Steuern von 83 Mio. EUR. Im Vorjahr wurden auf versicherungsmathematische Verluste latente Steuern von 275 Mio. EUR eigenkapitalerhöhend berücksichtigt. Die Veränderung der latenten Steuern auf im Eigenkapital erfasste Effekte für derivative Finanzinstrumente und Wertpapiere führte im laufenden Jahr zu einer Minderung des Eigenkapitals um 270 (278) Mio. EUR.

Im laufenden Geschäftsjahr direkt im Eigenkapital gebuchte latente Steuern sind ausführlich in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

10.1 / *AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN AUF ANSATZ- UND BEWERTUNGSUNTERSCHIEDE BEI DEN EINZELNEN BILANZPOSTEN UND AUF STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE*

in Mio. EUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2013	31.12.2012 [1)]	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	128	106	997	842
Sachanlagen	266	260	76	80
Finanzanlagen	–	3	24	1
Vorräte	39	42	42	8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11	15	541	97
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	99	42	–	–
Pensionsrückstellungen	550	409	1	3
Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen	1.552	1.429	19	17
Verlustvorträge	1	7	–	–
Tax Credits nach Wertberichtigung	33	53	–	–
Bruttowert	**2.678**	**2.366**	**1.700**	**1.047**
davon langfristig	*1.280*	*1.449*	*1.325*	*957*
Saldierungen	– 1.184	– 839	– 1.184	– 839
Konsolidierungen	226	187	1	1
Bilanzansatz	**1.720**	**1.713**	**517**	**208**

1) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

10.2 / ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM AUSGEWIESENEN ERTRAGSTEUERAUFWAND

in Mio. EUR	2013	2012 [1)]
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.323	5.951
Erwarteter Ertragsteueraufwand 29,5 % (29,5 %)	1.570	1.755
Überleitung:		
Abweichende ausländische Steuerbelastung	– 5	– 14
Steueranteil für steuerfreie Erträge	– 160	– 123
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	23	13
Steueranteil für temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	– 14	1
Periodenfremder Steuerertrag	– 5	– 8
Effekte aus Steuersatzänderungen	– 9	4
Sonstige Steuereffekte	– 91	– 27
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**1.309**	**1.602**
Effektiver Steuersatz in %	24,6	26,9

1) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

11 / GEWINNABFÜHRUNG AN DIE VOLKSWAGEN AG

An die Volkswagen AG sind aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der AUDI AG 3.182 (3.790) Mio. EUR abzuführen.

12 / ERGEBNIS JE AKTIE

	2013	2012 [1)]
Ergebnisanteil der Aktionäre der AUDI AG in Mio. EUR	3.961	4.280
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	43.000.000	43.000.000
Ergebnis je Aktie in EUR	**92,13**	**99,52**

1) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der AUDI AG durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Bei der AUDI AG entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, weil weder zum 31. Dezember 2013 noch zum 31. Dezember 2012 potenzielle Aktien der AUDI AG ausstanden.

Die freien Aktionäre der AUDI AG erhalten anstelle einer Dividende für das Geschäftsjahr 2013 eine Ausgleichszahlung je Stückaktie. Deren Höhe entspricht der Dividende, die für eine Stammaktie der Volkswagen AG, gezahlt wird. Diese Dividende wird auf der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 13. Mai 2014 beschlossen.

13 / ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN IN DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

13.1 / KLASSEN

Finanzinstrumente lassen sich gemäß IFRS 7 in folgende Klassen einteilen:

- zum Fair Value bewertet,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7.

Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 liegen insbesondere die at-Equity-bewerteten Anteile, die weder im Sinne des IAS 39 noch im Sinne des IFRS 7 als Finanzinstrumente einzustufen sind.

13.2 / NETTOERGEBNISSE AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39

in Mio. EUR	2013	2012
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	– 615	– 102
Kredite und Forderungen	– 54	146
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	118	81
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	– 1	– 11
Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten	**– 552**	**115**

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten beinhalten die saldierten Erträge und Aufwendungen aus Zinsen, Fair-Value-Bewertungen, Währungsumrechnungen, Wertberichtigungen und Abgangserfolgen.

In der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente“ sind die Ergebnisse aus der Abrechnung und Bewertung von nicht dem Hedge Accounting zugeordneten derivativen Finanzinstrumenten erfasst. Innerhalb der Klasse „Kredite und Forderungen“ sind im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Aufwendungen für Factoring enthalten. Das Nettoergebnis der „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ umfasst vor allem Erträge aus Wertpapieranlagen und aus übrigen Finanzanlagen, die nicht at Equity bewertet werden.

13.3 / ZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN DER NICHT ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio. EUR	2013	2012
Zinserträge	54	157
Zinsaufwendungen	– 26	– 38
Zinserträge und -aufwendungen	**27**	**120**

Zinserträge, die nicht zu den Fair-Value-bewerteten Finanzinstrumenten gehören, umfassen hauptsächlich Zinsen aus den Zahlungsmitteln, Termingeldanlagen und ausgereichten Darlehen des Audi Konzerns. In den Zinsaufwendungen, die nicht zu den Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten gehören, sind im Wesentlichen Factoringaufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit den Forderungsverkäufen an die Volkswagen Group Services S.A./N.V. und an nicht dem Audi Konzern zugehörige Tochterunternehmen der Volkswagen AG entstanden sind.

13.4 / WERTMINDERUNGSAUFWENDUNGEN DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE NACH KLASSEN

in Mio. EUR	2013	2012
Zum Fair Value bewertet	–	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	16	13
Wertminderungsaufwendungen	**16**	**14**

Die Wertminderungsaufwendungen betreffen Abschreibungen finanzieller Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertberichtigungen auf Forderungen, Wertpapiere und nicht konsolidierte Tochtergesellschaften.

13.5 / GEWINNE UND VERLUSTE AUS SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Aus der Cashflow-Hedge-Rücklage wurden im Jahr 2013 151 Mio. EUR ergebniserhöhend in das Sonstige betriebliche Ergebnis und 7 Mio. EUR ergebnisvermindernd in die Herstellungskosten übernommen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden 463 Mio. EUR ergebnisvermindernd in das Sonstige betriebliche Ergebnis und 7 Mio. EUR in die Herstellungskosten ergebniserhöhend übernommen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

14 / *IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	403	429
Markennamen	418	421
davon Automobile	*14*	*17*
davon Motorräder	*404*	*404*
Goodwill	378	378
davon Automobile	*88*	*88*
davon Motorräder	*290*	*290*
Aktivierte Entwicklungskosten	3.489	2.810
davon in Entwicklung befindliche Produkte	*1.833*	*834*
davon derzeit genutzte Produkte	*1.656*	*1.976*
Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1	1
Immaterielle Vermögenswerte	**4.689**	**4.038**

Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Goodwills war im Geschäftsjahr gegeben. Eine Werthaltigkeit besteht auch bei einer Variation der Wachstumsprognose bzw. des Diskontierungssatzes um +/–0,5 Prozentpunkte.

// *FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWAND*

in Mio. EUR	2013	2012
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	2.759	2.513
Abschreibungen/Zuschreibungen aktivierter Entwicklungskosten	528	429
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	**3.287**	**2.942**

Für Forschung und Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 3.966 (3.435) Mio. EUR ausgegeben. Davon wurden 1.207 (923) Mio. EUR aktiviert. Die Aktivierungsquote beträgt 30,4 (26,9) Prozent.

15 / *SACHANLAGEN*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.158	2.519
Technische Anlagen und Maschinen	1.594	1.290
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.153	2.278
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.508	1.518
Sachanlagen	**8.413**	**7.605**
davon Finanzierungsleasing	*24*	*20*

Für die mittels Finance-Lease-Vertrag geleasten Grundstücke und Gebäude besteht keine Kaufoption. Der dem Vertrag zugrunde liegende Zinssatz beläuft sich auf 3,5 Prozent.

// ZUKÜNFTIG FÄLLIGE FINANCE-LEASE-ZAHLUNGEN

in Mio. EUR	2014	2015 bis 2018	ab 2019	Gesamt
Leasingzahlungen	3	14	11	27
Zinsanteile	1	3	2	5
Barwert	**2**	**11**	**9**	**22**

Für die über Operate-Lease-Verträge gemieteten Vermögenswerte erfolgten aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 138 (115) Mio. EUR.

16 / VERMIETETE VERMÖGENSWERTE UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Vermietete Vermögenswerte	–	2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	171	118

Auf die Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde im Geschäftsjahr 2013 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1 Mio. EUR vorgenommen. Die fortgeführten Anschaffungskosten der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entsprechen dem Fair Value. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich mithilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens und entspricht Level 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Bei den Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich in Höhe von 154 Mio. EUR um mittels Finance Lease geleaste Gebäude und Grundstücke. Der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Zinssatz beträgt maximal 4,4 Prozent. Die zukünftig fälligen Finance-Lease-Zahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus unten stehender Tabelle. Für den Unterhalt der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien fielen nur geringe operative Kosten.

// ZUKÜNFTIGE ZAHLUNGEN AUS UNKÜNDBAREN LEASINGVERTRÄGEN

in Mio. EUR	2014	2015 bis 2018	ab 2019	Gesamt
Leasingzahlungen	6	23	251	279
Zinsanteile	0	5	116	122
Barwert	**5**	**18**	**134**	**158**
Leasingzahlungen aus Untervermietung	8	33	245	287

Aus den sonstigen Immobilien sind zukünftig aus unkündbaren Operate-Leasing-Verhältnissen Zahlungen in Höhe von 7 Mio. EUR zu erwarten.

17 / *AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE*

Die Entwicklung der at-Equity-bewerteten Anteile an der FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd. und an der Volkswagen Group Services S.A./N.V. kann dem Anlagenspiegel entnommen werden.

Der auf den Audi Konzern entfallende Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie an dem Ergebnis der zur Equity-Methode bewerteten Unternehmen kann folgender Tabelle entnommen werden:

in Mio. EUR	2013	2012
Langfristige Vermögenswerte	3.727	2.535
Kurzfristige Vermögenswerte	4.288	4.176
Langfristige Schulden	950	261
Kurzfristige Schulden	3.371	2.811
Erlöse	3.960	3.261
Ergebnis	454	415

18 / *ÜBRIGE FINANZANLAGEN*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Anteile an verbundenen Unternehmen	159	128
Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	131	126
Übrige Finanzanlagen	**290**	**254**

19 / *AKTIVE LATENTE STEUERN*

Die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses werden unter dem Punkt „Latente Steuern“ in den „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen“ sowie unter dem Punkt 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erläutert.

20 / *SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE*

20.1 / *LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Positive Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten	700	464
Termingeldanlagen und ausgereichte Darlehen	243	171
Übrige finanzielle Vermögenswerte	26	27
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	**969**	**662**

Die langfristigen Termingeldanlagen und ausgereichten Darlehen werden mit Zinssätzen bis zu 4,5 (4,5) Prozent verzinst. Derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten bewertet.

Die Gesamtposition der Sicherungsinstrumente wird unter Punkt 37.5 „Methoden zur Überwachung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen“ dargestellt.

20.2 / *KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Positive Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten	405	205
Termingeldanlagen und ausgereichte Darlehen	153	1.560
Übrige finanzielle Vermögenswerte	737	538
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	**1.296**	**2.303**

// *POSITIVE FAIR VALUES DER LANG- UND KURZFRISTIGEN DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow-Hedges	1.068	541
davon zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen	*1.062*	*518*
davon zur Absicherung gegen Rohstoffpreisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen	*6*	*23*
Sonstige derivative Finanzinstrumente	38	128
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente	**1.105**	**669**

21 / *SONSTIGE FORDERUNGEN*

21.1 / *LANGFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Steueransprüche	3	2
Übrige Forderungen	9	11
Langfristige sonstige Forderungen	**12**	**13**

21.2 / *KURZFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Steueransprüche	276	246
Übrige Forderungen	204	204
Kurzfristige sonstige Forderungen	**479**	**451**

22 / *VORRÄTE*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	490	417
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	579	570
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.757	2.750
Kurzfristiges Vermietvermögen	670	594
Vorräte	**4.495**	**4.331**

Zeitgleich mit der Umsatzerzielung wurden Vorräte in Höhe von 36.559 (35.467) Mio. EUR in den Herstellungskosten berücksichtigt. Von den gesamten Vorräten waren 912 (1.092) Mio. EUR zum Nettoveräußerungswert aktiviert. Die Wertminderung aus der absatzmarktorientierten Bewertung der Vorräte betrug 55 (76) Mio. EUR. Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Vom Fertigerzeugnisbestand sind Teilumfänge des Geschäftswagenfuhrparks in Höhe von 219 (260) Mio. EUR zur Absicherung der Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern aus dem Altersteilzeit-Blockmodell sicherungsübereignet. Für die übrigen ausgewiesenen Vorräte bestehen keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Ferner werden in den Vorräten vermietete Fahrzeuge mit einer Operate-Lease-Dauer von bis zu einem Jahr in Höhe von 670 (594) Mio. EUR ausgewiesen. Aus den unkündbaren Leasingverhältnissen werden im Geschäftsjahr 2014 Zahlungen in Höhe von 44 Mio. EUR erwartet.

23 / *FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN*

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.176 (2.251) Mio. EUR werden innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Punkt 37.2 „Kredit- und Ausfallrisiken“ dargestellt.

24 / *EFFEKTIVE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE*

Unter dieser Position werden Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern überwiegend von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

25 / *WERTPAPIERE UND ZAHLUNGSMITTEL*

Die Wertpapiere umfassen fest- oder variabel verzinsliche Wertpapiere und Aktien in Höhe von 2.400 (1.807) Mio. EUR.

Die Zahlungsmittel in Höhe von 13.332 (11.170) Mio. EUR umfassen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen. Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 709 (482) Mio. EUR bestanden bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen. Die Guthaben bei verbundenen Unternehmen umfassen täglich bzw. kurzfristig fällige Geldanlagen mit nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken und betragen 12.622 (10.688) Mio. EUR.

26 / *EIGENKAPITAL*

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf den Seiten 220 und 221 dargestellt.

Das Grundkapital der AUDI AG beträgt unverändert 110.080.000 EUR. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56 EUR am Gesellschaftskapital. Es ist eingeteilt in 43.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Kapitalrücklage enthält Zuzahlungen bei der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen. Sie erhöhte sich im abgelaufenen Berichtsjahr infolge einer Einzahlung der Volkswagen AG in die Kapitalrücklage der AUDI AG in Höhe von 1.895 Mio. EUR auf 6.979 Mio. EUR.

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus den angesammelten Gewinnen und den Neubewertungen aus Pensionsplänen zusammen.

Die Übrigen Rücklagen umfassen die Wertänderungen bei Cashflow-Hedges, zur Veräußerung verfügbarer Anteile, nach der Equity-Methode bewerteter Anteile sowie Währungsumrechnungsdifferenzen.

In der Rücklage für Cashflow-Hedges werden die Chancen und Risiken aus Devisentermin-, Devisenoptions-, Rohstoffpreis- und Zinssicherungsgeschäften zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme erfolgsneutral abgegrenzt. Mit Fälligkeit der Cashflow-Hedges werden die Ergebnisse aus der Abrechnung der Sicherungskontrakte im Operativen Ergebnis ausgewiesen.

In der Rücklage aus der Marktbewertung von Wertpapieren werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Fair-Value-Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere berücksichtigt. Mit Veräußerung der Wertpapiere werden realisierte Kursgewinne und -verluste im Finanzergebnis ausgewiesen.

In der Rücklage für at-Equity-bewertete Anteile werden die erfolgsneutral erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen, anteilig die erfolgsneutral erfassten Cashflow-Hedges und die Effekte aus der Neubewertung von Pensionsplänen der at-Equity-bewerteten Gesellschaften erfasst.

Der nach Gewinnabführung an die Volkswagen AG verbleibende Überschuss von 779 (490) Mio. EUR wird in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen auf nachfolgende Gesellschafter, die jeweils 100 Prozent der Anteile an unten aufgeführten Unternehmen halten und denen das Ergebnis dieser Gesellschaften zuzurechnen ist.

Vollkonsolidierte Konzerngesellschaft	Gesellschafter
Audi Canada Inc., Ajax (Kanada)	Volkswagen Group Canada, Inc., Ajax (Kanada)
Audi of America, LLC, Herndon (USA)	VOLKSWAGEN GROUP OF AMERICA, INC., Herndon (USA)
Automobili Lamborghini America, LLC, Wilmington, Delaware (USA)	VOLKSWAGEN GROUP OF AMERICA, INC., Herndon (USA)

27 / *FINANZSCHULDEN*

27.1 / *LANGFRISTIGE FINANZSCHULDEN*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Kreditverbindlichkeiten	13	16
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	172	129
Langfristige Finanzschulden	**186**	**145**

27.2 / *KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Factoringunternehmen	1.155	1.057
Kreditverbindlichkeiten	65	104
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	7	7
Kurzfristige Finanzschulden	**1.228**	**1.168**

Der Bewertung der lang- und kurzfristigen Finance-Lease-Verträge liegen jeweils marktübliche Zinssätze zugrunde.

28 / *PASSIVE LATENTE STEUERN*

Die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses werden unter dem Punkt „Latente Steuern“ in den „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen“ sowie unter dem Punkt 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erläutert.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1 ungeachtet ihrer Fristigkeit als langfristige Schulden ausgewiesen.

29 / SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

29.1 / LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten	194	218
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2	26
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**196**	**244**

Die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Währungssicherungsinstrumente werden zu Marktwerten angesetzt. Die Gesamtposition der Währungssicherungsinstrumente wird unter dem Punkt 37 „Management von Finanzrisiken“ dargestellt

29.2 / KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten	199	259
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung	3.182	3.790
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	378	436
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**3.759**	**4.485**

// NEGATIVE FAIR VALUES DER LANG- UND KURZFRISTIGEN DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Cashflow-Hedges	147	406
davon zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen	*125*	*397*
davon zur Absicherung gegen Rohstoffpreisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen	*22*	*9*
Sonstige derivative Finanzinstrumente	245	71
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente	**393**	**477**

30 / *SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN*

30.1 / *LANGFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Erhaltene Anzahlungen aus Serviceverträgen	412	260
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	41	48
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	22	31
Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	49	77
Übrige Verbindlichkeiten	318	294
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	**843**	**711**

Der Anteil der Verbindlichkeiten mit einer Fristigkeit von mehr als fünf Jahren beträgt 44 (124) Mio. EUR.

30.2 / *KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und aus Serviceverträgen	1.299	991
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	166	154
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	120	130
Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	928	1.046
Übrige Verbindlichkeiten	152	47
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	**2.664**	**2.368**

31 / *RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN*

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Leistungen hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Audi Konzern sowohl beitragsorientierte als auch leistungs-orientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Renten-versicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Audi Konzern auf insgesamt 319 (303) Mio. EUR. Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 299 (286) Mio. EUR geleistet.

Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuare ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends, die Fluktuationsraten sowie Kostensteigerungen für die Gesundheitsvorsorge berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmeänderungen. Diese werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die betriebliche Altersversorgung im Audi Konzern wurde zum 1. Januar 2001 in Deutschland zu einem Pensionsfondsmodell weiterentwickelt. Dieses Pensionsfondsmodell beruht auf einer beitragsbasierten Versorgungszusage mit Garantien, die durch den Volkswagen Pension Trust e.V. abgesichert ist. Ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand wird anhand sogenannter Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Der Versorgungsaufwand wird fortlaufend in ein Sondervermögen eingebracht, das vom Volkswagen Pension Trust e.V. treuhänderisch verwaltet und am Kapitalmarkt angelegt wird. Sofern das Planvermögen höher ist als der mit dem Garantiezins berechnete Barwert der Verpflichtungen, werden Überschüsse zugewiesen (Überschussbausteine).

Die Versorgungszusage wird nach IAS 19 als leistungsorientierte Zusage eingestuft. Da das treuhänderisch verwaltete Sondervermögen die Voraussetzungen von IAS 19 als Planvermögen erfüllt, ist insoweit eine Verrechnung mit den Verpflichtungen erfolgt.

31.1 / *IN DER BILANZ ERFASSTE BETRÄGE FÜR LEISTUNGSZUSAGEN*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Anwartschaftsbarwert der über einen externen Fonds finanzierten Verpflichtungen	1.032	1.009
Fair Value des Planvermögens	972	844
Finanzierungsstatus (Saldo)	**60**	**165**
Anwartschaftsbarwert der nicht über einen externen Fonds finanzierten Verpflichtungen	3.150	3.305
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	–	–
Bilanzierte Pensionsrückstellungen	**3.209**	**3.470**

31.2 / *ANWARTSCHAFTSBARWERT DER LEISTUNGSZUSAGEN*

in Mio. EUR	2013	2012
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	4.314	3.218
Dienstzeitaufwand	132	106
Zinsaufwand	136	141
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen demographischer Annahmen	+ 1	0
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	– 317	+ 899
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	+ 17	+ 39
Rentenzahlungen aus Unternehmensvermögen	– 95	– 95
Rentenzahlungen aus dem Fondsvermögen	– 8	– 5
Konsolidierungskreisänderungen und Erstanwendung IAS 19	–	6
Effekte aus Übertragungen	5	4
Währungsunterschiede	– 4	– 1
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	**4.181**	**4.314**

31.3 / *SENSITIVITÄTSANALYSEN*

Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung falls		31.12.2013	
		in Mio. EUR	*in %*
Abzinsungssatz	+ 0,5 Prozentpunkte	3.906	– 6,58 %
	– 0,5 Prozentpunkte	4.594	9,86 %
Gehaltstrend	+ 0,5 Prozentpunkte	4.411	5,49 %
	– 0,5 Prozentpunkte	3.987	– 4,65 %
Rententrend	+ 0,5 Prozentpunkte	4.253	1,71 %
	– 0,5 Prozentpunkte	4.113	– 1,63 %
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	4.280	2,36 %

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, das heißt mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt.

31.4 / *AUFTEILUNG DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSVERPFLICHTUNG AUF DIE MITGLIEDER DES PLANS*

in Mio. EUR	2013	2012
Aktive begünstigte Arbeitnehmer	2.663	2.711
Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	113	127
Pensionäre	1.406	1.476
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	**4.181**	**4.314**

31.5 / *FÄLLIGKEITSPROFIL DER LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSVERPFLICHTUNG*

in Mio. EUR	2013	2012
Fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	100	102
Fällig innerhalb von zwei bis fünf Jahren	449	467
Fällig in mehr als fünf Jahren	3.632	3.744
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	**4.181**	**4.314**

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit, in der aus heutiger Sicht die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung bestehen wird, beträgt im Audi Konzern 20 (20) Jahre (Macaulay Duration).

31.6 / *FAIR VALUE DES PLANVERMÖGENS*

in Mio. EUR	2013	2012
Planvermögen am 1.1.	844	714
Zinserträge aus Planvermögen	28	28
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	– 2	8
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	110	97
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	0	0
Rentenzahlungen aus dem Fonds	– 8	– 5
Konsolidierungskreisänderungen und Erstanwendung IAS 19	–	1
Effekte aus Übertragungen	0	1
Währungsunterschiede	0	0
Planvermögen am 31.12.	**972**	**844**

Die langfristig erwartete Gesamtrendite des Planvermögens wird auf einheitlicher Basis bestimmt und beruht auf tatsächlichen langfristig erzielten Erträgen des Portfolios, auf den historischen Gesamtmarktrenditen sowie auf einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen der in den Portfolios enthaltenen Wertpapiergattungen. Für das folgende Geschäftsjahr werden Arbeitgeberbeiträge für das Fondsvermögen in Höhe von 93 (88) Mio. EUR erwartet.

31.7 / *ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS*

in Mio. EUR	31.12.2013			31.12.2012		
	Marktpreis-notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis-notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis-notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis-notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51	–	51	94	–	94
Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–
Schuldinstrumente	–	–	–	–	–	–
Immobilien	–	0	0	–	0	0
Derivate	–	–	–	4	–	4
Aktienfonds	274	–	274	240	–	240
Rentenfonds	523	86	609	382	85	467
Immobilienfonds	21	–	21	21	–	21
Sonstige Fonds	16	–	16	18	–	18
Forderungsbesicherte Wertpapiere	1	–	1	0	–	0
Strukturierte Schulden	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	0	0	–	–	–
Planvermögen	**885**	**86**	**972**	**759**	**85**	**844**

Neben dem allgemeinen Marktrisiko unterliegt das Planvermögen des Volkswagen Pension Trust e.V. hauptsächlich dem Zinsänderungs- und Aktienkursrisiko, da dieses vorwiegend in Investmentfonds aus festverzinslichen Wertpapieren oder Aktien investiert ist. Zur Abfederung des Marktrisikos sieht das Versorgungsystem vor jeder Überschusszuweisung eine Reservierung von Mitteln im Rahmen einer Schwankungsreserve vor. Daneben wird die Ausrichtung und Durchführung der Kapitalanlage fortlaufend durch die Gremien des Volkswagen Pension Trust e.V. kontrolliert, in welchem auch die AUDI AG vertreten ist. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Asset-Liability-Management-Studien durchgeführt, die sicherstellen, dass die Kapitalanlage im Einklang zu den abzusichernden Verpflichtungen steht.

Der Barwert der Verpflichtung unterliegt dem Zinsänderungsrisiko. Soweit das Planvermögen unter den Barwert der garantierten Verpflichtung sinkt, ist in diesem Umfang eine Rückstellung zu bilden.

Das Versorgungssystem sieht lebenslange laufende Rentenzahlungen vor. Um dem Langlebigkeitsrisiko Rechnung zu tragen, werden die aktuellsten Generationensterbetafeln „HEUBECK-RICHTTAFELN 2005 G“ verwendet, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Zusätzlich erfolgt ein jährliches Risikomonitoring im Rahmen der Vermögensüberprüfung im Volkswagen Pension Trust e.V. durch den unabhängigen Aktuar.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen diese gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung durchgeführt.

31.8 / *ERFOLGSWIRKSAM ERFASSTE BETRÄGE AUS LEISTUNGSZUSAGEN*

in Mio. EUR	2013	2012
Dienstzeitaufwand	132	106
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (–)	108	113
Saldo der erfolgswirksam erfassten Beträge aus Leistungszusagen	**240**	**220**

Der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag beinhaltet den Zinsaufwand aus der leistungsorientierten Verpflichtung sowie den erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen (net interest approach).

31.9 / *ENTWICKLUNG DER PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN*

in Mio. EUR	2013	2012
Pensionsrückstellungen am 1.1.	3.470	2.505
Dienstzeitaufwand	132	106
Zinsaufwand	136	141
Zinserträge aus Planvermögen	– 28	– 28
im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	2	– 8
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen demographischer Annahmen	+ 1	0
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	– 317	+ 899
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	+ 17	+ 39
Rentenzahlungen aus Unternehmensvermögen	– 95	– 95
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	– 110	– 97
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	0	–
Währungsunterschiede	– 4	– 1
Konsolidierungskreisänderungen und Erstanwendung IAS 19	–	5
Effekte aus Übertragungen	5	4
Pensionsrückstellungen am 31.12.	**3.209**	**3.470**

31.10 / *VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE PRÄMISSEN FÜR DIE BERECHNUNG DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN*

in %	31.12.2013	31.12.2012
Abzinsungssatz	3,70	3,20
Gehaltstrend	3,50	2,90
Rententrend	1,80	1,80

Bei diesen Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, die anhand der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtung gewichtet wurden.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen für die Altersvorsorge wurden die „Richttafeln 2005 G“, herausgegeben von der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH, verwendet.

Die Abzinsungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt. Die Gehaltstrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund von Karriere berücksichtigen. Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantieanpassungen oder basieren auf gültigen Regelungen zur Rentenanpassung. Die Fluktuationsraten basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie Zukunftserwartungen.

32 / *EFFEKTIVE ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN*

Die effektiven Ertragsteuerverpflichtungen enthalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus Umlagen gegenüber der Volkswagen AG.

33 / *SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN*

in Mio. EUR	31.12.2013		31.12.2012 [1]	
	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres
Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	5.591	2.279	5.102	1.936
Belegschaftsbezogene Rückstellungen	1.051	367	923	194
Übrige Rückstellungen	984	714	955	673
Sonstige Rückstellungen	**7.625**	**3.360**	**6.981**	**2.803**

1) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Die Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft betreffen im Wesentlichen Gewährleistungsansprüche aus dem Verkauf von Fahrzeugen, Teilen und Originalteilen. Die Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt. Des Weiteren sind zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die zwar nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Die belegschaftsbezogenen Rückstellungen werden unter anderem für Jubiläumszuwendungen, Altersteilzeit und Verbesserungsvorschläge gebildet. Die Erstattungsansprüche gegenüber der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Durchführung des Altersteilzeitmodells werden unter den sonstigen Vermögenswerten (Punkt 21 „Sonstige Forderungen“) ausgewiesen.

In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Vorsorgen für Preis- und Prozessrisiken enthalten.

Der Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen wird zu 44 Prozent im Folgejahr, zu 48 Prozent in den Jahren 2015 bis 2018 und zu 8 Prozent danach erwartet.

// ENTWICKLUNG DER SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. EUR	1.1.2013 [1)]	Währungs-unter-schiede	Konsolidie-rungskreis-änderung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinseffekt aus der Bewertung	31.12.2013
Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	5.102	– 73	–	1.767	111	2.474	– 34	5.591
Belegschaftsbezogene Rückstellungen	923	– 1	–	218	12	327	30	1.051
Übrige Rückstellungen	955	– 6	–	250	117	407	– 6	984
Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen	**6.981**	**–80**	**–**	**2.234**	**240**	**3.208**	**–10**	**7.625**

1) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

34 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 5.163 (4.270) Mio. EUR. Bei den Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

35 / *KAPITALMANAGEMENT*

Primäres Ziel des Kapitalmanagements im Audi Konzern ist die Sicherstellung einer finanziellen Flexibilität, um die Geschäfts- und Wachstumsziele zu erreichen sowie eine kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu ermöglichen. Insbesondere steht das Erreichen der vom Kapitalmarkt geforderten Mindestverzinsung des investierten Vermögens im Fokus des Managements. Dazu wird die Kapitalstruktur unter permanenter Beobachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gezielt gesteuert. Die Ziele, Methoden und Verfahrensweisen zur Optimierung des Kapitalmanagements bestanden zum 31. Dezember 2013 unverändert fort. Hierzu werden die wesentlichen Kosten- und Wertfaktoren regelmäßig in ihrer Entwicklung analysiert, geeignete Optimierungsmaßnahmen definiert und deren Umsetzung fortlaufend überwacht. Um den Ressourceneinsatz so effizient wie möglich zu gestalten und dessen Erfolg zu messen, nutzt der Audi Konzern seit Jahren mit der Kapitalrendite eine am Kapitaleinsatz orientierte Steuerungsgröße.

// *KAPITALENTWICKLUNG*

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012 [1]
Eigenkapital	18.565	15.092
in % vom Gesamtkapital	41,1	37,4
Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung	4.595	5.103
davon Kurzfristige Finanzschulden	*1.228*	*1.168*
davon Langfristige Finanzschulden	*186*	*145*
davon Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung	*3.182*	*3.790*
in % vom Gesamtkapital	10,2	12,6
Bilanzsumme	**45.156**	**40.401**

1) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Das Gezeichnete Kapital befindet sich zu rund 99,55 Prozent im Eigentum der Volkswagen AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Im Geschäftsjahr 2013 stieg das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 23,0 Prozent an. Dies ist im Wesentlichen auf die Einstellung in die Gewinnrücklagen und eine Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Volkswagen AG zurückzuführen.

36 / *ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN IN DER BILANZ*

36.1 / *ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE*

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum Fair Value folgt einer dreistufigen Hierarchie und orientiert sich an der Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt. Als aktiven Markt bezeichnet man einen Markt, auf dem homogene Produkte gehandelt werden, für die jederzeit vertragswillige Käufer und Verkäufer gefunden werden und deren Preise öffentlich zugänglich sind.

Nach Stufe 1 werden Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Wertpapiere, bewertet, die auf aktiven Märkten notiert sind.

Zu den Finanzinstrumenten, die nach Stufe 2 bewertet werden, gehören beispielsweise Derivate, deren Bewertung auf marktbezogenen, anerkannten finanzmathematischen Bewertungsmodellen beruht und deren Bewertungsfaktoren, wie Währungskurse oder Zinssätze, auf aktiven Märkten direkt oder indirekt beobachtet werden können.

Der Stufe 3 werden im Audi Konzern im Wesentlichen die Restwertabsicherungsvereinbarungen mit dem Handel zugeordnet. Die Inputfaktoren für die Bewertung der zukünftigen Entwicklung von Gebrauchtwagenpreisen können nicht auf aktiven Märkten beobachtet werden, sondern werden von verschiedenen, unabhängigen Institutionen prognostiziert. Das Restwertsicherungsmodell wird unter Punkt 37.4 „Marktrisiken“ erläutert.

Des Weiteren werden auch langfristige Warentermingeschäfte nach Stufe 3 bewertet, da die wesentlichen Parameter für ihre Bewertung aufgrund der langen Laufzeiten der Kontrakte nicht auf aktiven Märkten beobachtet werden können, sondern extrapoliert werden. Im Vorjahr wurden auch Rechte zum Erwerb von Unternehmensanteilen der Fair-Value-Stufe 3 zugeordnet, bei denen Inputfaktoren zur Bewertung herangezogen wurden, die sich nicht auf aktiven Märkten ablesen ließen.

36.2 / *BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE ZUM 31.12.2013*

in Mio. EUR	Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente				
	Buchwert gemäß Bilanz zum 31.12.2013	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Zur Veräußerung verfügbar	Kredite und Forderungen	
Übrige Finanzanlagen	290	–	290	–	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	969	15	–	269	
davon aus positiven Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	*700*	*15*	–	–	
davon Termingeldanlagen und ausgereichte Darlehen	*243*	–	–	*243*	
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	*26*	–	–	*26*	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	**1.259**	**15**	**290**	**269**	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.176	–	–	3.176	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.296	23	–	887	
davon aus positiven Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	*405*	*23*	–	–	
davon Termingeldanlagen und ausgereichte Darlehen	*153*	–	–	*153*	
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	*737*	–	–	*733*	
Wertpapiere	2.400	–	2.400	–	
Zahlungsmittel	13.332	–	–	13.332	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**20.204**	**23**	**2.400**	**17.394**	
Finanzielle Vermögenswerte	**21.463**	**38**	**2.690**	**17.663**	
Finanzschulden	186	–	–	–	
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	*172*	–	–	–	
davon sonstige Finanzschulden	*13*	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	196	145	–	–	
davon aus negativen Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	*194*	*145*	–	–	
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	*2*	–	–	–	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**381**	**145**	**–**	**–**	
Finanzschulden	1.228	–	–	–	
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	*7*	–	–	–	
davon sonstige Finanzschulden	*1.220*	–	–	–	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.163	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.759	122	–	–	
davon aus negativen Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	*199*	*100*	–	–	
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	*3.560*	*21*	–	–	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**10.149**	**122**	**–**	**–**	
Finanzielle Schulden	**10.530**	**267**	**–**	**–**	

				Einteilung in Bewertungslevels gemäß IFRS 7			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden	Keiner Kategorie nach IAS 39 zugeordnet		Zum Fair Value bewertet			Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
		Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	Nicht im Anwendungsbereich des IAS 39	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	–	–	–	–	–	–	290
	–	685	–	–	688	12	269
	–	*685*	–	–	*688*	*12*	–
	–	–	–	–	–	–	*243*
	–	–	–	–	–	–	*26*
	–	**685**	**–**	**–**	**688**	**12**	**559**
	–	–	–	–	–	–	3.176
	–	382	4	–	387	18	891
	–	*382*	–	–	*387*	*18*	–
	–	–	–	–	–	–	*153*
	–	–	*4*	–	–	–	*737*
	–	–	–	2.400	–	–	–
	–	–	–	–		–	13.332
	–	**382**	**4**	**2.400**	**387**	**18**	**17.399**
	–	**1.068**	**4**	**2.400**	**1.075**	**30**	**17.958**
	13	–	172	–	–	–	186
	–	–	*172*	–	–	–	*172*
	13	–	–	–	–	–	*13*
	2	49	–	–	60	133	2
	–	*49*	–	–	*60*	*133*	–
	2	–	–	–	–	–	*2*
	16	**49**	**172**	**–**	**60**	**133**	**188**
	1.220	–	7	–	–	–	1.228
	–	–	*7*	–	–	–	*7*
	1.220	–	–	–	–	–	*1.220*
	5.163	–	–	–	–	–	5.163
	3.538	99	–	–	177	43	3.538
	–	*99*	–	–	*156*	*43*	–
	3.538	–	–	–	*21*	–	*3.538*
	9.921	**99**	**7**	**–**	**177**	**43**	**9.929**
	9.937	**147**	**180**	**–**	**237**	**176**	**10.116**

36.3 / *BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE ZUM 31.12.2012*

in Mio. EUR	Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente				
	Buchwert gemäß Bilanz zum 31.12.2012	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Zur Veräußerung verfügbar	Kredite und Forderungen	
Übrige Finanzanlagen	254	–	254	–	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	662	71	–	198	
davon aus positiven Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	*464*	*71*	–	–	
davon Termingeldanlagen und ausgereichte Darlehen	*171*	–	–	*171*	
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	*27*	–	–	*27*	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	**917**	**71**	**254**	**198**	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.251	–	–	2.251	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.303	57	–	2.095	
davon aus positiven Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	*205*	*57*	–	–	
davon Termingeldanlagen und ausgereichte Darlehen	*1.560*	–	–	*1.560*	
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	*538*	–	–	*535*	
Wertpapiere	1.807	–	1.807	–	
Zahlungsmittel	11.170	–	–	11.170	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**17.533**	**57**	**1.807**	**15.517**	
Finanzielle Vermögenswerte	**18.449**	**128**	**2.062**	**15.715**	
Finanzschulden	145	–	–	–	
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	*129*	–	–	–	
davon sonstige Finanzschulden	*16*	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	244	35	–	–	
davon aus negativen Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	*218*	*35*	–	–	
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	*26*	–	–	–	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**389**	**35**	**–**	**–**	
Finanzschulden	1.168	–	–	–	
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	*7*	–	–	–	
davon sonstige Finanzschulden	*1.161*	–	–	–	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.270	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.485	36	–	–	
davon aus negativen Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	*259*	*36*	–	–	
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	*4.226*	–	–	–	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**9.923**	**36**	**–**	**–**	
Finanzielle Schulden	**10.312**	**71**	**–**	**–**	

				Einteilung in Bewertungslevels gemäß IFRS 7			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden	Keiner Kategorie nach IAS 39 zugeordnet		Zum Fair Value bewertet			Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
		Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	Nicht im Anwendungsbereich des IAS 39	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	–	–	–	–	–	–	254
	–	393	–	–	402	62	198
	–	*393*	–	–	*402*	*62*	–
	–	–	–	–	–	–	*171*
	–	–	–	–	–	–	*27*
	–	**393**	**–**	**–**	**402**	**62**	**453**
	–	–	–	–	–	–	2.251
	–	147	4	–	164	41	2.099
	–	*147*	–	–	*164*	*41*	–
	–	–	–	–	–	–	*1.560*
	–	–	*4*	–	–	–	*538*
	–	–	–	1.807	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	11.170
	–	**147**	**4**	**1.807**	**164**	**41**	**15.520**
	–	**541**	**4**	**1.807**	**566**	**103**	**15.973**
	16	–	129	–	–	–	145
	–	–	*129*	–	–	–	*129*
	16	–	–	–	–	–	*16*
	26	183	–	–	201	17	26
	–	*183*	–	–	*201*	*17*	–
	26	–	–	–	–	–	*26*
	42	**183**	**129**	**–**	**201**	**17**	**171**
	1.161	–	7	–	–	–	1.168
	–	–	*7*	–	–	–	*7*
	1.161	–	–	–	–	–	*1.161*
	4.270	–	–	–	–	–	4.270
	4.226	223	–	–	256	3	4.226
	–	*223*	–	–	*256*	*3*	–
	4.226	–	–	–	–	–	*4.226*
	9.658	**223**	**7**	**–**	**256**	**3**	**9.665**
	9.700	**406**	**135**	**–**	**457**	**20**	**9.835**

36.4 / *ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FÜR NACH STUFE 3 BEWERTETE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE*

in Mio. EUR	2013	2012
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 1.1.	103	102
Im Operativen Ergebnis erfasste Gewinne (+)/Verluste (–)	–	+ 9
Im Finanzergebnis erfasste Gewinne (+)/Verluste (–)	– 62	+ 3
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (–)	– 1	0
Realisierungen	– 8	–
Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2	– 3	– 12
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 31.12.	**30**	**103**
Im Operativen Ergebnis erfasste Gewinne (+)/Verluste (–) derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3, die zum 31.12. noch im Bestand sind	–	+ 13
Im Finanzergebnis erfasste Gewinne (+)/Verluste (–) derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3, die zum 31.12. noch im Bestand sind	– 62	– 1

in Mio. EUR	2013	2012
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 1.1.	20	49
Im Operativen Ergebnis erfasste Gewinne (–)/Verluste (+)	–	+ 3
Im Finanzergebnis erfasste Gewinne (–)/Verluste (+)	+ 180	+ 2
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (–)/Verluste (+)	+ 6	– 1
Realisierungen	– 20	– 19
Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2	– 10	– 15
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3 zum 31.12.	**176**	**20**
Im Operativen Ergebnis erfasste Gewinne (–)/Verluste (+) derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3, die zum 31.12. noch im Bestand sind	–	+ 24
Im Finanzergebnis erfasste Gewinne (–)/Verluste (+) derivativer Finanzinstrumente der Stufe 3, die zum 31.12. noch im Bestand sind	+ 180	0

Das Restwertsicherungsmodell wird grundsätzlich der Stufe 3 zugeordnet. Die Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhalten Warentermingeschäfte, für deren Bewertung keine Extrapolation der Kurse mehr notwendig ist, weil diese wieder auf aktiven Märkten beobachtbar sind.

Die Auswirkungen von Marktpreisänderungen der Gebrauchtwagen, die sich aus den Absicherungsvereinbarungen ergeben, sind unter Punkt 37.4 „Marktrisiken“ im Einzelnen dargestellt.

Risiken, die sich aus Fair-Value-Schwankungen der nach Stufe 3 bewerteten derivativen Finanzinstrumente ergeben, werden im Audi Konzern mittels Sensitivitätsanalysen ermittelt. Dadurch werden Effekte der Änderungen von Rohstoffpreisnotierungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital dargestellt. Ein 10-prozentiger Anstieg bzw. Rückgang der Rohstoffpreise von nach Stufe 3 bewerteten Warentermingeschäften zum 31. Dezember 2013 hätte einen positiven bzw. negativen Effekt von 3 (5) Mio. EUR auf das Eigenkapital zur Folge. Auf das Ergebnis nach Steuern würde sich ein solcher Anstieg bzw. Rückgang mit 2 (1) Mio. EUR positiv bzw. negativ auswirken.

36.5 / *ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE*

in Mio. EUR	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Übrige Finanzanlagen	290	–	102	189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.176	–	3.176	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.160	–	1.160	–
Zahlungsmittel	13.332	6.540	6.792	–
Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte	**17.958**	**6.540**	**11.230**	**189**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.163	–	5.163	–
Finanzschulden	1.413	–	1.413	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.541	–	3.541	–
Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	**10.116**	**–**	**10.116**	**–**

in Mio. EUR	31.12.2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Übrige Finanzanlagen	254	–	90	164
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.251	–	2.251	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.297	–	2.297	–
Zahlungsmittel	11.170	4.281	6.889	–
Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte	**15.973**	**4.281**	**11.528**	**164**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.270	–	4.270	–
Finanzschulden	1.312	–	1.312	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.253	–	4.253	–
Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	**9.835**	**–**	**9.835**	**–**

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten entsprechen die anzugebenden Fair-Value-Stufen grundsätzlich den unter Punkt 36.1 angegebenen Kriterien. Der Fair Value dieser Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten, wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt. Bei den langfristigen Vermögenswerten und Schulden ergeben sich keine wesentlichen Änderungen in den Relationen zwischen Bilanzwert und Fair Value. Aus Wesentlichkeitsgründen wird der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt.

36.6 / *AUFRECHNUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN*

in Mio. EUR				Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2013
Übrige Finanzanlagen	290	–	290	–	–	290
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.176	–	3.176	–	–	3.176
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.265	–	2.265	–	–	2.265
Wertpapiere	2.400	–	2.400	–	–	2.400
Zahlungsmittel	13.332	–	13.332	–	–	13.332

	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2013
Finanzschulden	1.413	–	1.413	–	–	1.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.163	–	5.163	–	–	5.163
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.954	–	3.954	–	–	3.954

in Mio. EUR				Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2012
Übrige Finanzanlagen	254	–	254	–	–	254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.534	283	2.251	–	–	2.251
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.091	125	2.966	–	–	2.966
Wertpapiere	1.807	–	1.807	–	–	1.807
Zahlungsmittel	11.170	–	11.170	–	–	11.170

	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2013
Finanzschulden	1.313	–	1.313	–	–	1.313
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.595	325	4.270	–	–	4.270
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.813	83	4.729	–	–	4.729

37 / MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN

37.1 / SICHERUNGSRICHTLINIEN UND GRUNDSÄTZE DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die Grundsätze und Verantwortlichkeiten für das Management und Controlling von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben können, werden in Einklang mit den Volkswagen Konzernrichtlinien und gesetzlichen Bestimmungen vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht.

Das operative Risikomanagement erfolgt sowohl bei der AUDI AG als auch bei der Volkswagen AG im Bereich Konzern-Treasury. Vorstand und Aufsichtsrat der AUDI AG werden turnusmäßig über die aktuelle Risikolage unterrichtet. Darüber hinaus wird der Volkswagen Vorstandsausschuss für Liquidität und Devisen regelmäßig über die aktuellen Finanzrisiken informiert.

*Weitere Erläuterungen finden Sie im **Lagebericht** auf Seite 202.*

37.2 / KREDIT- UND AUSFALLRISIKEN

Kredit- und Ausfallrisiken aus finanziellen Vermögenswerten ergeben sich aus dem möglichen Ausfall eines Vertragspartners und bestehen maximal in Höhe der positiven Fair Values gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Dem Risiko aus nicht derivativen Finanzinstrumenten wird durch die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen. Vertragspartner von Geld- und Kapitalanlagen sowie Währungs- und Rohstoffpreissicherungsinstrumenten sind Kontrahenten einwandfreier Bonität. Darüber hinaus werden die Risiken durch ein Limitsystem begrenzt, das auf den Bonitätseinschätzungen internationaler Ratingagenturen und der Eigenkapitalausstattung der Vertragspartner aufbaut.

Durch die globale Geschäftstätigkeit und die hieraus resultierende Diversifikation ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

// KREDITQUALITÄT DER ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	Bruttobuchwert 31.12.2013	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig und nicht wertberichtigt	Wertberichtigt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.218	2.684	475	59
Sonstige Forderungen	1.209	1.129	32	49
davon Forderungen aus Darlehen	*396*	*396*	*0*	–
davon übrige Forderungen	*813*	*733*	*31*	*49*
	4.427	**3.813**	**507**	**108**

in Mio. EUR	Bruttobuchwert 31.12.2012	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig und nicht wertberichtigt	Wertberichtigt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.313	1.388	859	66
Sonstige Forderungen	2.345	2.274	22	49
davon Forderungen aus Darlehen	*1.731*	*1.731*	*0*	–
davon übrige Forderungen	*614*	*543*	*22*	*49*
	4.658	**3.663**	**881**	**115**

Die Handelspartner, Darlehensnehmer und Schuldner des Audi Konzerns werden regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements überwacht. Dabei sind sämtliche „weder überfälligen noch wertberichtigten Forderungen“ in Höhe von 3.813 (3.663) Mio. EUR der Risikoklasse 1 zuzuordnen. Die Risikoklasse 1 ist die höchste Ratingeinstufung im Volkswagen Konzern; sie umfasst ausschließlich „Forderungen gegenüber Vertragspartnern mit guter Bonität“.

Innerhalb des Audi Konzerns existieren keinerlei überfällige zum Fair-Value-bewertete Finanzinstrumente. Die Bestimmung der Fair Values dieser Finanzinstrumente orientiert sich an den Marktpreisen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden im Audi Konzern Einzelwertberichtigungen auf zum Fair Value bewertete Wertpapiere in Höhe von 8 Mio. EUR aufgelöst.

// FÄLLIGKEITSANALYSE DER BRUTTOBUCHWERTE

in Mio. EUR	Überfällig und nicht wertberichtigt	Überfällig		
	31.12.2013	Bis 30 Tage	30 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	475	102	220	153
Sonstige Forderungen	32	23	1	8
Bruttobuchwerte	**507**	**124**	**222**	**161**

in Mio. EUR	Überfällig und nicht wertberichtigt	Überfällig		
	31.12.2012	Bis 30 Tage	30 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	859	423	370	66
Sonstige Forderungen	22	13	3	7
Bruttobuchwerte	**881**	**436**	**372**	**72**

Das Ausfallrisiko ist insgesamt gering, da der weit überwiegende Umfang der überfälligen und nicht wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte nur kurzzeitig überfällig ist – vorwiegend bedingt durch Rechnungseingangs- und Zahlungsprozesse bei Kunden.

// WERTBERICHTIGUNGEN

in Mio. EUR	2013	2012
Stand 1.1.	110	98
Änderungen Konsolidierungskreis	–	10
Zuführung	15	13
Inanspruchnahme	– 32	– 6
Auflösung	– 1	– 6
Stand 31.12.	**92**	**110**

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf – zum Bilanzstichtag bestehende und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete – Forderungen stellen sich für die Geschäftsjahre 2013 bzw. 2012 in oben abgebildeter Tabelle dar. Portfoliobasierte Wertberichtigungen finden im Audi Konzern keine Anwendung.

// SICHERHEITEN

Das Kredit- und Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten in Höhe von 1.762 (1.235) Mio. EUR gemindert. Sicherheiten werden im Audi Konzern im Wesentlichen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehalten. Als Sicherheiten kommen hauptsächlich Fahrzeuge, Bankgarantien und Bankbürgschaften zum Einsatz.

37.3 / LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn laufende Zahlungsverpflichtungen nicht mehr erfüllt werden können. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie vorhandene nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung im Audi Konzern sicher.

// FÄLLIGKEITSANALYSE UNDISKONTIERTER ZAHLUNGSMITTELABFLÜSSE AUS FINANZINSTRUMENTEN

in Mio. EUR	Gesamt	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten		
	31.12.2013	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzschulden	1.535	1.228	37	270
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.163	5.163	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Verpflichtungen	3.705	3.703	2	–
Derivative Finanzinstrumente	23.256	11.511	11.745	–
Undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse	**33.659**	**21.604**	**11.784**	**270**

in Mio. EUR	Gesamt	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten		
	31.12.2012	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzschulden	1.390	1.172	49	168
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.270	4.270	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Verpflichtungen	4.350	4.324	26	–
Derivative Finanzinstrumente	26.561	10.931	15.630	–
Undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse	**36.571**	**20.697**	**15.705**	**168**

Den Zahlungsmittelabflüssen aus Derivaten, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist, stehen Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, welche in der Fälligkeitsanalyse nicht ausgewiesen werden. Bei Berücksichtigung auch der Zahlungsmittelzuflüsse würden die in der Fälligkeitsanalyse dargestellten Zahlungsmittelabflüsse deutlich niedriger ausfallen.

// SICHERHEITEN

Im Audi Konzern werden finanzielle Vermögenswerte, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt werden, in Höhe von 143 (98) Mio. EUR bilanziert. Diese Sicherheiten würden von den Vertragspartnern im Wesentlichen dann in Anspruch genommen sobald Zahlungsziele für die besicherten Verbindlichkeiten überschritten werden.

37.4 / MARKTRISIKEN

Der Audi Konzern ist durch seine globale Geschäftstätigkeit verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt, die im Folgenden dargestellt werden. Dazu werden die einzelnen Risikoarten und die jeweiligen Maßnahmen zum Risikomanagement beschrieben. Zusätzlich werden diese Risiken im Rahmen von Sensitivitätsanalysen quantifiziert.

// SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Zu den Marktrisiken, denen der Audi Konzern ausgesetzt ist, gehören insbesondere Währungs-, Zins-, Rohstoffpreis- und Fondspreisrisiken. Im Rahmen des Risikomanagements werden diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften begrenzt. Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden durch das Konzern-Treasury der Volkswagen AG zentral durchgeführt bzw. über das Konzern-Treasury der AUDI AG koordiniert. Risikokonzentrationen bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht.

Die Marktpreisrisiken aus derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 7 werden im Audi Konzern mittels Sensitivitätsanalysen ermittelt. Dabei werden durch Änderungen von Risikovariablen innerhalb der jeweiligen Marktpreisrisiken die Effekte auf das Eigenkapital und das Ergebnis nach Steuern ermittelt.

// WÄHRUNGSRISIKEN

Der Audi Konzern ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit Währungsschwankungen ausgesetzt. Die Maßnahmen zur Absicherung dieser Währungsrisiken werden nach der bestehenden Volkswagen Organisationsrichtlinie regelmäßig zwischen der AUDI AG und dem Konzern-Treasury der Volkswagen AG abgestimmt.

Durch den Abschluss entsprechender Sicherungsgeschäfte werden die Risiken betrags- und fristenkongruent begrenzt. Die Sicherungsgeschäfte werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages zentral von der Volkswagen AG für den Audi Konzern getätigt. Auf Basis des auf den Audi Konzern entfallenden Kontraktvolumens werden vom Konzern-Treasury der Volkswagen AG die Ergebnisse bei Fälligkeit aus den Sicherungsgeschäften gutgeschrieben bzw. belastet.

Darüber hinaus schließt die AUDI AG gemäß der Volkswagen Organisationsrichtlinie in geringem Umfang auch eigene Sicherungsgeschäfte ab, soweit dies der Vereinfachung des laufenden Geschäfts dient.

Es kommen marktgängige derivative Finanzinstrumente zum Einsatz (Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte, Währungsswaps). Kontrakte werden ausschließlich mit erstklassigen nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen sowie dem zentralen Risikomanagement der Volkswagen AG überprüft wird.

Im Rahmen des Managements der Währungsrisiken betrafen die Kurssicherungen im Jahr 2013 im Wesentlichen den japanischen Yen, den US-Dollar, das britische Pfund und den chinesischen Renminbi.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung (Translationsrisiko) bleiben hierbei unberücksichtigt. Im Audi Konzern sind die wesentlichen nicht derivativen monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, gehaltene Wertpapiere und gehaltene Fremdkapitalinstrumente, verzinsliche Schulden, unverzinsliche Verbindlichkeiten) entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden zu einem wesentlichen Teil durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Vor allem aufgrund der in der Regel kurzfristigen Fälligkeit der Instrumente haben mögliche Währungskursänderungen nur sehr geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.

Die Währungsrisiken werden durch Sensitivitätsanalysen bewertet, bei denen durch hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen die Effekte auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital gemessen werden. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Audi Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Kursänderungen der den abgesicherten Grundgeschäften zugrunde liegenden Währungen haben Auswirkungen auf die Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital und auf den Fair Value dieser Sicherungsgeschäfte.

// *FONDSPREISRISIKEN*

Die aus der Überschussliquidität aufgelegten Wertpapierfonds unterliegen insbesondere einem Aktien- und Anleihekursrisiko, das sich aus der Schwankung von Börsenkursen, Börsenindizes und Marktzinssätzen ergeben kann. Die sich aus einer Variation der Marktzinssätze ergebenden Veränderungen der Anleihekurse werden, wie die Bewertung von Währungs- und sonstigen Zinsrisiken aus den Wertpapierfonds, separat in den entsprechenden Erläuterungen zu den „Währungsrisiken“ sowie zu den „Zinsrisiken“ quantifiziert.

Generell wird den Risiken aus Wertpapierfonds dadurch entgegengewirkt, dass – wie in den Anlagerichtlinien festgelegt – bei der Anlage von Mitteln auf eine breite Streuung hinsichtlich der Produkte, Emittenten und der regionalen Märkte geachtet wird. Daneben werden bei entsprechender Marktlage Kurssicherungsgeschäfte eingesetzt. Die entsprechenden Maßnahmen werden in Abstimmung mit dem Konzern-Treasury der Volkswagen AG von der AUDI AG koordiniert und durch das Risikomanagement der Wertpapierfonds operativ umgesetzt.

Die Bewertung des Fondspreisrisikos erfolgt im Audi Konzern im Einklang mit IFRS 7 durch Sensitivitätsanalysen. Dabei lassen sich durch hypothetische Änderungen von Risikovariablen am Bilanzstichtag deren Auswirkungen auf die Preise der in den Fonds enthaltenen Finanzinstrumente ermitteln. Als Risikovariablen kommen beim Fondspreisrisiko insbesondere Aktien-, Devisenkurse und Zinssätze infrage.

// *ROHSTOFFPREISRISIKEN*

Rohstoffe unterliegen aufgrund der Volatilität der Rohstoffmärkte Preisschwankungsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken werden Warentermingeschäfte eingesetzt. Die Sicherungsmaßnahmen werden nach der bestehenden Volkswagen Organisationsrichtlinie regelmäßig zwischen der AUDI AG und der Volkswagen AG abgestimmt. Die Sicherungsgeschäfte werden zentral von der Volkswagen AG im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für die AUDI AG abgeschlossen. Dem Audi Konzern werden die Ergebnisse bei Fälligkeit aus den Sicherungskontrakten gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Absicherung betrifft wesentliche Umfänge der Rohstoffe Aluminium und Kupfer. Kontrakte werden ausschließlich mit erstklassigen nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen sowie dem zentralen Risikomanagement der Volkswagen AG überprüft wird.

Rohstoffpreisrisiken werden ebenfalls mittels Sensitivitätsanalysen ermittelt. Durch hypothetische Änderungen von Preisnotierungen lassen sich die Auswirkungen der Wertänderungen der eingesetzten Sicherungsgeschäfte auf das Eigenkapital und auf das Ergebnis nach Ertragsteuern quantifizieren.

// ZINSRISIKEN

Zinsrisiken resultieren aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Der Audi Konzern begrenzt Zinsänderungsrisiken insbesondere bei der Vergabe von Ausleihungen und Darlehen durch die Vereinbarung von Festzinskonditionen sowie durch den Abschluss von Zinsswaps.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze zum Bilanzstichtag auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital und das Ergebnis nach Steuern dar.

// RESTWERTRISIKEN

Restwertrisiken resultieren aus Absicherungsvereinbarungen mit dem Handel oder Partnerunternehmen, wonach im Rahmen von Rückkaufverpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen entstehende Ergebnisauswirkungen aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte teilweise vom Audi Konzern getragen werden.

Die Absicherungsvereinbarungen stützen sich zum einen auf von der Restwertkommission verabschiedete Restwertempfehlungen zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses, zum anderen auf aktuelle, marktübliche Händlereinkaufswerte zum Abrechnungszeitpunkt der Restwertabsicherung. Basis der Restwertempfehlungen bilden die Prognosen verschiedener unabhängiger Institute aufgrund von Transaktionspreisen.

Restwertrisiken werden ebenfalls mittels Sensitivitätsanalysen ermittelt. Dabei lassen sich durch hypothetische Änderungen der Marktpreise von Gebrauchtwagen zum Bilanzstichtag deren Auswirkungen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern quantifizieren.

// QUANTIFIZIERUNG DER WÄHRUNGSRISIKEN DURCH SENSITIVITÄTSANALYSEN

Wenn sich zum Bilanzstichtag die jeweiligen funktionalen Währungen gegenüber den übrigen Währungen um 10 Prozent auf- oder abgewertet hätten, ergäben sich in Bezug auf die unten genannten Währungsrelationen aus Sicherungsbeziehungen die folgenden wesentlichen Effekte auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf das Ergebnis.

in Mio. EUR	31.12.2013		31.12.2012	
	+10 %	–10 %	+10 %	–10 %
EUR/JPY				
Sicherungsrücklage	79	–79	165	–165
Ergebnis nach Steuern	–2	2	–1	1
EUR/USD				
Sicherungsrücklage	587	–559	761	–761
Ergebnis nach Steuern	–66	79	–69	69
EUR/GBP				
Sicherungsrücklage	307	–307	403	–403
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0
EUR/CNY				
Sicherungsrücklage	245	–245	276	–276
Ergebnis nach Steuern	–61	61	–17	17

// QUANTIFIZIERUNG DER ÜBRIGEN MARKTRISIKEN DURCH SENSITIVITÄTSANALYSEN

Auch die Bewertung der übrigen Marktrisiken gemäß IFRS 7 erfolgt im Audi Konzern durch Sensitivitätsanalysen. Dabei lassen sich durch hypothetische Änderungen von Risikovariablen am Bilanzstichtag deren Auswirkungen auf die entsprechenden Bilanzpositionen und auf das Ergebnis nach Ertragsteuern ermitteln.

Als Risikovariablen kommen je nach Risikoart verschiedene Faktoren infrage (im Wesentlichen Aktienkurse, Rohstoffpreise, Marktzinsniveau, Marktpreise von Gebrauchtwagen).

Mittels der durchgeführten Sensitivitätsanalysen lassen sich die folgenden übrigen Marktrisiken im Audi Konzern quantifizieren:

in Mio. EUR	2013		2012	
	+ 10 %	– 10 %	+ 10 %	– 10 %
Fondspreisrisiken				
Effekte auf das Eigenkapital bei Änderung der Aktienkurse	12	– 13	18	– 22
Rohstoffpreisrisiken				
Effekte auf das Eigenkapital bei Änderung der Rohstoffpreise	15	– 15	20	– 20
Effekte auf das Ergebnis nach Steuern bei Änderung der Rohstoffpreise	30	– 30	40	– 40
Restwertrisiken von Gebrauchtwagen				
Effekte auf das Ergebnis nach Steuern bei Änderung der Marktpreise	153	– 153	162	– 162
	+ 100 bps	– 100 bps	+ 100 bps	– 100 bps
Zinsänderungsrisiken				
Effekte auf das Eigenkapital bei Änderung des Marktzinsniveaus	26	– 20	35	– 27
Effekte auf das Ergebnis nach Steuern bei Änderung des Marktzinsniveaus	– 12	7	– 4	4

37.5 / METHODEN ZUR ÜBERWACHUNG DER EFFEKTIVITÄT DER SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird im Audi Konzern prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode sowie mit statistischen Methoden in Form einer Regressionsanalyse durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Effektivitätstests in Form der Dollar-Offset-Methode oder in Form einer Regressionsanalyse.

Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäftes mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Alle Hedge-Beziehungen waren im Rahmen der Bandbreiten nach IAS 39 (80 bis 125 Prozent) effektiv.

Bei Anwendung der Regressionsanalyse wird die Wertentwicklung des Grundgeschäftes als unabhängige, die des Sicherungsgeschäftes als abhängige Größe dargestellt. Die Klassifizierung als wirksame Sicherungsbeziehung erfolgt bei hinreichenden Bestimmtheitsmaßen und Steigungsfaktoren. Alle im Rahmen dieser statistischen Methode geprüften Sicherungsbeziehungen waren zum Abschlussstichtag effektiv. Aus Cashflow-Hedges ergaben sich 2013 Ineffektivitäten, die zu einer Minderung des Finanzergebnisses in Höhe von 13 Mio. EUR führten. 2012 ergaben sich Ineffektivitäten in Höhe von 2 Mio. EUR, die zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses führten.

// NOMINALVOLUMEN DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio. EUR	Nominalvolumen			
	31.12.2013	Restlaufzeiten bis 1 Jahr	Restlaufzeiten 1 bis 5 Jahre	31.12.2012
Devisentermingeschäfte	21.964	10.901	11.063	25.876
Devisenoptionsgeschäfte	618	149	469	–
Warentermingeschäfte	228	84	144	269
Währungsswaps	2	2	–	–
Cashflow-Hedges	**22.812**	**11.135**	**11.677**	**26.144**
Devisentermingeschäfte	623	391	232	698
Warentermingeschäfte	491	280	211	620
Übrige Derivate	**1.114**	**672**	**443**	**1.318**

Die Nominalvolumina der dargestellten Cashflow-Hedges zur Absicherung von Währungs- und Rohstoffpreisrisiken stellen die Summe der Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen.

Aufgrund der Verringerung von Planzahlen wurden bestehende Cash-Flow-Hedge-Beziehungen mit einem Nominalvolumen von 20 Mio. EUR aufgelöst. Aus der Cash-Flow-Hedge-Rücklage wurde 1 Mio. EUR ergebniserhöhend im Finanzergebnis erfasst.

Die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente weisen eine maximale Sicherungslaufzeit von fünf Jahren auf.

38 / KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden für das Geschäftsjahr 2013 sowie für das Vorjahr die Zahlungsströme, getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, erläutert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert dargestellt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit umfasst sämtliche Zahlungsströme, die im Zusammenhang mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stehen, und wird mittels der indirekten Berechnungsmethode dargestellt. Dabei werden ausgehend vom Ergebnis vor Gewinnabführung und vor Ertragsteuern alle zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) herausgerechnet.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind 2013 Zahlungen für erhaltene Zinsen von 46 (154) Mio. EUR und für gezahlte Zinsen von 31 (53) Mio. EUR enthalten. 2013 flossen Dividenden und Gewinnabführungen in Höhe von 430 (290) Mio. EUR dem Audi Konzern zu. In der Position „Ertragsteuerzahlungen“ werden im Wesentlichen Zahlungen an die Volkswagen AG im Rahmen der steuerlichen Organschaft im Inland und Zahlungen an ausländische Steuerbehörden ausgewiesen.

In der Position „Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen“ ist im Wesentlichen das zahlungsunwirksame Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten enthalten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die aktivierten Entwicklungskosten sowie Zugänge bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Finanzanlagen und langfristigen Ausleihungen. Die Erlöse aus dem Abgang von Anlagegegenständen, die Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen sowie die Veränderung der Wertpapiere und der Termingeldanlagen sind ebenfalls im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten.

Aus Kapitalerhöhungen bei nicht konsolidierten Tochterunternehmen ergab sich insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 31 (591) Mio. EUR. Darin waren im Vorjahr auch Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ducati Gruppe sowie die Veränderung der Zahlungsmittel aus Erstkonsolidierungen enthalten. Für den Erwerb von Anteilen an sonstigen Beteiligungen flossen 5 (3.020) Mio. EUR ab.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelabflüssen aus der Gewinnabführung auch die Veränderungen der Finanzschulden erfasst.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen nicht zahlungswirksam sind und daher nicht in die Kapitalflussrechnung eingehen.

// ÜBERLEITUNG ZAHLUNGSMITTEL

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Zahlungsmittel laut Bilanz	13.332	11.170
Kurzfristig fällige Termingeldanlagen mit einer Anlagedauer > 3 Monate	– 6.792	– 6.889
Zahlungsmittel laut Kapitalflussrechnung (Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Anlagedauer von höchstens 3 Monaten)	**6.540**	**4.281**

In dem Zahlungsmittelbestand der Kapitalflussrechnung sind nur solche kurzfristig fälligen Termingeldanlagen enthalten, deren ursprüngliche Anlagedauer höchstens 3 Monate beträgt.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst Cashpool-Forderungen in Höhe von 5.808 (3.752) Mio. EUR.

39 / HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	244	139
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	69	75
Haftungsverhältnisse	**312**	**214**

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

40 / RECHTSSTREITIGKEITEN

Weder die AUDI AG noch eine ihrer Konzerngesellschaften sind an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben können. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. werden ausreichende Versicherungsleistungen erwartet.

41 / CHANGE-OF-CONTROL-VEREINBARUNGEN

Change-of-Control-Klauseln sind vertragliche Vereinbarungen zwischen einem Unternehmen und Dritten, nach denen sich eine Rechtsfolge daran anknüpft, dass sich die Eigentumsverhältnisse an einer Vertragspartei direkt oder indirekt ändern.

Die wesentlichen vertraglichen Vereinbarungen des Audi Konzerns mit Dritten beinhalten für den Fall einer Veränderung der Eigentumsverhältnisse an der AUDI AG oder ihrer Tochtergesellschaften keine Change-of-Control-Klauseln.

42 / SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. EUR	Fälligkeit 31.12.2013				Fälligkeit 31.12.2012	
	Innerhalb 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Über 1 Jahr	Gesamt
Bestellobligo für Sachanlagen	1.696	542	–	2.238	419	1.695
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	294	57	–	351	78	309
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	113	311	177	600	303	376
Übrige finanzielle Verpflichtungen	361	175	11	547	226	622
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**2.464**	**1.084**	**188**	**3.736**	**1.026**	**3.002**

Für das Serienmaterial bestehen Lieferverträge. Die verbindliche Bestellung und der Abruf des Serienmaterials erfolgen zeitnah auf Basis der spezifizierten Produktions- und Absatzplanung.

43 / *AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE*

Es ist nicht geplant, Bereiche im Sinne des IFRS 5 einzustellen oder aufzugeben.

44 / *MATERIALAUFWAND*

in Mio. EUR	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	29.279	27.843
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.212	2.422
Materialaufwand	**32.491**	**30.265**

45 / *PERSONALAUFWAND*

in Mio. EUR	2013	2012 [1)]
Löhne und Gehälter	4.643	4.243
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	900	826
davon für Altersversorgung	*154*	*128*
davon beitragsorientierte Rentenpläne	*319*	*303*
Personalaufwand	**5.543**	**5.069**

1) Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Aufwandsmindernd wurden Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von 26 (28) Mio. EUR im Sonstigen betrieblichen Ertrag berücksichtigt. Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt nach den Voraussetzungen des Altersteilzeitgesetzes.

46 / *IM JAHRESDURCHSCHNITT BESCHÄFTIGTE MITARBEITER*

	2013	2012
Inländische Gesellschaften	50.891	48.970
Ausländische Gesellschaften	18.185	15.656
Beschäftigte Arbeitnehmer	**69.076**	**64.626**
Auszubildende	2.363	2.283
Mitarbeiter von Audi Konzerngesellschaften	**71.439**	**66.909**
Beschäftigung von nicht dem Audi Konzern angehörigen Arbeitnehmern anderer Unternehmen des Volkswagen Konzerns	342	322
Belegschaft	**71.781**	**67.231**

47 / *BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN*

Nahe stehende Unternehmen oder Personen (Related Parties) sind nach IAS 24

- die Muttergesellschaft Volkswagen AG und ihre Tochterunternehmen und wesentlichen Beteiligungen außerhalb des Audi Konzerns,
- sonstige Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, wie
  - die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der AUDI AG,
  - die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Volkswagen AG,
  - assoziierte Unternehmen und deren Tochterunternehmen,
  - nicht konsolidierte Tochterunternehmen.

Zum Bilanzstichtag hielt die Porsche Automobil Holding SE mit 50,73 Prozent die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche Automobil Holding SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 Prozent der Stammaktien gehören.
Die Porsche Automobil Holding SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken.

47.1 / *UMFANG DER TRANSAKTIONEN MIT DER VOLKSWAGEN AG UND ANDEREN NICHT DEM AUDI KONZERN ANGEHÖRENDEN TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN*

in Mio. EUR	2013	2012
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an		
die Volkswagen AG	5.491	5.065
nicht dem Audi Konzern zugehörige Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen der Volkswagen AG	12.123	11.285
Empfangene Lieferungen und Leistungen von		
der Volkswagen AG	5.757	6.187
nicht dem Audi Konzern zugehörigen Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen der Volkswagen AG	5.369	4.905
Forderungen gegen		
die Volkswagen AG	5.192	3.730
nicht dem Audi Konzern zugehörige Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen der Volkswagen AG	2.786	2.344
Verpflichtungen gegenüber		
der Volkswagen AG	5.720	5.969
nicht dem Audi Konzern zugehörigen Tochterunternehmen und Beteiligungen der Volkswagen AG	3.071	3.073
Haftungsverhältnisse gegenüber		
der Volkswagen AG	–	–
nicht dem Audi Konzern zugehörigen Tochterunternehmen und Beteiligungen der Volkswagen AG	33	61
Gestellte Sicherheiten gegenüber		
der Volkswagen AG	–	–
nicht dem Audi Konzern zugehörigen Tochterunternehmen und Beteiligungen der Volkswagen AG	69	75

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die Forderungsverkäufe an nicht dem Audi Konzern zugehörige Tochterunternehmen der Volkswagen AG auf 2.958 (2.829) Mio. EUR. Darin sind auch Forderungsverkäufe an die Volkswagen Group Services S.A./N.V. in Höhe von 1.955 (1.942) Mio. EUR enthalten.

Eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich erachtet.

In den Forderungen sind keine Zahlungsmittel enthalten, die bei der Volkswagen AG angelegt sind.

47.2 / GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT TOCHTERUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN DES AUDI KONZERNS

in Mio. EUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen	
	2013	2012	2013	2012
Assoziierte Unternehmen	9.675	9.671	236	126
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	50	31	129	84

in Mio. EUR	Forderungen gegen		Verbindlichkeiten gegenüber	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Assoziierte Unternehmen	1.490	1.496	1.498	1.316
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	82	13	26	11

Zum 31. Dezember 2013 bestanden gegenüber assoziierten Unternehmen Haftungsverhältnisse in Höhe von 140 (46) Mio. EUR. Eine Inanspruchnahme ist nicht zu erwarten.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind. Zu den von nahe stehenden Unternehmen bezogenen Lieferungen und Leistungen zählen vornehmlich Zulieferungen für die Produktion, bezogene Originalteile sowie Entwicklungs-, Transport-, Finanzdienst- und Vertriebsleistungen, in geringerem Umfang auch Design-, Schulungs- und Serviceleistungen. Bei den an nahe stehende Unternehmen erbrachten Geschäftsumfängen handelt es sich überwiegend um verkaufte Neu- und Gebrauchtfahrzeuge, Aggregate und Komponenten sowie um die Überlassung liquider Mittel in Form von Darlehen, Termin- und Tagesgeldanlagen.

Die AUDI AG und ihre Konzerngesellschaften legen ihre liquiden Mittel überwiegend im Volkswagen Konzern an bzw. nehmen dort liquide Mittel auf. Sämtliche Transaktionen werden zu Marktkonditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Volkswagen AG bzw. der AUDI AG sind auch Mitglieder in Aufsichtsräten oder Vorstände von anderen Unternehmen, mit denen der Audi Konzern Geschäftsbeziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen und Personen werden ebenfalls zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind. In diesem Zusammenhang wurden an das Land Niedersachsen und an Unternehmen, an denen das Land Niedersachsen mehrheitlich beteiligt ist, Lieferungen und Leistungen in einem Gesamtwert von 258 (209) Tsd. EUR erbracht.

Eine vollständige Zusammenstellung der Aufsichtsratsmandate des Vorstands und des Aufsichtsrats der AUDI AG ist im Jahresfinanzbericht 2013 der AUDI AG aufgeführt.

Die Leistungsbeziehungen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Volkswagen AG bzw. der AUDI AG haben zu marktüblichen Bedingungen stattgefunden. Das Transaktionsvolumen war wie im Vorjahr geringfügig. Insgesamt wurden an diesen Personenkreis im Berichtsjahr Leistungen in Höhe von 103 (114) Tsd. EUR erbracht. Von Seiten des Audi Konzerns wurden im Geschäftsjahr von diesem Personenkreis keine Leistungen bezogen (im Vorjahr 942 Tsd. EUR). Es bestanden Forderungen in Höhe von 41 (44) Tsd. EUR. Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der AUDI AG sind dem Punkt 51 „Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand“ zu entnehmen. Den bei der AUDI AG angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt auch für den Vertreter der leitenden Angestellten.

48 / HONORARE DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

in Tsd. EUR	2013	2012
Abschlussprüfungen	770	900
Andere Bestätigungsleistungen	305	252
Steuerberatungsleistungen	4	7
Sonstige Leistungen	371	–
Honorare des Konzernabschlussprüfers	**1.450**	**1.158**

Aufgrund handelsrechtlicher Bestimmungen umfassen die Honorare des Abschlussprüfers die Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Jahresabschlüsse der inländischen konsolidierten Gesellschaften.

49 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die geschäftliche Segmentierung von unternehmerischen Aktivitäten orientiert sich gemäß IFRS 8 an der internen Unternehmenssteuerung. Entscheidungsträger beider Segmente im Hinblick auf die Verteilung der Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft ist der Gesamtvorstand.

Der Audi Konzern konzentriert seine wirtschaftlichen Aktivitäten auf die berichtspflichtigen Segmente Automobile und Motorräder. Das Segment Motorräder ist zwar im Sinne des IFRS 8 als unwesentlich zu erachten, wird hier jedoch zu Informationszwecken als gesondertes Segment angegeben.

Die Aktivitäten des Segments Automobile erstrecken sich auf die Entwicklung, Fertigung, Montage und den Vertrieb von Fahrzeugen der Marke Audi, der Marke Lamborghini und Fahrzeugen der sonstigen Marken des Volkswagen Konzerns.

Die Aktivitäten des durch die Erstkonsolidierung der Ducati Gruppe im Geschäftsjahr 2012 neu geschaffenen Segments Motorräder beinhalten die Entwicklung, Fertigung, Montage und den Vertrieb von Motorrädern der Marke Ducati einschließlich des Zubehör- und Ersatzteilegeschäfts.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Audi Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten erfolgt in der Spalte Überleitung. Die zentralen Performance- und Steuerungskenngrößen für die beiden Segmente Automobile und Motorräder sind das Operative Ergebnis und die Operative Umsatzrendite.

Die interne Berichterstattung entspricht der externen IFRS-Berichterstattung. Darüber hinaus überwacht der Gesamtvorstand regelmäßig unter anderem die folgenden finanziellen und wirtschaftlichen Kenngrößen:

49.1 / BERICHTSSEGMENTE

in Mio. EUR	2013			
	Automobile	Motorräder	Überleitung	Audi Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	49.310	570	–	49.880
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	–	3	– 3	–
Umsatzerlöse	**49.310**	**573**	**– 3**	**49.880**
Planmäßige Abschreibungen	– 2.012	– 58	–	– 2.070
Außerplanmäßige Abschreibungen	– 1	0	–	– 1
Zuschreibungen	–	–	–	–
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	4.997	33	–	5.030
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	454	–	–	454
Zinsergebnis und übriges Finanzergebnis	– 161	– 1	–	– 161
At-Equity-bewertete Anteile	3.678	–	–	3.678
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	3.544	50	–	3.593

in Mio. EUR	2012			
	Automobile	Motorräder	Überleitung	Audi Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	48.562	209	–	48.771
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	–	0	0	–
Umsatzerlöse	**48.562**	**209**	**0**	**48.771**
Planmäßige Abschreibungen	– 1.884	– 50	–	– 1.934
Außerplanmäßige Abschreibungen	– 3	–	–	– 3
Zuschreibungen	20	–	–	20
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	5.405	– 41	–	5.365
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	415	–	–	415
Zinsergebnis und übriges Finanzergebnis	172	– 1	–	171
At-Equity-bewertete Anteile	3.638	–	–	3.638
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	3.227	30	–	3.257

Das Segment Motorräder verzeichnete unter Berücksichtigung von zusätzlichen planmäßigen Abschreibungen aufgrund der Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation eine Operative Umsatzrendite von 5,7 (– 19,5) Prozent. Bereinigt um diese Sondereffekte beträgt das Operative Ergebnis 59 (– 23) Mio. EUR und die Operative Umsatzrendite 10,2 (– 11,0) Prozent. Das Segment Automobile verzeichnete eine Operative Umsatzrendite von 10,1 (11,1) Prozent.

Die Operative Umsatzrendite im Audi Konzern beträgt 10,1 (11,0) Prozent.

49.2 / *ÜBERLEITUNGSRECHNUNG*

in Mio. EUR	2013	2012
Segmentumsätze	49.883	48.771
Konsolidierung	– 3	0
Konzernumsätze	**49.880**	**48.771**
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	5.030	5.365
Konsolidierung	–	–
Operatives Ergebnis	5.030	5.365
Finanzergebnis	293	586
Konzernergebnis vor Steuern	**5.323**	**5.951**

49.3 / *NACH REGIONEN*

in Mio. EUR	2013						
	Deutschland	Übriges Europa	Asien-Pazifik	Nordamerika	Südamerika	Afrika	Gesamt
Umsatzerlöse	10.020	15.654	15.622	7.502	589	493	49.880
Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Vermietete Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.969	2.991	154	159	1	–	13.273

in Mio. EUR	2012						
	Deutschland	Übriges Europa	Asien-Pazifik	Nordamerika	Südamerika	Afrika	Gesamt
Umsatzerlöse	10.373	15.653	15.160	6.641	489	454	48.771
Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Vermietete Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.921	4.635	154	52	1	–	11.763

Die Zurechnung der Umsatzerlöse zu den Regionen folgt dem Bestimmungslandprinzip.

Umsatzerlöse erzielt der Audi Konzern im Wesentlichen aus dem Verkauf von Automobilen. Im Segment Automobile werden neben der Marke Audi Fahrzeuge der Marke Lamborghini und Fahrzeuge der sonstigen Marken des Volkswagen Konzerns vertrieben. Im Segment Motorräder werden Motorräder und Zubehör der Marke Ducati vertrieben.

49.4 / *UMSATZERLÖSE NACH SEGMENTEN*

in Mio. EUR	2013	2012
Marke Audi	35.827	35.851
Marke Lamborghini	458	421
Sonstige Marken des Volkswagen Konzerns	2.827	2.725
Sonstiges Automobilgeschäft	10.197	9.566
Segment Automobile	**49.310**	**48.562**
Marke Ducati	450	148
Sonstiges Motorradgeschäft	123	61
Segment Motorräder	**573**	**209**
Überleitung	– 3	0
Umsatzerlöse	**49.880**	**48.771**

Eine Erläuterung der einzelnen Umsatzarten wird unter Punkt 1 „Umsatzerlöse“ dargestellt. Das Segment Automobile im Audi Konzern verfügt mit der Volkswagen AG, deren nicht zum Audi Konzern zugehörigen Tochterunternehmen und zwei assoziierten Unternehmen über wichtige Kunden, mit denen eine Abhängigkeitsbeziehung besteht.

49.5 / *UMSATZERLÖSE MIT WESENTLICHEN KUNDEN*

	2013		2012	
	in Mio. EUR	*in %*	*in Mio. EUR*	*in %*
Volkswagen AG	4.252	9	4.326	9
Nicht dem Audi Konzern zugehörige Tochterunternehmen der Volkswagen AG	11.656	23	10.779	22
Zwei assoziierte Unternehmen	9.663	19	9.645	20

50 / *DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX*

Vorstand und Aufsichtsrat der AUDI AG haben am 28. November 2013 die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und anschließend auf der Audi Internetseite www.audi.de/cgk-erklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

51 / *ANGABEN ZU AUFSICHTSRAT UND VORSTAND*

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 belaufen sich auf 23.445 (22.745) Tsd. EUR. Davon entfallen 5.051 (4.284) Tsd. EUR auf die fixen und 18.394 (18.461) Tsd. EUR auf die variablen Vergütungsbestandteile. Zusätzlich wurden für Vorjahre – (6.181) Tsd. EUR aufgewendet. Zum Bilanzstichtag bestehen noch Verpflichtungen in Höhe von 18.200 (15.000) Tsd. EUR, für die entsprechende Rückstellungen gebildet wurden.

Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds unter Namensnennung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB unterbleibt, da die Hauptversammlung 2011 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von fünf Jahren gilt.

Vorstandsmitglieder haben unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf Pensionszahlungen und eine Dienstunfähigkeitsrente. Im Geschäftsjahr 2013 wurden den Pensionsrückstellungen für aktuelle Mitglieder des Vorstands inklusive Übertragungen 8.504 (12.057) Tsd. EUR zugeführt; die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2013 betrugen 28.119 (19.615) Tsd. EUR. Andere langfristig fällige Leistungen an diesen Personenkreis betrugen 4 (4) Tsd. EUR.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen haben 2.398 (12.207) Tsd. EUR erhalten. Darin enthalten sind Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses von 450 (10.258) Tsd. EUR. Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus noch Verpflichtungen in Höhe von 2.983 (7.821) Tsd. EUR. Für den genannten Personenkreis bestehen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 43.194 (51.458) Tsd. EUR.

Die Mitglieder des Vorstands und deren Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien – im Sinne der §§ 285 Nr. 10 HGB und 125 Abs. 1 Satz 5 AktG – sind im Anhang des Jahresfinanzberichts der AUDI AG aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats der AUDI AG gemäß § 285 Nr. 9a HGB betragen 1.135 (1.050) Tsd. EUR, davon sind 214 (222) Tsd. EUR fixe Vergütungsbestandteile sowie 921 (828) Tsd. EUR variable Vergütungsbestandteile. Die tatsächliche Auszahlung einzelner Teile der Gesamtvergütung, die erst mit endgültiger Festsetzung der Ausgleichszahlung feststeht, erfolgt gemäß § 16 der Satzung im Geschäftsjahr 2014.

Die Vergütungssystematik für Aufsichtsrat und Vorstand ist im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts des Audi Konzerns und der AUDI AG ist, dargestellt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem 31. Dezember 2013 ergaben sich keine Ereignisse, über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

Name, Sitz	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Gesellschaften	
Inland	
AUDI AG, Ingolstadt	
Audi Akademie GmbH, Ingolstadt	100,0
Audi Vertriebsbetreuungsgesellschaft mbH, Ingolstadt	100,0
Ducati Motor Deutschland GmbH, Köln	100,0
PSW automotive engineering GmbH, Gaimersheim	97,0
quattro GmbH, Neckarsulm	100,0
Ausland	
AUDI AUSTRALIA PTY LTD, Zetland (Australien)	100,0
AUDI AUSTRALIA RETAIL OPERATIONS PTY LTD, Zetland (Australien)	100,0
AUDI DO BRASIL INDUSTRIA E COMERCIO DE VEICULOS LTDA., São Paulo (Brasilien)	100,0
AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Brüssel (Belgien)	100,0
AUDI BRUSSELS PROPERTY S.A./N.V., Brüssel (Belgien)	100,0
Audi (China) Enterprise Management Co., Ltd., Peking (China)	100,0
AUDI HUNGARIA SERVICES Zrt., Győr (Ungarn)	100,0
AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., Győr (Ungarn)	100,0
Audi Japan K.K., Tokio (Japan)	100,0
Audi Japan Sales K.K., Tokio (Japan)	100,0
AUDI MÉXICO S.A. de C.V., San José Chiapa (Mexiko)	100,0
AUDI SINGAPORE PTE. LTD., Singapur (Singapur)	100,0
AUDI TAIWAN CO., LTD., Taipeh (Taiwan)	100,0
AUDI TOOLING BARCELONA S.L., Barcelona (Spanien)	100,0
Audi Volkswagen Korea Ltd., Seoul (Südkorea)	100,0
AUDI VOLKSWAGEN MIDDLE EAST FZE, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,0
Automobili Lamborghini S.p.A., Sant'Agata Bolognese (Italien)	100,0
Ducati Japan K.K., Tokio (Japan)	100,0
Ducati Motor Holding S.p.A., Bologna (Italien)	100,0
Ducati Motor (Thailand) Co., Ltd., Amphur Pluakdaeng, Rayong (Thailand)	100,0
DUCATI NORTH AMERICA, INC., Cupertino, Kalifornien (USA)	100,0
Ducati North Europe B.V., Den Haag (Niederlande)	100,0
Ducati (Schweiz) AG, Wollerau (Schweiz)	100,0
DUCATI U.K. LIMITED, Towcester (Großbritannien)	100,0
DUCATI WEST EUROPE S.A.S., Colombes (Frankreich)	100,0
DUCMOTOCICLETA S DE RL DE CV, Mexico City (Mexiko)	100,0
Officine del Futuro S.p.A., Sant'Agata Bolognese (Italien)	100,0
VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A., Verona (Italien)	100,0
VOLKSWAGEN GROUP FIRENZE S.P.A., Florenz (Italien)	100,0
Italdesign Giugiaro S.p.A., Turin (Italien)	90,1
Audi Canada Inc., Ajax (Kanada) [1]	–
Audi of America, LLC, Herndon, Virginia (USA) [1]	–
Automobili Lamborghini America, LLC, Wilmington, Delaware (USA) [1]	–
At-Equity-bewertete Gesellschaften	
Ausland	
FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun (China)	10,0
Volkswagen Group Services S.A./N.V., Brüssel (Belgien)	30,0

1) Die AUDI AG übt einen beherrschenden Einfluss (Control) gemäß IAS 27.13 Satz 2 (c) aus.

BILANZEID

„VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

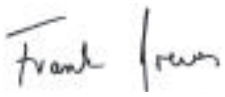
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Audi Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Audi Konzerns und der AUDI AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Audi Konzerns und der AUDI AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Audi Konzerns sowie der AUDI AG beschrieben sind."

Ingolstadt, 6. Februar 2014

Der Vorstand

Prof. Rupert Stadler

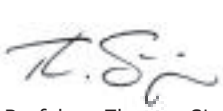
Luca de Meo



Dr.-Ing. Frank Dreves

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hackenberg

Dr. Bernd Martens



Prof. h. c. Thomas Sigi

Axel Strotbek

Wolfgang Dürheimer

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der AUDI Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 6. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser
Wirtschaftsprüfer

Klaus Schuster
Wirtschaftsprüfer

VERBRAUCHS- UND EMISSIONSANGABEN

Stand: Januar 2014

(Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.)

Modell	Leistung (kW)	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch (l/100 km)			CO_2-Emission (g/km)	Effizienzklasse
				innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert	
Audi A1								
A1 1.2 TFSI	63	5-Gang	Super	6,2	4,4	5,1	118	C
A1 1.4 TFSI	90	6-Gang	Super	6,8	4,4	5,3	124	C
A1 1.4 TFSI (119 g CO_2/km) [1)]	90	S tronic, 7-Gang	Super	6,5	4,4	5,2	119	C
A1 1.4 TFSI	90	S tronic, 7-Gang	Super	6,5	4,6	5,3	122	C
A1 1.4 TFSI cylinder on demand	103	6-Gang	Super	5,8	4,1	4,7	109	B
A1 1.4 TFSI cylinder on demand	103	S tronic, 7-Gang	Super	5,7	4,1	4,7	109	B
A1 1.4 TFSI	136	S tronic, 7-Gang	Super Plus	7,5	5,1	5,9	139	D
A1 1.6 TDI	66	5-Gang	Diesel	4,4	3,4	3,8	99	A
A1 1.6 TDI	66	S tronic, 7-Gang	Diesel	5,1	3,7	4,2	110	B
A1 1.6 TDI	77	5-Gang	Diesel	4,4	3,4	3,8	99	A
A1 2.0 TDI	105	6-Gang	Diesel	5,0	3,6	4,1	108	A
Audi A1 Sportback								
A1 Sportback 1.2 TFSI	63	5-Gang	Super	6,2	4,4	5,1	118	C
A1 Sportback 1.4 TFSI	90	6-Gang	Super	6,9	4,6	5,4	126	C
A1 Sportback 1.4 TFSI	90	S tronic, 7-Gang	Super	6,5	4,6	5,3	122	C
A1 Sportback 1.4 TFSI cylinder on demand	103	6-Gang	Super	6,0	4,3	4,9	113	B
A1 Sportback 1.4 TFSI cylinder on demand	103	S tronic, 7-Gang	Super	5,9	4,3	4,9	113	B
A1 Sportback 1.4 TFSI	136	S tronic, 7-Gang	Super Plus	7,5	5,1	5,9	139	D
A1 Sportback 1.6 TDI	66	5-Gang	Diesel	4,4	3,4	3,8	99	A
A1 Sportback 1.6 TDI	66	S tronic, 7-Gang	Diesel	5,1	3,7	4,2	110	B
A1 Sportback 1.6 TDI	77	5-Gang	Diesel	4,4	3,4	3,8	99	A
A1 Sportback 2.0 TDI	105	6-Gang	Diesel	5,0	3,6	4,1	108	A
Audi A3								
A3 1.2 TFSI	77	6-Gang	Super	5,9	4,4	4,9	114	B
A3 1.2 TFSI	77	S tronic, 7-Gang	Super	5,8	4,3	4,9	112	B
A3 1.4 TFSI	90	6-Gang	Super	6,5	4,4	5,2	120	B
A3 1.4 TFSI	90	S tronic, 7-Gang	Super	6,1	4,2	4,9	114	B
A3 1.4 TFSI cylinder on demand	103	6-Gang	Super	5,8	4,1	4,7	109	B
A3 1.4 TFSI cylinder on demand	103	S tronic, 7-Gang	Super	5,9	4,1	4,7	110	B
A3 1.8 TFSI	132	6-Gang	Super	7,4	4,9	5,8	135	C
A3 1.8 TFSI	132	S tronic, 7-Gang	Super	7,0	4,8	5,6	129	C
A3 1.8 TFSI quattro	132	S tronic, 6-Gang	Super	8,2	5,5	6,5	149	D
A3 1.6 TDI	77	6-Gang	Diesel	4,6	3,3	3,8	99	A
A3 1.6 TDI	77	S tronic, 7-Gang	Diesel	4,8	3,4	3,9	102	A
A3 1.6 TDI ultra	81	6-Gang	Diesel	3,8	3,0	3,2	85	A+
A3 2.0 TDI	110	6-Gang	Diesel	4,9	3,6	4,1	106	A
A3 2.0 TDI clean diesel	110	6-Gang	Diesel	5,0	3,6	4,1	106	A
A3 2.0 TDI	110	S tronic, 6-Gang	Diesel	5,2	4,0	4,4	117	B
A3 2.0 TDI quattro	110	6-Gang	Diesel	5,7	4,1	4,7	122	B
A3 2.0 TDI clean diesel	135	6-Gang	Diesel	5,2	3,6	4,1	108	A
A3 2.0 TDI clean diesel quattro	135	S tronic, 6-Gang	Diesel	5,6	4,3	4,8	125	B
S3 2.0 TFSI quattro	221	6-Gang	Super Plus	9,1	5,8	7,0	162	D
S3 2.0 TFSI quattro	221	S tronic, 6-Gang	Super Plus	8,8	5,9	6,9	159	D

Modell	Leistung (kW)	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch (l/100 km)			CO_2-Emission (g/km)	Effizienzklasse
				innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert	
Audi A3 Sportback								
A3 Sportback 1.2 TFSI	77	6-Gang	Super	5,9	4,4	4,9	114	B
A3 Sportback 1.2 TFSI	77	S tronic, 7-Gang	Super	6,0	4,4	5,0	115	B
A3 Sportback 1.4 TFSI	90	6-Gang	Super	6,6	4,6	5,3	123	B
A3 Sportback 1.4 TFSI	90	S tronic, 7-Gang	Super	6,1	4,3	5,0	116	B
A3 Sportback 1.4 TFSI cylinder on demand	103	6-Gang	Super	5,9	4,2	4,8	112	B
A3 Sportback 1.4 TFSI cylinder on demand	103	S tronic, 7-Gang	Super	5,9	4,1	4,7	110	A
A3 Sportback 1.4 TFSI g-tron [2)]	81	6-Gang	Super	6,9	4,2	5,2	120	B
			Erdgas	4,4 kg	2,7 kg	3,3 kg	92	A+
A3 Sportback 1.4 TFSI g-tron [2)]	81	S tronic, 7-Gang	Super	6,2	4,3	5,0	115	B
			Erdgas	4,1 kg	2,7 kg	3,2 kg	88	A+
A3 Sportback 1.8 TFSI	132	6-Gang	Super	7,4	4,9	5,8	135	C
A3 Sportback 1.8 TFSI	132	S tronic, 7-Gang	Super	7,0	4,8	5,6	129	C
A3 Sportback 1.8 TFSI quattro	132	S tronic, 6-Gang	Super	8,2	5,5	6,5	149	C
A3 Sportback 1.6 TDI	77	6-Gang	Diesel	4,6	3,3	3,8	99	A
A3 Sportback 1.6 TDI	77	S tronic, 7-Gang	Diesel	4,8	3,4	3,9	102	A
A3 Sportback 1.6 TDI ultra	81	6-Gang	Diesel	3,9	3,1	3,3	88	A+
A3 Sportback 2.0 TDI	110	6-Gang	Diesel	5,0	3,7	4,2	108	A
A3 Sportback 2.0 TDI clean diesel	110	6-Gang	Diesel	5,0	3,7	4,2	108	A
A3 Sportback 2.0 TDI	110	S tronic, 6-Gang	Diesel	5,4	4,1	4,5	119	B
A3 Sportback 2.0 TDI quattro	110	6-Gang	Diesel	5,7	4,1	4,7	122	B
A3 Sportback 2.0 TDI clean diesel	135	6-Gang	Diesel	5,2	3,7	4,2	110	A
A3 Sportback 2.0 TDI clean diesel quattro	135	S tronic, 6-Gang	Diesel	5,8	4,4	4,9	129	B
S3 Sportback 2.0 TFSI quattro	221	6-Gang	Super Plus	9,1	5,8	7,0	162	D
S3 Sportback 2.0 TFSI quattro	221	S tronic, 6-Gang	Super Plus	8,8	5,9	6,9	159	D
Audi A3 Limousine								
A3 Limousine 1.4 TFSI	92	6-Gang	Super	6,6	4,3	5,1	119	A
A3 Limousine 1.4 TFSI cylinder on demand	103	6-Gang	Super	5,9	4,2	4,8	111	A
A3 Limousine 1.4 TFSI cylinder on demand	103	S tronic, 7-Gang	Super	5,9	4,1	4,7	109	A
A3 Limousine 1.8 TFSI	132	6-Gang	Super	7,4	4,9	5,8	135	C
A3 Limousine 1.8 TFSI	132	S tronic, 7-Gang	Super	7,0	4,8	5,6	129	B
A3 Limousine 1.8 TFSI quattro	132	S tronic, 6-Gang	Super	8,2	5,5	6,5	149	C
A3 Limousine 1.6 TDI	77	6-Gang	Diesel	4,6	3,3	3,8	99	A+
A3 Limousine 1.6 TDI	77	S tronic, 7-Gang	Diesel	4,8	3,4	3,9	102	A
A3 Limousine 2.0 TDI	110	6-Gang	Diesel	5,2	3,5	4,1	107	A
A3 Limousine 2.0 TDI clean diesel	110	6-Gang	Diesel	5,0	3,6	4,1	107	A
A3 Limousine 2.0 TDI	110	S tronic, 6-Gang	Diesel	5,5	3,9	4,5	118	A
A3 Limousine 2.0 TDI quattro	110	6-Gang	Diesel	5,9	4,0	4,7	121	A
S3 Limousine 2.0 TFSI quattro	221	6-Gang	Super Plus	9,1	5,8	7,0	162	D
S3 Limousine 2.0 TFSI quattro	221	S tronic, 6-Gang	Super Plus	8,8	5,9	6,9	159	D
Audi A3 Cabriolet								
A3 Cabriolet 1.4 TFSI	92	6-Gang	Super	6,7	4,5	5,3	124	B
A3 Cabriolet 1.4 TFSI	92	S tronic, 7-Gang	Super	6,4	4,4	5,1	119	A
A3 Cabriolet 1.4 TFSI cylinder on demand	103	6-Gang	Super	6,1	4,3	5,0	114	A
A3 Cabriolet 1.4 TFSI cylinder on demand	103	S tronic, 7-Gang	Super	6,0	4,3	4,9	114	A
A3 Cabriolet 1.8 TFSI	132	6-Gang	Super	7,8	5,0	6,0	140	C
A3 Cabriolet 1.8 TFSI	132	S tronic, 7-Gang	Super	7,3	4,8	5,8	133	B
A3 Cabriolet 2.0 TDI clean diesel	110	6-Gang	Diesel	5,1	3,7	4,2	110	A+
A3 Cabriolet 2.0 TDI clean diesel	110	S tronic, 6-Gang	Diesel	5,4	4,2	4,7	122	A
Audi Q3								
Q3 1.4 TFSI	110	6-Gang	Super	7,4	5,0	5,9	137	C
Q3 1.4 TFSI	110	S tronic, 6-Gang	Super	7,7	5,4	6,2	145	C
Q3 2.0 TFSI quattro	125	6-Gang	Super	9,5	6,1	7,3	174	D
Q3 2.0 TFSI quattro	125	S tronic, 7-Gang	Super	10,2	6,4	7,7	179	D
Q3 2.0 TFSI quattro	155	S tronic, 7-Gang	Super	10,2	6,4	7,7	179	D
Q3 2.0 TDI	103	6-Gang	Diesel	6,2	4,7	5,2	137	B

Modell	Leistung (kW)	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch (l/100 km)			CO_2-Emission (g/km)	Effizienzklasse
				innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert	
Q3 2.0 TDI quattro	103	6-Gang	Diesel	6,9	5,0	5,7	149	C
Q3 2.0 TDI quattro	103	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,8	5,2	5,8	152	C
Q3 2.0 TDI	130	6-Gang	Diesel	6,4	5,0	5,5	144	C
Q3 2.0 TDI quattro	130	6-Gang	Diesel	6,5	5,2	5,6	148	B
Q3 2.0 TDI quattro	130	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,0	5,3	5,9	156	C
RS Q3 2.5 TFSI quattro	228	S tronic, 7-Gang	Super	12,2	6,9	8,8	206	E
Audi TT Coupé								
TT Coupé 1.8 TFSI	118	6-Gang	Super	8,5	5,2	6,4	149	D
TT Coupé 1.8 TFSI	118	S tronic, 7-Gang	Super	8,4	5,2	6,4	147	D
TT Coupé 2.0 TFSI	155	6-Gang	Super	8,9	5,2	6,6	154	D
TT Coupé 2.0 TFSI	155	S tronic, 6-Gang	Super	9,9	5,4	7,1	164	E
TT Coupé 2.0 TFSI quattro	155	S tronic, 6-Gang	Super	9,9	5,7	7,2	169	E
TT Coupé 2.0 TDI quattro	125	6-Gang	Diesel	7,0	4,3	5,3	139	C
TT Coupé 2.0 TDI quattro	125	S tronic, 6-Gang	Diesel	7,0	4,7	5,5	144	C
TTS Coupé 2.0 TFSI quattro	200	6-Gang	Super Plus	10,8	6,2	7,9	184	F
TTS Coupé 2.0 TFSI quattro	200	S tronic, 6-Gang	Super Plus	10,6	6,0	7,7	179	E
TT RS Coupé 2.5 TFSI quattro	250	6-Gang	Super Plus	12,6	6,8	9,0	209	G
TT RS Coupé 2.5 TFSI quattro	250	S tronic, 7-Gang	Super Plus	12,3	6,3	8,5	197	F
TT RS plus Coupé 2.5 TFSI quattro	265	6-Gang	Super Plus	12,6	6,8	9,0	209	G
TT RS plus Coupé 2.5 TFSI quattro	265	S tronic, 7-Gang	Super Plus	12,3	6,3	8,5	197	F
Audi TT Roadster								
TT Roadster 1.8 TFSI	118	6-Gang	Super	8,6	5,3	6,5	152	D
TT Roadster 1.8 TFSI	118	S tronic, 7-Gang	Super	8,6	5,3	6,6	152	D
TT Roadster 2.0 TFSI	155	6-Gang	Super	9,0	5,4	6,7	156	D
TT Roadster 2.0 TFSI	155	S tronic, 6-Gang	Super	10,0	5,6	7,2	168	E
TT Roadster 2.0 TFSI quattro	155	S tronic, 6-Gang	Super	10,2	5,7	7,4	172	E
TT Roadster 2.0 TDI quattro	125	6-Gang	Diesel	7,2	4,5	5,5	144	C
TT Roadster 2.0 TDI quattro	125	S tronic, 6-Gang	Diesel	7,1	4,8	5,6	146	C
TTS Roadster 2.0 TFSI quattro	200	6-Gang	Super Plus	10,9	6,4	8,1	189	E
TTS Roadster 2.0 TFSI quattro	200	S tronic, 6-Gang	Super Plus	10,8	6,2	7,9	184	E
TT RS Roadster 2.5 TFSI quattro	250	6-Gang	Super Plus	12,8	7,0	9,1	212	G
TT RS Roadster 2.5 TFSI quattro	250	S tronic, 7-Gang	Super Plus	12,4	6,4	8,6	199	F
TT RS plus Roadster 2.5 TFSI quattro	265	6-Gang	Super Plus	12,8	7,0	9,1	212	G
TT RS plus Roadster 2.5 TFSI quattro	265	S tronic, 7-Gang	Super Plus	12,4	6,4	8,6	199	F
Audi A4 Limousine								
A4 1.8 TFSI	88	6-Gang	Super	8,6	5,3	6,5	151	C
A4 1.8 TFSI	88	multitronic, stufenlos	Super	7,6	5,4	6,2	144	C
A4 1.8 TFSI	125	6-Gang	Super	7,4	4,8	5,7	134	B
A4 1.8 TFSI	125	multitronic, stufenlos	Super	6,9	5,1	5,8	134	B
A4 1.8 TFSI quattro	125	6-Gang	Super	8,1	5,2	6,2	144	B
A4 2.0 TFSI flexible fuel	132	6-Gang	Super	8,2	5,1	6,2	144	B
			E85	11,1	6,9	8,5	139	B
A4 2.0 TFSI flexible fuel quattro	132	6-Gang	Super	9,0	5,5	6,8	159	C
			E85	12,4	7,7	9,4	154	C
A4 2.0 TFSI	165	6-Gang	Super	7,8	4,8	5,9	138	B
A4 2.0 TFSI	165	multitronic, stufenlos	Super	7,4	5,0	5,8	136	B
A4 2.0 TFSI quattro	165	6-Gang	Super	8,8	5,3	6,6	152	C
A4 2.0 TFSI quattro	165	S tronic, 7-Gang	Super	8,5	5,6	6,7	155	C
A4 3.0 TFSI quattro	200	S tronic, 7-Gang	Super	10,7	6,6	8,1	190	D
A4 2.0 TDI	88	6-Gang	Diesel	5,4	3,9	4,5	117	A
A4 2.0 TDI	100	6-Gang	Diesel	5,2	3,7	4,3	112	A
A4 2.0 TDI	110	6-Gang	Diesel	5,4	4,0	4,5	119	A
A4 2.0 TDI	110	multitronic, stufenlos	Diesel	5,7	4,4	4,8	127	A
A4 2.0 TDI quattro	110	6-Gang	Diesel	6,1	4,5	5,1	133	B
A4 2.0 TDI ultra	120	6-Gang	Diesel	5,0	3,8	4,2	109	A+
A4 2.0 TDI	130	6-Gang	Diesel	5,5	4,1	4,6	120	A

Modell	Leistung (kW)	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch (l/100 km)			CO_2-Emission (g/km)	Effizienzklasse
				innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert	
A4 2.0 TDI	130	multitronic, stufenlos	Diesel	5,7	4,4	4,8	127	A
A4 2.0 TDI quattro	130	6-Gang	Diesel	6,1	4,5	5,1	134	B
A4 2.0 TDI quattro	130	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,4	4,7	5,3	139	B
A4 3.0 TDI	150	6-Gang	Diesel	6,4	4,3	5,1	133	A
A4 3.0 TDI	150	multitronic, stufenlos	Diesel	5,5	4,6	4,9	129	A
A4 3.0 TDI quattro	180	6-Gang	Diesel	7,2	4,9	5,8	152	B
A4 3.0 TDI quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,8	5,1	5,7	149	B
A4 3.0 TDI clean diesel quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,8	5,0	5,7	149	B
S4 3.0 TFSI quattro	245	S tronic, 7-Gang	Super	10,7	6,6	8,1	190	D
Audi A4 Avant								
A4 Avant 1.8 TFSI	88	6-Gang	Super	8,6	5,5	6,6	154	C
A4 Avant 1.8 TFSI	88	multitronic, stufenlos	Super	7,6	5,7	6,4	149	C
A4 Avant 1.8 TFSI	125	6-Gang	Super	7,7	5,2	6,1	141	B
A4 Avant 1.8 TFSI	125	multitronic, stufenlos	Super	7,0	5,4	6,0	139	B
A4 Avant 1.8 TFSI quattro	125	6-Gang	Super	8,1	5,5	6,5	149	B
A4 Avant 2.0 TFSI flexible fuel	132	6-Gang	Super	8,2	5,3	6,4	149	C
			E85	11,3	7,3	8,8	144	B
A4 Avant 2.0 TFSI flexible fuel quattro	132	6-Gang	Super	9,0	5,8	6,9	162	C
			E85	12,4	7,9	9,5	157	C
A4 Avant 2.0 TFSI	165	6-Gang	Super	8,0	5,5	6,1	143	B
A4 Avant 2.0 TFSI	165	multitronic, stufenlos	Super	7,4	5,2	6,0	140	B
A4 Avant 2.0 TFSI quattro	165	6-Gang	Super	8,8	5,5	6,7	154	C
A4 Avant 2.0 TFSI quattro	165	S tronic, 7-Gang	Super	8,6	5,9	6,9	159	C
A4 Avant 3.0 TFSI quattro	200	S tronic, 7-Gang	Super	11,2	6,8	8,4	197	E
A4 Avant 2.0 TDI	88	6-Gang	Diesel	5,6	4,2	4,7	123	A
A4 Avant 2.0 TDI	100	6-Gang	Diesel	5,3	3,9	4,4	116	A
A4 Avant 2.0 TDI	110	6-Gang	Diesel	5,6	4,2	4,7	124	A
A4 Avant 2.0 TDI	110	multitronic, stufenlos	Diesel	5,6	4,5	4,9	129	A
A4 Avant 2.0 TDI quattro	110	6-Gang	Diesel	6,1	4,7	5,3	138	B
A4 Avant 2.0 TDI ultra	120	6-Gang	Diesel	5,1	4,0	4,4	114	A+
A4 Avant 2.0 TDI	130	6-Gang	Diesel	5,7	4,3	4,8	126	A
A4 Avant 2.0 TDI	130	multitronic, stufenlos	Diesel	5,6	4,5	4,9	129	A
A4 Avant 2.0 TDI quattro	130	6-Gang	Diesel	6,3	4,7	5,3	139	B
A4 Avant 2.0 TDI quattro	130	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,5	4,9	5,5	144	B
A4 Avant 3.0 TDI	150	6-Gang	Diesel	6,4	4,4	5,2	135	A
A4 Avant 3.0 TDI	150	multitronic, stufenlos	Diesel	5,7	4,8	5,1	135	A
A4 Avant 3.0 TDI quattro	180	6-Gang	Diesel	7,3	5,1	5,9	154	B
A4 Avant 3.0 TDI quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,0	5,2	5,9	154	B
A4 Avant 3.0 TDI clean diesel quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,9	5,2	5,9	154	B
S4 Avant 3.0 TFSI quattro	245	S tronic, 7-Gang	Super	11,2	6,8	8,4	197	D
RS 4 Avant 4.2 FSI quattro	331	S tronic, 7-Gang	Super Plus	14,6	8,5	10,7	249	G
Audi A4 allroad quattro								
A4 allroad quattro 2.0 TFSI	165	6-Gang	Super	9,0	5,9	7,0	164	C
A4 allroad quattro 2.0 TFSI	165	S tronic, 7-Gang	Super	8,6	6,1	7,1	164	C
A4 allroad quattro 2.0 TDI	110	6-Gang	Diesel	6,9	5,2	5,8	152	B
A4 allroad quattro 2.0 TDI	130	6-Gang	Diesel	6,9	5,3	5,8	153	B
A4 allroad quattro 2.0 TDI	130	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,0	5,4	6,0	156	B
A4 allroad quattro 3.0 TDI	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,2	5,5	6,2	161	B
A4 allroad quattro 3.0 TDI clean diesel	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,1	5,4	6,0	159	B
Audi A5 Sportback								
A5 Sportback 1.8 TFSI	125	6-Gang	Super	7,5	4,9	5,8	136	B
A5 Sportback 1.8 TFSI	125	multitronic, stufenlos	Super	7,0	5,2	5,9	136	B
A5 Sportback 2.0 TFSI	165	6-Gang	Super	7,8	4,8	5,9	138	B
A5 Sportback 2.0 TFSI	165	multitronic, stufenlos	Super	7,5	5,1	6,0	139	B
A5 Sportback 2.0 TFSI quattro	165	6-Gang	Super	8,8	5,3	6,6	152	C
A5 Sportback 2.0 TFSI quattro	165	S tronic, 7-Gang	Super	8,5	5,6	6,7	155	C

Modell	Leistung (kW)	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch (l/100 km)			CO_2-Emission (g/km)	Effizienzklasse
				innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert	
A5 Sportback 3.0 TFSI quattro	200	S tronic, 7-Gang	Super	10,7	6,6	8,1	190	D
A5 Sportback 2.0 TDI	100	6-Gang	Diesel	5,4	3,9	4,4	117	A
A5 Sportback 2.0 TDI	100	multitronic, stufenlos	Diesel	5,7	4,4	4,8	127	A
A5 Sportback 2.0 TDI	110	6-Gang	Diesel	5,4	4,0	4,5	119	A
A5 Sportback 2.0 TDI	110	multitronic, stufenlos	Diesel	5,7	4,4	4,8	127	A
A5 Sportback 2.0 TDI	130	6-Gang	Diesel	5,5	4,1	4,6	120	A
A5 Sportback 2.0 TDI	130	multitronic, stufenlos	Diesel	5,7	4,4	4,8	127	A
A5 Sportback 2.0 TDI quattro	130	6-Gang	Diesel	6,1	4,5	5,1	134	A
A5 Sportback 2.0 TDI quattro	130	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,4	4,7	5,3	139	B
A5 Sportback 3.0 TDI	150	6-Gang	Diesel	6,4	4,3	5,1	133	A
A5 Sportback 3.0 TDI	150	multitronic, stufenlos	Diesel	5,5	4,6	4,9	129	A
A5 Sportback 3.0 TDI quattro	180	6-Gang	Diesel	7,2	4,9	5,8	152	B
A5 Sportback 3.0 TDI quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,8	5,1	5,7	149	B
A5 Sportback 3.0 TDI clean diesel quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,8	5,0	5,7	149	B
S5 Sportback 3.0 TFSI quattro	245	S tronic, 7-Gang	Super	10,7	6,6	8,1	190	D
Audi A5 Coupé								
A5 Coupé 1.8 TFSI	125	6-Gang	Super	7,4	4,8	5,7	134	B
A5 Coupé 1.8 TFSI	125	multitronic, stufenlos	Super	6,9	5,1	5,8	134	B
A5 Coupé 2.0 TFSI	165	6-Gang	Super	7,7	4,8	5,9	138	B
A5 Coupé 2.0 TFSI	165	multitronic, stufenlos	Super	7,4	5,0	5,8	136	B
A5 Coupé 2.0 TFSI quattro	165	6-Gang	Super	8,8	5,3	6,6	152	C
A5 Coupé 2.0 TFSI quattro	165	S tronic, 7-Gang	Super	8,5	5,6	6,7	155	C
A5 Coupé 3.0 TFSI quattro	200	S tronic, 7-Gang	Super	10,7	6,6	8,1	190	D
A5 Coupé 2.0 TDI ultra	120	6-Gang	Diesel	5,0	3,8	4,2	109	A+
A5 Coupé 2.0 TDI	130	6-Gang	Diesel	5,5	4,1	4,6	120	A
A5 Coupé 2.0 TDI	130	multitronic, stufenlos	Diesel	5,5	4,3	4,7	123	A
A5 Coupé 2.0 TDI quattro	130	6-Gang	Diesel	6,1	4,5	5,1	134	B
A5 Coupé 2.0 TDI quattro	130	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,4	4,7	5,3	139	B
A5 Coupé 3.0 TDI	150	6-Gang	Diesel	6,4	4,3	5,1	133	B
A5 Coupé 3.0 TDI	150	multitronic, stufenlos	Diesel	5,5	4,6	4,9	129	A
A5 Coupé 3.0 TDI quattro	180	6-Gang	Diesel	7,3	4,9	5,8	151	B
A5 Coupé 3.0 TDI quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,8	5,1	5,7	149	B
A5 Coupé 3.0 TDI clean diesel quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,8	5,0	5,7	149	B
S5 Coupé 3.0 TFSI quattro	245	S tronic, 7-Gang	Super	10,7	6,6	8,1	190	D
RS 5 Coupé 4.2 FSI quattro	331	S tronic, 7-Gang	Super Plus	14,4	8,3	10,5	246	G
Audi A5 Cabriolet								
A5 Cabriolet 1.8 TFSI	125	6-Gang	Super	7,9	5,1	6,2	143	B
A5 Cabriolet 1.8 TFSI	125	multitronic, stufenlos	Super	7,2	5,6	6,2	143	B
A5 Cabriolet 2.0 TFSI	165	6-Gang	Super	8,1	5,2	6,3	148	B
A5 Cabriolet 2.0 TFSI	165	multitronic, stufenlos	Super	7,6	5,3	6,2	145	B
A5 Cabriolet 2.0 TFSI quattro	165	S tronic, 7-Gang	Super	8,6	5,9	6,9	159	B
A5 Cabriolet 3.0 TFSI quattro	200	S tronic, 7-Gang	Super	11,2	6,9	8,5	199	D
A5 Cabriolet 2.0 TDI	110	6-Gang	Diesel	5,6	4,2	4,7	124	A
A5 Cabriolet 2.0 TDI	130	6-Gang	Diesel	5,8	4,4	4,9	127	A
A5 Cabriolet 2.0 TDI	130	multitronic, stufenlos	Diesel	5,8	4,6	5,0	132	A
A5 Cabriolet 2.0 TDI quattro	130	6-Gang	Diesel	6,5	4,9	5,4	142	A
A5 Cabriolet 3.0 TDI	150	multitronic, stufenlos	Diesel	5,8	4,9	5,2	138	A
A5 Cabriolet 3.0 TDI quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,0	5,2	5,9	154	B
A5 Cabriolet 3.0 TDI clean diesel quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,0	5,3	5,9	155	B
S5 Cabriolet 3.0 TFSI quattro	245	S tronic, 7-Gang	Super	11,2	6,9	8,5	199	D
RS 5 Cabriolet 4.2 FSI quattro	331	S tronic, 7-Gang	Super Plus	14,6	8,5	10,7	249	F
Audi Q5								
Q5 2.0 TFSI quattro	132	6-Gang	Super	9,3	6,4	7,5	174	C
Q5 2.0 TFSI quattro	165	6-Gang	Super	9,3	6,4	7,5	174	C
Q5 2.0 TFSI quattro	165	tiptronic, 8-stufig	Super	9,6	6,9	7,9	184	D
Q5 3.0 TFSI quattro	200	tiptronic, 8-stufig	Super	11,4	6,9	8,5	199	D

Modell	Leistung (kW)	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch (l/100 km)			CO_2-Emission (g/km)	Effizienzklasse
				innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert	
Q5 2.0 TDI	110	6-Gang	Diesel	6,0	4,9	5,3	139	A
Q5 2.0 TDI quattro	110	6-Gang	Diesel	6,8	5,4	5,9	154	B
Q5 2.0 TDI quattro	130	6-Gang	Diesel	6,8	5,4	5,9	154	B
Q5 2.0 TDI quattro	130	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,1	5,5	6,1	159	B
Q5 3.0 TDI quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,1	6,0	6,4	169	B
Q5 3.0 TDI clean diesel quattro	190	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,1	5,8	6,3	164	B
Q5 2.0 TFSI hybrid quattro	180[3)]	tiptronic, 8-stufig	Super	6,6	7,1	6,9	159	B
SQ5 3.0 TDI quattro	230	tiptronic, 8-stufig	Diesel	7,6	6,4	6,8	179	C
Audi A6 Limousine								
A6 2.0 TFSI	132	6-Gang	Super	8,3	5,4	6,5	151	C
A6 2.0 TFSI	132	multitronic, stufenlos	Super	8,1	5,4	6,4	149	B
A6 2.8 FSI	150	6-Gang	Super	10,5	6,0	7,7	177	D
A6 2.8 FSI	150	multitronic, stufenlos	Super	9,6	6,1	7,4	172	D
A6 2.8 FSI quattro	150	S tronic, 7-Gang	Super	10,7	6,5	8,0	187	D
A6 3.0 TFSI quattro	228	S tronic, 7-Gang	Super	10,8	6,6	8,2	190	D
A6 2.0 TDI	100	6-Gang	Diesel	6,0	4,4	4,9	129	A
A6 2.0 TDI	100	multitronic, stufenlos	Diesel	6,0	4,4	5,0	132	A
A6 2.0 TDI	130	6-Gang	Diesel	6,0	4,4	4,9	129	A
A6 2.0 TDI ultra	140	S tronic, 7-Gang	Diesel	5,1	3,9	4,4	114	A+
A6 3.0 TDI	150	6-Gang	Diesel	6,5	4,4	5,3	139	B
A6 3.0 TDI	150	multitronic, stufenlos	Diesel	5,8	4,6	5,1	133	A
A6 3.0 TDI quattro	150	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,7	5,0	5,7	149	B
A6 3.0 TDI quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,2	5,2	5,9	156	B
A6 3.0 TDI clean diesel quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,3	5,1	5,9	156	B
A6 3.0 TDI quattro	230	tiptronic, 8-stufig	Diesel	7,9	5,5	6,3	166	C
A6 2.0 TFSI hybrid	180[3)]	tiptronic, 8-stufig	Super	6,2	6,2	6,2	145	A
S6 4.0 TFSI quattro	309	S tronic, 7-Gang	Super	13,4	7,5	9,6	225	E
Audi A6 Avant								
A6 Avant 2.0 TFSI	132	6-Gang	Super	8,4	5,5	6,6	154	C
A6 Avant 2.0 TFSI	132	multitronic, stufenlos	Super	8,2	5,5	6,5	152	B
A6 Avant 2.8 FSI	150	6-Gang	Super	10,5	6,0	7,7	177	D
A6 Avant 2.8 FSI	150	multitronic, stufenlos	Super	9,6	6,1	7,4	172	C
A6 Avant 2.8 FSI quattro	150	S tronic, 7-Gang	Super	10,7	6,5	8,0	187	D
A6 Avant 3.0 TFSI quattro	228	S tronic, 7-Gang	Super	10,8	6,6	8,2	190	D
A6 Avant 2.0 TDI	100	6-Gang	Diesel	6,1	4,5	5,0	132	A
A6 Avant 2.0 TDI	100	multitronic, stufenlos	Diesel	6,1	4,5	5,1	135	A
A6 Avant 2.0 TDI	130	6-Gang	Diesel	6,1	4,5	5,0	132	A
A6 Avant 2.0 TDI ultra	140	S tronic, 7-Gang	Diesel	5,3	4,1	4,6	119	A+
A6 Avant 3.0 TDI	150	6-Gang	Diesel	6,5	4,4	5,3	139	A
A6 Avant 3.0 TDI	150	multitronic, stufenlos	Diesel	5,9	4,7	5,2	136	A
A6 Avant 3.0 TDI quattro	150	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,8	5,1	5,8	152	B
A6 Avant 3.0 TDI quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,2	5,2	5,9	156	B
A6 Avant 3.0 TDI clean diesel quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,3	5,1	5,9	156	B
A6 Avant 3.0 TDI quattro	230	tiptronic, 8-stufig	Diesel	7,9	5,5	6,3	166	B
S6 Avant 4.0 TFSI quattro	309	S tronic, 7-Gang	Super	13,4	7,5	9,7	226	E
RS 6 Avant 4.0 TFSI quattro	412	tiptronic, 8-stufig	Super Plus	13,9	7,5	9,8	229	E
Audi A6 allroad quattro								
A6 allroad quattro 3.0 TFSI	228	S tronic, 7-Gang	Super	11,8	7,1	8,9	206	D
A6 allroad quattro 3.0 TDI	150	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,0	5,5	6,1	159	B
A6 allroad quattro 3.0 TDI	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,4	5,6	6,3	165	B
A6 allroad quattro 3.0 TDI clean diesel	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,4	5,6	6,3	165	B
A6 allroad quattro 3.0 TDI	230	tiptronic, 8-stufig	Diesel	7,9	6,0	6,7	176	C

Modell	Leistung (kW)	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch (l/100 km)			CO_2-Emission (g/km)	Effizienzklasse
				innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert	
Audi A7 Sportback								
A7 Sportback 2.8 FSI	150	multitronic, stufenlos	Super	9,6	6,1	7,4	172	C
A7 Sportback 2.8 FSI quattro	150	S tronic, 7-Gang	Super	10,7	6,5	8,0	187	D
A7 Sportback 3.0 TFSI quattro	228	S tronic, 7-Gang	Super	10,8	6,6	8,2	190	D
A7 Sportback 3.0 TDI	150	multitronic, stufenlos	Diesel	5,9	4,7	5,1	135	A
A7 Sportback 3.0 TDI quattro	150	S tronic, 7-Gang	Diesel	6,8	5,1	5,8	152	B
A7 Sportback 3.0 TDI quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,2	5,2	5,9	156	B
A7 Sportback 3.0 TDI clean diesel quattro	180	S tronic, 7-Gang	Diesel	7,3	5,1	5,9	156	B
A7 Sportback 3.0 TDI quattro	230	tiptronic, 8-stufig	Diesel	7,9	5,5	6,3	166	B
S7 Sportback 4.0 TFSI quattro	309	S tronic, 7-Gang	Super	13,4	7,5	9,6	225	E
RS 7 Sportback 4.0 TFSI quattro	412	tiptronic, 8-stufig	Super Plus	13,9	7,5	9,8	229	E
Audi Q7								
Q7 3.0 TFSI quattro	200	tiptronic, 8-stufig	Super	14,4	8,5	10,7	249	E
Q7 3.0 TFSI quattro	245	tiptronic, 8-stufig	Super	14,4	8,5	10,7	249	E
Q7 3.0 TDI quattro	150	tiptronic, 8-stufig	Diesel	8,2	6,5	7,2	189	B
Q7 3.0 TDI quattro	180	tiptronic, 8-stufig	Diesel	8,6	6,7	7,4	195	B
Q7 3.0 TDI clean diesel quattro	180	tiptronic, 8-stufig	Diesel	8,8	6,6	7,4	195	B
Q7 4.2 TDI quattro	250	tiptronic, 8-stufig	Diesel	12,0	7,6	9,2	242	D
Audi A8								
A8 3.0 TFSI quattro	228	tiptronic, 8-stufig	Super	10,5	6,3	7,8	183	C
A8 4.0 TFSI quattro	320	tiptronic, 8-stufig	Super Plus	12,6	7,1	9,1	213	D
A8 3.0 TDI quattro clean diesel	190	tiptronic, 8-stufig	Diesel	7,3	5,1	5,9	155	B
A8 4.2 TDI quattro clean diesel	283	tiptronic, 8-stufig	Diesel	9,4	6,1	7,4	194	C
A8 2.0 TFSI hybrid	180[3)]	tiptronic, 8-stufig	Super	6,1	6,2	6,2	144	A
S8 4.0 TFSI quattro	382	tiptronic, 8-stufig	Super Plus	13,6	7,3	9,6	225	E
Audi A8 L								
A8 L 3.0 TFSI quattro	228	tiptronic, 8-stufig	Super	10,6	6,3	7,9	184	C
A8 L 4.0 TFSI quattro	320	tiptronic, 8-stufig	Super Plus	12,8	7,2	9,2	216	D
A8 L 3.0 TDI quattro clean diesel	190	tiptronic, 8-stufig	Diesel	7,5	5,2	6,0	158	B
A8 L 4.2 TDI quattro clean diesel	283	tiptronic, 8-stufig	Diesel	9,5	6,2	7,5	197	C
A8 L 2.0 TFSI hybrid	180[3)]	tiptronic, 8-stufig	Super	6,2	6,3	6,3	146	A
A8 L W12 6.3 FSI quattro	368	tiptronic, 8-stufig	Super	15,7	8,7	11,3	264	F
Audi R8 Coupé								
R8 V8 4.2 FSI quattro	316	6-Gang	Super Plus	21,3	10,0	14,2	332	G
R8 V8 4.2 FSI quattro	316	S tronic, 7-Gang	Super Plus	19,3	8,4	12,4	289	G
R8 V10 5.2 FSI quattro	386	6-Gang	Super Plus	22,2	10,6	14,9	346	G
R8 V10 5.2 FSI quattro	386	S tronic, 7-Gang	Super Plus	20,5	8,9	13,1	305	G
R8 V10 plus 5.2 FSI quattro	404	6-Gang	Super Plus	22,2	10,6	14,9	346	G
R8 V10 plus 5.2 FSI quattro	404	S tronic, 7-Gang	Super Plus	19,9	8,6	12,9	299	G
Audi R8 Spyder								
R8 Spyder V8 4.2 FSI quattro	316	6-Gang	Super Plus	21,3	10,3	14,4	337	G
R8 Spyder V8 4.2 FSI quattro	316	S tronic, 7-Gang	Super Plus	19,6	8,6	12,6	294	G
R8 Spyder V10 5.2 FSI quattro	386	6-Gang	Super Plus	22,2	10,7	14,9	349	G
R8 Spyder V10 5.2 FSI quattro	386	S tronic, 7-Gang	Super Plus	20,5	9,2	13,3	310	G
Lamborghini Aventador								
Aventador LP 700-4	515	ISR, 7-Gang	Super Plus	24,7	10,7	16,0	370	G
Lamborghini Aventador Roadster								
Aventador LP 700-4 Roadster	515	ISR, 7-Gang	Super Plus	24,7	10,7	16,0	370	G
Lamborghini Huracán								
Huracán LP 610-4	449	LDF, 7-Gang	Super Plus	17,8	9,4	12,5	290	G

1) enthält Sonderausstattungsrestriktionen
2) Dieses Modell wird noch nicht zum Kauf angeboten. Es besitzt derzeit noch keine Gesamtbetriebserlaubnis und unterliegt daher nicht der Richtlinie 1999/94/EG.
3) Gesamtleistung System (kurzzeitig)

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO_2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über Kraftstoffverbrauch, CO_2-Emissionen und Stromverbrauch“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Str. 1, D-73760 Ostfildern-Scharnhausen, unentgeltlich erhältlich ist.

10-Jahres-Übersicht

		2004 [1]	2005 [1]	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012 [2]	2013
Produktion											
Segment Automobile	Automobile	784.972	811.522	926.180	980.880	1.029.041	932.260	1.150.018	1.302.981 [3]	1.469.205 [3]	1.608.048 [3]
	Motoren	1.485.536	1.695.045	1.895.695	1.915.633	1.901.760	1.384.240	1.648.193	1.884.157	1.916.104	1.926.724
Segment Motorräder	Motorräder	–	–	–	–	–	–	–	–	15.734 [4]	45.018
Auslieferungen an Kunden											
Segment Automobile	Automobile	971.832	1.045.114	1.135.554	1.200.701	1.223.506	1.145.360	1.293.453	1.512.014	1.634.312	1.751.007
Marke Audi	Automobile	779.441	829.109	905.188	964.151	1.003.469	949.729	1.092.411	1.302.659	1.455.123	1.575.480
Deutschland	Automobile	235.092	247.125	257.792	254.014	258.111	228.844	229.157	254.011	263.163	250.025
außerhalb Deutschlands	Automobile	544.349	581.984	647.396	710.137	745.358	720.885	863.254	1.048.648	1.191.960	1.325.455
Marke Lamborghini	Automobile	1.592	1.600	2.087	2.406	2.430	1.515	1.302	1.602	2.083	2.121
Sonstige Marken des Volkswagen Konzerns	Automobile	190.799	214.405	228.279	234.144	217.607	194.116	199.740	207.753	177.106	173.406
Segment Motorräder	Motorräder	–	–	–	–	–	–	–	–	16.786 [4]	44.287
Marke Ducati	Motorräder	–	–	–	–	–	–	–	–	16.786 [4]	44.287
Belegschaft	Durchschnitt	53.144	52.412	52.297	53.347	57.822	58.011	59.513	62.806	67.231	71.781
Aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung											
Umsatzerlöse	Mio. EUR	24.506	26.591	31.142	33.617	34.196	29.840	35.441	44.096	48.771	49.880
Materialaufwand	Mio. EUR	17.676	19.139	21.627	23.092	23.430	18.512	21.802	28.594	30.265	32.491
Personalaufwand	Mio. EUR	3.072	3.136	3.440	3.406	3.709	3.519	4.274	5.076	5.069	5.543
Personalaufwand je Mitarbeiter [5]	EUR	57.798	59.834	65.771	63.846	64.467	60.964	72.172	81.189	75.759	77.596
Abschreibungen	Mio. EUR	1.852	1.930	2.515	2.287	1.908	1.775	2.170	1.793	1.937	2.071
Operatives Ergebnis	Mio. EUR	1.238	1.407	2.015	2.705	2.772	1.604	3.340	5.348	5.365	5.030
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	1.143	1.310	1.946	2.915	3.177	1.928	3.634	6.041	5.951	5.323
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	871	824	1.343	1.692	2.207	1.347	2.630	4.440	4.349	4.014
Aus der Bilanz (31.12.)											
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	8.970	8.597	8.285	8.325	9.537	9.637	10.584	12.209	18.044	19.943
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	5.934	7.515	10.625	14.253	16.519	16.913	20.188	24.811	22.357	25.214
Eigenkapital	Mio. EUR	5.828	6.104	7.265	8.355	10.328	10.632	11.310	12.903	15.092	18.565
Fremdkapital	Mio. EUR	9.076	10.008	11.645	14.223	15.728	15.918	19.462	24.117	25.309	26.592
Bilanzsumme	Mio. EUR	14.904	16.112	18.910	22.578	26.056	26.550	30.772	37.019	40.401	45.156
Aus der Kapitalflussrechnung											
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	2.690	3.252	4.428	4.876	4.338	4.119	5.797	6.295	6.144	6.778
Investitionstätigkeit [6]	Mio. EUR	2.041	1.670	1.890	2.084	2.412	1.798	2.260	2.905	6.804	3.589
Netto-Liquidität (31.12.)	Mio. EUR	2.033	3.391	5.720	7.860	9.292	10.665	13.383	15.716	13.396	14.716
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen											
Operative Umsatzrendite	Prozent	5,1	5,3	6,5	8,0	8,1	5,4	9,4	12,1	11,0	10,1
Umsatzrendite vor Steuern	Prozent	4,7	4,9	6,2	8,7	9,3	6,5	10,3	13,7	12,2	10,7
Eigenkapitalquote (31.12.)	Prozent	39,1	37,9	38,4	37,0	39,6	40,0	36,8	34,9	37,4	41,1
Audi Aktie											
Aktienkurs (Jahresschlusskurs) [7]	EUR	220,15	308,00	540,00	625,00	466,49	500,00	650,00	542,05	525,00	643,00
Ausgleichszahlung	EUR	1,05	1,15	1,25	1,80	1,93	1,60	2,20	3,00	3,50	X [8]

[1] finanzielle Werte wurden aufgrund der geänderten IAS 19 und 38 angepasst
[2] finanzielle Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst
[3] inklusive der in China vom Joint Venture FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun, gefertigten Fahrzeuge
[4] seit Erwerb der Ducati Gruppe im Juli 2012
[5] seit 2008 Berechnung auf Basis der Mitarbeiter von Audi Konzerngesellschaften
[6] ohne Veränderung der Wertpapiere, Termingeldanlagen und Darlehen; im Jahr 2012 inklusive des Erwerbs der Beteiligungen an der Volkswagen Group Services S.A./N.V., Brüssel (Belgien), und an der Ducati Motor Holding S.p.A., Bologna (Italien)
[7] Jahresschlusskurs an der Börse München
[8] gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Volkswagen AG, Wolfsburg, am 13. Mai 2014

Print kompensiert
Id-Nr. 1435741
www.bvdm-online.de
FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C010264

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES AUDI KONZERNS UND DER AUDI AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

Grundlagen des Audi Konzerns

Wirtschaftsbericht

Finanzielle Leistungsindikatoren

AUDI AG (Kurzfassung nach HGB)

Corporate Responsibility

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Corporate Governance Bericht

AUDI KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Kapitalflussrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

Allgemeine Angaben

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Zusätzliche Erläuterungen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Konzerngesellschaften

We feel tomorrow.

AUDI AG

85045 Ingolstadt
Deutschland
Telefon +49 841 89-0
Telefax +49 841 89-32524
E-Mail zentrale@audi.de
www.audi.de

Finanzkommunikation/
Finanzanalytik
I/FF-3
Telefon +49 841 89-40300
Telefax +49 841 89-30900
E-Mail ir@audi.de
www.audi.de/investor-relations